

Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie
– Landesjugendamt –



Fortbildung 2021



Niedersachsen

Fortbildung 2021

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, das zurückliegende Jahr hat uns allen viel abverlangt. Vieles hat sich so schnell verändert wie selten zuvor. Gewohnheiten und Annehmlichkeiten mussten wir ändern, damit sind jedoch auch Chancen für Innovation und Weiterentwicklung verbunden.

Die aktuelle Situation hat die Planungen für Fort- und Weiterbildungen für 2021 sicherlich nicht vereinfacht. Dennoch haben wir auch für das vor uns liegende Jahr qualitative hochwertige Fortbildungsangebote aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe für Sie konzipiert und zusammengestellt.

Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, noch mehr den Blick auf die Kinder, Jugendlichen und Familien zu richten und ihre Rechte und Bedarfe zu fokussieren. Was haben Kinder, Jugendliche und ihre Familien in der unsicheren Zeit erlebt, was hat Ihnen gefehlt, welche Unterstützung brauchen sie und was brauchen sie um sich in ihren Persönlichkeiten entwickeln zu können? Die Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe sind in dieser Zeit besonders gefordert. Mit unseren Fortbildungen und Weiterbildungen möchten wir Sie unterstützen, den Herausforderungen in Ihrem beruflichen Tätigkeitsbereich mit wirkungsvollem und qualitätsgesichertem Handlungswissen zu begegnen.

Nach wie vor bieten wir zahlreiche Fort- und Weiterbildungen in Präsenzform an. Fortbildungen, die in Onlineformaten angeboten werden, sind entsprechend ausgeschrieben. Sollten es die Umstände erfordern, werden wir ggf. auch kurzfristig einzelne Angebote auf Onlineformate umstellen.

In diesem Jahr haben wir zwei Schwerpunkte ausgewählt. Neben dem wichtigen Thema Kinderschutz, zu dem Sie viele Angebote in den unterschiedlichsten Jugendhilfebereichen finden, haben wir Partizipation als Querschnittsthema gewählt. Es ist wichtig, Kindern und Jugendlichen mehr Beteiligungsmöglichkeiten zu bieten um ihnen zu ermöglichen, an den sie betreffenden Themen und Entscheidungen mitzuwirken und diese mitzugestalten.

Sollten Sie ein für Sie wichtiges Thema in dem vorliegenden Programmheft nicht vorfinden, teilen Sie uns Ihre Themenwünsche bitte mit. Wir nehmen Ihre Anregungen und Ideen zur Weiterentwicklung unseres Programms gerne an.

Interessieren Sie sich für ein spezielles Thema als Inhouse-Angebot, nehmen Sie bitte Kontakt mit der hierfür zuständigen Kollegin oder Kollegen auf, die entsprechenden Kontaktdaten finden Sie auf Seite 171.

Auf unserem Internet-Portal unter www.fobionline.jh.niedersachsen.de können Sie alle Angebote online einsehen und sich schnell und einfach anmelden. Zudem finden Sie hier auch zusätzliche Fachtagungen und Veranstaltungen zu aktuellen Themen, die kurzfristig anlassbezogen geplant werden.

Nehmen Sie sich Zeit in unserem Programm zu stöbern. Sie werden sicherlich ein für Sie passendes Angebot finden. Gerne können Sie sich bei Fragen oder Anregungen an uns wenden.

Bleiben Sie gesund und achten Sie auf sich!

Ihre

Silke Niepel

Leitung Landesjugendamt FB I

Monika Sommer

Leitung Fachbereich II

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	6
Fortbildungsangebote:	8
Zeitliche Übersicht	8
Inhaltliche Übersicht	15
Einzelausschreibungen	23
1. Schwerpunktthema	23
1.01 Partizipation	24
1.02 Kinderschutz	27
2. Führungskompetenz	41
2.01 Führen und Leiten	42
2.02 Organisationsentwicklung	47
3. Fachliche Kompetenz	49
3.01 Allgemeiner Sozialer Dienst	50
3.02 Rechtsanwendungen	53
3.03 Hilfen zur Erziehung	68
3.04 Jugendschutz	89
3.05 Jugendarbeit	94
3.06 Jugendsozialarbeit	102
3.07 Straffälligenhilfe	104
3.08 Kindertageseinrichtungen	108
3.09 Frühe Hilfen	119
3.10 Inklusion	126

4. Anwendungskompetenz	127
4.01 Methodenkompetenz	128
4.02 Beratungskompetenz	134
4.03 Medienkompetenz	142
4.04 Interkulturelle Kompetenz	148
4.05 Genderkompetenz	149
5. Selbstkompetenz	151
5.01 Kommunikationskompetenz	152
5.02 Sozialkompetenz	154
5.03 Work-Life-Balance	155
5.04 Haltungs- und Wertkompetenz	160
6. Fachveranstaltungen/Beratungsangebote	163
6.01 Aktuelle Angebote	164
6.02 IBN (nicht im Programm)	166
6.03 Arbeitskreise	166
6.04 Inhouse-Veranstaltungen	169
6.05 Konsultationskindertagesstätten	179
Referentenübersicht	246
Für die Fortbildung verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	253
Organisatorische Hinweise und Teilnahmebedingungen	254
Anmeldeformular	256
Impressum	260

Fortbildungsangebote
Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
– Landesjugendamt FB I –
Regionales Landesamt für Schule und Bildung Hannover
– Landesjugendamt FB II –
Zeitliche Übersicht

Januar

11.01. – 13.01.	30. Forum Jugendarbeit – Crisis, what crisis? Empowerment der Kinder- und Jugendarbeit in (und nach) Corona	95
-----------------	---	----

Februar

02.02. – 03.02.	Motivierende Gesprächsführung – Förderung von Verhaltensänderung	104
08.02. – 09.02.	Beschwerdemanagement in Kindertagesstätten. Grundlagen und Möglichkeiten für die eigene Einrichtung	27
09.02.	Ersatzpflicht und Rückforderung nach § 5 UVG	53
10.02. – 11.02.	Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz	54
10.02. – 11.02.	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Aufbaukurs	134
15.02. – 17.02.	Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2021 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbänden	183
17.02. – 18.02.	Selbstmanagement im Kita-Alltag	42
18.02.	Schulung des Programms Kita.web – Onlineschulung	108
22.02. – 23.02.	Schwierige Gespräche bei Themen wie Vermutung von sexuellem Missbrauch oder Misshandlung führen	28
22.02.	Vorhandene Bezüge nutzen – Netzwerkpflegefamilien finden und begleiten	69
22.02.	Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten	221
23.02.	Einführung in das Verfahren Familienrat in der Pflegekinderhilfe, auch Familiengruppenkonferenz oder Sozial-Netzwerk-Konferenz mit Pflegefamilien	70
23.02. – 24.02.	Psychische Erkrankungen bei straffälligen Jugendlichen und Heranwachsenden	105
23.02.	HardcorePraxis in der digitalen offenen Kinder- und Jugendarbeit II	142
24.02. – 25.02.	Zuversicht behalten – Wenn Hilfen zu Scheitern drohen	71

März

01.03.	Vom Störfaktor zur Ressource – die leiblichen Eltern gehören dazu!	72
02.03. – 04.03.	Basiswissen Familienmediation	135
03.03.	Volljährigenunterhalt: Grundlagen und Berechnung	55
09.03.	Landesweite Arbeitstagung der Stadt- und Kreisjugendpfleger/innen	96

10.03.	Reform der Vormundschaft – was sich ändern soll und was Jugendämter heute schon tun können	51
10.03. – 12.03.	Medienpädagogisches Bar Camp 2021	143
12.03.	Kann ich – darf ich – muss ich: Rechtssicherheit in der sozialpädagogischen Arbeit	56
22.03. – 24.03.	Wie ticken Jugendliche? – Jugendliche in der Pubertät und Adoleszenz verstehen und beteiligen	128
22.03.	Vielfalt gestalten! Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten	225
23.03.	Wo ist die Grenze? – Vermutete Kindeswohlgefährdung oder „nur“ eine belastete Lebenssituation für Säuglinge und Kleinkinder?	29
23.03. – 25.03.	Basiswissen Traumapädagogik	73

April

12.04. – 14.04.	Warum schwierig, wenns auch einfach geht? Systemisches Arbeiten in der Kita	129
13.04.	Gerichtliche Geltendmachung von nach § 7 UVG übergangener Unterhaltsansprüche	57
15.04. – 16.04.	Strafanzeige ja oder nein – Möglichkeiten und Grenzen von rechtlichen Interventionen bei sexualisierter Gewalt	30
15.04.	Fachtagung Kinder und Jugendliche wirksam schützen Kinderschutz-Konzepte nachhaltig und partizipativ umsetzen	31
19.04. – 21.04.	Ist das noch normal?	109
20.04. – 21.04.	MindSet Achtsames Organisieren: Ein Methodenkoffer zur Teamentwicklung im Kinderschutz	33
20.04.	Trau dich! – Bei Kindeswohlgefährdung rechtzeitig (inter) professionell handeln	120
20.04. – 21.04.	„Ich kann das schaffen“ – Gesundheitsförderndes Selbstmanagement	155
21.04. – 23.04.	60plus und welche Perspektive! Älterwerden im Beruf – Frauen mit 60 in der Sozialen Arbeit	156
22.04.	Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts	58
23.04.	Demokratische Organisation in der Kindertagesstätte – Den Kindern das Wort geben	229
26.04. – 28.04.	Herausforderung Elterngespräche	130
27.04.	Regionale Arbeitstagung der kommunalen Jugendschutzbeauftragten bei den Jugendämtern und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Südniedersachsen	89
28.04. – 30.04.	Wir wollen mitbestimmen! Partizipation in der Kita	24
28.04. – 29.04.	Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen	59

Mai

03.05. – 04.05.	Die Schaffung von Vollstreckungstiteln und deren Durchsetzung im Wege der Zwangsvollstreckung	60
-----------------	---	----

04.05. – 05.05.	Transkulturelle Sensibilisierung in Beratung und Therapie von jungen Menschen mit traumatischen Fluchterfahrungen	148
05.05.	Prozess- und Verfahrenskostenhilfe	61
05.05.	Klärungsprozesse und Übergangsgestaltung im Rahmen der Bereitschaftspflege	74
05.05. – 06.05.	Mit Vorurteilen produktiv umgehen lernen	110
05.05. – 07.05.	Frühe Zugänge zu Eltern in sozial benachteiligten Lebenslagen finden – Die Kunst, gelingende Interaktion zu fördern und zu lenken	121
10.05. – 11.05.	Führung gestalten – Ein Fortbildungsangebot für neue und angehende Führungskräfte	43
10.05.	Datenschutz – Sozialdatenschutz	75
12.05.	Hochbegabung im Kindes- und Jugendalter – Chancen und Gefahren	136
17.05. – 19.05.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich und gesund führen und motivieren	111
19.05.	Schulung des Programms Kita.web – Onlineschulung	112
20.05.	Insolvenzverfahren für den Bereich des UVG	62
20.05. – 21.05.	Umgang mit Konflikten	131
26.05.	Aufsichtspflicht, Haftung und Garantenstellung in der Jugendhilfe	76
26.05. – 27.05.	Biografiearbeit mit Pflegekindern	77
26.05.	Projektarbeit in der Reggio-Pädagogik	232
27.05.	Mitwirkung im familiengerichtlichen Verfahren	52
27.05.	Regionale Arbeitstagung der Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Nordwestniedersachsen	90
31.05. – 1.06.	Diversität & Gesellschaft – Professionalisierung politischer Jugendbildung	97
31.05. – 2.06.	Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2021 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbänden	184
Juni		
01.06.	Alles was recht ist – Rechte und Pflichten von Pflegeeltern	78
02.06.	Pflegekinderhilfe und Familiengericht	79
02.06.	Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?	235
03.06. – 04.06.	Selbst- und Mitbestimmung in der Kinderkrippe	25
05.06. – 06.06.	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Grundkurs	137
07.06. – 09.06.	Personal fördern und entwickeln mit Methoden aus dem systemischen Coaching	132

09.06. – 11.06.	Gewaltprävention und wertschätzender Umgang mit Schulkindern im Hort	113
09.06. – 10.06.	Achtsamkeit und Selbstfürsorge – Der Umgang mit Belastung und Stress in sozialen Berufen	157
10.06.	Frühe Hilfen und der Umgang mit schwierigen (Kinderschutz) Fällen – Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	122
14.06.	Eignungsprüfung und Schulung zukünftiger Pflegeeltern in der Vollzeit- oder Bereitschaftspflege	80
14.06. – 16.06.	Diversitätssensible Mädchen*arbeit heute! – 5 modulare Qualifizierungsreihe für neue und erfahrene Mädchen*arbeiter*innen	149
17.06.	Gelebte Partizipation in der Praxis	239
21.06. – 23.06.	Gelingende Kommunikation – Gewaltfreie Kommunikation (GFK) – Einführung	152
23.06. – 25.06.	Kinderschutzkonzepte – brauchen wir so etwas?	34
23.06. – 24.06.	In Beziehung treten	98
24.06. – 25.06.	Förderworkshop – Finanzierung internationaler Jugendbegegnungen	99
24.06.	Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen – Abschlussveranstaltung der Qualitätszirkel	123
29.06.	Das Beziehungs- und Bindungserleben traumatisierter Kinder – Konsequenzen für die fachliche Hilfe	81
30.06. – 02.07.	50 plus: Älter werden als Erzieherin und Erzieher	158
Juli		
05.07. – 07.07.	Alles grenzenlos? Praxiserprobte Zugänge in der Prävention mit Jungen und männlichen Jugendlichen	91
05.07. – 06.07.	Sicheres Auftreten mit dem bewussten Einsatz von Stimme und Körpersprache	153
06.07.	Fachtag der ambulanten sozialpädagogischen Angebote für junge Straffällige – Qualität und professionelle Haltung	106
07.07. – 09.07.	Basisseminar Erlebnispädagogik	82
07.07. – 08.07.	Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? – Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle	102
12.07. – 13.07.	Kinder- und Jugendpartizipation – ohne Basics geht es nicht – denn die, die können sollen, müssen wollen dürfen!	26
13.07. – 15.07.	Grundlagen des Kinderschutzes. Fallwerkstätten zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos	35
13.07. – 14.07.	Partizipation in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Wie können wir in der Gefährdungseinschätzung für die Beteiligung des möglicherweise gefährdeten Kindes/Jugendlichen sorgen?	36
19.07. – 21.07.	Digitale Medien in der Kita	144

20.07	Bindungs- und beziehungsbelastete Kinder und Grenzsetzung in der pädagogischen Arbeit	83
September		
02.09. – 03.09.	FASzinierenD – Pädagogik neu denken	84
09.09.	Professionalisierung der kommunalen Alkoholprävention X	92
09.09.	Schulung des Programms Kita.web – Onlineschulung	114
14.09. – 15.09.	Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen – Vertiefung mit Fällen und Rechtsprechung	63
14.09. – 15.09.	„Frühe Hilfe für Väter“ – neue Vielfalt in der Beratungs- und Bildungsarbeit“	124
15.09. – 17.09.	Jugendliche Coachen – Ressourcen bei Jugendlichen freilegen und coachen	138
15.09.	Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?	236
22.09.	Die Grundlagen des Kindesunterhalt für Neueinsteiger – Kompakt	64
28.09. – 29.09.	Aufbaukurs: Motivierende Gesprächsführung – Förderung von Verhaltensänderung	107
28.09. – 29.09.	„Überleben auf dem Kriegsschauplatz“ – wie hocheskalierte Elternkonflikte zu einer Gefährdung des Kindeswohls führen können	125
29.09. – 30.09.	Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz	54
29.09. – 01.10.	Teams erfolgreich entwickeln – Die Zusammenarbeit effektiv gestalten und begleiten	115
Oktober		
01.10.	Vereinbarungen zum Schutz von Kindern/Jugendlichen	37
04.10. – 06.10.	(Praxis-)Anleitung leicht gemacht! Eine Anleitung zum Anleiten	139
04.10. – 06.10.	Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2021 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbänden	185
05.10.	Vom „Bauchgefühl“ über die begründbare Haltung zur guten Lösung für alle Beteiligten: Pflegeeltern und Vormundschaft	85
06.10. – 08.10.	Von jetzt an Leitung – aber wie? Konstruktiv Führen und Leiten	45
06.10. – 08.10.	Resilienz Basistraining – Die eigenen Widerstandskräfte stärken!	159
07.10. – 08.10.	Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? – Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle	103
11.10. – 12.10.	Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen? – Altersgemäße Gesprächsführung bei Vermutung auf sexuellen Missbrauch	38
11.10.	Pflegekinder mit Störungen in der Persönlichkeitsstruktur	86
11.10. – 13.10.	Jugendkulturgerechte Prävention – Wie geht das?	93
11.10. – 13.10.	Neu in der Jugendarbeit – Modul 1	100

14.10.	HardcorePraxis in der digitalen offenen Kinder- und Jugend- arbeit III	145
14.10.	Gelebte Partizipation in der Praxis	240
15.10.	Aber sie freut sich doch so .. – Gestaltung von Umgangs- kontakten mit traumatisierten Kindern	66
18.10.	Gerichtliche Geltendmachung von nach § 7 UVG übergegan- gener Unterhaltsansprüche	57
25.10. – 26.10.	Immer wieder Streit in der Kinderkrippe?	116
November		
01.11.	Inhouse-Seminar: Vielfalt gestalten! Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten	226
03.11. – 05.11.	Erwachsen werden in Unsicherheiten – Jugendliche in ihren Übergängen begleiten und bestärken	133
03.11.	Alles was Recht ist XVIII	146
09.11.	„Ich sehe aber keine blauen Flecken ..“ – Einschätzung von und Umgang mit Kindeswohlgefährdung durch emotionalen Missbrauch	39
10.11.	Careleaving in der Pflegekinderhilfe. Vielversprechende Praxis- ansätze für einen gelingenden Übergang	87
10.11.	Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten	222
12.11.	Demokratische Organisation in der Kindertagesstätte – Den Kindern das Wort geben	230
15.11. – 17.11.	„Der Tanz auf dem Vulkan“ – Konstruktiver Umgang mit star- ken Gefühlen nach Dr. Marshall Rosenberg	154
16.11. – 17.11.	Kinder- und Jugendarbeit – Wie können wir den Schutzauftrag angemessen und professionell umsetzen?	101
17.11. – 18.11.	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminar- reihe – Aufbaukurs	140
18.11. – 19.11.	Mädchen spielen mit Puppen und Jungen mit Autos? Gender in der Kita	117
22.11. – 24.11.	„Ohren auf! Hörspiele und Audioarbeit mit Kindern in Kita, Grundschule und Freizeiteinrichtungen	147
23.11.	Schulung des Programms Kita.web – Onlineschulung	118
24.11.	Kreative Methoden für die Beratung in der Pflegekinderhilfe nutzen	88
24.11. – 26.11.	Alt und Jung – gemeinsam im Beruf! – Ein kreativer Dialog zwischen den Generationen	
24.11.	Wahrnehmende Beobachtung und Dokumentationsmethoden in der Reggio-Pädagogik	
29.11. – 1.12.	Partizipation fördert Handlungskompetenzen – Wie Partizipa- tion mit Jugendlichen im Praxisalltag gelingen kann	

Dezember

- 08.12. – 10.12. Gesund Führen in pädagogischen Einrichtungen
- 09.12. – 10.12. Teilhabe für alle Kinder – Chancen und Risiken „Kinder in Armutslagen in der Kita sensibel begleiten“
- 13.12. – 15.12. Mit Kindern lernen! Politische Bildung in der Kita. Chancen von Partizipation. Demokratie. Werte.

ohne Datum

Inhouse-Seminar: Begleitung von Qualitätsentwicklungsprojekten in Nds. Jugendämtern	169
Neu im ASD: Qualifizierung und partielle Einarbeitung von Neu- und Wiedereinsteigern	50
Webseminar: SGB VIII – Reform und Pflegekinderhilfe	68
Juleica Fachtag	94
Fachtag Frühe Hilfen 2021: Familien im Wandel – Frühe Hilfen gestalten Zugänge	119
INFO-Tag – aktuell, zeitnah, informativ	164
Fortbildung für Fachkräfte der Behindertenhilfe	165
Arbeitskreis U-Haft-Vermeidung	166
Arbeitskreis Auslandsprojekte in Niedersächsischen Jugendhilfeeinrichtungen	167
Arbeitstagung der Beratungsstellen im Bereich „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“	168
Inhouse-Seminar: Begleitung von Qualitätsentwicklungsprojekten i.S.d. § 79a SGB VIII in niedersächsischen Jugendämtern	169
Inhouse-Seminar: Inhouse-Veranstaltungen – allgemeine Informationen	171
Gesundheitsförderung auf der Basis des Resilienzkonzeptes und Salutogenese	188
Konsultation bei den Marte Meo Optimisten	191
Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!	194
Irgendwie Anders – Vielfalt bereichert – Inklusive Begabungsförderung im CJD Hannover	198
Übergangsgestaltung in der Kindertagesstätte	200
Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Grundschule und Kindergarten	203
Der Weg zur Inklusion, mit dem Aspekt der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung	206
Lernwerkstatt Riemsloh erleben! Eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kita St. Johann und Grundschule Riemsloh	209
„Lernen unter einem Dach.“ Wie gelingt ein gemeinsames Lernen von Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren? Einblicke in eine gelungene Kooperation zwischen Kita und Grundschule	212
Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte	215
Vom Experimentierangebot zum Schatzkistengespräch – Portfolioarbeit im Übergang	218

Fortbildungsangebote
Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
 – Landesjugendamt FB I –
Regionales Landesamt für Schule und Bildung Hannover
 – Landesjugendamt FB II –

Inhaltliche Übersicht

1 Schwerpunktthema

1.01 Partizipation

28.04. – 30.04.	Wir wollen mitbestimmen! Partizipation in der Kita	24
03.06. – 04.06.	Selbst- und Mitbestimmung in der Kinderkrippe	25
12.07. – 13.07.	Kinder- und Jugendpartizipation – ohne Basics geht es nicht – denn die, die können sollen, müssen wollen dürfen!	26

1.02 Kinderschutz

08.02. – 09.02.	Beschwerdemanagement in Kindertagesstätten. Grundlagen und Möglichkeiten für die eigene Einrichtung	27
22.02. – 23.02.	Schwierige Gespräche bei Themen wie Vermutung von sexuellem Missbrauch oder Misshandlung führen	28
23.03.	Wo ist die Grenze? – Vermutete Kindeswohlgefährdung oder „nur“ eine belastete Lebenssituation für Säuglinge und Kleinkinder?	29
15.04. – 16.04.	Strafanzeige ja oder nein – Möglichkeiten und Grenzen von rechtlichen Interventionen bei sexualisierter Gewalt	30
15.04.	Fachtagung Kinder und Jugendliche wirksam schützen Kinderschutz-Konzepte nachhaltig und partizipativ umsetzen	31
20.04. – 21.04.	MindSet Achtsames Organisieren: Ein Methodenkoffer zur Teamentwicklung im Kinderschutz	33
23.06. – 25.06.	Kinderschutzkonzepte – brauchen wir so etwas?	34
13.07. – 15.07.	Grundlagen des Kinderschutzes/Fallwerkstätten zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos	35
13.07. – 14.07.	Partizipation in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Wie können wir in der Gefährdungseinschätzung für die Beteiligung des möglicherweise gefährdeten Kindes/Jugendlichen sorgen?	36
01.10.	Vereinbarungen zum Schutz von Kindern/Jugendlichen	37
11.10. – 12.10.	Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen? – Altersgemäße Gesprächsführung bei Vermutung auf sexuellen Missbrauch	38
09.11.	„Ich sehe aber keine blauen Flecken ..“ – Einschätzung von und Umgang mit Kindeswohlgefährdung durch emotionalen Missbrauch	39

2 Führungskompetenz

2.01 Führen und Leiten

17.02. – 18.02.	Selbstmanagement im Kita-Alltag	42
10.05. – 11.05.	Führung gestalten – Ein Fortbildungsangebot für neue und angehende Führungskräfte	43
06.10. – 08.10.	Von jetzt an Leitung – aber wie? Konstruktiv Führen und Leiten	45
08.12. – 10.12.	Gesund Führen in pädagogischen Einrichtungen	46

2.02 Organisationsentwicklung

Inhouse-Seminar: Begleitung von Qualitätsentwicklungsprojekten in Nds. Jugendämtern	47
---	----

3 Fachliche Kompetenz

3.01 Allgemeiner Sozialer Dienst

Neu im ASD: Qualifizierung und partielle Einarbeitung von Neu- und Wiedereinsteigern	50	
10.03.	Reform der Vormundschaft – was sich ändern soll und was Jugendämter heute schon tun können	51
27.05.	Mitwirkung im familiengerichtlichen Verfahren	52

3.02 Rechtsanwendungen

09.02.	Ersatzpflicht und Rückforderung nach § 5 UVG	53
10.02. – 11.02.	Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz	54
03.03.	Volljährigenunterhalt: Grundlagen und Berechnung	55
12.03.	Kann ich – darf ich – muss ich: Rechtssicherheit in der sozialpädagogischen Arbeit	56
13.04.	Gerichtliche Geltendmachung von nach § 7 UVG übergegangener Unterhaltsansprüche	57
22.04.	Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts	58
28.04. – 29.04.	Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen	59
03.05. – 04.05.	Die Schaffung von Vollstreckungstiteln und deren Durchsetzung im Wege der Zwangsvollstreckung	60
05.05.	Prozess- und Verfahrenskostenhilfe	61
20.05.	Insolvenzverfahren für den Bereich des UVG	62
14.09. – 15.09.	Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen – Vertiefung mit Fällen und Rechtsprechung	63
22.09.	Die Grundlagen des Kindesunterhalt für Neueinsteiger – Kompakt	64
29.09. – 30.09.	Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz	65
15.10.	Aber sie freut sich doch so .. – Gestaltung von Umgangskontakten mit traumatisierten Kindern	66
18.10.	Gerichtliche Geltendmachung von nach § 7 UVG übergegangener Unterhaltsansprüche	67

3.03 Hilfen zur Erziehung

	Webseminar: SGB VIII – Reform und Pflegekinderhilfe	68
22.02.	Vorhandene Bezüge nutzen – Netzwerkpflegefamilien finden und begleiten	69
23.02.	Einführung in das Verfahren Familienrat in der Pflegekinderhilfe, auch Familiengruppenkonferenz oder Sozial-Netzwerk-Konferenz mit Pflegefamilien	70
24.02. – 25.02.	Zuversicht behalten – Wenn Hilfen zu Scheitern drohen	71
01.03.	Vom Störfaktor zur Ressource – die leiblichen Eltern gehören dazu!	72
23.03. – 25.03.	Basiswissen Traumapädagogik	73
05.05.	Klärungsprozesse und Übergangsgestaltung im Rahmen der Bereitschaftspflege	74
10.05.	Datenschutz – Sozialdatenschutz	75
26.05.	Aufsichtspflicht, Haftung und Garantenstellung in der Jugendhilfe	76
26.05. – 27.05.	Biografiearbeit mit Pflegekindern	77
01.06.	Alles was recht ist – Rechte und Pflichten von Pflegeeltern	78
02.06.	Pflegekinderhilfe und Familiengericht	79
14.06.	Eignungsprüfung und Schulung zukünftiger Pflegeeltern in der Vollzeit- oder Bereitschaftspflege	80
29.06.	Das Beziehungs- und Bindungserleben traumatisierter Kinder – Konsequenzen für die fachliche Hilfe	81
07.07. – 09.07.	Basisseminar Erlebnispädagogik	82
20.07.	Bindungs- und beziehungsbelastete Kinder und Grenzsetzung in der pädagogischen Arbeit	83
02.09. – 03.09.	FASzinierenD – Pädagogik neu denken	84
05.10.	Vom „Bauchgefühl“ über die begründbare Haltung zur guten Lösung für alle Beteiligten: Pflegeeltern und Vormundschaft	85
11.10.	Pflegekinder mit Störungen in der Persönlichkeitsstruktur	86
10.11.	Careleaving in der Pflegekinderhilfe. Vielversprechende Praxisansätze für einen gelingenden Übergang	87
24.11.	Kreative Methoden für die Beratung in der Pflegekinderhilfe nutzen	88

3.04 Jugendschutz

27.04.	Regionale Arbeitstagung der kommunalen Jugendschutzbeauftragten bei den Jugendämtern und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Südostniedersachsen	89
27.05.	Regionale Arbeitstagung der Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Nordwestniedersachsen	90

05.07. – 07.07.	Alles grenzenlos? Praxiserprobte Zugänge in der Prävention mit Jungen und männlichen Jugendlichen	91
09.09.	Professionalisierung der kommunalen Alkoholprävention X	92
11.10. – 13.10.	Jugendkulturgerechte Prävention – Wie geht das?	93
3.05 Jugendarbeit		
	Juleica Fachtag	94
11.01. – 13.01.	30. Forum Jugendarbeit – Crisis, what crisis? Empowerment der Kinder- und Jugendarbeit in (und nach) Corona	95
09.03.	Landesweite Arbeitstagung der Stadt- und Kreisjugendpfleger/innen	96
31.05. – 01.06.	Diversität & Gesellschaft – Professionalisierung politischer Jugendbildung	97
23.06. – 24.06.	In Beziehung treten	98
24.06. – 25.06.	Förderworkshop – Finanzierung internationaler Jugendbegegnungen	99
11.10. – 13.10.	Neu in der Jugendarbeit – Modul 1	100
16.11. – 17.11.	Kinder- und Jugendarbeit – Wie können wir den Schutzauftrag angemessen und professionell umsetzen?	101
3.06 Jugendsozialarbeit		
07.07. – 08.07.	Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? – Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle	102
07.10. – 08.10.	Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? – Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle	103
3.07 Straffälligenhilfe		
02.02. – 03.02.	Motivierende Gesprächsführung – Förderung von Verhaltensänderung	104
23.02. – 24.02.	Psychische Erkrankungen bei straffälligen Jugendlichen und Heranwachsenden	105
06.07.	Fachtag der ambulanten sozialpädagogischen Angebote für junge Straffällige – Qualität und professionelle Haltung	106
28.09. – 29.09.	Aufbaukurs: Motivierende Gesprächsführung – Förderung von Verhaltensänderung	107
3.08 Kindertageseinrichtungen		
18.02.	Schulung des Programms Kita.web – Onlineschulung	108
19.04. – 21.04.	Ist das noch normal?	109
05.05. – 06.05.	Mit Vorurteilen produktiv umgehen lernen	110
17.05. – 19.05.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich und gesund führen und motivieren	111
19.05.	Schulung des Programms Kita.web – Onlineschulung	112

09.06. – 11.06.	Gewaltprävention und wertschätzender Umgang mit Schulkindern im Hort	113
09.09.	Schulung des Programms Kita.web – Onlineschulung	114
29.09. – 01.10.	Teams erfolgreich entwickeln – Die Zusammenarbeit effektiv gestalten und begleiten	115
25.10. – 26.10.	Immer wieder Streit in der Kinderkrippe?	116
18.11. – 19.11.	Mädchen spielen mit Puppen und Jungen mit Autos? Gender in der Kita	117
23.11.	Schulung des Programms Kita.web – Onlineschulung	118

3.09 Frühe Hilfen

	Fachtag Frühe Hilfen 2021: Familien im Wandel – Frühe Hilfen gestalten Zugänge	119
20.04.	Trau dich! – Bei Kindeswohlgefährdung rechtzeitig (inter) professionell handeln	120
05.05. – 07.05.	Frühe Zugänge zu Eltern in sozial benachteiligten Lebenslagen finden – Die Kunst, gelingende Interaktion zu fördern und zu lenken	121
10.06.	Frühe Hilfen und der Umgang mit schwierigen (Kinderschutz) Fällen – Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	122
24.06.	Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen – Abschlussveranstaltung der Qualitätszirkel	123
14.09. – 15.09.	„Frühe Hilfe für Väter“ – neue Vielfalt in der Beratungs- und Bildungsarbeit“	124
28.09. – 29.09.	„Überleben auf dem Kriegsschauplatz“ – wie hocheskalierte Elternkonflikte zu einer Gefährdung des Kindeswohls führen können	125

3.10 Inklusion

09.12. – 10.12.	Teilhabe für alle Kinder – Chancen und Risiken „Kinder in Armutslagen in der Kita sensibel begleiten“	126
-----------------	---	-----

4 Methodenkompetenz

4.01 Methodenkompetenz

22.03. – 24.03.	Wie ticken Jugendliche? – Jugendliche in der Pubertät und Adoleszenz verstehen und beteiligen	128
12.04. – 14.04.	Warum schwierig, wenns auch einfach geht? Systemisches Arbeiten in der Kita	129
26.04. – 28.04.	Herausforderung Elterngespräche	130
20.05. – 21.05.	Umgang mit Konflikten	131
07.06. – 09.06.	Personal fördern und entwickeln mit Methoden aus dem systemischen Coaching	132
03.11. – 05.11.	Erwachsen werden in Unsicherheiten – Jugendliche in ihren Übergängen begleiten und bestärken	133

4.02 Beratungskompetenz		
10.02. – 11.02.	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Aufbaukurs	134
02.03. – 04.03.	Basiswissen Familienmediation	135
12.05.	Hochbegabung im Kindes- und Jugendalter – Chancen und Gefahren	136
05.06. – 06.06.	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Grundkurs	137
15.09. – 17.09.	Jugendliche Coachen – Ressourcen bei Jugendlichen freilegen und coachen	138
04.10. – 06.10.	(Praxis-)Anleitung leicht gemacht! Eine Anleitung zum Anleiten	139
17.11. – 18.11.	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Aufbaukurs	140
29.11. – 01.12.	Partizipation fördert Handlungskompetenzen – Wie Partizipation mit Jugendlichen im Praxisalltag gelingen kann	141
4.03 Medienkompetenz		
23.02.	HardcorePraxis in der digitalen offenen Kinder- und Jugendarbeit II	142
10.03. – 12.03.	Medienpädagogisches Bar Camp 2021	143
19.07. – 21.07.	Digitale Medien in der Kita	144
14.10.	HardcorePraxis in der digitalen offenen Kinder- und Jugendarbeit III	145
03.11.	Alles was Recht ist XVIII	146
22.11. – 24.11.	„Ohren auf! Hörspiele und Audioarbeit mit Kindern in Kita, Grundschule und Freizeiteinrichtungen	147
4.04 Interkulturelle Kompetenz		
04.05. – 05.05.	Transkulturelle Sensibilisierung in Beratung und Therapie von jungen Menschen mit traumatischen Fluchterfahrungen	148
4.05 Genderkompetenz		
14.06. – 16.06.	Diversitätssensible Mädchen*arbeit heute! – 5 modulige Qualifizierungsreihe für neue und erfahrene Mädchen*arbeiter*innen	149
5 Selbstkompetenz		
5.01 Kommunikationskompetenz		
21.06. – 23.06.	Gelingende Kommunikation – Gewaltfreie Kommunikation (GFK) – Einführung	152
05.07. – 06.07.	Sicheres Auftreten mit dem bewussten Einsatz von Stimme und Körpersprache	153

5.02 Sozialkompetenz		
15.11. – 17.11.	„Der Tanz auf dem Vulkan“ – Konstruktiver Umgang mit starken Gefühlen nach Dr. Marshall Rosenberg	154
5.03 Work-Life-Balance		
20.04. – 21.04.	„Ich kann das schaffen“ – Gesundheitsförderndes Selbstmanagement	155
21.04. – 23.04.	60plus und welche Perspektive! Älterwerden im Beruf – Frauen mit 60 in der Sozialen Arbeit	156
09.06. – 10.06.	Achtsamkeit und Selbstfürsorge – Der Umgang mit Belastung und Stress in sozialen Berufen	157
30.06. – 02.07.	50 plus: Älter werden als Erzieherin und Erzieher	158
06.10. – 08.10.	Resilienz Basistraining – Die eigenen Widerstandskräfte stärken!	159
5.04 Haltungs- und Wertkompetenz		
24.11. – 26.11.	Alt und Jung – gemeinsam im Beruf! – Ein kreativer Dialog zwischen den Generationen	160
13.12. – 15.12.	Mit Kindern lernen! Politische Bildung in der Kita. Chancen von Partizipation. Demokratie. Werte.	161
6 Fachveranstaltungen/Beratungsangebote		
6.01 Aktuelle Angebote		
	INFO-Tag – aktuell, zeitnah, informativ	164
	Fortbildung für Fachkräfte der Behindertenhilfe	165
6.03 Arbeitskreise		
	Arbeitskreis U-Haft-Vermeidung	166
	Arbeitskreis Auslandsprojekte in Niedersächsischen Jugendhilfeeinrichtungen	167
	Arbeitstagung der Beratungsstellen im Bereich „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“	168
6.04 Inhouse		
	Inhouse-Seminar: Begleitung von Qualitätsentwicklungsprojekten in Nds. Jugendämtern	169
	Inhouse-Seminar: Inhouse-Veranstaltungen – allgemeine Informationen	171
6.05 Konsultationskindertagesstätten		
15.02. – 17.02.	Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2021 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbänden	183
31.05. – 02.06.	Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2021 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbänden	184

04.10. – 06.10.	Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2021 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbänden	185
	Gesundheitsförderung auf der Basis des Resilienzkonzeptes und Salutogenese	188
	Konsultation bei den Marte Meo Optimisten	191
	Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!	194
	Irgendwie Anders – Vielfalt bereichert – Inklusive Begabungsförderung im CJD Hannover	198
	Übergangsgestaltung in der Kindertagesstätte	200
	Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Grundschule und Kindergarten	203
	Der Weg zur Inklusion, mit dem Aspekt der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung	206
	Lernwerkstatt Riemsloh erleben! Eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kita St. Johann und Grundschule Riemsloh	209
	„Lernen unter einem Dach.“ Wie gelingt ein gemeinsames Lernen von Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren? Einblicke in eine gelungene Kooperation zwischen Kita und Grundschule	212
	Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte	215
	Vom Experimentierangebot zum Schatzkistengespräch – Portfolioarbeit im Übergang	218
22.02.	Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten	221
10.11.	Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten	222
22.03.	Vielfalt gestalten! Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten	225
01.11.	Inhouse-Seminar: Vielfalt gestalten! Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten	226
23.04.	Demokratische Organisation in der Kindertagesstätte – Den Kindern das Wort geben	229
12.11.	Demokratische Organisation in der Kindertagesstätte – Den Kindern das Wort geben	230
26.05.	Projektarbeit in der Reggio-Pädagogik	232
02.06.	Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?	235
15.09.	Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?	236
17.06.	Gelebte Partizipation in der Praxis	239
14.10.	Gelebte Partizipation in der Praxis	240
24.11.	Wahrnehmende Beobachtung und Dokumentationsmethoden in der Reggio-Pädagogik	242

1. Schwerpunktthema

1.01	Partizipation	24
1.02	Kinderschutz	27



Wir wollen mitbestimmen! Partizipation in der Kita

Termin:	28.04.2021 – 30.04.2021	Beginn	1. Tag: 10.30 Uhr
		Ende	3. Tag: ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Kinder haben Rechte und sie wollen und sollen mitbestimmen. Wie gelingt Mitbestimmung im Krippenalter und im Kindergartenalter? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten in diesem Seminar die Möglichkeit zur Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns. Zugleich wird vermittelt, welche Formen der Partizipation es gibt und welcher Rahmenbedingungen es hierfür bedarf. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren darüber hinaus Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation.</p> <p>Bei Fragen zu dieser Fortbildung wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529</p>		
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Krippen		
Referentin:	Suzanne von Melle, Diplom-Pädagogin, Mediatorin (BMWA) Lingen		
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0		
Kursgebühr:	<p>282,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>		
Kooperationspartner:	Haus Ohrbeck		
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎	0511 / 106-2529
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎	0511 / 89701-332

Selbst- und Mitbestimmung in der Kinderkrippe

Termin:	03.06.2021 – 04.06.2021	Beginn	1. Tag: 10.00 Uhr
		Ende	2. Tag: ca. 17:00 Uhr
Thema:	<p>Ist es möglich, dass Kinder im Krippenalter ihren Alltag in der Kindertagesstätte mitbestimmen? Es ist möglich!</p> <p>Die Teilnehmer sollen in diesem Seminar die Chance und Gelegenheit zur Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns erhalten. Weiterhin soll vermittelt werden, welche Rahmenbedingungen es für die Beteiligung der Krippenkinder bedarf. Zudem werden die Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation von Kindern unter 3 Jahren aufgezeigt.</p> <p>Bei Fragen zu dieser Fortbildung wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529</p>		
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen inkl. Krippe		
Referentin:	Suzanne von Melle, Diplom-Pädagogin, Mediatorin (BMWA) Lingen		
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311		
Kursgebühr:	<p>268,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>		
Kooperationspartner:	Stephansstift Hannover, Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH		
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎	0511 / 106-2529
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎	0511 / 89701-332

Beschwerdemanagement in Kindertagesstätten. Grundlagen und Möglichkeiten für die eigene Einrichtung

Termin:	08.02.2021 – 09.02.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 2. Tag 16:30 Uhr
Inhalt:	Das Bundeskinderschutzgesetz verpflichtet jede Kindertagesstätte, ein Beschwerdemanagementsystem aufzubauen. Wie die Einrichtungen professionell mit dem Anspruch, den Schutzauftrag respektvoll und wertschätzend umsetzen zu können, umgehen, soll in der Fortbildung anhand von theoretischen Einheiten, aber auch praktischen Ideen erarbeitet werden. Welche Möglichkeiten es zur Klärung geben kann und welche Verbesserungen der Arbeit ein professionelles Beschwerdesystem bietet, soll ebenso bedacht werden. Bei Fragen zu dieser Fortbildung wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529	
Zielgruppe:	Leiter/-innen, Stellvertretende Leiter/-innen und Qualitätsbeauftragte in Tageseinrichtungen für Kinder	
Referentin:	Claudia Gebken, Diplom-Pädagogin, Fachwirtin für Kitas, Bildungsreferentin HOEB	
Ort:	Ludwig-Windthorst-Haus, Katholisch-Soziale Akademie, Gerhard-Küs-Str. 16, 49808 Lingen-Holthausen, 0591 / 6102-0	
Kursgebühr:	192,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Schwierige Gespräche bei Themen wie Vermutung von sexuellem Missbrauch oder Misshandlung führen

Termin:	22.02.2021 – 23.02.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 2. Tag 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>Für viele Fachkräfte im Jugendhilfe-, Gesundheits- oder Bildungsbereich ist es eine große Herausforderung ein schwieriges Gespräch zu führen. Dies können Gespräche mit Eltern, Angehörigen oder Fachkollegen sein, in denen Themen wie Vermutung auf sexuellen Missbrauch, körperliche oder seelische Misshandlung angesprochen werden sollen. Aspekte von Kindeswohlgefährdung auf den Punkt zu bringen, konfrontativ zu werden ohne abzuwerten, ist notwendig und unterbleibt doch zu oft. Hintergrund ist oft die eigene Unsicherheit der handelnden Akteure.</p> <p>Gerade in diesen Fällen sind wertschätzende und lösungsorientierte Gespräche, die konkret die Probleme benennen und auch nachfolgende Handlungsschritte einbeziehen, von großer Wichtigkeit.</p> <p>Ziele: Erwerb von Methodenkompetenz und Handlungssicherheit in schwierigen Gesprächssituationen. Erkennen von Grenzen (z.B. im Bereich sexuelle Gewalt – „keine Eröffnung bevor der Schutz des Kindes gesichert ist !“) und Klärung der eigenen Rolle.</p> <p>Inhalte: Situationseinschätzung, Herstellung einer angemessenen Gesprächsatmosphäre, Kommunikation im Helfernetzwerk, rechtliche Basis und Datenschutz</p> <p>Arbeitsformen: Theoretische Hinweise und Informationen, Rollenspiel, Klein- und Großgruppenarbeit anhand von Fallvignetten.</p> <p>Fälle, die Teilnehmende einbringen, werden vorrangig behandelt.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte in allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie Berufsgruppen nach § 4 KKG (medizinische, psychologische und therapeutische Fachkräfte sowie Beratungsfachkräfte, Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte an Schulen)	
Referenten:	Monika Steinebrunner-Fabian, Dipl.Soz.arb., Systemische (Familien-)Therapeutin & Supervisorin (SG) Helmut Maliers, Dipl. Sozialarbeiter, Dipl. Supervisor, koordin. §8a Kinderschutzfachkr.	
Ort:	Tagungshaus Priesterseminar, Neue Straße 3, 31134 Hildesheim, 05121 / 1791540	
Kursgebühr:	240,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Kirsten Birth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-350 ☎ 0511 / 89701-332

Wo ist die Grenze? – Vermutete Kindeswohlgefährdung oder „nur“ eine belastete Lebenssituation für Säuglinge und Kleinkinder?

Termin:	23.03.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Fachkräfte in den Frühen Hilfen unterstützen und begleiten Familien in einer Veränderungssituation. Eltern zu werden und zu sein kann für Menschen mit schwierigen Lebenserfahrungen und eigenen defizitären Startbedingungen besonders herausfordernd sein. Risikokonstellationen aufgrund von eigenen Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen, psychische Belastung, Suchterfahrungen etc. verschärfen die Situation.</p> <p>Fachkräfte in den Frühen Hilfen müssen häufig sehr rasch einen Überblick über die Situation finden, um innerhalb eines kleinen Zeitfensters reagieren zu können.</p> <p>Geht es hier um Kindeswohlgefährdung? Ist das Kind belastet, hoch belastet, oder bereits gefährdet?</p> <p>Die Anforderungen an die Helfenden steigen, wenn die Fallsituation darauf hinweist, dass das Kind geschützt werden muss. Sie stehen unter Druck. Sie wollen nicht vorschnell eine fehlerhafte Diagnose stellen, aber auch nicht zu spät reagieren.</p> <p>Das Seminar befasst sich mit Fragen, die im reaktiven Kinderschutz relevant sind:</p> <p>Wie mache ich das?</p> <p>Wie komme ich zu einer dringenden Gefährdungseinschätzung?</p> <p>Wie gelingt eine Gefährdungseinschätzung, für die zwar etwas mehr Zeit jedoch wenig Informationen zur Verfügung stehen?</p> <p>Wie kann ich die Grenze zwischen belasteter Erziehung und Kindeswohlgefährdung, die ein Eingreifen erforderlich macht, ziehen?</p> <p>Wie geht es dann mit der Hilfebeziehung weiter?</p> <p>Wie arbeite ich in Kinderschutzfällen mit anderen zusammen?</p> <p>Im Seminar werden grundlegende Instrumente vorgestellt und angewendet, mit deren Hilfe eine Entscheidung über die Grenze zur Kindeswohlgefährdung getroffen werden kann.</p> <p>Das Seminar richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker, die Grundlagenwissen über Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz entwickeln wollen.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte in den Frühen Hilfen, im Kinderschutz, aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitssektor, die im Rahmen ihrer Arbeit das Kindeswohl einschätzen müssen.	
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-306
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Strafanzeige ja oder nein – Möglichkeiten und Grenzen von rechtlichen Interventionen bei sexualisierter Gewalt

Termin:	15.04.2021 – 16.04.2021	1. Tag: 10:00 – 17:00 Uhr 2. Tag: 9:00 – 15:30 Uhr
Inhalt:	<p>Institutionen, die mit Kindern u. Jugendlichen arbeiten, haben in erster Linie den Auftrag das Kindeswohl zu sichern. Bei der Aufdeckung von sexueller Gewalt an Kindern u. Jugendlichen stellt sich für die Beteiligten aber auch die Frage nach einer Strafanzeige.</p> <p>Die Entscheidung ob eine Strafanzeige erstattet werden soll oder nicht, hängt von vielen Faktoren ab. Es spielen u.a. folgende Fragen eine Rolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hat der sexuelle Missbrauch innerhalb oder außerhalb der Institution stattgefunden? ■ Durch wen hat der Missbrauch stattgefunden? ■ Handelt es sich um eine aktuelle Tat oder um zurückliegende Taten? ■ Um welches Ausmaß handelt es sich u. welche Folgen hat es für das Opfer? ■ Gibt es eine Bereitschaft zur Aussage der betroffenen Kinder u. Jugendlichen? ■ Welche gesetzlichen Bestimmungen gibt es für uns in der Einrichtung oder in meiner berufl. Rolle? <p>Weiterhin ist das Thema Anzeige mit vielen Unsicherheiten und Fragen bezüglich des Ablaufs eines Strafverfahrens, sowie nach der Frage einer Anzeigepflicht verbunden. Auch über die rechtlichen Möglichkeiten des Opferschutzes und den Be- und Entlastungsfaktoren eines Strafverfahrens für die Betroffenen bestehen Unklarheiten.</p> <p>Den Fragen und Themen soll nachgegangen, mehr Klarheit über die rechtlichen Handlungsspielräume und Voraussetzungen vermittelt sowie über Möglichkeiten und Grenzen des Opferschutzes informiert werden.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen über materielles Strafrecht und Strafprozessrecht ■ Rechtliche Opferschutzmöglichkeiten <p>Methoden: Impulsreferate, Arbeit an Fallbeispielen, Kleingruppenarbeit</p> <p>Ziele: Vermittlung von rechtlichen Grundlagen zur Intervention bei sexueller Gewalt sowie Vermittlung von opferstützenden Maßnahmen</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus dem Bereich der ambulanten und stationären Jugendhilfe	
Referentinnen:	Andrea Behrmann, Dipl. Soz.Pädagogin, zertifizierte Psychosoziale Prozessbegleiterin, Fachberatungsstelle Violetta Elif Gencay, Anwältin für Familienrecht	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311	
Kursgebühr:	280,00 Euro – Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-364 ☎ 0511 / 89701-332

Fachtagung Kinder und Jugendliche wirksam schützen Kinderschutz-Konzepte nachhaltig und partizipativ umsetzen

Termin:

15.04.2021

Inhalt

Das Niedersächsische Landesjugendamt lädt in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen zum Fachtag Kinderschutz-Konzepte ein.

Kinder haben ein Recht darauf, sich in Institutionen und pädagogischen Einrichtungen sicher zu fühlen und geschützt zu sein.

Kinderschutz-Konzepte als Umsetzung der höchstpersönlichen Rechte von Kindern und Jugendlichen sind ein Zeichen der Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendhilfe und gewährleisten das Recht auf Achtung persönlicher Grenzen und Schutz vor Gewalt.

Frau Prof. Dr. Mechthild Wolff von der Hochschule in Landshut wird sich in ihrem Vortrag dem Thema „Schutzkonzepte partizipativ und nachhaltig gestalten – Beispiele für bessere Beschwerde- und Beteiligungsverfahren“ widmen.

Dieser Fachtag widmet sich thematisch den beiden Schwerpunkten Risiko- und Ressourcenanalyse und Beschwerdemanagement unter folgenden Fragestellungen:

Welche Schritte sind notwendig, um eine fundierte Risiko- und Ressourcenanalyse durchzuführen?

Was braucht es, um ein gelingendes, tragfähiges Beschwerdemanagement zu entwickeln?

Fachkräfte aus Theorie und Praxis aus verschiedenen Bereichen stellen ihr Wissen und ihre Erfahrung zur Verfügung und zeigen auf, welche Schritte notwendig sind, um die beiden Bausteine des Kinderschutz-Konzeptes zu implementieren.

Workshops

Workshop 1

Höchstpersönliche Rechte und Umsetzung von Beschwerdemanagement aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen

Dr. Tanja Rusack, Institut für Sozial- und Organisationspädagogik, Universität Hildesheim

Workshop 2

Partizipation – Beschwerde – Ombudschaft – drei sich bedingende Möglichkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe

Michaela Beersiek, „Vertrauenshilfe“

Regionalstellen Ombudschaft in der Kinder- und Jugendhilfe Schleswig-Holstein

Workshop 3

Wie kann Risiko- und Ressourcenanalyse als tragfähige Grundlage für Schutzkonzepte durchgeführt werden? Am Beispiel Behindertenhilfe

Jens Hudemann

Freier Mitarbeiter Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen

Workshop 4

Risiko- und Ressourcenanalysen in der Umsetzung von Schutzkonzepten in Jugendverbänden am Beispiel Sport
Thekla Lorenz, Sabrina Crzan, SPORTJUGEND im LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und andere Interessierte

Referenten:

Prof. Dr. Mechthild Wolff, Hochschule Landshut
Jens Hudemann, Dipl. Pädagoge, Systemischer Familientherapeut, Kinderschutz-Zentrum Oldenburg
Dr. Tanja Rusack, Institut für Sozial- und Organisationspädagogik, Universität Hildesheim

Ort:

Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304

Kursgebühr:

75,00 Euro

Kooperationspartner:

Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen

Verantwortlich:

Kirsten Birth (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-350
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

MindSet Achtsames Organisieren: Ein Methodenkoffer zur Teamentwicklung im Kinderschutz

Termin:	20.04.2021 – 21.04.2021	Beginn: 1.Tag 10:30 Uhr Ende: 2. Tag 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>In der Wahrnehmung des Schutzauftrags braucht eine Organisation verlässliche Verfahrensabläufe und fachliche Orientierungen. Diese helfen, in den immer von Unsicherheit geprägten Situationen im Kinderschutz, die Handlungsfähigkeit zu stärken. Das ist aber nicht alles. Die Qualität im Kinderschutz hängt wesentlich von der Handlungskompetenz der einzelnen Fachkräfte ab, wie sie mit herausfordernden und unsicheren Situationen umzugehen wissen, sowie davon wie sie dialogisch zusammenwirken – untereinander und mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Dazu gehört es auch, sich immer wieder irritieren zu lassen und andere Perspektiven einzunehmen. Praktiken des achtsamen Organisierens zielen darauf, Fallarbeit besonders zuverlässig zu gestalten.</p> <p>Das „MindSet Achtsames Organisieren“ ist ein in der Stiftung Rauhes Haus (Hamburg) gemeinsam mit der Universität Hildesheim entwickelter Methodenkoffer, um Achtsames Organisieren in der Sozialen Arbeit zu fördern und zu unterstützen. Mit unterschiedlichen Karten werden Facetten achtsamer Hilfepraxis beleuchtet und methodisch angeleitet. Ziel des Achtsamen Organisierens ist es, nach dem Vorbild besonders zuverlässiger Organisationen einen kompetenten Umgang mit Unsicherheiten, Risiken und kritischen Ereignissen in der Sozialen Arbeit – insbesondere in der Kinderschutzarbeit – zu fördern.</p> <p>Die Teilnehmer/innen bekommen ein Verständnis für die Rahmenbedingungen einer achtsamen Organisation und den Bedingungen für das Miteinander in Teams, erhalten methodische Anregungen für das frühzeitige Aufspüren kritischer Entwicklungen, den kompetenten Umgang mit Risiken und krisenhaften Situationen sowie für das Lernen aus kritischen Ereignissen. Zudem lernen sie den Methodenkoffer „MindSet Achtsames Organisieren“ und dessen Einsatzmöglichkeiten praktisch kennen.</p> <p>Im Jahr 2016 wurde die Entwicklung und Anwendung des MindSets mit dem Praxispreis der Systemischen Gesellschaft e.V. ausgezeichnet.</p> <p>Methoden: theoriegeleitete Inputs, Einführung in die Karten des MindSets, kollegialer Erfahrungsaustausch, Bearbeitung von Themen aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmenden</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter	
Referent:	Fabian Brückner, M.A. Sozial- und Organisationspädagoge	
Ort:	Bildungs- und TagungsZentrum HVHS Springe e.V., Kurt-Schumacher-Str. 5, 31832 Springe, 05 041 / 94 04-0	
Kursgebühr:	240,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Kirsten Birth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-350 ☎ 0511 / 89701-332

Kinderschutzkonzepte – brauchen wir so etwas?

Termin:	23.06.2021 – 25.06.2021	Beginn: 1. Tag 10.30 Uhr Ende: 2. Tag ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>In dieser Veranstaltung werden die gesetzlichen Anforderungen an ein Kinderschutzkonzept vorgestellt. Im Fokus stehen Partizipation, Kritik- und Reflexionskultur im Team, Maßnahmen zur Prävention und Prozessabläufe zum Schutz von Kindern in Kindertagesstätten sowie das eigene Handeln der Fachkräfte im Umgang mit den anvertrauten Kindern. Weiterhin werden Verfahrensabläufe bei/ vor jeglicher Gefährdung des Kindeswohls vorgestellt.</p> <p>Bei Fragen zu dieser Fortbildung wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529</p>	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Krippen	
Referentin:	Leni Müssing, Dipl. Pädagogin, Fortbildungsreferentin Violetta Hannover	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0	
Kursgebühr:	<p>282,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Ort:	Haus Ohrbeck	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511 / 106-2529
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Grundlagen des Kinderschutzes/Fallwerkstätten zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos

Termin:	13.07.2021 – 15.07.2021	Beginn: 1. Tag 9:00 Uhr Ende: 3. Tag ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Für die Einschätzung einer Gefährdungssituation benötigen Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe vielfältiges Wissen: Sie müssen u.a. die Erziehungskompetenzen u. -fähigkeiten der Sorgeberechtigten auf Grundlage verfügbarer Informationen bewerten und das sich daraus ableitende Gefährdungsrisiko für die Kinder und Jugendlichen einschätzen können.</p> <p>Das Handeln/Nichthandeln der Sorgeberechtigten mit daraus entstehenden Gefährdungsmerkmalen zu verbinden ist von zentraler Bedeutung. In Fallwerkstätten wird das Gefährdungsrisiko für das Kind/die Jugendliche herausgearbeitet und eingeschätzt. Der Beratungsprozess wird verlaufsspezifisch und ergebnisorientiert dokumentiert.</p> <p>Die Teilnehmer*innen werden in der Fortbildung soweit qualifiziert, dass sie Sachverhalte zu einer Kindeswohlgefährdung und einer eingeschränkten Erziehungsfähigkeit verbinden, inhaltlich aufbereiten und einem methodisch abgesicherten Beratungsprozess zuführen können. In den Beratungen wird das Gefährdungspotenzial für die Kinder/Jugendlichen eingeschätzt. Das Fachwissen wird theoriebasierend vermittelt, die Beratungssettings werden geübt und ausgewertet.</p> <p>Inhalte u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Elternrechte/Elternpflichten ■ Dimensionen der Erziehungsfähigkeit ■ Grundbedürfnisse von Kindern/Jugendlichen ■ Umfang und Schranken des Elternrechts ■ Merkmale einer Kindeswohlgefährdung ■ Rechtliche Grundlagen des Schutzauftrages inkl. Garantenstellung/ Garantenpflicht ■ Fallwerkstätten zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos ■ Dokumentation und Präsentation der Einschätzung des Gefährdungsrisikos <p>Methoden: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Präsentation, Einsatz von Muppets zum Perspektivwechsel.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe der freien und öffentlichen Träger, der Allgemeinen Sozialen Dienste und aus dem Bereich der ambulanten Hilfen	
Referent:	Prof. Dr. Christof Radewagen, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagog, Professor an der Hochschule Osnabrück	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304	
Kursgebühr:	310,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-364 ☎ 0511 / 89701-332

Partizipation in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Wie können wir in der Gefährdungseinschätzung für die Beteiligung des möglicherweise gefährdeten Kindes/Jugendlichen sorgen?

Termin:

13.07.2021 – 14.07.2021

Inhalt:

Kinder und Jugendliche, die durch Ihre Bezugspersonen verletzt, vernachlässigt und misshandelt werden, lösen bei Helferinnen und Helfern viele Gefühle aus. Je näher wir mit dem Kind oder dem Jugendlichen professionell verbunden sind, desto grösser ist unser schützender Impuls. Wir wollen das Kind vor seinen vernachlässigenden oder misshandelnden Eltern schützen, und es nicht noch zusätzlich belasten. Wie können wir mit dem Kind oder dem Jugendlichen weiter in Beziehung stehen, wenn wir vermuten, oder Kenntnis davon haben, dass dem Kind zuhause Gewalt oder Vernachlässigung droht? Wie sprechen wir mit Kindern oder mit Jugendlichen vertrauensvoll über ihre belastenden Erlebnisse und Erfahrungen, und befinden uns gleichzeitig in der Gefährdungseinschätzung? Wer spricht zu welchem Zeitpunkt mit dem Kind? Wie können wir das Kind vor „Ausfragen“ und weiteren Grenzüberschreitungen durch andere Professionen, schützen? Wie beachten wir die Loyalitäten von Kindern ihren (schädigenden) Eltern gegenüber, und positionieren uns gleichzeitig zu dem, was dem Kind schadet? Wie bringen wir unsere Gefühle in Kontakt mit dem Kind/Jugendlichen? Wie halten wir Situationen aus, die (noch) unklar sind? Wie arbeiten wir mit einem Kind/Jugendlichen weiter, wenn wir an seiner Situation (noch) nichts verbessern können? Was bespreche ich mit dem Kind/was nicht? Wie kann ich alters- und entwicklungsgerecht die passenden Worte finden?

In dem zweitägigen Seminar werden wir anhand von Fallbeispielen erarbeiten, wie wir Kinder und Jugendliche im Sinne des § 8a SGBVIII in bester Fachpraxis in einem Gefährdungseinschätzungs-Prozess beteiligen können. Unsere Haltungen und Werte werden wir reflektieren sowie Instrumente der Einschätzung und Reflexion kennenlernen und anwenden. In kleinen Simulationen werden wir Standards der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen ausprobieren. Die Dynamik, in der sich Helferinnen und Helfer befinden, die eng mit dem Kind arbeiten, werden wir sichtbar machen und Handlungsempfehlungen daraus ableiten. Ziel der Fortbildung ist es, Sicherheit im Umgang mit gefährdeten Kindern und Jugendlichen zu erlangen.

Referentin:

Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz

Ort:

Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821 / 955-0

Kursgebühr:

240,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Kirsten Birth (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 89701-350

☎ 0511 / 89701-332

Vereinbarungen zum Schutz von Kindern/Jugendlichen

Termin:	01.10.2021	Beginn: 9:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Bei einer bestehenden Kindeswohlgefährdung, die von den Sorgeberechtigten ausgeht bzw. von ihnen nicht abgewandt werden kann, haben die fallverantwortlichen Fachkräfte der KJH einen Schutzauftrag. Um diesen in der Praxis nachhaltig umsetzen zu können, braucht es neben fundiertem Fachwissen zur Erziehungsfähigkeit von Sorgeberechtigten und der Analyse von Gefährdungsmerkmalen auch ein theoriebasiertes und methodisch abgesichertes Vorgehen.</p> <p>Hierbei ist die Achtung der Grundprinzipien der KJH für einen aktiven Kinderschutz von zentraler Bedeutung: Partizipation, Ressourcenorientierung und eine gute Vertrauensbeziehung zu den Adressaten sind nicht nur ethisches Prinzip Sozialer Arbeit, sie spiegeln auch den im SGB VIII verankerten Subjektstatus der Adressaten wieder. Ein Subjektstatus, der nicht unterscheidet, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt oder nicht.</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist die partizipative und ressourcenorientierte Erstellung von Schutzplänen. Dabei geht es neben dem konkreten und überprüfbaren Schutz der Kinder/Jugendlichen auch um die Einbeziehung der betroffenen Sorgeberechtigten sowie der Kinder/Jugendlichen. Können Eltern eine Problemeinsicht entwickeln und so für eine kooperative Zusammenarbeit gewonnen werden, ist das Fundament für einen erfolgreichen Kinderschutz gelegt.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gestaltung von Vereinbarungen zum Schutz von Kindern/Jugendlichen ■ Theoriegeleitetes Vorgehen (Grundlagen sind das Konzept der Lebensweltorientierung und des Case Managements). ■ Partizipatives und transparentes Vorgehen mit den beteiligten Erziehungsberechtigten u. Minderjährigen. Auf die Sprache kommt es an! ■ Schriftliche Fixierung der Vereinbarung. <p>Methoden:</p> <p>Vortrag, Kleingruppenarbeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe der freien und öffentlichen Träger, der Allgemeinen Sozialen Dienste und aus dem Bereich der ambulanten Hilfen	
Referent:	Prof. Dr. Christof Radewagen, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagog, Professor an der Hochschule Osnabrück	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304	
Kursgebühr	85,00 Euro inkl. Tagungsverpflegung (Stehkaffee, Mittagessen, Nachmittagskaffee)	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-364 ☎ 0511 / 89701-332

Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen? – Altersgemäße Gesprächsführung bei Vermutung auf sexuellen Missbrauch

Termin:	11.10.2021 – 12.10.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16.30 Uhr
Inhalt:	<p>Trotz Wissen um Ursachen und Merkmale von sexualisierter Gewalt besteht oft besondere Unsicherheit im direkten Kontakt mit einem Kind/Jugendlichen, das Thema anzusprechen. Die Angst, Fehler zu machen, hängt oftmals davon ab, ein Gespräch zu initiieren oder auf Andeutungen der Kinder und Jugendlichen adäquat zu reagieren. Viele Fachkräfte haben Sorge suggestiv zu fragen oder das Kind durch Fragen unter Druck zu setzen. Sie beschäftigt die Frage: Wie verhalte ich mich richtig?</p> <p>Der Schwerpunkt dieser 2-tägigen Fortbildung liegt auf der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen bei Vermutung eines sexuellen Missbrauchs. Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt wird vorausgesetzt.</p> <p>Unter Berücksichtigung der altersentsprechenden Merkmale soll die Fortbildung mit Informationen und verschiedenen Praxisübungen mehr Handlungssicherheit im Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen geben.</p> <p>Anhand von vorgegebenen Fallbeispielen wollen wir viel Gelegenheit geben, verschiedene Gesprächsphasen zu üben und gemeinsam zu reflektieren.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gesprächsführung mit Kindern (ab 6 Jahren) und Jugendlichen ■ Rahmenbedingungen ■ Haltungen ■ Altersgemäße Fragetechniken ■ Fehlermöglichkeiten <p>Methoden:</p> <p>Vortrag, Psychodrama, Kleingruppenarbeit, Praxisbeispiele zum Einüben verschiedener Gesprächssituationen.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter	
Referentinnen:	Andrea Behrmann, Dipl. Soz.Pädagogin, zertifizierte Psychosoziale Prozessbegleiterin, Fachberatungsstelle Violetta Uta Schneider, Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Fachberatungsstelle Violetta	
Ort:	Hotel Loccumer Hof, Kurt-Schumacher-Straße 14/16, 30159 Hannover	
Kursgebühr:	240,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Violetta Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen, Hannover	
Verantwortlich:	Kirsten Birth (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-350
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

„Ich sehe aber keine blauen Flecken ...“ – Einschätzung von und Umgang mit Kindeswohlgefährdung durch emotionalen Missbrauch

Termin:	09.11.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>„Ich sehe aber keine blauen Flecken“ soll schon so mancher Familienrichter im Falle von emotionalen Missbrauchs und Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen gesagt haben. Das sei ja „nicht so schlimm ...“ und keine Kindeswohlgefährdung.</p> <p>Tatsächlich?</p> <p>Dieses Seminar geht der Frage nach, ob und wie elterliches Erziehungsverhalten als „emotionaler Missbrauch“ zu werten ist, wie sich die Bindung zwischen Eltern und Kind gestaltet und welche Dynamik eine nicht sichere Eltern-Kind-Bindung auslösen kann.</p> <p>Darüber hinaus wird sich dieser Tag der Fragestellung widmen, anhand welcher Kriterien emotionaler Missbrauch festgestellt werden kann, welcher Interventionsbedarf besteht und welche Interventionsmöglichkeiten hilfreich sein können.</p> <p>Schließlich wird thematisiert werden, welche öffentlichen Hilfen in Betracht kommen können und wie ein Familiengericht davon überzeugt werden kann, dass nicht „nur“ „blaue Flecke“ schmerzen, sondern auch im Falle emotionalen Missbrauchs Handlungsbedarf bestehen kann.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe mit Erfahrung im Kinderschutz	
Referent:	Dr. Felix Schulz, Jurist, systemischer Berater, Lüneburg	
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821 / 955-0	
Kursgebühr:	110,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

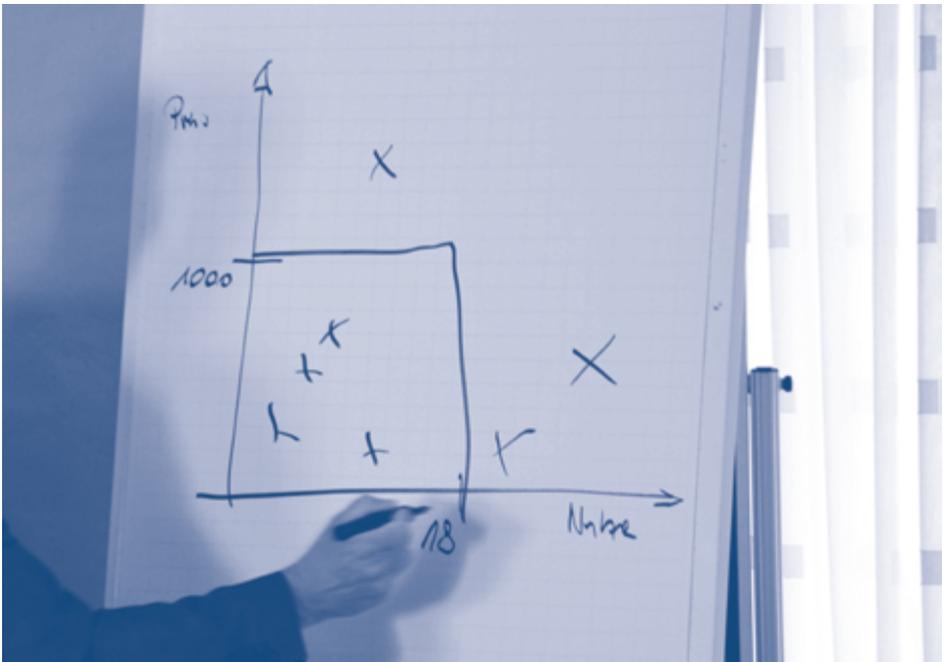
2. Führungskompetenz

2.01 Führen und Leiten

42

2.02 Organisationsentwicklung

47



Selbstmanagement im Kita-Alltag

Termin:	17.02.2021 – 18.02.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 2. Tag ca. 17:00 Uhr
Inhalt:	Die Erwartungen vom Team, Eltern und Kindern an eine Leitung ist groß. Unterschiedlichste Aufgaben und Anforderungen erfordern ein gutes Selbstmanagement. Ziel der Veranstaltung soll sein, Leitungen zu befähigen, die Balance zwischen beruflicher und persönlicher Belastbarkeit durch konkrete Methoden und Handlungsschritte zu finden und eigene Stärken herauszuarbeiten. Bei Fragen zu dieser Fortbildung wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529	
Zielgruppe:	Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Delia Krämer, Sozialpädagogin, Supervisorin, Organisationsberaterin	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311	
Kursgebühr:	268,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511 / 106-2529
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Führung gestalten – Ein Fortbildungsangebot für neue und angehende Führungskräfte

Termin:	10.05.2021 – 11.05.2021	Beginn: 1.Tag 10:30 Uhr Ende: 2. Tag 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Wer eine Leitungsaufgabe übernimmt, hat sich i.d.R. durch Sachkompetenz bewährt. Er braucht aber neben Sach- und Fachwissen spezifische Kompetenzen für Führung und Leitung. Auch diese lassen sich erwerben. Leitungskompetenz hat verschiedene Dimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Rolle und Aufgabe von Führung ■ Gesprächsführungskompetenzen ■ Steuerungskompetenzen ■ Managementkompetenzen <p>Gute Führung – das bedeutet auch, Mitarbeiter zu motivieren, ihre Stärken zu erkennen und als Vorbild zu agieren. Mit ihr steht und fällt der Erfolg eines Unternehmens/eines Arbeitsbereiches. Damit aus einem Vorgesetzten eine gute Führungskraft wird, spielen Persönlichkeitsmerkmale, so genannte Soft Skills, eine wichtige Rolle – angefangen vom souveränen Auftritt über kommunikative und soziale Kompetenz bis hin zu Kritik- und Konfliktfähigkeit. Die Grundlagen dieser Führungskompetenzen werden in dieser modularen Fortbildung vermittelt und mit Praxisanteilen ausprobiert. Die Reflexion der eigenen Vorstellungen zu Führung und Leitung und der eigenen Aufgabenübernahme sichern die Rollenklarheit.</p> <p>Inhalte: Sie erlernen die wesentlichen Grundlagen und Inhalte von Führungsstilen und Führungskompetenzen, wie u.a. Techniken der Gesprächsführung und des Selbstmanagements, verfeinern Ihre Grundlagenkenntnisse zu Gesprächsführung und Konfliktbearbeitung und setzen sich mit Steuerungs- und Managementaufgaben und -methoden auseinander.</p> <p>Modul I – Aufgabe und Rolle als Leitung/Führungstechniken 10.05. – 11.05.2021</p> <p>Modul II – Gesprächsführung/Kommunikationskompetenzen 29.06. – 30.06.2021</p> <p>Modul III – Steuerung/Lean Management/Changemanagement 27.09. – 28.09.2021</p> <p>Modul IV – Selbstorganisation/Zeitmanagement/Delegation/Organisation 01.11. – 02.11.2021</p> <p>Die Fortbildung wird in Form von vier 2-tägigen Seminaren durchgeführt. Eine Anmeldung für einzelne Seminare ist nicht möglich</p>	
Zielgruppe:	Leitungskräfte der öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Mitarbeitende mit Führungsverantwortung	
Referentin:	Delia Krämer, Sozialpädagogin, Supervisorin, Organisationsberaterin	
Ort:	Kath. Akademie Stapelfeld, Stapelfelder Kirchstr. 13, 49661 Cloppenburg, 04471 / 188-0	

Kursgebühr:

225,00 Euro

Die o.g. Kursgebühr versteht sich pro Modul. Sie beinhaltet Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)

☎ 0511 / 89701-327

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 89701-332

Von jetzt an Leitung – aber wie? Konstruktiv Führen und Leiten

Termin:	06.10.2021 – 08.10.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Wer eine Leitungsfunktion in einer Einrichtung übernimmt, sieht sich mit verschiedensten Herausforderungen und neuen Aufgaben konfrontiert. Diese reichen vom Rollenwechsel: vorher Kollegin/Kollege – jetzt Führungskraft über neue Ansprüche die Träger, Eltern aber auch die Kolleginnen und Kollegen formulieren, bis hin zum eigenen Anspruch. In dieser Fortbildung soll sich mit Konfliktbewältigung, Teamentwicklung, Mitarbeiterführung und -motivation auseinandergesetzt werden. Diese Inhalte münden in ein eigenes Führungsverständnis.</p> <p>Bei Fragen zu dieser Fortbildung wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529</p>	
Zielgruppe:	Leiter/-innen und Stellvertretende Leiter/-innen	
Referent:	Dr. Thomas Südbeck, Organisationsberater (SG), Leiter der HOEB Papenburg	
Ort:	Ludwig-Windthorst-Haus, Katholisch-Soziale Akademie, Gerhard-Küs-Str. 16, 49808 Lingen-Holthausen, 0591 / 6102-0	
Kursgebühr:	<p>285,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511 / 106-2529
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Gesund Führen in pädagogischen Einrichtungen

Termin:

08.12.2021 – 10.12.2021 Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr
 Ende: 3. Tag 15:30 Uhr

Inhalt:

Für eine gute pädagogische Arbeit braucht es vitale Teams sowie gesunde, motivierte und zufriedene Mitarbeitende. Diese zu entwickeln ist eine zentrale Aufgabe von Leitungen in pädagogischen Organisationen. Doch wie kann Führung zur Motivationsförderung, Gesundheit und der Zufriedenheit der Mitarbeitenden beitragen? Wie kann ein vitales und sich unterstützendes Team entstehen? Der Schlüssel ist die Leitung selbst. Nur wer selbst achtsam mit sich und seinen Bedürfnissen umgeht, eigene Stärken einsetzt und für das eigene Wohlbefinden sorgt, kann ein Arbeitsklima schaffen, in dem Mitarbeitende zufrieden sind, ihre Stärken und Kompetenzen einsetzen, gesünder sind u. motivierter ihre tägliche Arbeit machen. In der Fortbildung werden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse der Positiven Psychologie und der positiven Organisationsentwicklung praxisnah vermittelt.

Die Teilnehmer*innen

- bekommen Klarheit über die Rolle als Führungskraft, um noch souveräner wirken und führen zu können,
- entwickeln ihr eigenes Selbstcoachingprogramm für mehr Gesundheit und Stärken im Job,
- lernen Mitarbeiter*innen positiv und authentisch zu führen, hin zu mehr Vitalität, Wohlbefinden und Zufriedenheit,
- bekommen Strategien an die Hand für die Schaffung eines motivierenden, gesunderhaltenden und verbindlichen Arbeitsklimas.

Inhalte:

- Wohlbefinden und Zufriedenheit in Beruf und Alltag
- Stärken erkennen und gezielt einsetzen
- Sich motivieren und motiviert bleiben
- Achtsam die eigene Widerstandsfähigkeit erhöhen
- Positive Kommunikationsmuster im Team etablieren
- Teams nach innen stärken, um sie nach aussen wirken zu lassen
- Stärkenorientierte Führung von Mitarbeiter*innen
- Führung mit Wachstumszielen

Zielgruppe:

Einrichtungsleitungen, Gruppenleiter*innen, Personalverantwortliche in der Jugendhilfe

Referent:

Jens Schreyer, Dipl. Sozialpädagoge, Senior- und Lehrcoach DCV, Lehrtrainer DVNLP

Ort:

LHVHS Mariaspring, Rauschenwasser 78, 37120 Bovenden, 05594 / 95060

Kursgebühr:

350,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kooperationspartner:

Mariaspring – Ländliche Heimvolkshochschule e.V.

Verantwortlich:

Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-364
 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

Inhouse-Seminar: Begleitung von Qualitätsentwicklungsprojekten i.S.d. § 79a SGB VIII in niedersächsischen Jugendämtern

Termin:

Individuell nach Absprache

Inhalt:

Für die Träger der öffentlichen Jugendhilfe besteht nach den Regelungen des § 79a SGB VIII die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung sicherzustellen. Die Qualität und die damit verbundenen angewendeten Grundsätze und Maßstäbe sollen kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig überprüft werden.

Die Grundidee dieser Fortbildungsmaßnahme resultiert aus einem Modellprojekt der Jahre 2017 und 2018. Hier wurden in vier ausgewählten Modelljugendämtern Niedersachsens neue Verfahren und Instrumente der Qualitätsentwicklung erprobt und Empfehlungen zur Umsetzung erarbeitet. Nach dem erfolgreichen Abschluss des „Modellprojekts zur partizipativen Entwicklung von fachlichen Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe nach § 79a SGB VIII“ wurde das Fortbildungsprogramm um diese Maßnahme erweitert, um weiteren niedersächsischen Jugendämtern zu ermöglichen, ihre individuelle Qualitätsentwicklung professionell begleiten zu lassen.

Die Maßnahme ist als Inhouse-Fortbildung konzipiert, die konkreten Inhalte der Qualitätsentwicklungsbereiche und die Termine werden individuell zwischen dem Jugendamt und dem begleitenden wissenschaftlichen Institut abgestimmt. Die Maßnahme findet in mehreren ganztägigen Workshops statt. Nach einer ersten Bestandsaufnahme der vorhandenen Strukturen wird individuell anhand von selbstgewählten Themenschwerpunkten gemeinsam in praktisch angeleiteten Arbeitsphasen gearbeitet. Nach der Arbeitsphase findet zur Reflexion des Qualitätsentwicklungsprozesses und zur Verstetigung der Qualität ein Abschlussworkshop statt.

Die entstehenden Kosten für diese Fortbildungsmaßnahme werden zur Hälfte durch das Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert. Pro Jahr werden bis zu sechs Jugendämter gefördert.

Der örtliche Träger der Jugendhilfe reicht ein Motivationsschreiben zur Teilnahme an dieser Maßnahme unter Angabe von zwei favorisierten Themenbereichen beim Nds. Landesjugendamt ein.

Von den Jugendämtern wird neben der anteiligen Kostenübernahme die Bereitstellung der Logistik (Tagungsräume, Tagungsverpflegung, Moderationsausrüstung) erwartet. Je teilnehmendem Jugendamt können maximal zwei Fachdienste im Projekt bearbeitet werden. Unverzichtbar ist die Unterstützung der Teilnahme an der Maßnahme zur Qualitätsentwicklung durch die (Amts-)Leitung. Neben der Leitungskraft ist die Teilnahme der Jugendhilfeplanung und – soweit vorhanden – des Controllings und die Gewinnung einer repräsentativen Teilnehmerschaft für die Workshops von etwa 8 bis 16 Personen bindend. Vorausgegangen sein muss dem Projekt die Information und das Benehmen des örtlichen Jugendhilfeausschusses.

Zielgruppe:

Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Niedersachsen

Referentin:

Wissenschaftliches Institut, N.N.

Ort:

nach Vereinbarung

Anmeldeschluss: 31.05.2021

Kursgebühr: ca. 5.100,00 Euro pro Jugendamt
Die Versorgung und Verpflegung der Workshop-Tage ist vom Jugendamt zu organisieren.

Verantwortlich: Friederike Eilers (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-304
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

3. Fachliche Kompetenz

3.01	Allgemeiner Sozialer Dienst	50
3.02	Rechtsanwendungen	53
3.03	Hilfen zur Erziehung	68
3.04	Jugendschutz	89
3.05	Jugendarbeit	94
3.06	Jugendsozialarbeit	102
3.07	Straffälligenhilfe	104
3.08	Kindertageseinrichtungen	108
3.09	Frühe Hilfen	119
3.10	Inklusion	126



Neu im ASD: Qualifizierung und partielle Einarbeitung von Neu- und Wiedereinsteigern

Termin:

Stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Gesonderte Ausschreibung folgt.

Inhalt

Das Nds. Landesjugendamt plant in Zusammenarbeit mit der FH Münster im Jahr 2021 eine Fortbildungsreihe in Modulform für Neu- und Wiedereinsteiger im ASD.

Aufgrund der Corona Pandemie wird die Seminarreihe in Online- und Präsenzmodulen unterteilt. Die technischen Voraussetzungen zur Teilnahme am Online-seminar werden in der gesonderten Ausschreibung rechtzeitig und umfangreich erläutert.

Sie bekommen in der Seminarreihe Grundkenntnisse und Methoden der Arbeit des Allgemeinen Sozialen Dienst vermittelt und werden in die rechtlichen Anforderungen und fachlichen Standards eingeführt.

In den Präsenzveranstaltungen steht nicht nur die Festigung des erlernten Wissens im Mittelpunkt, sondern auch der Austausch von Erfahrungswissen zwischen den Seminarteilnehmern.

Inhalt der Veranstaltungen:

- Rechtliche Grundlagen
- Aktenführung/Dokumentation/Erstellung von Bescheiden
- Grundlagen der Hilfeplanung
- sozialrechtliches Leistungsdreieck
- Voraussetzungen der Hilfen zur Erziehung
- Beteiligung der Leistungsberechtigten und Leistungsempfänger
- Rolle des ASD im Jugendamt
- Aufgabenprofil des ASD (Elternrecht versus Wächteramt)
- Struktur der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland
- Hilfeplanung im Kontext: Umsetzung der Sozialanamnese, Einbezug von Lösungsideen
- Methoden der Beratung
- Bei Kindeswohlsgefährdung handeln
- Kooperation mit Familiengericht und weiteren externen Kooperationspartnern
- Grundsätze und Kriterien der Beurteilung des Kindeswohls und der elterlichen Kompetenz
- Sozialpädagogische Diagnostik

Zielgruppe:

Berufsanfängerinnen und -anfänger und Quereinsteigerinnen und -einsteiger im Allgemeinen Sozialen Dienst eines Jugendamtes

Referentin:

FH Münster, Fachbereich Sozialwesen, Referat Weiterbildung, Hüfferstraße 27, 48149 Münster

Verantwortlich:

Heike Gottschalk (inhaltlich)
Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 89701-325
☎ 0511 / 89701-327
☎ 0511 / 89701-332

Reform der Vormundschaft – was sich ändern soll und was Jugendämter heute schon tun können

Termin:	10.03.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca. 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Von der angekündigten Reform wird nicht nur die Abteilung Vormundschaft, es werden ebenso die sozialen Dienste und die bisherigen Strukturen im Jugendamt berührt.</p> <p>Die Reform plant, bereits bestehende Vorschriften, insbesondere zu Bereitstellung und Auswahl geeigneter Vormünder, inhaltlich weiter zu konkretisieren. So sind beispielsweise eine stärkere Fokussierung auf die individuellen Rechte der Mündel, eine verstärkte Einbeziehung aller Formen, insbesondere auch der ehrenamtlichen Vormundschaften, die Einführung vorläufiger Vormundschaften und die neuer unterstützender Pflugschaften vorgesehen.</p> <p>Das Alles stellt die Jugendämter vor Herausforderungen. Sie sind gut beraten, bereits heute ihre Gestaltungsspielräume zu nutzen, um die bestehenden und geplanten Vorschriften mit den Zielen der Reform in Einklang zu bringen und die Umsetzung strukturell abzusichern.</p> <p>Ein Vortrag informiert über die Inhalte der Reform. Damit verbundene Fragen und Herausforderungen werden anschließend dargestellt und praxistaugliche Wege zur Umsetzung der Reform angeboten.</p>	
Zielgruppe:	Amtsvormünder und Fachkräfte des ASD	
Referentin:	Christa Wolf, Referentin, Elsdorf	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304	
Kursgebühr:	100,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Tagungsgetränke sowie einen Mittagsimbiss	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

Mitwirkung im familiengerichtlichen Verfahren

Termin:

27.05.2021

Beginn: 9:00 Uhr

Ende: ca. 16:00 Uhr

Inhalt

Die meisten Mitarbeiter*innen des ASD/KSD haben im Rahmen ihrer Tätigkeit mit dem Familiengericht zu tun. Dabei sind u.a. zum Wohle von Kindern und Jugendlichen fachlich fundierte Stellungnahmen (Fachberichte) zu verfassen, in der mündlichen Verhandlung vor dem Familiengericht die Position des Jugendamtes zu vertreten und sich gegenüber Familiengericht, Sachverständigen und Anwälten zu behaupten. Das ist nicht immer einfach und führt manchmal schon bei der Terminabsprache zu Konflikten.

Ziele:

Erläuterung der Mitwirkung der Jugendhilfe im familiengerichtlichen Verfahren unter Bezug auf Rechtsgrundlagen, Stellung des Jugendamtes gegenüber der Justiz, Aufgaben und Selbstverständnis der Verfahrensbeteiligten, Sicherheit im Umgang mit diesen.

Seminarinhalte im Dialog

- Rolle und Verantwortung von Richter*innen
- Umgang mit Richter*innen, Anwalt*innen, Verfahrensbeiständen und Gutachter*innen, Erlangen von Sicherheit und ‚Standing‘ durch Hinweise auf „Waffen“ des Rechts
- Vertretung der Position des Jugendamtes
- Vorbereitung auf eine Gerichtsverhandlung (Fachbericht)
- § 50 SGB VIII
- Verfahrensablauf, Beteiligte, Rechtsmittel, Kosten
- Falldiskussion

Arbeitsformen/Methoden/Materialien

Impulsvortrag, Diskussion von Praxisfällen aus dem Berufsalltag der Teilnehmenden, aber auch von Urteilen, Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allgemeinen Sozialen Dienste und andere Interessierte aus den Jugendämtern mit entsprechenden Aufgaben

Referent:

Prof., Ass.jur. M. Karl-Heinz Lehmann, Lehrbeauftragter FH Hannover

Ort:

Hanns-Lilje-Haus, Knochenhäurstr. 33, 30159 Hannover, 0511 / 1241-698

Kursgebühr:

60,00 Euro

Die Verpflegung zu Mittag obliegt der Selbstorganisation! Tagungsgetränke sind inklusive.

Verantwortlich:

Angelika Stürmer (inhaltlich)

☎ 0511 / 89701-364

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 89701-332

Ersatzpflicht und Rückforderung nach § 5 UVG

Termin:	09.02.2021	Beginn: 09:30 Uhr Ende: 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>Bei Vorliegen der Tatbestandsmerkmale des § 5 I UVG besteht eine Ersatzpflicht des Elternteils, bei dem die/der Berechtigte lebt oder der gesetzlichen Vertreterin/ des gesetzlichen Vertreters der/des Berechtigten. Zur Durchsetzung dieses Schadenersatzanspruches sind fundierte Verwaltungsrechtskenntnisse erforderlich. Ebenso bei Rückforderungspflichten gem. § 5 II UVG gegen das Kind.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Fallgestaltungen ab 01.07.2017 ■ Auskunftspflicht bei der Antragstellung, bei laufender Leistung und nach Einstellung der Leistung ■ Anzeigepflicht nach § 6 UVG ■ Ersatzpflicht nach § 5 Abs. 1 UVG ■ Überzahlungen durch Organisationsverschulden ■ Rückzahlungspflicht nach § 5 Abs. 2 UVG ■ Aufhebungs- und Rückforderungsbescheide ■ Rechtsbehelfe ■ Verwaltungsvollstreckung ■ Bußgeldvorschriften <p>Arbeitsmaterialien: Richtlinien zum UVG</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen, die entsprechende Aufgaben wahrnehmen	
Referentin:	Gabriele Seiler-Warmuth	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz

Termin:	10.02.2021 – 11.02.2021	1. Tag: 10:00 – 17:00 Uhr 2. Tag: 09:00 – 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Das Seminar richtet sich an Sachbearbeiter*innen, welche systematisch mit Beginn ihrer Aufgabe auf die Anforderungen vorbereitet werden bzw. in den ersten Monaten der Tätigkeit, durch das Seminar unterstützt werden sollen. Hierbei liegt der Schwerpunkt in der Betrachtung der Rechtsgrundlagen unter Hinzuziehung der aktuellen Rechtsprechung.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Anspruchsvoraussetzungen des Bewilligungsverfahrens für das berechnete Kind ■ Mitwirkungspflichten bei der Durchführung des Gesetzes ■ Schnittstellen zum Jobcenter und der Unterhaltsbeistandschaft ■ Einstieg in die Heranziehung iSd. § 7 UVG ■ Austausch über die ersten Erfahrungen der Teilnehmer <p>Materialien bitte mitbringen: Aktuelle Richtlinien zum UVG</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen	
Referentin:	Gabriele Seiler-Warmuth	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	<p>140,00 Euro</p> <p>Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.</p> <p>Unterkünfte bei Bedarf bitte selbst buchen</p>	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-320
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Volljährigenunterhalt: Grundlagen und Berechnung

Termin:	03.03.2021	Beginn: 09:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Das Seminar richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Jugendamt die Beratung nach § 18 SGB VIII zum Volljährigenunterhalt vornehmen und an die Unterhaltsheranziehung in den Jobcentern. Im Vergleich zu den Unterhaltsfällen mit Minderjährigen taucht dieses Thema in der Praxis eher seltener auf. Gleichwohl gibt es zum Volljährigenunterhalt eine umfangreiche Rechtsprechung der OLG und diverse Berechnungsmethoden.</p> <p>Hierüber soll in dem Seminar ein Überblick geschaffen werden, um so eine Basis für die zukünftige Sachbearbeitung zu erhalten. Grundlagenkenntnisse im Kindesunterhalt sollten vorhanden sein.</p> <p>Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Unterscheidung privilegierte und nicht privilegierte Volljährige und die Konsequenz ■ Bemessung Bedarf ■ Zweitausbildung, Weiterbildung, Anspruch auf angemessene Ausbildung ■ Bedürftigkeit, Obliegenheiten, Zielstrebigkeit ■ Haftungsverteilung, Leistungsfähigkeit, fiktive Einkünfte, unterschiedliche Selbstbehalte, Bedarfskontrollbetrag ■ Konkurrenzen, Rangfolgen, Mangelfall <p>Arbeitsmaterialien: BGB, OLG Leitlinien, Taschenrechner</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Unterhaltsvorschusskasse, Beistandschaft sowie der Unterhaltsheranziehung im Jobcenter	
Referent:	Rolf Sievertsen, Kreis Nordfriesland	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Kann ich – darf ich – muss ich: Rechtssicherheit in der sozialpädagogischen Arbeit

Termin:	12.03.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>Die Stimmung ist angespannt? Die Klienten schwierig, laut und aggressiv? Die Situation droht zu kippen? Sind andere und ich in Gefahr?</p> <p>Wie kann ich, darf ich und muss ich mich nun verhalten? Wie weit kann ich gehen?</p> <p>Dieses Seminar vermittelt Ihnen die nötige Handlungssicherheit, um in solchen Krisensituationen gut zu bestehen.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtliche Grundlagen, insb. zum Zivil- und Strafrecht ■ Notwehr-, Festnahme und „Jedermannrechte“ ■ Bearbeitung von Fallbeispielen ■ Entstehung von Konflikten und Konfliktdynamik ■ Kommunikative Techniken zur Deeskalation <p>Arbeitsmaterialien: BGB und StGB</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen und freien, ambulanten und stationären Jugendhilfe, Erzieherinnen und Erzieher	
Referent:	Dr. Felix Schulz, Jurist, systemischer Berater, Lüneburg	
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821 / 955-0	
Kursgebühr:	95,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

Gerichtliche Geltendmachung von nach § 7 UVG übergegangener Unterhaltsansprüche

Termin:	13.04.2021	Beginn: 09:30 Uhr Ende: 16:30 Uhr
	<p>Das Seminar behandelt die materiell-rechtlichen und die verfahrensrechtlichen wiederkehrenden Probleme bei der Geltendmachung von übergegangenen Unterhaltsansprüchen gegen den barunterhaltspflichtigen Elternteil.</p> <p>Im Mittelpunkt des materiell-rechtlichen Teils werden häufig auftauchende Einwendungen des Unterhaltsschuldners gegen seine/ihre Leistungsfähigkeit (Kredite, berufsbedingte Aufwendungen, anderweitige Unterhaltsverpflichtungen, Erhöhung des Selbstbehaltes) diskutiert, ferner die Frage, wann und bis zu welcher Höhe fiktive Einkünfte zugerechnet werden können. Eingegangen wird ferner auf Sonderprobleme wie Verwirkung, Verzug oder Obhutswechsel.</p> <p>Der verfahrensrechtliche Teil beschäftigt sich mit formellen Anforderungen an die Antragsschrift (Zuständigkeit, Aufbau, Anträge, Schlüssigkeitsanforderungen, Beweisangebote) sowie dem Ablauf der gerichtlichen Verhandlung (Nichtöffentlichkeit, Vollmachten, Auftreten vor Gericht, prozessuale Fragen). Der Schwerpunkt wird auf dem streitigen Verfahren, nicht dem vereinfachten Unterhaltsverfahren liegen.</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen	
Referent:	Wolfgang Keuter, Stellv. Direktor, Amtsgericht Bad Iburg	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts

Termin:	22.04.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr
Inhalt	<p>„Diese Familie benötigt wirklich Unterstützung!“ Reicht eine ambulante Hilfe aus oder muss das Kind in Obhut genommen werden? Auf jeden Fall muss das Jugendamt „mit ins Boot“. Doch worauf achtet das Jugendamt und welche Schritte sind nötig, damit die Familie ihre Hilfe auch erhält?</p> <p>Dieser Workshop vermittelt Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts im Sinne des SGB VIII. Welche Strukturen gibt es in diesem Gesetz? Wie unterscheiden sich „Leistungen“ und „andere Aufgaben“ des Jugendamts? Insbesondere aber wird der Frage nachgegangen werden, welche Hilfen zur Erziehung (HzE) denkbar sind, welche Voraussetzungen sie haben und wie sie beantragt werden können. Schließlich sollen Voraussetzungen und Konsequenzen einer Inobhutnahme Themen dieses Tages sein.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit	
Referent:	Dr. Felix Schulz, Jurist, systemischer Berater, Lüneburg	
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821 / 955-0	
Kursgebühr:	95,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Tagungsgetränke sowie einen Mittagsimbiss	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen

Termin:	28.04.2021 – 29.04.2021	1. Tag: 10:00 – 17:00 Uhr 2. Tag: 09:00 – 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden die Einschätzung der unterhaltsrechtlichen Leistungsfähigkeit eines/einer Selbstständigen zu ermöglichen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen lernen, die von dem/der Selbstständigen im Rahmen seiner/ihrer Auskunftspflicht und Belegpflichten vorzulegenden Unterlagen zu beurteilen.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die unterhaltsrechtlichen Auskunftspflicht und Belegpflichten eines Selbstständigen ■ Begriff des Einkommens im Steuer- und Unterhaltsrecht ■ Anerkennung der Gewinnermittlung im Unterhaltsrecht: Problematische Posten (z. B. Abschreibungen, Fahrzeugkosten) ■ Schema zur unterhaltsrechtlichen Nettoeinkommensermittlung ■ Fallbeispiel zur Gewinnermittlung durch Einnahmen-Überschussrechnung ■ Bedeutung „Betriebswirtschaftlicher Auswertungen“ (BWA) ■ Interpretation der Privatentnahmen und Einlagen ■ (Negative) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung ■ Besonderheiten bei Neugründungen <p>Arbeitsmaterialien (bitte mitbringen):</p> <p>Unterhaltsrechtliche Leitlinien des jeweiligen OLG</p>	
Zielgruppe:	Beistände und Bedienstete der Jugendämter mit Erfahrung im UVG sowie weitere Interessenten, die mit der unterhaltsrechtlichen Einkommensermittlung befasst sind. Grundkenntnisse und praktische Erfahrungen im Unterhaltsrecht sollten vorhanden sein.	
Referent:	Dr. Robert P. Maier, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	150,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden. Unterkünfte bei Bedarf bitte selbst buchen	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Die Schaffung von Vollstreckungstiteln und deren Durchsetzung im Wege der Zwangsvollstreckung

Termin:	03.05.2021 – 04.05.2021	1. Tag: 09:00 – 16:00 Uhr 2. Tag: 09:00 – 16:00 Uhr
	<p>Unterhaltstitel verbiefen vollstreckbare Ansprüche, aus denen die Zwangsvollstreckung betrieben werden kann.</p> <p>Das Seminar zeigt die verschiedenen Titelarten auf und legt hierbei dar, welcher Vollstreckungstitel bei den unterschiedlichsten Ansprüchen sinnvollerweise und vor allem wie erschaffen wird. Formulierungsvorschläge werden vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Darüber hinaus werden Vollstreckungsmaßnahmen zur Geltendmachung der titulierten Ansprüche vermittelt. Mitunter werden die amtlichen Vollstreckungsformulare und die Thematik der Teilausfertigung von Unterhaltstiteln behandelt.</p> <p>Die für Sozial- und Jobcenter sowie seit dem 01.08.2019 auch für Unterhaltsvorschusskassen ermöglichte Verwaltungsvollstreckung wird zudem dargestellt.</p> <p>Hierneben besteht ausreichender Raum für individuelle Fragestellungen und Fallgestaltungen aus der Praxis der Teilnehmenden. Es wird gebeten, diese bis spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung an aslimbach@aol.com bekannt zu machen.</p> <p>Gesetzestexte/Arbeitsmittel: Bei dem Seminar werden u. U. folgende Gesetzestexte/Arbeitsmittel benötigt: BGB, FamFG, ZPO, Taschenrechner</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Unterhaltsvorschusskasse, Beistandschaft sowie der Unterhaltsheranziehung im Jobcenter	
Referent:	Sebastian Limbach, Dipl. Rechtspfleger, freiberuflicher Dozent mit Lehrauftrag	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	150,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden. Unterkünfte bei Bedarf bitte selbst buchen	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Prozess- und Verfahrenskostenhilfe

Termin:	05.05.2021	Beginn: 09:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden die Kostenhilfen praxisorientiert zu vermitteln. Die TeilnehmerInnen sollen lernen, eine Bedürftigkeit zu erkennen, die Voraussetzungen zu überprüfen und problemlos eine entsprechende Antragstellung vorzunehmen. Hierneben werden das Bewilligungsverfahren, die Abänderungsmöglichkeiten des Gerichts und die Wirkungen der Prozess-/Verfahrenskostenhilfe vermittelt. Das Seminar bietet ausreichend Raum für individuelle Fragestellungen aus der Praxis der Teilnehmenden. Es wird gebeten, diese bis spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung an aslimbach@aol.com bekannt zu machen.</p> <p>Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Unterscheidung zwischen Prozess- und Verfahrenskostenhilfe ■ Voraussetzungen (Einführung, Vermögens- und Einkommenseinsatz inkl. Rechtssprechung, Antragstellung unter Einbeziehung der Prozesskostenhilfeformularverordnung) ■ Bewilligung, Änderung der Bewilligung, Aufhebung der Bewilligung ■ Wirkungen ■ Prozess- und Verfahrenskostenhilfевorschuss <p>Gesetzestexte/Arbeitsmittel:</p> <p>Bei dem Seminar werden u. U. folgende Gesetzestexte/Arbeitsmittel benötigt: BGB, FamFG, ZPO, Taschenrechner</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendämter (insbesondere Beistände) sowie Betreuer, Vormünder und Pfleger – auch im Hinblick auf abgelehnte Asylverfahren.	
Referent:	Sebastian Limbach, Dipl. Rechtspfleger, freiberuflicher Dozent mit Lehrauftrag	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	85,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Insolvenzverfahren für den Bereich des UVG

Termin:	20.05.2021	Beginn: 09:30 Uhr Ende: 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>In der Veranstaltung wird es um die Phasen der Insolvenz, strategisches Verhalten bei übergegangenen Unterhaltsansprüchen nach § 7 UVG im Insolvenzverfahren sowie die haushaltsrechtliche Betrachtung der Restschuldbefreiung gehen.</p> <p>Das Seminar wendet sich an mit dem Insolvenzrecht befasste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter und soll Probleme und Mängel in der täglichen Praxis darstellen und Lösungsmöglichkeiten erörtern. Das Seminar soll auch Gelegenheit geben, mit der Referentin Probleme zu diskutieren, dadurch Fehler zu vermeiden und Arbeitsabläufe zu überprüfen.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtliche Grundlagen der Insolvenzordnung ■ Zielsetzung der Insolvenz ■ Änderungen im Insolvenzrecht ■ Strategische Überlegungen in der Kosteneinzahlung – wie verhalte ich mich als Gläubiger ■ Haushaltsrechtliche Aspekte <p>Arbeitsmaterialien: InsO, Richtlinien zum UVG</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Unterhaltsvorschussstellen, die mit dem Insolvenzrecht vertraut sind	
Referentin:	Gabriele Seiler-Warmuth	
Ort:	N. N., Hannover	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen – Vertiefung mit Fällen und Rechtsprechung

Termin:	14.09.2021 – 15.09.2021	1. Tag: 10:00 – 17:00 Uhr 2. Tag: 09:00 – 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>Ziel des Seminars ist es, vorhandene Grundkenntnisse und praktische Erfahrungen zur „unterhaltsrechtlichen Einkommensermittlung bei Selbstständigen“ schwerpunktmäßig zu vertiefen und anhand von Fallbeispielen zu üben. Den Teilnehmenden wird die Möglichkeit gegeben, Fragen und Probleme aus der eigenen Praxis einzubringen.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Fallbeispiele zur unterhaltsrechtlichen Einkommensermittlung, z. B. bei Gewinnermittlung durch Bilanzierung ■ Vertiefung einzelner problematischer Posten (z. B. Investitionsabzugsbeträge, Rückstellungen) ■ Behandlung problematischer Posten in der Rechtsprechung ■ Ausnahmen von der Dreijahresregel mit Rechtsprechung ■ Fiktive Steuerberechnung, z. B. bei unterhaltsrechtlichen Korrekturen ■ Aufteilung der Einkommensteuer bei Zusammenveranlagung von Ehegatten ■ Beurteilung der Leistungsfähigkeit von beherrschenden GmbH-Gesellschaftern und Gesellschaftern von Personengesellschaften (z. B. GbR) mit Fallbeispiel ■ Praktische Anwendung von Richtsatz-Sammlungen <p>Arbeitsmittel (bitte mitbringen): Unterhaltsrechtliche Leitlinien des jeweiligen OLG</p>	
Zielgruppe:	Beistände und Bedienstete der Jugendämter mit Erfahrung im UVG sowie weitere Interessenten, die mit der unterhaltsrechtlichen Einkommensermittlung befasst sind und bereits das Grundseminar zu diesem Thema besucht haben	
Referent:	Dr. Robert P. Maier, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	150,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden. Unterkünfte bei Bedarf bitte selbst buchen	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Die Grundlagen des Kindesunterhalt für Neueinsteiger – Kompakt

Termin:	22.09.2021	Beginn: 09:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Das Unterhaltsrecht stellt mit einer umfassenden, sich wandelnden Rechtsprechung, Neueinsteiger/innen, vor großen Herausforderungen. Umfassende Kenntnisse anderer Rechtsgebiete sind erforderlich, die nicht Teil der absolvierten Verwaltungsausbildung waren.</p> <p>In dem Seminar wird den „Neueinsteiger*innen“ nach ihren ersten Erfahrungen kompakt das Grundgerüst des (Kindes-)Unterhalts vermittelt, wichtige Begrifflichkeiten erläutert, Berechnungen vorgenommen und auch immer wieder auf Praxisbeispiele zurückgegriffen.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundverhältnisse, Bedarf, Bedürftigkeit ■ Leistungsfähigkeit: Einkommen, Abzüge, Selbstbehalt, Rangfolgen ■ Düsseldorfer Tabelle, Leitlinien und Einstufung, ■ Mangelfall ■ Mithaftung ■ Erläuterung weiterer Begrifflichkeiten wie z.B. Obliegenheit, Fiktion <p>Arbeitsmaterialien: BGB, OLG-Leitlinien und Taschenrechner</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Unterhaltsvorschusskasse, Beistandschaft sowie der Unterhaltsheranziehung im Jobcenter	
Referent:	Rolf Sievertsen, Kreis Nordfriesland	
Ort:	N. N. Hannover	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz

Termin:	29.09.2021 – 30.09.2021	1.Tag: 10:00 – 17:00 Uhr 2. Tag: 09:00 – 16:00 Uhr
Inhalt	<p>Das Seminar richtet sich an Sachbearbeiter*innen, welche systematisch mit Beginn ihrer Aufgabe auf die Anforderungen vorbereitet werden bzw. in den ersten Monaten der Tätigkeit, durch das Seminar unterstützt werden sollen. Hierbei liegt der Schwerpunkt in der Betrachtung der Rechtsgrundlagen unter Hinzuziehung der aktuellen Rechtsprechung.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Anspruchsvoraussetzungen des Bewilligungsverfahrens für das berechnete Kind ■ Mitwirkungspflichten bei der Durchführung des Gesetzes ■ Schnittstellen zum Jobcenter und der Unterhaltsbeistandschaft ■ Einstieg in die Heranziehung iSd. § 7 UVG ■ Austausch über die ersten Erfahrungen der Teilnehmer <p>Materialien bitte mitbringen: Aktuelle Richtlinien zum UVG</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen	
Referentin:	Gabriele Seiler-Warmuth	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	<p>140,00 Euro</p> <p>Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden. Unterkünfte bei Bedarf bitte selbst buchen</p>	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Aber sie freut sich doch so ... – Gestaltung von Umgangskontakten mit traumatisierten Kindern

Termin:	15.10.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>Auf den Gerichtsfluren haben Sie es schon beobachten können. Anscheinend freudig laufen Kinder auf ihre Elternteile zu und fallen ihnen um den Hals.</p> <p>So schlimm kann es nicht gewesen sein, ist der/die Richter*in geneigt zu glauben und ordnet Umgangskontakte an. Nur, ist dem auch tatsächlich so?</p> <p>Dieses Seminar widmet sich den Fragen von (Bindungs)traumatisierung im Kindesalter und deren Konsequenzen für die Ausgestaltung des Umgangsrechts.</p> <p>Neben theoretischen Hintergründen zu traumatischen Prozessen und der Entwicklung möglicher Traumafolgestörungen wird die – möglicherweise problematische – Bindungsentwicklung zu den Bezugspersonen und (möglichen) Tätern Thema dieses Tages sein.</p> <p>Schließlich wird die Brücke zur Justiz geschlagen und der Frage nachgegangen, wie in derartigen Fällen eine gute Gestaltung des Umgangs unter Berücksichtigung der höchstrichterlichen Rechtsprechung möglich ist.</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD und der Jugendhilfe, Fachkräfte in der Flüchtlingsarbeit	
Referent:	Dr. Felix Schulz, Jurist, systemischer Berater, Lüneburg	
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821 / 955-0	
Kursgebühr:	95,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

Gerichtliche Geltendmachung von nach § 7 UVG übergegangener Unterhaltsansprüche

Termin:	18.10.2021	Beginn: 09:30 Uhr Ende: 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>Das Seminar behandelt die materiell-rechtlichen und die verfahrensrechtlichen wiederkehrenden Probleme bei der Geltendmachung von übergegangenen Unterhaltsansprüchen gegen den barunterhaltspflichtigen Elternteil.</p> <p>Im Mittelpunkt des materiell-rechtlichen Teils werden häufig auftauchende Einwendungen des Unterhaltsschuldners gegen seine/ihre Leistungsfähigkeit (Kredite, berufsbedingte Aufwendungen, anderweitige Unterhaltsverpflichtungen, Erhöhung des Selbstbehaltes) diskutiert, ferner die Frage, wann und bis zu welcher Höhe fiktive Einkünfte zugerechnet werden können. Eingegangen wird ferner auf Sonderprobleme wie Verwirkung, Verzug oder Obhutswechsel.</p> <p>Der verfahrensrechtliche Teil beschäftigt sich mit formellen Anforderungen an die Antragsschrift (Zuständigkeit, Aufbau, Anträge, Schlüssigkeitsanforderungen, Beweisangebote) sowie dem Ablauf der gerichtlichen Verhandlung (Nichtöffentlichkeit, Vollmachten, Auftreten vor Gericht, prozessuale Fragen). Der Schwerpunkt wird auf dem streitigen Verfahren, nicht dem vereinfachten Unterhaltsverfahren liegen.</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen	
Referent:	Wolfgang Keuter, Stellv. Direktor, Amtsgericht Bad Iburg	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Webseminar: SGB VIII – Reform und Pflegekinderhilfe

Termin:	Der Termin wird zeitnah nach Ratifizierung der Reform angesetzt und über das Fortbildungsportal des Landesjugendamtes Niedersachsen www.fobionline.jh.niedersachsen.de angekündigt.	
Inhalt:	Die große Reform des SGB VIII bringt auch unmittelbare Veränderungen für die Pflegekinderhilfe – im Webseminar wird dargestellt, was von den Fachkräften erwartet wird und was vor Ort im Rahmen der Umsetzung zu tun ist. Durchgang 1: 10:00 – 12:00 Uhr Durchgang 2: 13:00 – 15:00 Uhr	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderdienste, allgemeiner Sozialdienste und freier Jugendhilfeträger	
Referentin:	Diana Eschelbach, Juristin, freie Referentin, Gutachterin für Kinder- & Jugendhilferecht, Kompetenzzentrum Pflegekinder/Pflegekinder	
Ort:	Online-Seminar	
Kursgebühr:	30,00 Euro	
Kooperationspartner:	Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-320
	Joachim Glaum (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-329
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Vorhandene Bezüge nutzen – Netzwerkpflegefamilien finden und begleiten

Termin:	22.02.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Ausgehend von der Annahme, dass sich im sozialen Nahraum ungenutzte Potenziale für Kinder und Jugendliche finden und entwickeln lassen, wenn es Zuhause nicht mehr gehen kann, soll in diesem Workshop „öffnenden“ Netzwerkgedanken nachgegangen werden: also wie genau diese gezielte Suche (Netzwerkverkundung) methodisch angegangen werden kann und was insbesondere die so gewonnenen Pflegefamilien an evtl. anderer Schulung, Beratung und Begleitung brauchen, um gut in ihre Rolle hineinzufinden und sie zum Wohle des bei ihnen untergebrachten Kindes zu füllen.</p> <p>Besondere Beachtung gilt dem Ansatz des Verfahrens FAMILIENRAT, der als ein Schritt innerhalb des Homefindings eingesetzt werden kann. Die Familie und ihr Umfeld kommt in Abstimmung mit den Fachkräften zu einer Entscheidung und übernimmt und erhält gleichzeitig Verantwortung für einen gelingenden Prozess.</p> <p>Hinweis: Eine Einführung in das Verfahren FAMILIENRAT wird direkt am Folgetag dieses Seminars angeboten und kann in Kombination gebucht werden. Interessierte können mit zwei weiteren Seminartagen zeitnah im Frühjahr 2021 die vom Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V. angebotene komplette Schulung zur „Kordinator*in für Familienrat“ abschließen und eine entsprechende Bescheinigung erwerben (Termin und weitere Infos siehe www.kompetenzzentrum-pflegekinder.de).</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderhilfen, der Jugendämter, des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie weitere Interessierte, die im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind	
Referentin:	Martina Erpenbeck, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin, Koordinatorin für Familienrat	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-3048-304	
Kursgebühr:	120,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Kooperationspartner:	Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-320
	Joachim Glaum (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-329
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Einführung in das Verfahren Familienrat in der Pflegekinderhilfe, auch Familiengruppenkonferenz oder Sozial-Netzwerk-Konferenz mit Pflegefamilien

Termin:	23.02.2021	Beginn: 10.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr
Inhalt:	<p>Im Kontext des Hilfeplanverfahrens nach § 36 SGB VIII ist seit 2015 die Familien-Gruppenkonferenz als ein wichtiger Schritt in der Hilfeplanung vorgesehen und etabliert.</p> <p>In der Pflegekinderhilfe gibt es zahlreiche Momente der Entscheidungsfindung für die Perspektive eines Kindes, ob es um anstehende Übergänge oder auch um aktuelle „Sorgen“ geht. Der Ansatz des Familienrats geht davon aus, dass es in diesen schwierigen Situationen immer gut ist, sich mit vertrauten Menschen zu versammeln und gemeinsam zu überlegen, wie es weitergehen soll.</p> <p>Ein*e ausgebildete*r Koordinator*in unterstützt die Familie bei der Vorbereitung und Durchführung eines Familienrates, zu dem alle gewünschten Bezugspersonen eingeladen werden können, das sind z.B. weitere Familienangehörige, Verwandte, Freund*innen, Nachbar*innen, Fußballtrainer*innen, Lehrer*innen, Freunde der Kinder und Jugendlichen und/oder deren Eltern.</p> <p>Ein aus dem Familienrat entsprungener Plan kann anschließend den Fachkräften des Jugendamtes, anderer sozialer Dienste oder Sorgeträger vorgestellt werden und für die weitere gemeinsame Entscheidungsfindung genutzt werden.</p> <p>Mit dem Verfahren wird Menschen, die ihnen ursprünglich gehörende Verantwortung für ihr Leben zurückgegeben oder belassen, und ein höchstmögliches Maß an Partizipation in der Entscheidungsfindung erreicht. Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen steht an höchster Stelle.</p> <p>Hinweis: Interessierte können mit zwei weiteren Seminartagen zeitnah im Frühjahr 2021 die vom Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V. angebotene komplette Schulung zur „Koordinator*in für Familienrat“ abschließen und eine entsprechende Bescheinigung erwerben (Termin und Infos siehe www.kompetenzzentrum-pflegekinder.de).</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderdienste, allgemeiner Sozialdienste und freier Jugendhilfeträger	
Referentin:	Martina Erpenbeck, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin, Koordinatorin für Familienrat	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304	
Kursgebühr:	120,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Kooperationspartner:	Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Joachim Glaum (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-329 ☎ 0511 / 89701-332

Zuversicht behalten – Wenn Hilfen zu Scheitern drohen

Termin:	24.02.2021 – 25.02.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 2. Tag ca. 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>In der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehören Phasen des Scheiterns zum Alltag.</p> <p>Dies geschieht nicht selten, weil die Ressourcen und Möglichkeiten, über die Kinder und Jugendliche verfügen und deren Träume und Ziele noch weit auseinander liegen. Obwohl einige Ziele manchmal unrealistisch erscheinen, sind sie wichtiger Bestandteil pädagogischer Arbeit, weil sie die Motivation für Veränderung sind. Die Fortbildung setzt sich mit den Fragen auseinander, wie können Kinder- und Jugendliche auch mit der Gewissheit des Scheiterns begleitet werden, so dass sie in einem sicheren und geschützten Rahmen ihren Weg zu ihren Zielen gehen? Wie kann im Scheitern der Selbstwert erhalten bleiben und persönliches Wachstum stattfinden?</p> <p>Ziele: Die Teilnehmer*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ setzen sich mit der Wirkung von Zielen und Visionen auseinander, um sie gezielter in der täglichen Arbeit einzusetzen, ■ erhalten Möglichkeiten, Klient*innen in Krisen Wachstum und Lernfortschritt zu ermöglichen, ■ reflektieren ihre eigene innere Haltung in Phasen von Krisen, um souveräner zu agieren. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Motivation für Veränderung – Arbeit mit Zielen und Visionen ■ An Krisen wachsen – Posttraumatisches Wachstum fördern ■ Achtsamer Umgang mit Krisen – Das Konzept des Selbstmitgeföhls ■ Von der Krise, zur Zuversicht, zum Wachstum – Erkenntnisse der Hope Theory <p>Methodik: Wissenschaftliche Erkenntnisse werden in kurzen theoretischen Inputs vermittelt und wechseln sich mit praktischen und praxisnahen Übungen, Fallbeispielen und Rollenspielen ab. Diese werden anschließend reflektiert und die Lernerfahrungen in den beruflichen und privaten Alltag integriert.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe	
Referent:	Jens Schreyer, Dipl. Sozialpädagoge, Senior- und Lehrcoach DCV, Lehrtrainer DVNLP	
Ort:	Ländliche Heimvolkshochschule Mariaspring e.V., Rauschenwasser 78, 37120 Bovenden, 05594 / 950 60	
Kursgebühr:	200,00 Euro – Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden	
Kooperationspartner:	Mariaspring – Ländliche Heimvolkshochschule e.V.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-364 ☎ 0511 / 89701-332

Vom Störfaktor zur Ressource – die leiblichen Eltern gehören dazu!

Termin:	01.03.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:30 Uhr
Inhalt:	<p>Wenn die Zusammenarbeit mit der leiblichen Familie gelingt und Eltern und Pflegeeltern zum Wohle des Kindes zusammenwirken, so ist dies von unschätzbarem Wert für das Gelingen eines Pflegeverhältnisses. Zwei Familien zu haben muss für die Kinder nicht Belastung, sondern kann auch Bereicherung bedeuten.</p> <p>Um den Einbezug der Eltern von Anfang an zu gewährleisten, sollte die Arbeit mit ihnen als ein Schlüsselprozess in die Arbeit integriert werden. Doch wer übernimmt die Aufgabe, wer ist dafür zuständig? Wie kann die Beteiligung der Eltern in unterschiedlichen Settings aussehen? Welche Konzepte gibt es zur gemeinsamen Gestaltung der Rückführung, zur Begleitung von Umgangskontakten, in langfristigen Pflegeverhältnissen oder bei offener Option?</p> <p>Es gibt viele Faktoren, die den Zugang von Eltern ermöglichen oder verhindern. Es ist Ziel der Fortbildung, Fachkräfte zu ermuntern, sich dieser Herausforderung anzunehmen und sie zu gestalten. Neben inhaltlichen Inputs werden pragmatische Ansätze zur Umsetzung in Workshops erarbeitet und gemeinsam diskutiert.</p> <p>Methode/Arbeitsformen: Input und Workshops in 2 Arbeitsgruppen</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderdienste, allgemeiner Sozialdienste und freier Jugendhilfeträger	
Referentinnen:	<p>Judith Pöckler-von Lingen, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin & Elterncoach, PiB Pflegekinder gGmbH</p> <p>Anke Willemer, Heilpädagogin, Systemische Familientherapeutin, Elternberaterin, PiB Pflegekinder gGmbH</p>	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311	
Kursgebühr:	<p>180,00 Euro</p> <p>Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke</p>	
Kooperationspartner:	Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-320
	Joachim Glaum (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-329
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Basiswissen Traumapädagogik

Termin:

23.03.2021 – 25.03.2021
Seminarzeiten jeweils in der Zeit von 9:00 Uhr – 16:00 Uhr

Inhalt

In allen Feldern der Pädagogik und Sozialen Arbeit treffen wir auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit lebensgeschichtlichen Belastungen, die das Leben im Hier und Jetzt oftmals erschweren und blockieren. Fachkräfte geraten oftmals an die Grenzen ihrer pädagogischen Möglichkeiten.

In diesem 3-tägigen Seminar erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Basiswissen über Typologie von Traumatisierungen, Folgen psychischer Traumatisierung und Bindung.

Inhalte:

Einführung in die Psychotraumatologie – Traumadefinitionen und Typologie von Traumatisierungen

- Folgen psychischer Traumatisierung – Auswirkungen sequentieller Traumatisierung auf die kognitive, körperliche und psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Trauma und Hirnentwicklung – Auswirkungen von Beziehungstraumata und Bindungsstörungen im beratenden und pädagogischen Kontext – Beobachten des Reflektieren statt reflexartiges Agieren – Zum Verständnis fehlangepassten Verhaltens

Bindungsstile

Auswirkungen innerfamiliärer Gewalt und Vernachlässigung auf die Bindungsentwicklung

Transgenerationale Weitergabe

Basale Selbstfürsorge

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hilfen zur Erziehung und angrenzender Berufsfelder

Referentin:

Julia Sixt, Psychoanalytische Kunsttherapeutin (DFKGT), Traumapädagogin, Kunsttherap., PITT – Praxis-Institut

Ort:

PITT – Praxis-Institut für Systemische Traumaarbeit, Trauma und Sport, Lister Meile 63, 30161 Hannover, 0163 2377233

Kursgebühr:

330,00 Euro
Die o.g. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Die Mittagsverpflegung wird vor Ort auf eigene Kosten organisiert.

Für Übernachtungen stehen begrenzte Kontingente in zwei Hotels nahe beim Veranstaltungsort zur Verfügung. Rechtzeitige Buchungen sind erforderlich, bitte Kontaktaufnahme zum PITT!

Verantwortlich:

Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-364
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

Klärungsprozesse und Übergangsgestaltung im Rahmen der Bereitschaftspflege

Termin:	05.05.2021	Beginn: 10.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr
Inhalt:	<p>Bereitschaftspflege bietet mehreren tausend Kindern pro Jahr, die aufgrund von Not- und Krisensituationen durch das Jugendamt in Obhut genommen werden mussten, einen vorübergehenden Lebensort und eine Chance auf eine bessere Zukunft. Damit diese Chance wirklich wird, ist es notwendig, in zügigen, transparenten Klärungs- und Entscheidungsprozessen mit allen Beteiligten eine Perspektive zu erarbeiten und sanfte Übergänge aus der Bereitschaftspflege hinaus zu gestalten.</p> <p>Die Fortbildung beschäftigt sich mit der Frage, inwiefern Sozialdienst und Fachdienst diese Prozesse gemeinsam gestalten und beeinflussen können. Die Partizipation von Eltern und Kindern steht dabei ebenso im Fokus wie die Einbeziehung und Beratung der Bereitschaftspflegefamilien.</p> <p>Methoden: Input zu aktuellen Wissensbeständen, szenisches Fallverstehen, Anregungen zum kollegialen Austausch, moderierter Tagungsabschluss mit Blick auf Konsequenzen für die Praxis</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderhilfen, der Jugendämter, des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie weitere Interessierte, die im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind	
Referentinnen:	Judith Pierlings, Dipl. Päd., Fachberatung Erziehungsstellen, Forschungsgruppe Pflegekinder, Universität Siegen (ZPE) Corinna Petri, Wiss. Mitarb., Institut Perspektiven gGmbH, Forschungsgruppe Pflegekinder, Universität Siegen (ZPE)	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311	
Kursgebühr:	180,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Kooperationspartner:	Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Joachim Glaum (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-329 ☎ 0511 / 89701-332

Datenschutz – Sozialdatenschutz

Termin:	10.05.2021	Beginn: 9:00 Uhr Ende: ca. 16:00 Uhr
Inhalt	<p>Im Arbeitsalltag ist der Datenschutz oft nur ein geduldetes Mauerblümchen. Die Fachkräfte sind oft verunsichert, was sie an Informationen weitergeben dürfen: Was regelt die Datenschutzgrundverordnung für meinen Arbeitsbereich? Darf ich ein mir anvertrautes Geheimnis an schweigepflichtige Kolleg*innen weitergeben? Muss ich bei der Polizei als Zeug*in aussagen? Wann muss ich Infos ans Jugendamt weitergeben und wann darf ich es nicht? Was ist mit dem Datenschutz, wenn ein Kind oder Jugendlicher in Gefahr zu sein scheint?</p> <p>Datenschutzrechtliche verbindliche Normen sind in einer Reihe von Gesetzen erfasst. Diese geringe Transparenz schürt die Unsicherheit und vertieft die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit.</p> <p>Inhalte:</p> <p>Das Seminar informiert über die Grundzüge des Datenschutzes in der Sozialen Arbeit und geht auf die speziellen Probleme der Schweigepflicht und der Zeugniserweigerungsrechte sowie die für die Kinder- und Jugendhilfe einschlägigen Grundsätze der DSGVO ein. Es beleuchtet die Schnittstelle z.B. von Einrichtungen, Ärzten und Schule bei Kinderschutzfällen. Weitere Inhalte sind die Befugnisse von Gerichten, Polizei und Staatsanwaltschaft. Darüber hinaus werden auch praktische Fragen der Teilnehmer*innen bearbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Datenschutz als Haltung in der Sozialen Arbeit ■ Grundlagen der beruflichen Schweigepflicht nach § 203 StGB ■ Grundlagen der Datenschutzgrundverordnung DSGVO ■ Datenschutz im Kinderschutz ■ Fragen der Praxis an eigenen Fällen erörtert 	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe der freien und öffentlichen Träger, der Allgemeinen Sozialen Dienste und aus dem Bereich der ambulanten Hilfen	
Referent:	Prof. Dr. Christof Radewagen, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagog, Professor an der Hochschule Osnabrück	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304	
Kursgebühr:	85,00 Euro inkl. Tagungsverpflegung (Stehkaffee, Mittagessen, Nachmittagskaffee)	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-364 ☎ 0511 / 89701-332

Aufsichtspflicht, Haftung und Garantenstellung in der Jugendhilfe

Termin:	26.05.2021	Beginn: 9:00 Uhr Ende: ca. 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Das Thema „Aufsichtspflicht und Haftung“ wird von manchen Vorurteilen gespeist: So glauben z.B. immer noch an sich gestandene Sozialpädagog*innen und Sozialarbeiter*innen, dass schon die bloße Verletzung der Aufsichtspflicht strafbar sei. Unkenntnis verführt im pädagogischen Alltag dann im Extrem zu einem strengen Regime mit vielen Verboten oder zur völligen Ignoranz mit erheblichen Gefahren für die Anvertrauten. Der sichere Umgang mit Aufsichts- und Garantenpflicht stellt jedoch pädagogisches Handeln und nicht die Angst vor juristischen Folgen wieder in den Mittelpunkt.</p> <p>Ziele:</p> <p>In Zukunft sichere und angstfreie Handhabung der Aufsichtspflicht durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kenntnis der Merkmale und Grenzen zivilrechtlicher Aufsichtspflicht und Haftung ■ Verständnis strafrechtlicher Aspekte, insbesondere der Garantenpflicht ■ Vorbeugung und Absicherung: Dokumentation und Versicherung <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Inhalt und Grenzen der Aufsichtspflicht ■ Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht der Einrichtungen (Leitungsebene) und der Mitarbeiter*innen gegenüber den Betreuten ■ Aufsichtspflicht gegenüber Dritten ■ Zivilrechtliche Haftung ■ Anzeige- und Schweigepflicht, Garantenpflicht ■ Vorbeugung durch Dokumentation und Absicherung durch Versicherung ■ Erörterung einschlägiger zivil- und strafrechtlicher Urteile <p>Arbeitsform/Methoden/Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Vermittlung theoretischen Grundwissens mit Praxisreflexion ■ Diskussion/Gruppenfeedback/Fallbearbeitung ■ Skript und Gesetzestexte werden per E-Mail-Anhang zur Verfügung gestellt ■ Wiederholung und Vertiefung mit PowerPoint-Präsentation 	
Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe	
Referent:	Prof., Ass.jur. M. Karl-Heinz Lehmann, Lehrbeauftragter FH Hannover	
Ort:	Hanns-Lilje-Haus, Knochenhaürstr. 33, 30159 Hannover, 0511/ 1241-698	
Kursgebühr:	60,00 Euro Die Verpflegung zu Mittag obliegt der Selbstorganisation! Tagungsgetränke sind inklusive.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/ 89701-364 ☎ 0511/ 89701-332

Biografiearbeit mit Pflegekindern

Termin:	26.05.2021 – 27.05.2021	1. Tag: 10:00 – 17:00 Uhr 2. Tag: 09:00 – 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Aus der neueren Forschung wissen wir, dass das Thema „Herkunft und Geburtsfamilie“ für Pflegekinder in verschiedenen Phasen immer wieder relevant ist.</p> <p>Biografiearbeit bietet Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien die Chance, Brücken zwischen den verschiedenen Bezugspunkten zu bauen und komplexe Zusammenhänge in ihrem Leben besser zu verstehen. Sie stärkt ihr Selbstvertrauen und unterstützt ihre Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung.</p> <p>In diesem Seminar erfahren Sie, wie Pflegeeltern, Fachkräfte und Eltern Biografiearbeit so einsetzen können, dass sie Spaß macht und das Leben der Pflegekinder bereichert. Dazu werden Fallbeispiele aus Ihrer Praxis genutzt und Raum für Erfahrungsaustausch geschaffen.</p> <p>Weitere Informationen zu den Inhalten finden Sie auf der unten aufgeführten Internetseite.</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderhilfen, der Jugendämter, des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie weitere Interessierte, die im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind	
Referentin:	Heidrun Sauer, Soziologin M.A., Fortbildnerin, Psychodramaleiterin und Coach, Kompetenzzentrum Pflegekinder	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-320
	Joachim Glaum (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-329
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Alles was recht ist – Rechte und Pflichten von Pflegeeltern

Termin:	01.06.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Pflegeeltern sind Leistungserbringer für das Jugendamt – aber auch Privatpersonen. Mit der Aufgabe der Vollzeitpflege und Versorgung, Betreuung und Begleitung eines Pflegekindes im eigenen Haushalt entstehen damit verbundene Rechte und Pflichten der Pflegeeltern, die nicht immer selbstverständlich und klar sind. Wichtig sind Information, Transparenz und die Offenheit für Fragen. Damit Pflegeeltern mehr Sicherheit in Bezug auf den rechtlichen Rahmen ihrer Aufgabe bekommen, soll die Veranstaltung einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen aus dem SGB VIII, BGB und FamFG bieten sowie konkrete Fragestellungen behandeln.</p> <p>Inhalte: Leistung Vollzeitpflege, Hilfeplanverfahren, finanzielle Ausstattung der Pflege- stelle, Beratungsanspruch, Wunsch- und Wahlrecht, sorgerechtl. Befugnisse und Sorgerechtsvollmachten, Umgangsrechte, Stellung im familiengerichtlichen Verfahren, Verbleibensanordnung – Austausch zu konkreten Fallfragen</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderhilfen, der Jugendämter, des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie weitere Interessierte, die im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind	
Referentin:	Diana Eschelbach, Juristin, freie Referentin, Gutachterin für Kinder- & Jugendhilferecht, Kompetenzzentrum Pflegekinder	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	110,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden	
Kooperationspartner:	Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Joachim Glaum (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-329 ☎ 0511 / 89701-332

Pflegekinderhilfe und Familiengericht

Termin:	02.06.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Fachkräfte der Pflegekinderhilfe haben bei ihrer Arbeit immer wieder Berührungspunkte mit dem Familiengericht. Sie treten als Vertreterinnen und Vertreter des Jugendamtes in Anhörungsterminen auf. Sie beraten Herkunfts- oder Pflegefamilien, wie diese ihre Interessen in die gerichtlichen Verfahren einbringen können und unterstützen die Familien im Hintergrund.</p> <p>Auch wenn die Anlässe für die bei Gericht geführten Verfahren ganz unterschiedlich sein können, geht es im Kern immer um das Wohl der Kinder und Jugendlichen. Zu den häufigsten Verfahren gehören: Sorgerechtsentzug wegen Kindeswohlgefährdung, Umgangsverfahren, Herausgabeverlangen/Verbleibensanordnung, einvernehmliche Übertragung der Personensorge auf die Pflegeeltern, aber auch Abstammungs- oder Adoptionsverfahren. Um die im Rahmen dieser familiengerichtlichen Verfahren anstehenden Aufgaben bewältigen zu können, brauchen die Fachkräfte zusätzlich zum sozialpädagogischen Know how auch einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen und die Abläufe vor Gericht. Hilfreich ist ein Verständnis für die Herangehensweise und Rolle der anderen Beteiligten wie Richter/innen, Anwält/inn/e/n, Verfahrensbeistände und Gutachter/innen. Nicht zuletzt müssen die Fachkräfte wissen, wie sie ihre Anliegen zum Wohle der Kinder und Jugendlichen am besten anbringen und notfalls auch gegen Widerstände der anderen Verfahrensbeteiligten oder eine abweichende Ansicht des Gerichts durchsetzen können.</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderhilfen, der Jugendämter, des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie weitere Interessierte, die im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind	
Referenten:	Diana Eschelbach, Juristin, freie Referentin, Gutachterin für Kinder- & Jugendhilferecht, Kompetenzzentrum Pflegekinder Ingo Socha, Richter, Familiengericht Lübeck	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	170,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Kooperationspartner:	Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Joachim Glaum (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-329 ☎ 0511 / 89701-332

Eignungsprüfung und Schulung zukünftiger Pflegeeltern in der Vollzeit- oder Bereitschaftspflege

Termin:	14.06.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 15:30 Uhr
Inhalt:	<p>Die Prüfung von Bewerber*innen ist eine interessante und bedeutungsvolle Aufgabe im Pflegekinderwesen. Sowohl für die Kinder, die zeitweise oder langfristig nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können als auch für die Bewerber*innen und ihre Familien werden Weichen für neue familiäre Entwicklungen gestellt.</p> <p>Dieses Seminar soll den Fachkräft*innen helfen, diese anspruchsvolle Aufgabe durch Vermittlung von Theorien, Techniken, Strukturen und Erfahrungen anzugehen und Sicherheit in den Beurteilungen zu entwickeln.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Leitfaden für den Bewerberfragebogen und Lebenslauf ■ Differenzierte Fragen an die ärztliche Untersuchung ■ Fragen zu vorherigen Überprüfungen (externe Bewerberverfahren) ■ Leitfaden für Gespräche mit den Bewerber*innen ■ Einbeziehung vorhandener Kinder (leiblich oder angenommen) der Bewerber*innen ■ Informationsquelle „Hausbesuch“ ■ Fragen für die Fachkräfte zur Beurteilung der Bewerber*innen ■ Erkennen und Umgang mit schwierigen Bewerber*innen ■ Welches Kind passt zu welchen Bewerber*innen? „Matching-Prinzip“ ■ Vorstellung der modularen Qualifizierung zukünftiger Pflegeeltern (Schulungskonzept IAP) <p>Hinweis</p> <p>Angebot zur Besprechung vergangener oder aktueller Eignungsprüfungen und zum moderierten Erfahrungsaustausch für die Teilnehmer*innen im Seminar</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderdienste, allgemeiner Sozialdienste und freier Jugendhilfeträger	
Referent:	Dipl.-Psych. Oliver Hardenberg	
Ort:	N. N., Hannover	
Kursgebühr:	85,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Das Beziehungs- und Bindungserleben traumatisierter Kinder – Konsequenzen für die fachliche Hilfe

Termin:	29.06.2021	Beginn: 09:30 Uhr Ende: 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Aus bindungstheoretischen Erkenntnissen, Erkenntnissen tiefenpsychologischer sowie sozialpädagogischer Forschung und aus der praktischen Arbeit mit traumatisierten Kindern sollen folgende Aspekte vertiefend vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Beziehungs- und Bindungsentwicklung von Kindern ■ Kindliche Traumata bei erziehungsunfähigen Eltern (Bindungsstörungen, Vernachlässigung und Verwahrlosung, seelische und körperliche Misshandlung) ■ Hilfen für traumatisierte Kinder ■ Hilfen im Umgang mit traumatisierten Kindern <p>In Absprache kann den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeboten werden, eigene Fälle vorzustellen und anhand der vermittelten Inhalte zu untersuchen.</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vollzeitpflege, pädagogische Fachkräfte der Jugendhilfe, Fachkräfte aus dem ASD, Vormünder aus Vormundschaftsvereinen und Jugendämtern und Verfahrensbeistände	
Referentin:	Dr. Martina Cappenberg, Dipl.-Psych.	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Basisseminar Erlebnispädagogik

Termin:	07.07.2021 – 09.07.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 3. Tag ca. 15:30 Uhr
Inhalt:	<p>In dem Seminar erhalten Sie einen praktischen und erfahrungsreichen Einstieg in die Erlebnispädagogik. Was muss ich beachten, wenn ich erlebnispädagogisch statt erlebnisorientiert arbeiten möchte? Wie leite ich Übungen an und werte sie gewinnbringend aus? Wie fördere ich soziales Lernen? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich die Fortbildung. Das Seminar ist identisch mit dem Basisseminar des Weiterbildungsstudienganges Erlebnispädagogik Outdoortraining an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und ermöglicht ein erstes Kennenlernen der Erlebnispädagogik. Mit der Teilnahme am Seminar ist eine Verkürzung des Studiums möglich.</p> <p>Ziele: Die Teilnehmer*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ lernen Erlebnispädagogik praktisch kennen und bekommen einen Überblick über die Anwendung in der Praxis der Jugendhilfe, ■ erhalten viele kleine hilfreiche Übungen, die in der Praxis leicht anzuwenden sind, ■ erfahren, wie erlebnispädagogische Übungen und Aktionen sicher und zielführend ausgewertet werden können. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Was ist Erlebnispädagogik? ■ Selbsterfahrung – wie wirkt Erlebnispädagogik? ■ Erlebnispädagogik anwenden – Durchführung von erlebnispädagogischen Aktionen <p>Methodik:</p> <p>Inhalte werden in kurzen theoretischen Inputs vermittelt und wechseln sich mit praktischen und praxisnahen Übungen ab. Diese werden anschließend reflektiert und die Lernerfahrungen in den beruflichen Alltag integriert.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit	
Referent:	Jens Schreyer, Dipl. Sozialpädagoge, Senior- und Lehrcoach DCV, Lehrtrainer DVNLP	
Ort:	LHVHS Mariaspring, Rauschenwasser 78, 37120 Bovenden, 05594 / 95060	
Kursgebühr:	320,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Mariaspring – Ländliche Heimvolkshochschule e.V.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-364 ☎ 0511 / 89701-332

Bindungs- und beziehungsbelastete Kinder und Grenzsetzung in der pädagogischen Arbeit

Termin:	20.07.2021	Beginn: 09:30 Uhr Ende: 15:30 Uhr
Inhalt:	<p>Kinder mit hoch belastenden und konflikthaften bis hin zu traumatisierenden Beziehungserfahrungen werden in ihrer seelischen Entwicklung beeinträchtigt. Das Verhalten und Erleben dieser Kinder wird in ihrem Bezugssystem dann oftmals als „gestört“ oder auffällig wahrgenommen.</p> <p>Daraus ergeben sich für ihre Bezugspersonen und für die betreuenden Fachkräfte besondere Anforderungen im pädagogischen Handeln.</p> <p>Eine an der kindlichen Bedarfslage orientierte Grenzsetzung erleichtert den Umgang mit Verhaltensstörungen und entlastet die Kinder ebenso wie ihre betreuenden Bezugspersonen und pädagogischen Fachkräfte.</p> <p>Die Veranstaltung soll Anregungen für eine am Kind orientierte Grundhaltung und daraus abgeleitet Praxisimpulse für deren methodische Umsetzung liefern.</p> <p>Folgende Inhalte werden thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die Bindungs- und Beziehungssituation des Kindes in der Herkunftsfamilie ■ die Bedarfslage innerfamiliär traumatisierter Kinder ■ Möglichkeiten pädagogischen Handelns für Bezugspersonen und Fachkräfte ■ die Praxis: der Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern <p>Praxisfälle sind möglich und erwünscht.</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vollzeit-, Bereitschafts- und Tagespflege sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kitas, Kindergärten und Schulen	
Referentin:	Dr. Martina Cappenberg, Dipl.-Psych.	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

FASzinierenD – Pädagogik neu denken

Termin:	02.09.2021 – 03.09.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 2. Tag ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Seit einiger Zeit befindet sich die Diagnose ‚FAS – fetales Alkoholsyndrom‘ im Fokus. Die Zahl der Betroffenen wurde lange unterschätzt und funktionierende Konzepte der Betreuung waren rar. Die betreuenden Systeme scheiterten immer wieder an der Betreuung und finden sich oft in Schleifen der Überbelastung, aus denen es scheinbar kein Entkommen gibt. Wenn man sich mit der Tragweite dieser Behinderung und den Folgen des Alkoholkonsums für das ungeborene Kind auseinandersetzt und das System entsprechend anpasst, gelingt eine gute Betreuung durchaus. Wichtige Voraussetzung dafür ist eine umfassende Psychoedukation.</p> <p>In den zwei Tagen dieser Fortbildung wird es darum gehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Einblick in die Diagnostik zu bekommen ■ Handlungsansätze für den pädagogischen Alltag vorzustellen und auszutauschen ■ Unterstützungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten für betreuende Systeme vorzustellen ■ Schulische Herausforderungen zu veranschaulichen <p>Es besteht die Möglichkeit, einen eigenen Fall vorzustellen und anhand dieses Falles die Inhalte zu vertiefen.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugend- und Eingliederungshilfe sowie Pflege- und Adoptiveltern	
Referent:	Ralf Neier, Dipl. Sozialarb., Ressourcen- u. Lösungsorientierter Sozialtherapeut	
Ort:	Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31545 Rehburg-Loccum, 05766 / 81-0	
Kursgebühr:	<p>200,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-364 ☎ 0511 / 89701-332

Vom „Bauchgefühl“ über die begründbare Haltung zur guten Lösung für alle Beteiligten: Pflegeeltern und Vormundschaft

Termin:	05.10.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Die Frage, ob Pflegeeltern eine Vormundschaft übernehmen sollten, polarisiert und bestimmt oftmals den Blick auf Potenziale von Einzelvormundschaften im Allgemeinen und für Pflegekinder im Besonderen. Systematische Überlegungen zu der Frage, unter welchen Bedingungen diese Vormundschaftsform für Pflegekinder förderlich und unterstützenswert sein kann, wurden jedoch mancherorts bereits gemacht. Auch einige Konzepte zur Begleitung von Einzelvormund*innen – ob Verwandte, Pflegeeltern oder ehrenamtlich tätige Dritte – liegen vor.</p> <p>Um Wunsch und Wirklichkeit (besser) zu verschränken, für Potenziale und Stolpersteine von Einzelvormundschaften zu sensibilisieren und Handlungssicherheit für Fachkräfte zu erreichen, sollen konkrete Praxiserfahrungen gemeinsam reflektiert werden. Die Teilnehmenden können Beispiele und Einschätzungen einbringen und erhalten Anregungen für ihre weitere praktische Arbeit.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte aus Pflegekinderhilfe, Amtsvormundschaft und Vormundschaftsvereinen sowie weitere Interessierte, die im Bereich der Vormundschaft oder in der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind	
Referentinnen:	Regina El Zaher, Fortbildnerin für Fach- und Führungskräfte in der Jugendhilfe, Dipl. Sozialpädagogin Dr. Miriam Fritsche, Projektleitung „Ehrenamtliche Einzelvormundschaft & Pflegekinderhilfe“, Dipl. Politikwissenschaftlerin	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311	
Kursgebühr:	180,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Kooperationspartner:	Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Joachim Glaum (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-329 ☎ 0511 / 89701-332

Pflegekinder mit Störungen in der Persönlichkeitsstruktur

Termin:	11.10.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 15:30 Uhr
Inhalt:	<p>Das Zusammenleben mit in Pflegefamilien untergebrachten Kindern und Jugendlichen zu gestalten, deren Verhaltensauffälligkeiten sowie emotionale Krisen sich in fast all ihren Lebensbereichen in starker Ausprägung zeigen, ist für Pflegeeltern und Fachkräfte eine große Herausforderung. Wenn trotz Hilfe und Beratung die Heranwachsenden schwer erreichbar bleiben und sich die Situation sogar weiter verschlimmert, wird oftmals eine große Hilflosigkeit und Resignation bei allen Beteiligten ausgelöst.</p> <p>Kinder und Jugendliche, deren Persönlichkeitsentwicklung durch biografische Erfahrungen tiefgreifend beeinträchtigt wurde, werden nicht selten erst spät erkannt und verstanden.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Typen von Persönlichkeitsstrukturstörungen mit Ausprägungen und Verläufen sowie aktueller Forschungsstand in der Jugendhilfe ■ Möglichkeiten und Grenzen der Hilfen ■ Macht- und Ohnmachtsgeschehen (Erschöpfung und Selbstfürsorge) ■ Hilfeplanung für schwer erreichbare Kinder und Jugendliche <p>Hinweis</p> <p>Teilnehmer können gern berufliche Erfahrungen aus der Vergangenheit oder der Gegenwart mit Unterstützung des Referenten einbringen, um sie in einem moderierten Erfahrungsaustausch im Plenum zu besprechen</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderdienste, allgemeiner Sozialdienste und freier Jugendhilfeträger	
Referent:	Dipl.-Psych. Oliver Hardenberg	
Ort:	N. N., Hannover	
Kursgebühr:	85,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-332

Careleaving in der Pflegekinderhilfe. Vielversprechende Praxisansätze für einen gelingenden Übergang

Termin:	10.11.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Das Careleaving – also das Verlassen der stationären Erziehungshilfe in Richtung eigenständiges Leben – erfährt in den letzten Jahren eine zunehmend größere Aufmerksamkeit. Der fachliche Blick konzentriert sich dabei jedoch vornehmlich auf die Heimerziehung, das Careleaving in der Pflegekinderhilfe bleibt oftmals unbeachtet. Aber auch Pflegekinder werden erwachsen, und auch für sie stellt sich mit Erreichen der Volljährigkeit die Frage, wie es weitergehen soll. Das Projekt „CARELEAVING in der Pflegekinderhilfe“ widmet sich diesem besonderen Übergang von Pflegekindern und hat modellhaft erste eigene Angebote für Pflegekinder, Pflegefamilien und Fachkräfte der Pflegekinderhilfe entwickelt und erprobt. Gleichzeitig wurden verschiedenste Angebote anderer Pflegekinderdienste sowie weitere Modelle einer vielversprechenden Übergangsbegleitung gesammelt, die im Rahmen des Seminars vorgestellt werden sollen.</p> <p>Das Ziel des Seminars besteht darin, die spezifischen Schwierigkeiten, mit denen Pflegekinder beim Übergang in die Selbstständigkeit konfrontiert werden, darzustellen und erste Anreize und Impulse zu geben, wie die Praxis der Pflegekinderhilfe diesen besonderen Bedürfnissen besser entsprechen kann.</p>	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderdienste, allgemeiner Sozialdienste und freier Jugendhilfeträger	
Referent:	Paul Bränzel, Projektleitung „CARELEAVING in der Pflegekinderhilfe“, Kompetenzzentrum Pflegekinder	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311	
Kursgebühr:	110,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Kooperationspartner:	Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Joachim Glaum (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-329 ☎ 0511 / 89701-332

Kreative Methoden für die Beratung in der Pflegekinderhilfe nutzen

Termin:	24.11.2021	Beginn: 10.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr
Inhalt:	<p>Hinter gelungenen Beratungsprozessen steckten meistens Berater*innen mit einer wertschätzenden Grundhaltung, die aufmerksame Zuhörer*innen sind und anregende Fragen stellen.</p> <p>Der Einsatz von kreativen Methoden und kleinen Interventionen kann zusätzlich eine Bereicherung sein, weil dadurch das Zusammenwirken von kognitiven, emotionalen und verhaltensmäßigen Zugängen genutzt werden kann. Im Beratungsalltag erscheint aber häufig der Aufwand beim Einsatz von kreativen Methoden zu hoch oder es besteht Sorge, dass sie gerade nicht passen.</p> <p>In diesem Seminar haben Sie deshalb die Möglichkeit, ihr vorhandene Methodenrepertoire zu nutzen und erweitern, um passende Arrangements für verschiedene Beratungsanlässe zu entwickeln.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Impulse für die Auswahl und den Einsatz von Methoden ■ Methodenrepertoire für unterschiedliche Beratungskontexte (Beratung von Pflegeeltern/Eltern, Teamberatung) erweitern und sichern ■ kreative und handlungsorientierte Methoden erproben ■ Ideen zur Entwicklung eines abrufbaren Methodenpools 	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderhilfen, der Jugendämter, des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie weitere Interessierte, die im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind	
Referentin:	Heidrun Sauer, Soziologin M.A., Fortbildnerin, Psychodramaleiterin und Coach, Kompetenzzentrum Pflegekinder	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311	
Kursgebühr:	120,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Kooperationspartner:	Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Joachim Glaum (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-320 ☎ 0511 / 89701-329 ☎ 0511 / 89701-332

Regionale Arbeitstagung der kommunalen Jugendschutzbeauftragten bei den Jugendämtern und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Südniedersachsen

Termin:	27.04.2021				
Inhalt:	<p>Im April 2021 wird die regionale Arbeitstagung in Südniedersachsen für alle Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern sowie den Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei aus dem letzten Jahr nachgeholt.</p> <p>Ziel dieser Veranstaltungen ist der fachliche Austausch sowie der Aufbau bzw. die Förderung von regionalen Vernetzungsstrukturen in den Bereichen erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz zwischen den hauptamtlichen Fachkräften im kommunalen Kontext.</p> <p>Die zu behandelnden Themen werden im Vorfeld mittels Abfragen bei den beteiligten kommunalen Vertreterinnen und Vertretern (Call for Participation) abgestimmt.</p>				
Zielgruppe:	Kommunale Jugendschutzbeauftragte und Beauftragte für Jugendsachen bei der Polizei				
Referentin:	N.N.				
Ort:	Landkreis Hameln-Pyrmont, Süntelstr. 9, 31785 Hameln-Pyrmont, 05151 / 9033426				
Kooperationspartner:	Landeskriminalamt Niedersachsen				
Verantwortlich:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Matthias Gelbke (inhaltlich)</td> <td style="text-align: right;">☎ 0511 / 89701-339</td> </tr> <tr> <td>Dagmar Tönjes (Verwaltung)</td> <td style="text-align: right;">☎ 0511 / 89701-332</td> </tr> </table>	Matthias Gelbke (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-339	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332
Matthias Gelbke (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-339				
Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332				

Regionale Arbeitstagung der Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Nordwestniedersachsen

Termin:	27.05.2021	
Inhalt	<p>Im Mai 2021 wird die regionale Arbeitstagung in Nordniedersachsen für alle Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern sowie den Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei aus dem letzten Jahr nachgeholt.</p> <p>Ziel dieser Veranstaltungen ist der fachliche Austausch sowie der Aufbau bzw. die Förderung von regionalen Vernetzungsstrukturen in den Bereichen erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz zwischen den hauptamtlichen Fachkräften im kommunalen Kontext.</p> <p>Die zu behandelnden Themen werden im Vorfeld mittels Abfragen bei den beteiligten kommunalen Vertreterinnen und Vertretern (Call for Participation) abgestimmt.</p>	
Zielgruppe:	Kommunale Jugendschutzbeauftragte und Beauftragte für Jugendsachen bei der Polizei	
Referentin:	N.N.	
Ort:	Polizeiinspektion Wilhelmshaven-Friesland, Mozartstr.29, 26382 Wilhelmshaven, 0441 942107	
Kooperationspartner:	Landeskriminalamt Niedersachsen	
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-339
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Alles grenzenlos? Praxiserprobte Zugänge in der Prävention mit Jungen und männlichen Jugendlichen

Termin:	05.07.2021 – 07.07.2021				
Inhalt	<p>Offene und erlebnisorientierte Jugendarbeit ist häufig auch reine Jungenarbeit. Der Anteil an männlichen Jugendlichen, die an Angeboten der Jugendarbeit teilnehmen, ist proportional noch immer sehr hoch.</p> <p>In diesem dreitägigen Seminar lernen Sie sowohl in Theorie, als auch in Praxisanteilen praxisorientierte Zugänge in der Prävention mit Jungen und männlichen Jugendlichen kennen.</p> <p>Neben Grundlagen der Jungenarbeit werden bei dieser Fortbildung Methoden zur jugengemäßen Präventionsarbeit und Risikokompetenz vermittelt und für die Praxis vor Ort erarbeitet.</p> <p>Weitere Schwerpunktthemen werden jungenspezifische Gesundheit und Jugendschutz, Transkulturalität in Jungenwelten sowie die Praxis der Selbstbehauptung mit Jungen und männlichen Jugendlichen Im fachlich, pädagogischen Kontext der Jugendhilfe sein.</p>				
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendarbeit, des Kinder- und Jugendschutzes, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit sowie aus anderen Feldern der Jugendhilfe und andere Interessierte				
Referent:	Olaf Jantz, Diplom-Pädagoge, Klientenzentrierter Gesprächspsychotherapeut (GwG), mannigfaltig e.V.				
Ort:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB), Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961 / 9788-0				
Kursgebühr:	<p>240,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>				
Verantwortlich:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Matthias Gelbke (inhaltlich)</td> <td style="text-align: right;">☎ 0511 / 89701-339</td> </tr> <tr> <td>Dagmar Tönjes (Verwaltung)</td> <td style="text-align: right;">☎ 0511 / 89701-332</td> </tr> </table>	Matthias Gelbke (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-339	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332
Matthias Gelbke (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-339				
Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332				

Professionalisierung der kommunalen Alkoholprävention X

Termin:	09.09.2021
Inhalt:	<p>Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Fachtagung zur Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention geben.</p> <p>Damit wir auf aktuelle Entwicklungen reagieren können, werden wir das Schwerpunktthema voraussichtlich erst Anfang 2021 festlegen.</p> <p>Wie auch in den Vorjahren wird es wieder eine gesonderte Ausschreibung geben.</p>
Zielgruppe:	Jugendschutzfachkräfte, Fachkräfte, die die kommunale Alkohol- und Suchtprävention bei sich vor Ort weiter entwickeln wollen sowie örtliche Vertreter aus Verwaltung und Politik
Referentin:	N. N.
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304
Kursgebühr:	60,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke
Kooperationspartner:	Nds. Landesstelle f. Suchtfragen, Landespräventionsrat, Landesstelle Jugendschutz, LVG & AFS
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-339 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

Jugendkulturgerechte Prävention – Wie geht das?

Termin:

11.10.2021 – 13.10.2021

Inhalt:

Der präventive erzieherische Kinder- und Jugendschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe und übernimmt durch seine Maßnahmen gem. §14 SGB VIII die Sicherungsfunktion für die Rechte der Kinder und Jugendlichen auf Erziehung und auf eine gesunde körperliche und geistig-seelische Entwicklung.

Er soll die Lebenskompetenz von jungen Menschen fördern, in dem Angebote und Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden, die Kinder und Jugendliche dazu befähigen sollen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen, kritik- und entscheidungsfähig zu werden sowie Eigenverantwortung und Verantwortung gegenüber Mitmenschen zu übernehmen.

Auch im Bezug auf das aktuelle Kommunikationsverhalten junger Menschen bei der Nutzung digitaler Medien und in virtuellen Räumen hat der Erwerb von Medienkompetenz für die Persönlichkeitsentwicklung einen hohen Stellenwert erhalten.

- Wie kann ein zeitgemäßer präventiver erzieherischer Kinder- und Jugendschutz wieder aktiviert werden?
- Wie sollten Maßnahmen und Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes aussehen, die den aktuellen Bedürfnislagen der Kinder und Jugendlichen entsprechen?
- Wie haben sich die Jugendkulturen in ihrer digitalen Umwelt entwickelt?
- Wie können Kinder und Jugendliche an der Entwicklung von Präventionskonzepten beteiligt werden?
- Was benötigen Fachkräfte des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes, um zeitgemäße Präventionsmaßnahmen durchführen zu können?

Diese Fragestellungen möchten wir bei dieser Fortbildung mit Ihnen zusammen mit den Referent*innen aus der Praxis und Wissenschaft diskutieren und ggfls. Maßnahmen und Konzepte für die praxisgerechte Umsetzung von zeitgemäßer Prävention im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz erarbeiten.

Zielgruppe:

Fachkräfte des Jugendschutzes

Referent:

N. N.

Ort:

Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31545 Rehburg-Loccum, 05766 / 81-0

Kursgebühr:

230,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kooperationspartner:

Ev. Akademie Luccum und Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen

Verantwortlich:

Matthias Gelbke (inhaltlich)

☎ 0511 / 89701-339

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 89701-332

Juleica Fachtag

Termin:	Das Veranstaltungsdatum ist derzeit noch nicht festgelegt. Sobald der Termin bekannt ist, wird dieser – ebenso wie der Veranstaltungsort – auf www.fobionline.jh.niedersachsen.de veröffentlicht.	
Inhalt:	Im Jahr 2021 wird es voraussichtlich ein Relaunch des Juleica-Online-Antragsverfahrens geben. Deshalb wird das Landesjugendamt zusammen mit dem Landesjugendring Niedersachsen einen oder mehrere Fachtage zur Einführung des neuen Antragsystems veranstalten. Die Veranstaltungsorte und die Termine werden noch über eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben.	
Zielgruppe:	Administrator*innen und Benutzer*innen im Juleica-Online-Antragsverfahren bei Öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe	
Referent:	N. N.	
Ort:	nach Vereinbarung	
Kooperationspartner:	Landesjugendring Niedersachsen	
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-339
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

30. Forum Jugendarbeit – Crisis, what crisis? Empowerment der Kinder- und Jugendarbeit in (und nach) Corona

Termin:	11.01.2021 – 13.01.2021	
Inhalt	<p>Der vorläufige „Lockdown“, dann die schrittweise Öffnung mit Hygiene- und Abstandsregelungen: die Corona-Krise wirkt(e) sich massiv auf die Kinder- und Jugendarbeit, die Arbeit der Fachkräfte und den Alltag junger Menschen und ihrer Familien aus.</p> <p>Immer wieder aufs Neue muss sich das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit behaupten, neu erfinden und weiterentwickeln. Dabei unterliegt es einem wiederkehrenden Legitimations- und Rechtfertigungsbedarf.</p> <p>Unter dem diesjährigen Titel „Crisis, what crisis? Empowerment der Kinder- und Jugendarbeit in (und nach) Corona“ gibt das 30. Forum Jugendarbeit den Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern in Niedersachsen Impulse und Instrumente mit, um in der Kommune die Bedeutung der Jugendarbeit vor Ort zu stärken. Ganz nach der Fragestellung: Wie kann sich die Kinder- und Jugendarbeit argumentativ, politisch, rechtlich und lobbybezogen aufstellen?</p> <p>Ein detailliertes Programm wird zeitnah online veröffentlicht.</p> <p>Wir freuen uns auf das nächste Forum Jugendarbeit vom 11. – 13. Januar 2021!</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit	
Referent:	Prof. Dr. Werner Lindner	
Ort:	Online-Seminar	
Kursgebühr:	0,00 Euro	
Verantwortlich:	Simone Pleyer (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-347
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Landesweite Arbeitstagung der Stadt- und Kreisjugendpfleger/innen

Termin:	09.03.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>Zu dieser Arbeitstagung werden alle Stadt- und Kreisjugendpfleger/innen der kommunalen Jugendämter in Niedersachsen eingeladen, um sich über aktuelle Entwicklungen und Trends in der Kinder- und Jugendhilfe zu informieren. Außerdem wird Ihnen Raum gegeben, sich über die Weiter- und Qualitätsentwicklung der Jugendarbeit fachlich auszutauschen.</p> <p>Zu welchen Schwerpunktthemen bei dieser Arbeitstagung diskutiert werden soll, entscheidet sich nach der aktuellen Entwicklung der Jugendarbeit in Niedersachsen sowie nach den Anregungen der beteiligten Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger, die im Vorfeld in einer Umfrage abgefragt werden.</p>	
Zielgruppe:	Stadt- und Kreisjugendpfleger/innen, Jugendreferent/innen der kommunalen Jugendämter in Niedersachsen	
Referent:	N. N.	
Ort:	Hotel Loccumer Hof, Kurt-Schumacher-Straße 14/16, 30159 Hannover	
Kursgebühr:	0,00 Euro Ein Mittagsimbiss wird kostenfrei zur Verfügung gestellt.	
Verantwortlich:	Simone Pleyer (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-347
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Diversität & Gesellschaft – Professionalisierung politischer Jugendbildung

Termin:	31.05.2021 – 01.06.2021	
Inhalt:	<p>Politikverdrossenheit war gestern! Aktuelle Studien belegen, dass viele Jugendliche heute politisch interessiert sind: Sie wollen die Klimapolitik mitgestalten, sich politisch äußern und gesellschaftlich partizipieren. Sie beschäftigen sich mit politischen Twittermeldungen, bilden sich Meinungen mit und über Social Media und chatten mit Freund*innen zu aktuellen Themen, während sie zeitgleich mit der/dem besten Freund*in im Zimmer sitzen. Wie kann vor diesem Hintergrund politische Jugendbildung heute professionell gestaltet werden? Was muss angesichts der Heterogenität jugendlicher Lebenslagen das Angebot politischer Jugendbildung bieten, wenn sie zu Demokratie und Teilhabe ermutigen will?</p> <p>Diese Fortbildung bietet einen Überblick über die theoretischen Grundlagen, die Praxis und die aktuellen Herausforderungen außerschulischer politischer Jugendbildung. Neue Perspektiven und praktische Chancen werden thematisiert: Wie können gesellschaftliche Themen in Gruppen bearbeitet werden? Wie kann ich politische Jugendbildung in meiner Arbeit aufnehmen?</p> <p>Was sind digitale Perspektiven und wie gehen wir mit Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus, und Heterosexismus in politischer Jugendbildung um?</p> <p>Dieses Seminar richtet sich an alle, die das Handlungsfeld der politischen Jugendbildung kennenlernen und vertiefen wollen.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Theoretische Grundlagen ■ Praxisperspektiven (Kennenlernen ausgewählter Methoden) ■ Aktuelle Diskussionen <p>Methodenvielfalt ist garantiert!</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus der Kinder- und Jugendarbeit	
Referentin:	Tanja Berger, Bildungsreferentin in der politischen Bildung bei HochDrei e.V.	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Kursgebühr:	230,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Simone Pleyer (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-347
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

In Beziehung treten

Termin:	23.06.2021 – 24.06.2021	
Inhalt:	<p>Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit.</p> <p>Der Schlüssel zu gelingenden Beziehungen ist Empathie. Der Schlüssel zu einer gelingenden und die Entwicklung junger Menschen fördernden Kinder- und Jugendarbeit ist die Beziehung zwischen den Jugendarbeiter*innen und den Nutzenden, denn es gilt: „Keine Bildung ohne Bindung!“</p> <p>In diesem Grundlagenseminar widmen wir uns dem Thema Kommunikation und Haltung in Beziehungen. Sie erwartet ein wissenschaftlicher Input zur Wirkung von Empathie und Kommunikation in Beziehungen. Darauf aufbauend werden wir in Übungen und Rollenspielen die unterschiedlichen Möglichkeiten der Kommunikation erfahrbar machen.</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, dem Kinder- und Jugendschutz sowie aus anderen Berufsfeldern der Jugendhilfe und der Schule	
Referenten:	Cornelius Scheier, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Koop-Konzepte Nicole Scheier, Koop-Konzepte	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00	
Kursgebühr:	<p>230,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-339
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Förderworkshop – Finanzierung internationaler Jugendbegegnungen

Termin:	24.06.2021 – 25.06.2021	1. Tag: 11:00 – 19:00 Uhr 2. Tag: 9:00 – 17:00 Uhr.
Inhalt:	Diese Fortbildung verschafft Ihnen einen Überblick über die Fördermöglichkeiten der internationalen Jugendarbeit. Neben einem Einblick in europäische und nationale Fördersysteme werden auch private Finanzierungshilfen, Fundraising-Konzepte und Stiftungsmittel in den Blick genommen.	
	Folgende Themenbereiche werden behandelt:	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einführung in die Fördertheorie ■ Einführung in die Förderlandschaft in Deutschland ■ Öffentliche Förderinstrumente (Erasmus+, EFBB, KJP usw.) ■ Private Stiftungen und Finanzierungschancen ■ Eigenmittel, Fundraising & Sponsoring ■ Recherchesysteme und Beratungsstellen 	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der internationalen Jugendarbeit	
Referent:	Robert Helm-Pleuger, Eurodesk	
Ort:	Hotel Loccumer Hof, Kurt-Schumacher-Straße 14/16, 30159 Hannover	
Kursgebühr:	70,00 Euro	
Verantwortlich:	Simone Pleyer (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-347
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Neu in der Jugendarbeit – Modul 1

Termin:	11.10.2021 – 13.10.2021
Inhalt:	<p>Kaum ein anderer Beruf bietet so viel Abwechslung mit Anforderungen in den Bereichen Management, Pädagogik, Psychologie, Gesundheitswesen, Jura und Marketing in Kombination mit Kreativität, Freizeitgestaltung, Aktionen und Abenteuern mit jungen Menschen und anderen Akteuren!</p> <p>„Aller Anfang ist schwer“ muss in der Jugendarbeit nicht sein!</p> <p>Mit dieser Fortbildungsreihe für den Einstieg in das Berufsfeld der Jugendarbeit wird die Möglichkeit gegeben, sich zu den rechtlichen Grundlagen, dem Bildungsauftrag, gesellschaftlichen Anforderungen, Handlungsfeldern und der Rolle im Kontext von Verwaltung, Politik und Jugendlichen fortzubilden.</p> <p>Zusätzlich werden die unterschiedlichen Aufgaben der Träger der Jugendarbeit und deren Strukturen Gegenstand der Fortbildung sein. Methoden zur Qualitäts- und Konzeptentwicklung, zum zielgruppenorientierten pädagogischen Handeln und zur Öffentlichkeitsarbeit werden aufgezeigt.</p> <p>Ziel dieser Fortbildungsreihe ist, dass die Teilnehmenden in ihrer Rolle als Jugendpfleger*in oder pädagogische Mitarbeiter*in in der Jugendarbeit die Vielfältigkeit ihres Aufgabengebietes reflektieren und sich der Anforderung und der Verantwortung bewusst werden, damit sie mit Selbstbewusstsein und Engagement ihre neue Tätigkeit professionell und erfolgreich ausüben können.</p> <p>Die Fortbildungsreihe setzt sich aus drei Modulen zusammen. Die zwei weiteren zweitägigen Module finden im Jahr 2022 statt. Eine Teilnahme an allen drei Modulen wird vorausgesetzt.</p>
Zielgruppe:	Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger aus Kreis-, Stadt- und Gemeindeebene und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit, die maximal 2 bis 3 Jahre im Arbeitsfeld tätig sind
Referent:	Uwe Helmes, Stellwerk Zukunft
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00
Kursgebühr:	<p>290,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden. Für die Module 2 und 3 entstehen jeweils Kosten in Höhe von 230 Euro. Damit betragen die Gesamtkosten für die Fortbildungsreihe 750 Euro.</p>
Verantwortlich:	<p>Simone Pleyer (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-347</p> <p>Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332</p>

Kinder- und Jugendarbeit – Wie können wir den Schutzauftrag angemessen und professionell umsetzen?

Termin:	16.11.2021 – 17.11.2021						
Inhalt:	<p>Die Kinder und Jugendlichen, die Angebote nutzen, schätzen die Atmosphäre von Vertraulichkeit, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit ihnen entgegenbringen. Sie kommen freiwillig, gerne und häufig auch sehr verbindlich in Kontakt. Werden besondere Belastungen des Kindes oder Jugendlichen deutlich, können sich viele Fragen ergeben: „Ist das, was ich wahrnehme oder was mir das Kind erzählt oder was mir andere anvertrauen, bereits eine Kindeswohlgefährdung? Wie kann ich mit der Situation umgehen? Was muss ich tun? Was darf ich tun? Was darf ich auf keinen Fall tun?“</p> <p>Ziel des Seminars ist es, die eigene Haltung zu reflektieren und Sicherheit darin zu vermitteln, dass sich die Grundprinzipien der Kinder- und Jugendarbeit mit den Anforderungen des § SGB VIII 8a vereinbaren lassen.</p> <p>Das Seminar beschäftigt sich mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kontakt und Zugang zu Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zu halten ■ Fragen zu Abläufen im Kinderschutz ■ Handlungssicherheit im Umgang mit „KWG“ zu erlangen ■ „Gefährdungseinschätzung“ anwenderfreundlich zu üben <p>Im Hinblick auf den institutionellen Kinderschutz werden folgende Themen bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Was sollten Fachkräfte und Ehrenamtliche zum Schutz von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen? ■ Umgang mit Nähe und Distanz. Was ergibt sich aus dem Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen? ■ Wie können Schutzkonzepte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit erarbeitet und etabliert werden? ■ Vereinbarungen nach § 72a zum Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen <p>Methodisch lebt das Seminar von der Beteiligung der Teilnehmenden, es werden kurze Inputs gegeben und dann mit Hilfe von Praxisbeispielen Methoden angewendet.</p>						
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendarbeit sowie weitere interessierte Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe						
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz						
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821 / 955-0						
Kursgebühr:	240,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.						
Verantwortlich:	<table border="0"> <tr> <td>Simone Pleyer (inhaltlich)</td> <td>☎ 0511 / 89701-347</td> </tr> <tr> <td>Kirsten Birth (inhaltlich)</td> <td>☎ 0511 / 89701-350</td> </tr> <tr> <td>Dagmar Tönjes (Verwaltung)</td> <td>☎ 0511 / 89701-332</td> </tr> </table>	Simone Pleyer (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-347	Kirsten Birth (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-350	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332
Simone Pleyer (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-347						
Kirsten Birth (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-350						
Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332						

Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? – Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle

Termin:

07.07.2021 – 08.07.2021

Inhalt:

Schwere Traumatisierungen, gewaltförmige oder verfestigte selbst- und fremdverletzende Verhaltensmuster, Drogen- und Suchtabhängigkeit, massiv schuldistanziertes und schulaversives Verhalten oder gar Entkoppelung: Dies sind Ausprägungen von Verhaltensweisen, die eine Zielgruppe charakterisieren, die sowohl schulische als auch außerschulische Erziehungshilfe vor unterschiedliche Herausforderungen in der aktuellen pädagogischen Praxis stellen.

Immer wieder werden in diesen Arbeitsfeldern tätige Sozialpädagog*innen damit konfrontiert, dass Jugendliche und Heranwachsende offenbar durch Unterstützungsangebote nicht erreichbar erscheinen. Sie bewegen sich letztlich in einer Pendelbewegung zwischen Jugendhilfe, Straßenszene, Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Jugendgericht und werden von den Hilfesystemen zu hoffnungslosen Fällen erklärt.

Auf der Grundlage verstehender und systemischer Zugänge werden sowohl die Dynamik des Scheiterns der Jugendlichen und Heranwachsenden am System, als auch die Hilflosigkeit des Systems gegenüber eben diesen jungen Menschen erörtert und analysiert. Grundlegende strategische Überlegungen sowie Impulse für die Arbeit mit den jungen Menschen werden vorgestellt, damit jenseits der Grenzen von Erziehung letztlich wieder Erziehung und Beziehung stehen kann.

Dieses Seminar wird sich an den Phänomenbereichen scheiternder Erziehungs(hilfe)prozesse in sozialpädagogischen Handlungsfeldern der ambulanten sozialpädagogischen Angeboten für straffällige junge Menschen, Kinder- und Jugendhilfe und auch der Psychiatrie orientieren. Konkreten Beispielen aus dem Praxisfeld werden eingeführt, die sich aufgrund schwerster Verhaltensstörungen ergeben.

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendsozialarbeit

Referenten:

Viviane Albers, Leinerstift Akademie GmbH
Florian Sachtleber, Leinerstift Akademie GmbH

Ort:

HVHS Springe

Kursgebühr:

230,00 Euro
Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Ute Konstantin (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-349
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? – Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle

Termin:

07.10.2021 – 08.10.2021

Inhalt:

Schwere Traumatisierungen, gewaltförmige oder verfestigte selbst- und fremdverletzende Verhaltensmuster, Drogen- und Suchtabhängigkeit, massiv schuldistanziertes und schulaversives Verhalten oder gar Entkoppelung: Dies sind Ausprägungen von Verhaltensweisen, die eine Zielgruppe charakterisieren, die sowohl schulische als auch außerschulische Erziehungshilfe vor unterschiedliche Herausforderungen in der aktuellen pädagogischen Praxis stellen.

Immer wieder werden in diesen Arbeitsfeldern tätige Sozialpädagog*innen damit konfrontiert, dass Jugendliche und Heranwachsende offenbar durch Unterstützungsangebote nicht erreichbar erscheinen. Sie bewegen sich letztlich in einer Pendelbewegung zwischen Jugendhilfe, Straßenszene, Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Jugendgericht und werden von den Hilfesystemen zu hoffnungslosen Fällen erklärt.

Auf der Grundlage verstehender und systemischer Zugänge werden sowohl die Dynamik des Scheiterns der Jugendlichen und Heranwachsenden am System, als auch die Hilflosigkeit des Systems gegenüber eben diesen jungen Menschen erörtert und analysiert. Grundlegende strategische Überlegungen sowie Impulse für die Arbeit mit den jungen Menschen werden vorgestellt, damit jenseits der Grenzen von Erziehung letztlich wieder Erziehung und Beziehung stehen kann.

Dieses Seminar wird sich an den Phänomenbereichen scheiternder Erziehungs(hilfe)prozesse in sozialpädagogischen Handlungsfeldern der ambulanten sozialpädagogischen Angeboten für straffällige junge Menschen, Kinder- und Jugendhilfe und auch der Psychiatrie orientieren. Konkreten Beispielen aus dem Praxisfeld werden eingeführt, die sich aufgrund schwerster Verhaltensstörungen ergeben.

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendsozialarbeit

Referenten:

Viviane Albers, Leinerstift Akademie GmbH
Florian Sachtleber, Leinerstift Akademie GmbH

Ort:

HVHS Springe

Kursgebühr:

230,00 Euro
Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Ute Konstantin (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-349
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

Motivierende Gesprächsführung – Förderung von Verhaltensänderung

Termin:	02.02.2021 – 03.02.2021	
Inhalt:	<p>Sie arbeiten als Fachkraft in der Kinder- und Jugendhilfe und führen in Ihrem beruflichen Alltag anspruchsvolle Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und Eltern? Eine wichtige Aufgabe dabei besteht darin, Veränderungsprozesse (auch) bei solchen Adressatinnen und Adressaten anzustoßen und zu begleiten, die (noch) keine intrinsische Motivation zu eben dieser Veränderung mitbringen und nicht selten zumindest nicht uneingeschränkt freiwillig an Maßnahmen und Projekten teilnehmen oder Beratung in Anspruch nehmen.</p> <p>Eine wichtige Kompetenz von Fachkräften in solchen Handlungssettings besteht darin, den Aufbau von Motivation fördern und konstruktiv mit herausforderndem Verhalten („Widerstand“) von Adressatinnen und Adressaten umgehen zu können.</p> <p>Die in vielen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit erprobte Methode der „Motivierenden Gesprächsführung“ nach Miller/Rollnick hält einerseits zahlreiche Techniken zur Förderung von Veränderungsmotivation, aber auch ein Konzept zum konstruktiven Umgang mit herausforderndem Verhalten bereit und trägt damit zur Professionalisierung kommunikativer Kompetenzen bei.</p> <p>Im Rahmen der Fortbildung werden die Grundlagen, insbesondere aber wichtige Techniken und die Haltung der Methode vermittelt.</p> <p>Es besteht Gelegenheit, in Break-Out-Rooms Erfahrungen in der Anwendung zu sammeln und diese Erfahrungen insbesondere auch im Hinblick auf den Transfer in das eigene Handlungsfeld zu reflektieren.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendsozialarbeit	
Referent:	Prof. Dr. phil. Stephan Barth, Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Sozialarbeiter, Sozialtherapeutischer Suchtberater, Münster	
Ort:	Online-Seminar	
Kursgebühr:	<p>85,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Verantwortlich:	Ute Konstantin (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-349
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Psychische Erkrankungen bei straffälligen Jugendlichen und Heranwachsenden

Termin:	23.02.2021 – 24.02.2021
Inhalt:	<p>Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen und Heranwachsenden sind oft ein individualtherapeutisches Problem, weil beispielsweise Essstörungen und Depressionen verschwiegen werden und/oder sich anders manifestieren als bei Erwachsenen und daher Verzögerungen in Erkennung und Behandlung auftreten.</p> <p>Im Kontext von Straffälligkeit geht es vor allem um externalisierende Störungsbilder. Hier sind neben ADHS, Impulskontrollstörungen und Substanzmissbrauch bzw. Sucht beginnende Persönlichkeitsstörungen von Interesse. In selteneren Fällen kommt es auch bei früh auftretenden schizophrenen und manischen bzw. bipolaren Erkrankungen zu Delinquenz.</p> <p>Davon zu unterscheiden sind Erkrankungen, die zwar nicht ursächlich für die jeweilige Delinquenz, aber für die Prognose und den Umgang von Bedeutung sind.</p> <p>Eine besondere und herausfordernde Konstellation liegt dann vor, wenn zwar eine Diagnose besteht, diese aber im Kontext delinquenten Verhaltens weniger als Ursache einzuordnen ist, sondern instrumentalisiert oder taktisch eingesetzt wird.</p> <p>Aufgabe der Jugendsozialarbeit mit diesem Personenkreis ist es nicht zuletzt, in einer systemischen Perspektive auch die das Problemverhalten fördernden und aufrechterhaltenden Faktoren zu erkennen und ggfs. daraus Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.</p> <p>Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Systematik der psychischen Erkrankungen ■ ICD, Krankheitsmodelle ■ Häufige psychische Erkrankungen bei straffälligen Jugendlichen und Heranwachsenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ Erkennung, Behandlung, Prognose, forensische Aspekte ■ AD(H)S ■ Suchterkrankungen ■ Cluster-B-Persönlichkeitsstörungen ■ Traumafolgestörungen ■ Affektive Erkrankungen ■ Rechtliche und ethische Probleme
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendsozialarbeit
Referent:	Prof. Dr. med. Hanns Röttgers, Gesundheitswissenschaft/Sozialmedizin/ Sozialpsychiatrie, FH Münster
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0
Kursgebühr:	230,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Verantwortlich:	Ute Konstantin (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-349 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

Fachtag der ambulanten sozialpädagogischen Angebote für junge Straffällige – Qualität und professionelle Haltung

Termin:	06.07.2021
Inhalt:	Der Fachtag greift aktuelle Themen aus dem Arbeitsfeld der Ambulanten Sozialpädagogischen Angebote der Jugendhilfe für junge Straffällige auf und bietet neben neuen fachlichen Impulsen die Möglichkeit des landesweiten Austausches.
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe, insbesondere die Träger aller Projekte der ambulanten sozialpädagogischen Angebote, die vom Land Niedersachsens gemäß der Richtlinie gefördert werden sowie weitere Interessierte.
Referent:	N.N.
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304
Kursgebühr:	0,00 Euro
Verantwortlich:	Ute Konstantin (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-349 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

Aufbaukurs: Motivierende Gesprächsführung – Förderung von Verhaltensänderung

Termin:	28.09.2021 – 29.09.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 2. Tag 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>Der Aufbaukurs richtet sich an Fachkräfte, die bereits an einer Fortbildung in der Methode „Motivierenden Gesprächsführung“ teilgenommen haben.</p> <p>Aufbauend auf Ihre Grundkenntnisse und Ihre bisherigen praktischen Erfahrungen in der Anwendung der Methode vertiefen Sie in diesem Aufbaukurs Ihr Wissen, Ihr Können und Ihre Haltung. Ergänzend lernen Sie weitere Aspekte der Motivierenden Gesprächsführung anzuwenden und tauschen sich über Anwendungsmöglichkeiten in Ihrer beruflichen Praxis aus. Sie erhalten Gelegenheit zum vertiefenden Üben und gemeinsamen Reflektieren – auf Wunsch Video unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kurzwiederholung der Grundprinzipien und Basistechniken ■ Anliegen klären mit „Agenda Mapping“ ■ Vertiefung: Change-talk evozieren ■ Der Übergang der Evokation in die Planung ■ Arbeiten mit Veränderungsplänen ■ Konzept der Selbstwirksamkeit(erwartung) 	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendsozialarbeit	
Referent:	Prof. Dr. phil. Stephan Barth, Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Sozialarbeiter, Sozialtherapeutischer Suchtberater, Münster	
Ort:	Maria Spring, Rauschenwasser 78, Bovenden	
Kursgebühr:	<p>230,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Verantwortlich:	Ute Konstantin (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-349
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Schulung des Programms Kita.web – Onlineschulung

Termin:	18.02.2021	Beginn: 10.00 Uhr Ende: 13.00 Uhr
Inhalt:	Schulung des Programms Kita.web als Arbeitsinstrument für die Beantragung einer Betriebserlaubnis, einer Einzelintegration und eines 5ten Kindes mit Behinderung, sowie allgemein zur Beantragung von Finanzhilfe. Anhand von Anwendungsbeispielen wird der Umgang mit Kita.web geschult, insbesondere die Anlage und Bearbeitung von Gruppendaten, sowie die Anlage und Bearbeitung von Personaldaten. Die Schulung erfolgt webbasiert über Zoom. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth: 0511 / 106-2529	
Zielgruppe:	Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH	
Ort:	Online-Seminar	
Kursgebühr:	0,00 Euro	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Ist das noch normal?

Termin:	19.04.2021 – 21.04.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag ca. 13:00 Uhr
Inhalt:	<p>Welches Verhalten gehört zur sexuellen Entwicklung von Kindern und wann werden Grenzen überschritten?</p> <p>Für die Beurteilung des kindlichen Handelns brauchen die Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen das Wissen über die sexuelle Entwicklung des Kindes und Vorstellungen von kindlicher Sexualität. Wo aber ist die Grenze zwischen entwicklungsbedingten Aktivitäten und sexuellen Übergriffen? Gibt es in der Kindertagesstätte ein einheitliches vorurteilsfreies Handeln und Vorgehen der Fachkräfte? Was braucht das Team dafür? Welche Bedeutung hat die Elternarbeit? In diesem Seminar wird Wissen vermittelt, Haltung hinterfragt und Handlungswege für einen vorurteilsfreien und fachlichen Umgang mit der sexuellen Entwicklung von Kindern in der Kita vorgestellt.</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Kerstin Kremer, Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (M.A.), Violetta Hannover	
Ort:	St. Jakobushaus, Reußstr. 4, 38640 Goslar, 05321 / 3426-0	
Kursgebühr:	<p>270,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Kooperationspartner	St. Jakobushaus Goslar	
Verantwortlich:	Grit Hartwig (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	0531 / 484-3007 ☎ 0511 / 89701-332

Mit Vorurteilen produktiv umgehen lernen

Termin:	05.05.2021 – 06.05.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 2. Tag 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Es gibt negative und positive Vorurteile. Vorurteile brauchen wir in unserem Alltag, sie tragen zu unserer Handlungsfähigkeit bei. Welche Stereotypen gibt es im Kindergartenalltag – im Team, in der Zusammenarbeit mit den Eltern und mit den Kindern? Mit Antworten auf diese Fragen kann es gelingen, eine vielfaltssensible Perspektive in der pädagogischen Arbeit aufzunehmen und mit Vorurteilen konstruktiv umzugehen.</p> <p>Bei Fragen zu dieser Fortbildung wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529.</p>	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Krippen	
Referentin:	Franziska Birke-Bugiel, Bildungsreferentin, Supervisorin i.A., Haus Ohrbeck	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0	
Kursgebühr	<p>190,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Kooperationspartner:	Haus Ohrbeck	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich und gesund führen und motivieren

Termin:	17.05.2021 – 19.05.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 3. Tag ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Die Ansprüche an die Arbeit der Fachkräfte in Kindertagesstätten sind hoch und unterliegen einem ständigen Wandel. Die Führungskräfte tragen zunehmend mehr Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Einrichtungen. Das Seminar stellt Methoden für eine verantwortliche und individuelle Personalführung vor. Weiterhin erfahren die Teilnehmenden, wie Teambildung- und -entwicklung, die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein zielgruppenorientiertes Handeln gelingen kann.</p> <p>Bei Fragen zu dieser Fortbildung wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529</p>	
Zielgruppe:	Leitungen und stellvertretende Leitungen von Kindertagesstätten	
Referentin:	Delia Krämer, Sozialpädagogin, Supervisorin, Organisationsberaterin	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311	
Kursgebühr:	<p>420,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511 / 106-2529
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Schulung des Programms Kita.web – Onlineschulung

Termin:	19.05.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 13:00 Uhr
Inhalt:	Schulung des Programms Kita.web als Arbeitsinstrument für die Beantragung einer Betriebserlaubnis, einer Einzelintegration und eines 5ten Kindes mit Behinderung, sowie allgemein zur Beantragung von Finanzhilfe. Anhand von Anwendungsbeispielen wird der Umgang mit Kita.web geschult, insbesondere die Anlage und Bearbeitung von Gruppendaten, sowie die Anlage und Bearbeitung von Personaldaten. Die Schulung erfolgt webbasiert über Zoom. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529	
Zielgruppe:	Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH	
Ort:	Online-Seminar	
Kursgebühr:	0,00 Euro	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Gewaltprävention und wertschätzender Umgang mit Schulkindern im Hort

Termin:	09.06.2021 – 11.06.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	<p>In der Arbeit mit Schulkindern im Hort entstehen oft konfliktreiche und belastende Situationen, die den Fachkräften kreative Lösungen abverlangen.</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, theoretische und praktische Ansätze kennenzulernen, um mit den Jungen und Mädchen konstruktiv Selbstverantwortung und spielerisch Frustrationstoleranz zu trainieren.</p> <p>Diese Veranstaltung ist eine Mischung aus Bewegung, Reflexion und theoretischem Input.</p> <p>Bitte bringen Sie Turnschuhe mit.</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Mechthild Keller, Dipl.-Sportwissenschaftlerin	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck/Niedersachsen, 04791 / 961837-00	
Kursgebühr:	<p>295,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jana Fricke (inhaltlich)	☎ 04131 / 15-2404
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Schulung des Programms Kita.web – Onlineschulung

Termin:	09.09.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 13:00 Uhr
Inhalt:	Schulung des Programms Kita.web als Arbeitsinstrument für die Beantragung einer Betriebserlaubnis, einer Einzelintegration und eines 5ten Kindes mit Behinderung, sowie allgemein zur Beantragung von Finanzhilfe. Anhand von Anwendungsbeispielen wird der Umgang mit Kita.web geschult, insbesondere die Anlage und Bearbeitung von Gruppendaten, sowie die Anlage und Bearbeitung von Personaldaten. Die Schulung erfolgt webbasiert über Zoom. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529	
Zielgruppe:	Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH	
Ort:	Online-Seminar	
Kursgebühr:	0,00 Euro	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Teams erfolgreich entwickeln – Die Zusammenarbeit effektiv gestalten und begleiten

Termin:	29.09.2021 – 01.10.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 3. Tag ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Was macht ein Team aus, das ist die zentrale Frage der Veranstaltung. Was bedeutet Teamentwicklung, wie funktionieren die unterschiedlichen Methoden. In der Veranstaltung sollen Teamprozesse beleuchtet und Dynamiken analysiert werden, basierend auf einer ressourcenorientierten, wertschätzenden und systemischen Haltung. Die Rolle der Leitung in der Teamentwicklung spielt dabei eine wichtige Rolle.</p> <p>Bei Fragen zu dieser Fortbildung wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529</p>	
Zielgruppe:	Leitungen und stellvertretende Leitungen von Kindertagesstätten	
Referentin:	Delia Krämer, Sozialpädagogin, Supervisorin, Organisationsberaterin	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311	
Kursgebühr:	<p>420,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Kooperationspartner:	Stephansstift Hannover, Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511 / 106-2529
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Immer wieder Streit in der Kinderkrippe?

Termin:	25.10.2021 – 26.10.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 2. Tag ca. 16:00 Uhr
Inhalt:	Gerade war noch alles friedlich. Doch plötzlich wird gebissen oder das Spielmaterial fliegt durch den Raum. In dieser Veranstaltung werden die folgenden Fragen erörtert und gemeinsam Antworten und Lösungen erarbeitet: Was ist Aggression und wie entsteht diese? Welche Haltung hat das Team zum Umgang mit Aggressionen in der Gruppe? Wurden vielleicht die Bedürfnisse von Kindern übersehen oder nicht verstanden? Welchen Einfluss hat die Raumgestaltung oder der Einsatz bestimmter Materialien für eine entspannte Atmosphäre in der Gruppe? Wie komme ich mit Eltern von Kindern, die andere Kinder verletzt haben oder mit Eltern von Kindern, die verletzt wurden so in den Austausch, dass konstruktiv mit der Situation umgegangen werden kann? Wie ermögliche ich einen konstruktiven Umgang mit einem Vorfall?	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Esther Wagner, Fortbildnerin für Krippen, Kindertagesstätten und Grundschulen	
Ort:	St. Jakobushaus, Reußstr. 4, 38640 Goslar, 05321 / 3426-0	
Kursgebühr:	190,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	St. Jakobushaus Goslar	
Verantwortlich:	Grit Hartwig (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0531 / 484-3007 ☎ 0511 / 89701-332

Mädchen spielen mit Puppen und Jungen mit Autos? Gender in der Kita

Termin:	18.11.2021 – 19.11.2021	Anreise: bis 10:30 Uhr Abreise: ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Beobachtung ist eine wichtige Aufgabe der Fachkräfte in der Kita. In diesem Seminar wird die Beobachtung aus der „Genderperspektive“ erfolgen: Kinder: Mädchen und Jungen, Eltern: Mütter und Väter, Fachkräfte: Frauen und Männer in der Kita. Was können die Beobachtungen aus dieser Perspektive bei der Gestaltung der Spielbereiche oder bei pädagogischen Angeboten auslösen?</p> <p>Agieren Sie unterschiedlich, wenn Sie mit Jungen spielen oder mit Mädchen?</p> <p>All diese Fragen werden in dem Seminar thematisiert und „beleuchtet“. Neue Blickwinkel werden sich dadurch ergeben.</p> <p>Bei Fragen zu dieser Fortbildung wenden sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529.</p>	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Krippen	
Referentin:	Franziska Birke-Bugiel, Bildungsreferentin, Supervisorin i.A., Haus Ohrbeck	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0	
Kursgebühr:	<p>190,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Kooperationspartner:	Haus Ohrbeck	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Schulung des Programms Kita.web – Onlineschulung

Termin:	23.11.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 13:00 Uhr
Inhalt:	Schulung des Programms Kita.web als Arbeitsinstrument für die Beantragung einer Betriebserlaubnis, einer Einzelintegration und eines 5ten Kindes mit Behinderung, sowie allgemein zur Beantragung von Finanzhilfe. Anhand von Anwendungsbeispielen wird der Umgang mit Kita.web geschult, insbesondere die Anlage und Bearbeitung von Gruppendaten, sowie die Anlage und Bearbeitung von Personaldaten. Die Schulung erfolgt webbasiert über Zoom. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth 0511 / 106-2529	
Zielgruppe:	Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH	
Ort:	Online-Seminar	
Kursgebühr:	0,00 Euro	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Fachtag Frühe Hilfen 2021: Familien im Wandel – Frühe Hilfen gestalten Zugänge

Termin:	N.N.						
Inhalt:	<p>Familiensysteme haben durch die Jahrzehnte immer wieder einen Wandel durchlaufen. Nicht nur die Familienformen sind bunter geworden sondern auch die gesellschaftlichen Anforderungen haben sich gewandelt. Familien sind heute einer Vielzahl von neuen Herausforderungen ausgesetzt, deren Meisterung eine schwere Aufgabe darstellen kann, wenn weitere Belastungsfaktoren das Familiensystem bestimmen.</p> <p>Die Frühen Hilfen setzen dort an, wo niedrigschwellige Hilfe gebraucht wird und begleiten Familien insbesondere in belasteten Lebenslagen. Um die Zugangswege zu erleichtern, sollten Angebote bedarfsorientiert konzipiert sein. Doch trotz der breiten Angebotspalette, der Ideen und des Engagements gelingt es teilweise nur bedingt, bestimmte Familiengruppen zu erreichen und den Zugang zu den Angeboten der Frühen Hilfen niedrigschwellig zu gestalten.</p> <p>Der Fachtag will dazu beitragen, das Wissensspektrum über die Belange und Bedarfe unterschiedlicher Familiensysteme zu erweitern sowie die Teilnehmenden für den Umgang mit den Herausforderungen in der Arbeit mit diesen Familien zu sensibilisieren.</p> <p>Die Workshops am Nachmittag werden unterschiedliche Familiensysteme beleuchten, wissenschaftliche Erkenntnisse vertiefen und Beispiele erfolgreicher Zugangswege aufzeigen.</p> <p>Dieser Fachtag wird vom Nds. Landesamt f. Soziales, Jugend und Familie als Fortbildungs- bzw. Weiterbildungsveranstaltung im Sinne der Ziffer 3.2 S. 2 der Richtlinie für die Anerkennung von Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen anerkannt.</p>						
Zielgruppe:	Die Fachtagung richtet sich an Netzwerkkoordinierende, Mitarbeitende Öffentlicher und freier Träger und weitere Fachkräfte der Jugend-, Gesundheits- und Sozialhilfe sowie aus dem Bereich der Schwangerschafts(konflikt)beratung in Niedersachsen, die niedrigschwellige Unterstützungsleistungen für Familien im Bereich der Frühen Hilfen erbringen.						
Referent:	Prof. Dr. phil. Stephan Barth, Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Sozialarbeiter, Sozialtherapeutischer Suchtberater, Münster						
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304						
Kursgebühr:	50,00 Euro In der Tagungsgebühr sind Tagungsgetränke und ein Mittagsimbiss enthalten.						
Verantwortlich:	<table border="0"> <tr> <td>Susanne Keuntje (inhaltlich)</td> <td>☎ 0511 / 89701-306</td> </tr> <tr> <td>Anke Boes (inhaltlich)</td> <td>☎ 0511 / 89701-307</td> </tr> <tr> <td>Dagmar Tönjes (Verwaltung)</td> <td>☎ 0511 / 89701-332</td> </tr> </table>	Susanne Keuntje (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-306	Anke Boes (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-307	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332
Susanne Keuntje (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-306						
Anke Boes (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-307						
Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332						

Trau dich! – Bei Kindeswohlgefährdung rechtzeitig (inter)professionell handeln

Termin:	20.04.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Die Fallzahlen der so genannten „8a-Verfahren“ haben im Jahr 2019 einen neuen Höchststand erreicht ebenso wie die im Rahmen der Gefährdungseinschätzung ermittelten Kindeswohlgefährdungen. Damit handelt es sich um die höchste Zunahme seit Einführung der Kinder- und Jugendhilfe-Statistik.</p> <p>Aber wer teilt dem Jugendamt eigentlich mit, wenn ein Kind in Gefahr ist? Die Kita? Die Familienhebamme? Die Schule?</p> <p>Der zahlenmäßig größte Hinweisgeber ist tatsächlich die Polizei inklusive der Strafverfolgungsbehörden, während z.B. Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen oder Einrichtungen der Kindertagesbetreuung laut Statistik am unteren Ende der Melderinnen und Melder stehen.</p> <p>In diesem Seminar werden wir anhand von Fallverläufen schauen, an welcher Stelle eine Intervention angezeigt wäre, wenn wir eine Kindeswohlgefährdung annehmen oder tatsächlich feststellen.</p> <p>Wir werden Methoden sichten, sortieren und ausprobieren, die uns Sicherheit im Handeln verschaffen. Wir werden auf die unterschiedlichen Rollen und Aufträge der verschiedenen Fachkräfte und Professionen schauen.</p> <p>Wir werden Mythen klären und daran arbeiten, eingebaute und tatsächliche Barrieren aus dem Weg zu räumen.</p> <p>Ziel allen Handelns ist es, im Sinne des Schutzauftrages mit dem Jugendamt zusammenarbeiten und eine vermutete Kindeswohlgefährdung gemeinsam prüfen können.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte in allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie Berufsgruppen nach § 4 KKG (medizinische, psychologische und therapeutische Fachkräfte sowie Beratungsfachkräfte, Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte an Schulen)	
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-306 ☎ 0511 / 89701-332

Frühe Zugänge zu Eltern in sozial benachteiligten Lebenslagen finden – Die Kunst, gelingende Interaktion zu fördern und zu lenken

Termin:	05.05.2021 – 07.05.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Die Familie stellt den primären Sozialisationskontext und somit auch den frühesten und wichtigsten Bildungsort für Kinder dar. Es bestehen jedoch beträchtliche Unterschiede in den Anregungen, die Familien ihren Kindern vermitteln (können) und sich somit auf die Förderung der kindlichen Kompetenzentwicklung auswirken.</p> <p>Hier scheint es notwendig, den Blick schon früh, vor allem auf sozial benachteiligte und bildungsferne Familien zu richten, die z.B. von Armut, schlechten Wohnverhältnissen, mangelnden Möglichkeiten der Förderung usw. betroffen sind.</p> <p>Eine Häufung von diesen Belastungsfaktoren erhöht das Risiko für frühe Erziehungsschwierigkeiten und Entwicklungsauffälligkeiten sowie für eine Vernachlässigung bzw. Misshandlung der Kinder, insbesondere dann, wenn kompensatorische Schutzfaktoren in einem geringen Ausmaß vorhanden sind. Oftmals können diese Familien nicht mit Gruppenangeboten erreicht werden. Sie müssen persönlich angesprochen und durch Beratung motiviert werden.</p> <p>In der Beratungsarbeit rücken das soziale Umfeld und der Alltag der Familien in den Fokus. Niederschwellige Angebote, verbunden mit Kooperationspartnern, die Zugang zu dieser Zielgruppe haben, spielen eine zentrale Rolle.</p> <p>An diesen Fortbildungstagen werden folgende Inhalte in den Fokus genommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Erweiterung des Systemischen Blickes ■ Umgang mit Widerstand und Konfliktsituationen ■ Die eigene Rolle und Haltung als Beratende ■ Hilfreiche Gesprächstechniken in Beratungssituationen ■ Bedeutung und Möglichkeiten der Vernetzung <p>Die theoretischen Inhalte werden mit praktischen Übungen vertieft. Die Teilnehmenden können Anliegen aus ihrem eigenen Arbeitskontext einbringen.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter	
Referentin:	Helga Reekers, Systemische Supervisorin, Fachpädagogin für Psychotraumatologie, Masterclass-Ausbilderin	
Ort:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB), Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961 / 9788-0	
Kursgebühr:	300,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-306
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Frühe Hilfen und der Umgang mit schwierigen (Kinderschutz) Fällen – Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Termin:	10.06.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Die Arbeit in den Frühen Hilfen ist dadurch gekennzeichnet, dass verschiedene Berufsgruppen aus unterschiedlichen Disziplinen und Systemen zusammen arbeiten. Die Aufträge sind ebenfalls unterschiedlich, ebenso die Erwartungen anderer Fachkräfte.</p> <p>Wenn es um (hoch)belastete Familiensysteme geht, fragen sich oftmals Familienhebammen, Kinderkrankenschwestern, Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie andere Fachkräfte im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen, ob sie mit ihrer Einschätzung der Situation ernst genommen werden und wie ihre Handlungen sich auf die weitere Arbeit in und mit den Familien auswirken:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wie gelingt es mir, auf der einen Seite einen frühen Zugang zu Risikofamilien zu finden und zu halten und auf der anderen Seite das Kindeswohl in den Blick zu nehmen? ■ Wie gehe ich mit den Ambivalenzen, mit Abwehr und Widerstand um? ■ Wie finde ich eine professionelle Haltung zum Kinderschutz? ■ Wie schätze ich „Kindeswohl“ und „Kindeswohlgefährdung“ ein? Welche Kriterien gelten? ■ Was bedeuten diese Herausforderungen für die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen in meinem Team, in meiner Institution und externen Kooperationspartnerinnen und -partnern, wie z.B. Jugendamt, Klinik, Medizinerinnen und Mediziner, Familienhilfen und anderen Profis? <p>Das Seminar richtet sich an alle im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen Tätigen, die ihr Handlungsrepertoire in der Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung und die damit verbundenen „weiteren Schritte“ erweitern möchten. Anhand von konkreten Beispielen wird besonderes Augenmerk auf die Zusammenarbeit im Hinblick auf einen präventiven und möglichst frühzeitigen Kinderschutz gelegt.</p> <p>Ziel ist es dabei, die eigene Handlungsfähigkeit und -sicherheit zu stärken.</p> <p>Methodisch wird mit Elementen der Fallwerkstatt gearbeitet.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte in den Frühen Hilfen, im Kinderschutz, aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitssektor, die im Rahmen ihrer Arbeit das Kindeswohl einschätzen müssen.	
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511 / 8441418	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-306 ☎ 0511 / 89701-332

Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen – Abschlussveranstaltung der Qualitätszirkel

Termin:	24.06.2021	
Inhalt:	<p>Die Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen hat gemeinsam mit den Netzwerkkoordinierenden der Kommunen in drei Qualitätszirkeln fachliche Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung der Frühen Hilfen in Niedersachsen erarbeitet. Die Ergebnisse werden in einer Handreichung zusammengefasst und im Rahmen der Abschlussveranstaltung präsentiert.</p> <p>Es erfolgt eine gesonderte Einladung.</p>	
Zielgruppe:	<p>Fachkräfte in allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie Berufsgruppen nach § 4 KKG (medizinische, psychologische und therapeutische Fachkräfte sowie Beratungsfachkräfte, Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte an Schulen)</p>	
Referentin:	<p>Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz</p>	
Kursgebühr:	<p>0,00 Euro Ein Mittagsimbiss wird kostenfrei zur Verfügung gestellt.</p>	
Verantwortlich:	<p>Susanne Keuntje (inhaltlich)</p> <p>Anke Boes (inhaltlich)</p> <p>Dagmar Tönjes (Verwaltung)</p>	<p>☎ 0511 / 89701-306</p> <p>☎ 0511 / 89701-307</p> <p>☎ 0511 / 89701-332</p>

„Frühe Hilfe für Väter“ – neue Vielfalt in der Beratungs- und Bildungsarbeit“

Termin:	14.09.2021 – 15.09.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 2. Tag 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>Vatersein wird vielfältiger. Immer mehr Männern ist ein aktives Erleben ihres Kindes wichtig. Dafür nehmen sie sich zunehmend Zeit. Die Regelungen, z.B. zur Elternzeit, nehmen Väter schon seit einiger Zeit konkret in den Blick. Gleichzeitig steigen berufliche Erwartungen und es verändern sich die Formen der Kinderbetreuung.</p> <p>Dieses Zusammenspiel zwischen Möglichkeiten und Bedürfnissen von Vätern und gesellschaftlichen Bedingungen bedeuten neuartige Herausforderungen für Väter – aber auch für Fachkräfte.</p> <p>Diese müssen im Blick behalten, welche potentiellen Zielgruppen bei den Vätern (noch) nicht gut erreicht werden. Hier rückt u.a. auch das Arbeitsfeld der Frühen Hilfen in den Focus. Eine familienorientierte Beratung und Betreuung von belasteten Familien darf die Einbeziehung der Väter nicht unberücksichtigt lassen. Ausgehend von den sich zunehmend verändernden Rollenbildern auch in Bezug auf das Thema Elternschaft gilt es, die besonderen Bedarfe von Vätern in der Frühen Kindheit bzw. rund um das Thema Geburt zu erörtern und Angebote mit Blick auf die Zielgruppe entsprechend bedarfsgerecht zu gestalten.</p> <p>Aber wie kann man Väter in belasteten und Risikofamilien gut erreichen? Dabei gilt es zunächst zu klären, welche speziellen Bedarfe sich für diese Väter ergeben? Welche Besonderheiten lassen sich daraus für die Angebotsgestaltung ableiten?</p> <p>In dem zweitägigen Seminar werden Formen der Bildungsarbeit mit Vätern vorgestellt sowie Erfahrungen ausgetauscht, wie Väter – auch in Beratungssituationen – erreicht werden können. Im Besonderen wird das Escape-Game „Wo ist Papa?“ vorgestellt, gespielt, ausgewertet und auf die Einsatzbarkeit in den verschiedenen Bereichen hin überprüft.</p> <p>Wünschenswert ist das Einbringen sowohl eigener Erfolgsmomente als auch eigener Erfahrungen, Väter nicht erreicht zu haben. Es werden Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen angesprochen (Kita, Familienbildung, Gleichstellung, Jugendamt ...). Ein breites Spektrum der professionellen Begegnung mit Vätern ist erwünscht.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte in den Frühen Hilfen, der Kinder-/Jugend-/und Familienhilfe, aus Beratungsstellen u.a., die mit Vätern arbeiten	
Referentin:	Axel Hengst, Dipl. Pädagoge, Bildungsreferent für Jungen- u. Väterarbeit, mannigfaltig e.V.	
Ort:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB), Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961 / 9788-0	
Kursgebühr:	220,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-306
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

„Überleben auf dem Kriegsschauplatz“ – wie hocheskalierte Elternkonflikte zu einer Gefährdung des Kindeswohls führen können

Termin:	28.09.2021 – 29.09.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 2. Tag 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>In eskalierten Konfliktsituationen zwischen (getrennten) Eltern sind Kinder erheblichen Belastungen ausgesetzt, die sich zu einer Gefährdungssituation entwickeln können. Die eingeschränkte Fähigkeit der Eltern, ihr Kind wahrzunehmen, die Einbeziehung des Kindes in den Elternkonflikt und die Fokussierung auf den Streit lassen die Kinder aus dem Blick geraten.</p> <p>Der Streit der Eltern bindet auch die Aufmerksamkeit von psychosozialen Fachkräften und anderen Helfern. Hochstrittige Eltern „sprengen“ Hilfesysteme und sorgen selbst für Ablehnung bei Helfern. Die Gefahr besteht, dass die Helfer dann ebenfalls die Kinder aus dem Blick verlieren.</p> <p>In diesem Seminar wird zunächst die familiäre Dynamik in den Blick genommen, um zu verstehen, was „Hochstrittigkeit“ für Eltern und Kinder bedeutet, welche Bedingungen dazu führen und welche Erklärungsmodelle für dieses Phänomen gefunden werden können. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Einschätzung der Erziehungsfähigkeit von Elternteilen mit hohem Konfliktniveau gelegt. Ziel des Seminars ist es, eine Prüfung der Befindlichkeit des Kindes durchzuführen, um eine Kindeswohlgefährdung ausschließen zu können – oder festzustellen. Anwendung findet eine Arbeitshilfe, die die Besonderheiten der Gefährdungseinschätzung bei hocheskalierten Elternkonflikten berücksichtigt. Methoden zur professionellen Beteiligung von Kindern und Elternteilen werden vorgestellt.</p> <p>Ideen zur Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und Disziplinen, insbesondere aus dem juristischen System, werden gesammelt.</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und weitere Interessierte	
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz	
Ort:	Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31545 Rehburg-Loccum, 05766 / 81-0	
Kursgebühr:	220,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-306 ☎ 0511 / 89701-332

Teilhabe für alle Kinder – Chancen und Risiken „Kinder in Armutslagen in der Kita sensibel begleiten“

Termin:	09.12.2021 – 10.12.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 2. Tag ca. 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Die Anzahl der Kinder, die in Familien mit geringen materiellen Ressourcen aufwachsen, nimmt zu. Armut und daraus resultierende schwierige Lebenslagen von Familien bergen Gefahren für das Kindeswohl. Kinderarmut ist auch ein Thema für die Fachkräfte in Kindertagesstätten. Ziel der Veranstaltung ist, Risikofaktoren zu erkennen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Teilhabe und Entwicklungschancen aller Kinder der Kita gesichert werden und allen Familien vorurteilsbewusst und wertschätzend begegnet werden kann.</p> <p>Bei Fragen zu dieser Fortbildung wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Suzanne von Melle, Diplom-Pädagogin, Mediatorin (BMWA) Lingen	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0	
Kursgebühr:	<p>190,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

4. Anwendungskompetenz

4.01	Methodenkompetenz	128
4.02	Beratungskompetenz	134
4.03	Medienkompetenz	142
4.04	Interkulturelle Kompetenz	148
4.05	Genderkompetenz	149



Wie ticken Jugendliche? – Jugendliche in der Pubertät und Adoleszenz verstehen und beteiligen

Termin:	22.03.2021 – 24.03.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 3. Tag 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Neue Ergebnisse der Hirnforschung beweisen: das Gehirn wird in der Phase der Adoleszenz völlig umgebaut. Es kommt zu gravierenden Umbauprozessen in unterschiedlichen Bereichen des Gehirns. Sichtbar werden die Auswirkungen in der kognitiven, körperlichen und seelischen Entwicklung der 11-25-jährigen. Die Jugendlichen werden in der Zeit der biologischen Veränderung sich selbst und ihren Bezugspersonen „fremd“, da die äußeren und inneren Veränderungen/Vorgänge nicht eindeutig zugeordnet werden können. Alle Symptome werden global betrachtet und unter der „schwierigen Zeit der Pubertät“ verbucht. Die wird deshalb als schwierig gesehen und erlebt, weil wir zu wenig über die biologischen, neurologischen und chemischen Prozesse des Körpers wissen oder das Wissen in der Praxis nicht anwenden.</p> <p>Selbst Fachkräfte der Sozialpädagogik und Sozialarbeit tun sich zeitweise schwer die Jugendlichen innerlich zu erreichen, da ihnen die Kenntnisse dieser Vorgänge und ein adäquater Umgang damit in der Begleitung fehlen. Es gibt jedoch Verbindungen zwischen den neuen medizinisch/biologischen Erkenntnissen, den Erkenntnissen der Bindungstheorie und den pädagogisch ressourcen-orientierten Arbeitsansätzen, die es möglich machen, gezielteren und verständnisvolleren Kontakt herzustellen.</p> <p>Ziel der Fortbildung ist es, durch die Vermittlung neuer Erkenntnisse der Hirnforschung, der biologischen Reifung, der Bindungstheorie und den Methoden der Ressourcenorientierung Jugendliche besser zu verstehen und gezielter zu begleiten.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe	
Referentin:	Heide Buberl-Mensing, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv), Coach	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304	
Kursgebühr:	360,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

Warum schwierig, wenns auch einfach geht? Systemisches Arbeiten in der Kita

Termin:	12.04.2021 – 14.04.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 3. Tag ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	Systemisch-lösungsorientierte Ansätze sind in der sozialen Arbeit heute nicht mehr wegzudenken. In dieser Veranstaltung können pädagogische Fachkräfte die Grundlagen systemischer Arbeit in Kindertagesstätten kennenlernen. Es werden praktisch anwendbare Ansätze vermittelt, Methoden und Grundlagen systemischen Denkens und Handelns kennengelernt und systemische Haltungen in Gesprächen geübt. Bei Fragen zu dieser Fortbildung wenden Sie sich bitte an Frau Bungeroth. 0511 / 106-2529	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Gabi Wiegel, Systemische Beraterin, Mediatorin, Leiterin einer Kita, Sulingen	
Ort:	Ludwig-Windthorst-Haus, Katholisch-Soziale Akademie, Gerhard-Küs-Str. 16, 49808 Lingen-Holthausen, 0591 / 6102-0	
Kursgebühr:	285,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511 / 106-2529
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Herausforderung – Elterngespräche

Termin:	26.04.2021 – 28.04.2021	Beginn: 1. Tag 10.30 Uhr Ende: 3. Tag ca. 13.00 Uhr
Inhalt:	<p>Elterngespräche sind ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit in Kindertagesstätten.</p> <p>Diese Gespräche müssen von den Einladenden gut vorbereitet werden.</p> <p>Im Vorfeld des Gespräches muss geklärt sein, welche Zielsetzung das Gespräch verfolgt und was mit diesem Gespräch erreicht werden soll.</p> <p>In diesem Seminar werden Techniken und Methoden vorgestellt, die bei der Vorbereitung, der Durchführung und der Reflexion von Elterngesprächen unterstützen können. Zudem erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam, wie ein sicheres und selbstbewusstes Auftreten in Elterngesprächen gelingen kann.</p> <p>Inhalte u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Inhalts- und Beziehungsebene ■ Kommunikationsmodelle ■ Fragetechniken ■ Aktives Zuhören ■ Überzeugungsfähigkeit ■ Argumentation ■ Selbstsicherheit ■ Umgang mit schwierigen Redesituationen ■ Konfliktbewältigung 	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Kathrin Heitbreder, Trainerin für Rhetorik, Gesundheitsberaterin GGB	
Ort:	St. Jakobushaus, Reußstr. 4, 38640 Goslar, 05321 / 3426-0	
Kursgebühr:	<p>270,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Kooperationspartner:	St. Jakobushaus Goslar	
Verantwortlich:	Grit Hartwig (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0531 / 484-3007 ☎ 0511 / 89701-332

Umgang mit Konflikten

Termin:	20.05.2021 – 21.05.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 2. Tag 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Die Menschen, mit denen ich arbeite, sind unzufrieden und „schlecht drauf“? Sie sind aggressiv, „pöbeln“ und gehen mich verbal an? Ein sachliches Gespräch können sie nicht führen? Vielleicht werden sie sogar handgreiflich?</p> <p>Was soll ich tun? Wie kann ich die Situation beruhigen und „in den Griff“ bekommen? Was darf ich tun, was sollte ich lieber nicht tun?</p> <p>In diesem Seminar erwerben Sie Kenntnisse über die Dynamik, Entstehung und Eskalation von Konflikten. Es wird Ihnen „Handwerkszeug“ präsentiert, solche Situationen gut zu entspannen und zu lösen und Zeit geben, dies in der Kleingruppe und Rollenspiel zu üben.</p> <p>Daneben erlernen Sie die rechtlichen Grundlagen Ihrer Handlungsmöglichkeiten in der Krise. Was ist erlaubt, welche Grenzen müssen Sie beachten?</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit	
Referent:	Dr. Felix Schulz, Jurist, systemischer Berater, Lüneburg	
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821 / 955-0	
Kursgebühr:	<p>270,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

Personal fördern und entwickeln mit Methoden aus dem systemischen Coaching

Termin:	07.06.2021 – 09.06.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag ca. 13:30 Uhr
Inhalt:	<p>Leitungskräfte – aber auch Fachberatungen, die Teams im frühkindlichen Bereich begleiten, sind zunehmend durch die Vielfalt an Qualifikationen in den pädagogischen Teams gefordert.</p> <p>Das Erlernen und Erproben von Methoden aus dem systemischen Coaching soll Leitungskräfte und Fachberatungen unterstützen, eine individuelle Personalentwicklung anzustoßen, um Fachkräfte zu motivieren, zu stärken und in der Arbeit mit Kindern und Familien eine gute Qualität sicherzustellen.</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Claudia Gebken, Diplom-Pädagogin, Fachwirtin für Kitas, Bildungsreferentin HOEB	
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821 / 955-0	
Kursgebühr:	<p>273,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Kooperationspartner:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen	
Verantwortlich:	Jana Fricke (inhaltlich)	☎ 04131 / 15-2404
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Erwachsen werden in Unsicherheiten – Jugendliche in ihren Übergängen begleiten und bestärken

Termin:	03.11.2021 – 05.11.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	<p>Brüche und (temporäre) schwierige Lebenslagen sind längst Teil der Lebensbiografien der meisten Menschen. Standardisierte Wege und nahtlose Anschlüsse werden zur Seltenheit. So weicht eine lebenslange Vollzeitbeschäftigung immer öfter flexibleren und oft prekären Arbeitsformen. Soziale Ungleichheiten bedingen Zugänge zum Arbeitsmarkt, während sich die Überzeugung hält „Jede_r kann es schaffen“. Für Jugendliche bedeutet dies ein Aufwachsen im Spannungsfeld zwischen Unsicherheit, Druck, Wünschen und Träumen.</p> <p>In der Arbeit mit (benachteiligten) Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf ist eine wichtige Herausforderung, diese zu einem selbstbewussten Umgang mit jenen veränderten Gegebenheiten zu ermutigen, die mit dem Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft einhergehen. Dies bedeutet, nicht nur auf eine Ausbildungs-/Arbeitsstelle hin zu arbeiten, sondern insbesondere die Fähigkeiten der Jugendlichen zu stärken, Brüche und Unsicherheiten als Normalität und Herausforderung anzunehmen. So kann dem hohen Druck, die „richtige“ Lebensentscheidung zu treffen, entgegengewirkt und eine aktive Lebensgestaltung ermöglicht werden.</p> <p>In dem Seminar wollen wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ einen Blick auf den Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft und die Übergangssysteme werfen, ■ uns darüber austauschen, was in diesem Zusammenhang „Erwachsen werden“ bedeutet, ■ Ihnen ein Konzept und Methoden für „Berufs- und Lebenswegplanung“-Bildung vorstellen, welches sowohl Persönlichkeitsstärkung als auch politische Bildung miteinschließt. 	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe	
Referentin:	Annika Sterr, Sozialwissenschaftlerin, Köln	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Aufbaukurs

Termin:	10.02.2021 – 11.02.2021	Anreise: 1. Tag bis 10:00 Uhr Ende: 2. Tag ca. 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Der Aufbaukurs sattelt auf den Inhalten des Grundkurses auf und dient zum einen der Vertiefung des lösungsorientierten Methodeninstrumentariums anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer*innen. Zum anderen werden zusätzliche Inhalte vorgestellt und eingeübt.</p> <p>Arbeitsschwerpunkte des zweiten Seminars:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ E.A.R.S.-Modell ■ Arbeit mit Komplimenten ■ Wertschätzung ■ Ressourcenaktivierung ■ zirkuläre Fragen ■ Reframing ■ Arbeit mit Mehrpersonensystemen ■ Arbeit in unfreiwilligen Kontexten <p>Bei einer Teilnahme an beiden Seminaren (Grund- und Aufbaukurs) wird ein ausführender Qualifikationsnachweis erstellt.</p>	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger	
Referentin:	Uwe Michalak, Dipl. Psychologe, Systemischer Lehrtherapeut (SG)	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0	
Kursgebühr:	<p>165,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Verantwortlich:	<p>Angelika Stürmer (inhaltlich)</p> <p>Dagmar Tönjes (Verwaltung)</p>	<p>☎ 0511 / 89701-364</p> <p>☎ 0511 / 89701-332</p>

Basiswissen Familienmediation

Termin:	02.03.2021 – 04.03.2021
Inhalt:	<p>Das Ziel der Mediation ist es, sogenannte win-win Lösungen anzustreben, also Lösungen, bei denen für beide Konfliktparteien mehr herauskommt als bei einem einfachen Kompromiss.</p> <p>Anstelle einer Entscheidung eines Dritten erarbeiten Sie selbst gemeinsam mit der anderen Konfliktpartei unter der Führung eines neutralen Dritten die Lösung</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ bei Konflikten von Familie und Paaren in Trennung und Scheidung ■ zum Thema Besuchs- und Umgangsrecht ■ in der Kommunikation zwischen leiblichen Eltern und Adoptiv-/Pflegefamilien ■ bei Konflikten zwischen verschiedenen Generationen <p>Grundlagen der Mediation Familienmediation</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Theoretischer Überblick zur Psychodynamik von Familienkonflikten ■ Scheidungsphasen, Trennungserleben von Kindern, Eltern-Kind-Konflikte, PAS (Parental Alienation Syndrom), Paarkonflikte, Mehrgenerationenkonflikte ■ Umgang mit schwierigen Gefühlen und hocheskalieren Konfliktsituationen ■ Einbeziehung rechtlicher Informationen in die Mediation <p>Das Mediationsverfahren Fallbeispiele – Auseinandersetzung mit familiären Konflikten</p> <p>Die Phase 1: Vorbereitung, Einführung und Auftragserteilung</p> <p>Die Phase 2: Die Informations- und Themensammlung</p> <p>Die Phase 3: Die Bedürfnis- und Interessenklärung</p> <p>Die Phase 4: Die kreative Ideensuche/Bildung von Optionen auf der Grundlage der Interessen</p> <p>Die Phase 5: Die Bewertung und Auswahl der Optionen auf der Grundlage der Interessen als Schritt der Einigung auf eine Regelung oder Lösung</p> <p>Die Phase 6: Abschluss einer Vereinbarung als Dokumentation des Ergebnisses – Die Umsetzung der Vereinbarung</p> <p>Seminarzeiten täglich von 9:00 – 16:00 Uhr</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte der freien Träger der Jugendhilfe und aus dem Bereich der ambulanten Hilfen
Referentin:	Ulrike Angermann, Traumatherapeutin, Mediatorin, Systemische Einzel-, Paar- u. Familienther, PITT – Praxis-Institut
Kooperationspartner:	PITT – Praxis-Institut für Systemische Traumaarbeit, Trauma und Sport, Lister Meile 63, 30161 Hannover, 0163 2377233
Kursgebühr:	330,00 Euro Die o.g. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Die Mittagsverpflegung wird vor Ort auf eigene Kosten organisiert. Für Übernachtungen stehen begrenzte Kontingente in zwei Hotels nahe beim Veranstaltungsort zur Verfügung. Rechtzeitige Buchungen sind erforderlich, bitte Kontaktaufnahme zum PITT!
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-364 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

Hochbegabung im Kindes- und Jugendalter – Chancen und Gefahren

Termin:	12.05.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Hochbegabte Kinder werden auch heute noch aufgrund falscher Vorstellungen zum Thema Hochbegabung häufig nicht oder erst sehr spät erkannt, was für die betroffenen Kinder und Jugendlichen, aber auch für deren Familien und Betreuungskräfte zu großem Leidensdruck führen kann. Daher ist es wichtig, dass pädagogische Fachkräfte Anzeichen und Merkmale für eine Hochbegabung kennen und diese auch bei fordernden Verhaltensweisen zuordnen können, um Fehldiagnosen zu vermeiden und den Kindern und Jugendlichen eine angemessene Förderung und gesunde Entwicklung ermöglichen zu können. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis wollen wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Was ist Hochbegabung und wie können Eltern und/oder pädagogische Fachkräfte eine Hochbegabung erkennen? ■ Welche besonderen Merkmale zeichnet hochbegabte Kinder und Jugendliche aus und warum zeigen sich im Alltag mitunter schwierige und fordernde Verhaltensweisen? ■ Gibt es Besonderheiten bei hochbegabten Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien oder bei Familien mit Migrationshintergrund? ■ Welche Folgen hat eine unerkannte Hochbegabung auf die psychische und physische Gesundheit? ■ Welcher Bedeutung kommen Fehl- oder Doppeldiagnosen (z.B. ADHS, Asperger-Autismus, Lernstörungen, Störungen der Impulskontrolle, affektive Störungen etc.) zu? ■ Welche Besonderheiten gibt es bei hochbegabten Jugendlichen in der Pubertät (Stichworte: Akzeptanz, Peer-Group, Anpassung)? ■ Wie können hochbegabte Kinder und Jugendliche gefördert werden und was sollte man vermeiden? <p>Im Seminarablauf ist ausreichend Zeit eingeplant, um auf spezielle, individuelle Fragen einzugehen und konkrete Beispiele zu besprechen.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Melanie Mewes, Begabungspsychologische Beraterin (BPB), Begabungspädagogin (IFLW)	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304	
Kursgebühr:	95,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Grundkurs

Termin:	05.06.2021 – 06.06.2021	Anreise: 1. Tag bis 10:00 Uhr Ende: 2. Tag ca. 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Lösungsorientierte Gespräche zu führen, basiert auf der Theorie und Praxis des lösungsorientierten Ansatzes nach Steve de Shazer. Diese Art der Gesprächsführung ist konstruktiv, kooperativ und wertschätzend. Sie ermöglicht einen veränderten Umgang mit Problemen, da sie darauf zielt, (Los-) Lösungen zu finden, statt Probleme zu fokussieren und zum Verschwinden zu bringen. Bei der Entwicklung von Lösungen bilden die Ressourcen und Kompetenzen der Ratnehmenden die Grundlage für kleinste Veränderungsschritte, denen große folgen können. Dabei kommt es nicht auf ein rasches Finden von Lösungen an, sondern auf eine respektvolle Gesprächshaltung, die sich an den Möglichkeiten und an dem Tempo der Ratnehmenden orientiert. Im lösungsorientierten Ansatz gelten Ratnehmende als Experten für ihr Leben, ihr Anliegen und ihre Lösungswege, Berater werden als Experten für die Gesprächsführung und die Beziehungsgestaltung betrachtet.</p> <p>Im Grundkurs werden zentrale Themen der lösungsorientierten Denk- und Vorgehensweise praxisnah eingeübt.</p> <p>Arbeitsschwerpunkte des ersten Seminars:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Menschenbild und Haltung ■ Anliegen und Auftragsentwicklung ■ Zukunftsorientierung ■ Arbeit mit Ausnahmen ■ Kleinschrittige Zielrepräsentation ■ Modell zur Entwicklung von Lösungen <p>Bei einer Teilnahme an beiden Seminaren (Grund- und Aufbaukurs) wird ein ausführender Qualifikationsnachweis erstellt.</p>	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger	
Referent:	Uwe Michalak, Dipl. Psychologe, Systemischer Lehrtherapeut (SG)	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0	
Kursgebühr:	170,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-364 ☎ 0511 / 89701-332

Jugendliche Coachen – Ressourcen bei Jugendlichen freilegen und coachen

Termin:	15.09.2021 – 17.09.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 3.Tag 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>In der praktischen Arbeit mit Jugendlichen wird deutlich, dass sich die Problemlagen vieler Mädchen und Jungen verschärft haben und dass auch die Anforderungen an die Fachkräfte, mit komplexen Situationen umzugehen, erheblich gestiegen sind.</p> <p>Gleichzeitig trauen die Fachkräfte den Jugendlichen oft zu wenig zu und sind deshalb schnell mit Ratschlägen und selbst kreierten Lösungen bei der Hand, die sich in der Praxis für die Jugendlichen dann oft als ungeeignet erweisen, weil sie nicht passgenau sind. In dieser Fortbildung lernen die Fachkräfte Methoden, die sie als Coach einsetzen können und die die Jugendlichen mehr und mehr in die Lage versetzen, sich selbst für ihre Belange einzusetzen, weil ihre Fähigkeiten erkannt und gestärkt werden.</p> <p>Besonders benachteiligte Jugendliche erfahren präzisere Unterstützung, da durch ein Coaching ihre Schlüsselqualifikationen, die für das Berufsleben erforderlich sind, entfaltet und ausgeprägt werden können.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Neue Erkenntnisse der Hirnforschung bei Jugendlichen ■ Aspekte der Bindungsforschung ■ Motivation durch das Erkennen und Einsetzen von Ressourcen ■ Coachingschritte ■ Coaching-Toolbox ■ Bedeutung und Entwicklung von Zielen ■ Entwicklung niedrigschwelliger Handlungsschritte <p>Voraussetzung zur Teilnahme an der Fortbildung ist die Bereitschaft zur Reflexion des persönlichen und beruflichen Handelns und die Teilnahme an Übungen in Kleingruppen.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe	
Referentin:	Heide Buberl-Mensing, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv), Coach	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511/ 1268-304	
Kursgebühr:	360,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

(Praxis-)Anleitung leicht gemacht! Eine Anleitung zum Anleiten

Termin:	04.10.2021 – 06.10.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	<p>Praktikumsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit sind so vielfältig wie das Praxisfeld weit ist. Praktikant_innen bereichern die Einrichtungen mit neuen Ideen, aktuellem Fachwissen und Reflexionsanreizen. Pädagogische Fachkräfte sollen gleichzeitig Einblicke in pädagogische Routinen geben und das Recht auf angemessene Anleitung umsetzen. Häufig fehlt hierzu nötiges und zeitgemäßes Know-How und Handwerkszeug.</p> <p>Doch Anleitung ist lernbar! In diesem Seminar wird verraten, erarbeitet und geübt, wie sich aus der eigenen beruflichen Praxis individuelle Ausbildungsziele und geeignete Lernanreize entwickeln lassen. Es wird geklärt, was es braucht, um die Rolle als Anleiter und Anleiterin auszufüllen und wie sich ein gelingender Anleitungsprozess gestalten lässt.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Theorien zu Gesprächsführung ■ Kommunikationsmittel und digitale Medien als Werkzeuge ■ Praxisanleitung als professionelle Methode ■ Entwicklung von Lern- und Ausbildungsplänen ■ Zielerarbeitung (s.m.a.r.t.) ■ Macht- und diskriminierungskritische Ansätze in der Sozialen Arbeit 	
Zielgruppe:	(Pädagogische) Fachkräfte, die mit der Betreuung von Praktikant_innen betraut sind.	
Referent:	Rudi Emminger, Dipl.-Sozialpädagogin, Erlebnispädagogin, Trainerin für Seilgärten	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Aufbaukurs

Termin:	17.11.2021 – 18.11.2021	Anreise: 1. Tag bis 10:00 Uhr Ende: 2. Tag ca. 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Der Aufbaukurs sattelt auf den Inhalten des Grundkurses auf und dient zum einen der Vertiefung des lösungsorientierten Methodeninstrumentariums anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer*innen. Zum anderen werden zusätzliche Inhalte vorgestellt und eingeübt.</p> <p>Arbeitsschwerpunkte des zweiten Seminars:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ E.A.R.S.-Modell ■ Arbeit mit Komplimenten ■ Wertschätzung ■ Ressourcenaktivierung ■ zirkuläre Fragen ■ Reframing ■ Arbeit mit Mehrpersonensystemen ■ Arbeit in unfreiwilligen Kontexten <p>Bei einer Teilnahme an beiden Seminaren (Grund- und Aufbaukurs) wird ein ausführender Qualifikationsnachweis erstellt.</p>	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger	
Referent:	Uwe Michalak, Dipl. Psychologe, Systemischer Lehrtherapeut (SG)	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0	
Kursgebühr:	<p>170,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Verantwortlich:	<p>Angelika Stürmer (inhaltlich)</p> <p>Dagmar Tönjes (Verwaltung)</p>	<p>☎ 0511 / 89701-364</p> <p>☎ 0511 / 89701-332</p>

Partizipation fördert Handlungskompetenzen – Wie Partizipation mit Jugendlichen im Praxisalltag gelingen kann

Termin:	29.11.2021 – 01.12.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 3. Tag 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Für die Fachkräfte in der Jugendhilfe stellen die sich ändernden Lebenswelten der Jugendlichen eine Herausforderung für die bedürfnisorientierte Gestaltung pädagogischer Schwerpunkte und Angebotsformen dar.</p> <p>Um den Interessen der Jugendlichen zwischen Chillen und dem „verborgenen“ Wunsch nach Beteiligung/Selbstorganisation Rechnung zu tragen, kann es für die Fachkräfte hilfreich sein, einen Perspektivwechsel zur alltäglichen (routinierten) Arbeit und dem Verhalten Jugendlicher vorzunehmen. Dazu braucht es das Wissen, wie Jugendliche „ticken“, erklärende Ergebnisse der Hirnforschung Jugendlicher, ihrer biologische Entwicklung und Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie über Reifungsprozesse in der Adoleszenz. Im Verlauf Ihrer Entwicklung zu erwachsenen, reifen Mitbürgern mit gesellschaftlichem Engagement brauchen junge Menschen u.a. Aufgaben mit Mitspracherecht mit Verantwortungsübernahme, in denen sie sich im geschützten Rahmen ausprobieren können. Dabei ist die empathische Reflexion erwachsener Begleitpersonen unerlässlich für die Identitätsbildung, Selbstpositionierung und Verselbstständigung der Adoleszenten. Der moderne Praxisalltag erfordert von den Fachkräften die Aktualisierung der Konzepte durch die Auseinandersetzung mit Teilnehmungsformen Jugendlicher, die Überprüfung der eigenen Haltung gegenüber Jugendlichen und den vorgegebenen Strukturen. Die Konsequenz von Reflexion ist eine immerwährende Neujustierung/Weiterentwicklung adäquater und partizipativer Angebote für Jugendliche in der Jugendhilfe.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Jugendhilfe	
Referentin:	Heide Buberl-Mensing, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGsv), Coach	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304	
Kursgebühr:	<p>360,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

HardcorePraxis in der digitalen offenen Kinder- und Jugendarbeit II

Termin:	23.02.2021
Inhalt:	<p>Dieser Workshop bietet Fachkräften der offenen Kinder- und Jugendarbeit einen praktischen Einblick in die Möglichkeiten und Methoden einer digitalen Jugendarbeit in den Räumlichkeiten einer Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Wolfsburg. Vom offenen WLAN, über den Jugendschutzserver bis zur Gaming Nacht. Wir zeigen, dass digitale Medien die pädagogische Arbeit ergänzen und bereichern können, egal ob während der offenen Tür oder im Ferienangebot. Neben der technischen Infrastruktur und den konzeptionellen Rahmenbedingungen, stellen wir Euch zahlreiche Methoden für den täglichen Einsatz vor.</p> <p>Um ein paar Stichworte zu nennen:</p> <p>Gaming (Fortnite/MineCraft), VirtualReality (VR), Mobile-Apps (GreenScreen, Lightpainting, usw.), Making&Coding (Lego Mindstorm und Co.), 3D Druck und vieles mehr.</p> <p>Ein spezielles Fachwissen ist nicht notwendig, aber die Offenheit und Bereitschaft sich mit digitalen Medien und der Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen auseinanderzusetzen, wäre sinnvoll.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit
Referenten:	<p>Maik Rauschke, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medien-Trainer, Stadt Wolfsburg</p> <p>Stefan Schaper, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medientrainer, AWO Braunschweig</p>
Ort:	Jugendhaus „ASS“, Wolfsburger Strasse 4, 38448 Wolfsburg, 05363 9769742
Kursgebühr:	<p>50,00 Euro</p> <p>Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke</p>
Kooperationspartner:	Arbeitskreis Medien-Kompetenzen für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren
Verantwortlich:	<p>Matthias Gelbke (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-339</p> <p>Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332</p>

Medienpädagogisches Bar Camp 2021

Termin:	10.03.2021 – 12.03.2021	Die Veranstaltung beginnt am Anreisetag erst um 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Hier können Sie aktuelle Ideen und Möglichkeiten zum Einsatz digitaler Medien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennen lernen.</p> <p>Wir bieten Ihnen aber auch die Möglichkeit, ihr eigenes Wissen an die anderen Teilnehmenden weiterzugeben, Fragen zu stellen, Probleme zu diskutieren oder gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.</p> <p>Bei dieser dreitägigen medienpädagogischen Veranstaltung werden die Elemente einer klassischen Fortbildung mit denen eines BarCamps verknüpft. Für alle Teilnehmenden besteht die Möglichkeit, eigene Sessions „mitzubringen“ und diese zu halten.</p> <p>In max. 45 Minuten pro Session können Themen, Ideen, Fragen oder Probleme vorgestellt, referiert oder diskutiert werden.</p> <p>Die konkrete Planung des BarCamps findet in der sog. Opening-Session am ersten Tag statt, in der alle Teilnehmenden gemeinsam den Ablauf strukturieren.</p> <p>Einige Sessions zu den aktuellen Entwicklungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben wir bereits vorbereitet und können diese anbieten.</p> <p>Mit diesem Mix aus klassischen Vorträgen und Session-Elementen möchten wir Sie für die Methode BarCamp begeistern. Weitergehende Informationen finden Sie unter http://de.wikipedia.org/wiki/BarCamp.</p> <p>Damit sich alle Teilnehmenden mit ihren Sessions und Fragen gut in das BarCamp einbringen können, sollten sich alle Teilnehmenden zusätzlich zur Anmeldung beim Landesamt auch im dazugehörigen Organisationstool anmelden. Der Link hierzu wird Ihnen gesondert mitgeteilt.</p> <p>Natürlich können auch vor Ort noch eigene Sessions eingebracht werden.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendarbeit, des Kinder- und Jugendschutzes, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit sowie aus anderen Feldern der Jugendhilfe und andere Interessierte	
Referenten:	Maik Rauschke, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medien-Trainer, Stadt Wolfsburg Stefan Schaper, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medientrainer, AWO Braunschweig	
Ort:	Jugend-, Gäste- und Seminarhaus in Gailhof, Am Jugendheim 7, 30900 Wedemark	
Kursgebühr:	200,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Arbeitskreis Medien-Kompetenzen für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren	
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-339
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Digitale Medien in der Kita

Termin:	19.07.2021 – 21.07.2021
Inhalt:	<p>Der Einsatz digitaler Medien in der Kita kann die pädagogische Arbeit sinnvoll ergänzen. Die Veranstaltung regt Überlegungen zu einem kritischen und zielgerichteten Umgang mit den Medien an und nimmt auch die Elternbegleitung und Elternberatung in den Fokus. Was muss beim Einsatz der digitalen Medien rechtlich beachtet werden?</p> <p>In diesem Seminar werden Konzepte zum Umgang mit Medien in der Kita vorgestellt. Methoden für die Praxis in der Kita werden vermittelt und ausprobiert.</p> <p>Den Teilnehmer steht es frei, eigene Laptops oder Tablets zu der Veranstaltung mitzubringen.</p>
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen
Referentin:	Stefan Schaper, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medientrainer, AWO Braunschweig
Ort:	St. Jakobushaus, Reußstr. 4, 38640 Goslar, 05321 / 3426-0
Kursgebühr:	270,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Kooperationspartner:	St. Jakobushaus Goslar
Verantwortlich:	Grit Hartwig (inhaltlich) ☎ 0531 / 484-3007 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

HardcorePraxis in der digitalen offenen Kinder- und Jugendarbeit III

Termin:	14.10.2021
Inhalt:	<p>Dieser Workshop bietet Fachkräften der offenen Kinder- und Jugendarbeit einen praktischen Einblick in die Möglichkeiten und Methoden einer digitalen Jugendarbeit in den Räumlichkeiten einer Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Tostedt. Vom offenen WLAN, über den Jugendschutzserver bis zur Gaming Nacht. Wir zeigen, dass digitale Medien die pädagogische Arbeit ergänzen und bereichern können, egal ob während der offenen Tür oder im Ferienangebot. Neben der technischen Infrastruktur und den konzeptionellen Rahmenbedingungen, stellen wir Euch zahlreiche Methoden für den täglichen Einsatz vor.</p> <p>Um ein paar Stichworte zu nennen:</p> <p>Gaming (Fortnite/MineCraft), VirtualReality (VR), Mobile-Apps (GreenScreen, Lightpainting, usw.), Making&Coding (Lego Mindstorm und Co.), 3D Druck und vieles mehr.</p> <p>Ein spezielles Fachwissen ist nicht notwendig, aber die Offenheit und Bereitschaft sich mit digitalen Medien und der Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen auseinanderzusetzen, wäre sinnvoll.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit
Referenten:	<p>Maik Rauschke, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medien-Trainer, Stadt Wolfsburg</p> <p>Stefan Schaper, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medientrainer, AWO Braunschweig</p>
Ort:	Jugendzentrum Tostedt, Dieckhoferstr. 15a, 21255 Tostedt, 04182 / 21126
Kursgebühr:	<p>50,00 Euro</p> <p>Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke</p>
Kooperationspartner:	Arbeitskreis Medien-Kompetenzen für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren
Verantwortlich:	<p>Matthias Gelbke (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-339</p> <p>Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332</p>

Alles was Recht ist XVIII

Termin:	03.11.2021	
Inhalt:	<p>Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Fortbildung aus der Reihe „Alles was Recht ist ...“ zu rechtlichen Fragestellungen im Kontext der Nutzung digitaler Medien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geben.</p> <p>Um aktuell auf neue Entwicklungen bei der Nutzung digitaler Medien sowie auf das aktuelle Kommunikationsverhalten junger Menschen reagieren zu können, stand zum Redaktionsschluss das Schwerpunktthema der Veranstaltung noch nicht fest.</p> <p>Es wird in einer gesonderten Ausschreibung veröffentlicht.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendarbeit, des Kinder- und Jugendschutzes, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit sowie aus anderen Feldern der Jugendhilfe und andere Interessierte	
Referenten:	<p>Maik Rauschke, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medien-Trainer, Stadt Wolfsburg</p> <p>Stefan Schaper, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medientrainer, AWO Braunschweig</p>	
Ort:	Haus der Kulturen Braunschweig e.V., Am Nordbahnhof 1, 38106 Braunschweig	
Kursgebühr:	<p>60,00 Euro</p> <p>Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke</p>	
Kooperationspartner:	Arbeitskreis Medien-Kompetenzen für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren	
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-339
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

„Ohren auf! Hörspiele und Audioarbeit mit Kindern in Kita, Grundschule und Freizeiteinrichtungen

Termin:	22.11.2021 – 24.11.2021	Beginn: 1. Tag 10.30 Uhr Ende: 3. Tag ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	<p>Hörspiele selber machen mit Kindern und Jugendlichen ist eine vielseitige Spielweise für den kreativen Spracherwerb und die Sprachbildung: Geschichten erfinden, das Interpretieren von Texten, die dramaturgische Auseinandersetzung mit Texten, Geräuschen und Musik, künstlerisch-technische Arbeit am Computer.</p> <p>Kinder und Jugendliche aller Klassenstufen lernen so Sprachbildung mit Spaß, in Schule, KiTa, Freizeiteinrichtung.</p> <p>In dieser praxisbezogenen Fortbildung lernen Sie die Herangehensweisen der Hörspielarbeit kennen und wenden sie sofort an: von der ersten Story-Idee über das Arbeiten mit der Audio-Software -Audacity- bis hin zum fertigen Mini-Hörspiel. Sie bekommen Werkzeuge an die Hand, mit denen Sie unmittelbar in die eigene Praxis starten können.</p> <p>Sie erhalten pädagogisch-didaktische Tipps und Tricks im Umgang mit dem Audio-Equipment und den Räumlichkeiten in Ihrer Einrichtung.</p> <p>Die Fortbildung ist ein Crash-Kurs für Hörspiele und Audio-Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschule	
Referent:	Marco Ponce Kärgel, Dipl. Sozialp./Sozialarbeiter, Musiker, Tontechniker, Medienpädagoge	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck/ Niedersachsen, 04791 / 961837-00	
Kursgebühr:	295,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jana Fricke (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 04131 / 15-2404 ☎ 0511 / 89701-332

Transkulturelle Sensibilisierung in Beratung und Therapie von jungen Menschen mit traumatischen Fluchterfahrungen

Termin:	04.05.2021 – 05.05.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 2. Tag 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Nach der Aufnahme vieler Flüchtlinge, auch von unbegleiteten minderjährigen Ausländer/innen, sind wir zunehmend mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen aus Krisengebieten konfrontiert. Die Erlebnisse von Krieg und Folter in den Heimatländern und die oft monatelange Flucht nach Europa führen bei den jungen Geflüchteten häufig zu starken Belastungen. In Beratung und Therapie zeigt sich dies an der Zahl vermehrter Anfragen von Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund.</p> <p>Dies stellt Professionelle vor neue Herausforderungen:</p> <p>Eigenes Befremden und die Unsicherheit etwas falsch zu machen, kann die Arbeit mit unseren Klient*innen oder Patient*innen erschweren. Diese Fortbildung soll Menschen, die traumatisierte junge Geflüchtete und ihre Familien begleiten, mehr Sicherheit in ihrer Arbeit vermitteln.</p> <p>Der erste Teil des 2-tägigen Trainings basiert auf den Ideen des Diversity-Ansatzes: Mit vielen praktischen Anteilen und Selbstreflexion soll die wertschätzende Wahrnehmung und der konstruktive Umgang mit Vielfalt gefördert werden.</p> <p>Im zweiten Teil können Themen der therapeutischen oder beraterischen Arbeit mit Personen mit Migrationshintergrund bearbeitet werden, wie z.B. Traumatisierung, psychische Auswirkung von Migration, Zugangsbarrieren zu bestehenden Beratungsangeboten, Arbeit mit Dolmetschern, transkulturelle Ansätze in der Beratungsarbeit etc.</p>	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter	
Referentin:	Maria Belz, Dipl. Psychologin, Interkulturelle Trainerin, Göttingen	
Ort:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB), Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961 / 9788-0	
Kursgebühr:	240,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg	
Verantwortlich:	Kirsten Birth (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-350
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Diversitätssensible Mädchen*arbeit heute! – 5 modulare Qualifizierungsreihe für neue und erfahrene Mädchen*arbeiter*innen

Termin:

14.06.2021 – 16.06.2021

Inhalt

Wenn Sie Lust haben, mit Mädchen* und jungen Frauen* zu arbeiten, wenn Sie Mädchen*arbeit kennenlernen wollen, wenn Sie Interesse an Austausch und Diskussion haben und sich mit Diversität und Mädchen* beschäftigen wollen, dann ist diese Fortbildung genau das Richtige für Sie.

Wir bieten aktuelle Perspektiven auf das Themenfeld der Mädchen*arbeit an und anerkennen die Kategorie Mädchen* und Frauen* vor dem Hintergrund der Vielfalt von Geschlecht und Sexualität. Wir bieten Einstiegs- und Vertiefungswissen und vor allem eine berufsbegleitende Weiterbildungsreihe, die sich der diversitätssensiblen Mädchen*arbeit vor den Herausforderungen der CORONA-Pandemie und den Chancen und Grenzen von Digitalisierung stellt.

Modul 1: 14.06.-16.06.2021

Grundlagen der Mädchen*arbeit

- Theorien der Mädchen*arbeit und Mädchen*politik
- Intersektionale Perspektiven
- Diversität und Gesellschaft
- Haltung & Interventionen

Modul 2 (Online): 02.07.2021

Digitale Perspektiven für die Praxis der Mädchen*arbeit

- Mediennutzung von Mädchen*
- Methoden für die Kinder- und Jugendarbeit mit Mädchen*
- Medienkompetenz in der Mädchen*arbeit

Modul 3: 06.09.-08.09.2021

Aktuelle Ansätze und Diskussionen

- Empowerment-Räume
- Sex-positive Mädchen*arbeit
- Mädchen*arbeit für Mädchen*, die behindert werden

Modul 4 (Online): 01.10.2021

Differenzsensible digitale Mädchen*arbeit

- Digitale Praxis der Differenzsensibilität
- Machtkritik in den Medien
- Repräsentationen und Chancen

Modul 5: 13.10.-15.10.2021

Sprache & Klassismus (Abschlussmodul)

- Theorien der Kommunikation
- Einfache Sprache
- Mädchen* und Armut
- Geschlechtssegregierter Arbeitsmarkt und Herkunft
- Perspektive Mädchen*arbeit

Zertifikat:

Die Teilnehmer*innen der Fachweiterbildung erhalten abschließend ein Zertifikat. Voraussetzung hierfür ist die Teilnahme an mindestens 90 % der Veranstaltungszeiten. Die Weiterbildung umfasst 160 Unterrichtsstunden und besteht aus drei Präsenzmodulen, 2 Online-Modulen, Selbstlernstudium, 2 Einzelcoaching und der Durchführung und Reflexion eines Praxisprojekts.

Zielgruppe:

Frauen*, die als Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, Studentinnen* und Interessierte

Referentin:

Dr.in Ines Pohlkamp, Referentin für geschlechtersensible päd. und intersektionale Bildung

Ort:

Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00

Kursgebühr:

192,00 Euro
Die o.g. Kursgebühr versteht sich pro Modul. Sie beinhaltet Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kooperationspartner:

Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz

Verantwortlich:

Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 89701-327
☎ 0511 / 89701-332

5. Selbstkompetenz

5.01	Kommunikationskompetenz	152
5.02	Sozialkompetenz	154
5.03	Work-Life-Balance	155
5.04	Haltungs- und Wertkompetenz	160



Gelingende Kommunikation – Gewaltfreie Kommunikation (GFK) – Einführung

Termin:	21.06.2021 – 23.06.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Kennen Sie dieses Lebensgefühl: Sie sitzen in einem Ruderboot und rudern unablässig, manchmal auch gegen den Strom?</p> <p>Der Kontakt mit Kolleg_innen und Kindern ist auf Email, Sprachnachrichten und Online-Besprechungen reduziert. Das führt zu belastenden Missverständnissen und kraftraubenden Konflikten – sie verbrauchen täglich viel von unserer Energie und Lebensfreude.</p> <p>Lernen Sie mit der Gewaltfreien Kommunikation einen zeitgemäßen Weg kennen, Konflikte ebenso einfühlsam wie offensiv zu klären.</p> <p>In einer empathischen Verbindung mit sich selbst finden Sie heraus, worum es Ihnen in verschiedenen Situationen wirklich geht. Dadurch gewinnen Sie an Sicherheit und Glaubwürdigkeit in Ihrer Kommunikation, auch wenn sie weiterhin oft über digitale Medien läuft.</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und weitere Interessierte	
Referentin:	Mechthild Keller, Dipl.-Sportwissenschaftlerin, Westensee	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00	
Kursgebühr:	<p>290,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-327
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Sicheres Auftreten mit dem bewussten Einsatz von Stimme und Körpersprache

Termin:	05.07.2021 – 06.07.2021	Beginn: 1. Tag 10.30 Uhr Ende: 2. Tag ca. 16.00 Uhr
Inhalt:	<p>Manchmal ist man unsicher- auf Elternabenden oder in Dienstbesprechungen. Man fühlt sich unwohl und ist unsicher. Es fällt Ihnen schwer andere zu überzeugen? Durch den bewussten Einsatz von Körpersprache und Stimme kann es gelingen, sich durchzusetzen, andere zu überzeugen sowie selbstbewusst und sicher aufzutreten.</p> <p>Inhalte u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Atemtechnik ■ bewusster Stimmensatz ■ Körpersprache und Präsenz ■ Übungsprogramm für den Alltag ■ Umgang mit schwierigen Redesituationen 	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Kathrin Heitbreder, Trainerin für Rhetorik, Gesundheitsberaterin GGB	
Ort:	St. Jakobushaus, Reußstr. 4, 38640 Goslar, 05321 / 3426-0	
Kursgebühr:	<p>190,00 Euro</p> <p>Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.</p>	
Kooperationspartner:	St. Jakobushaus Goslar	
Verantwortlich:	Grit Hartwig (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0531 / 484-3007 ☎ 0511 / 89701-332

„Der Tanz auf dem Vulkan“ – Konstruktiver Umgang mit starken Gefühlen nach Dr. Marshall Rosenberg

Termin:	15.11.2021 – 17.11.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit einem Thema, das auf viele Menschen kompliziert und angsteinflößend wirkt: der Umgang mit starken Emotionen. Das können resignierte oder überforderte Kolleg_innen sein, mitteilsame oder feindselige Klient_innen oder auch lebhaftere oder aggressive Mädchen und Jungen. Manchmal sind wir auch selbst verärgert, wütend und ungeduldig.</p> <p>Diese Gefühle weisen darauf hin, dass Bedürfnisse wie Respekt, Wertschätzung, konzentriertes Arbeiten, Gemeinsamkeit und Entlastung unerfüllt sind.</p> <p>Sie lernen und trainieren, wie sie sich und anderen verständnisvoll und gelassen begegnen können, üben wie sie Resignation und Wut und ihre destruktiven Spitzen nehmen und zurück in ruhigere, respektvolle und zuversichtliche Fahrwasser finden.</p> <p>Gerade in der Corona-Krise stellen sich diese Fragen noch einmal neu,</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Woher kommen diese starken Gefühle und wie gehe ich damit um, ohne dass die Situation eskaliert? ■ Wie drücke ich mich aus, was kann ich tun, damit ich verstanden werde? ■ Wie deeskalieren Situationen, die drohen überzukochen? 	
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und andere Interessierte	
Referentin:	Mechthild Keller, Dipl.-Sportwissenschaftlerin, Westensee	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck/ Niedersachsen, 04791 / 961837-00	
Kursgebühr:	290,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

„Ich kann das schaffen“ – Gesundheitsförderndes Selbstmanagement

Termin:	20.04.2021 – 21.04.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 2. Tag 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Der berufliche Alltag bindet durch die Komplexität neuer Anforderungen und Aufgaben ein hohes Energiepotential. Die Energiereserven schwinden. Für private Ziele und Interessen bleiben kaum noch Ressourcen und Motivation übrig. Der Urlaub erwirkt nur kurzfristig eine Regeneration und die eben gewonnene Kraft ist im Beruf schnell wieder verbraucht.</p> <p>Ziel der Fortbildung ist es, durch Kurzvorträge, lösungsorientierten Handlungsschritten und Methoden den eigenen Weg zu finden, die Balance zwischen beruflicher und persönlicher Belastbarkeit zu behalten oder wiederherzustellen.</p> <p>Das führt zu mehr Lebensfreude und setzt damit neue Energie frei.</p> <p>Die Inhalte der Fortbildung wirken unterstützend und helfen, die ersten Schritte in die gewünschte Richtung zu tun.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Reflexion der Anforderungen und äußeren Bedingungen ■ Die vier Lebensbereiche ■ Methoden des REVT (Rational-Emotive Verhaltenstherapie) ■ Stresssymptome im Frühstadium ■ Entwicklung und Konkretisierung von beruflichen und persönlichen Zielen ■ Einfache Körperübungen in Stresssituationen ■ Handlungsschritte zur Zielerreichung ■ Persönliche Stressbewältigung ■ Kleines Zeitmanagement <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kurzvorträge zu einzelnen Themen ■ einfache Körperübungen zur körperlichen Balance ■ Bearbeiten von Übungsbögen zu verschiedenen Themen in Einzelarbeit und Kleingruppen 	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrer/innen, Interessierte anderer psychosozialer und pädagogischer Berufe in der Arbeit mit Kindern (ab 3 Jahren) und Jugendlichen	
Referentin:	Heide Buberl-Mensing, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv), Coach	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

60plus und welche Perspektive! Älterwerden im Beruf – Frauen mit 60 in der Sozialen Arbeit

Termin:	21.04.2021 – 23.04.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende 3. Tag 14:30 Uhr
Inhalt:	<p>Für die Generation 60 plus klingt das Berufsleben langsam aus. Das Rentenalter rückt in greifbare Nähe und damit die Aufgabe, Bilanz zu ziehen. Fragen sind u.a.: Wie möchte ich die letzten Berufsjahre „gesund und munter“ verbringen? Was möchte ich noch erreichen? Welche meiner Qualitäten kann ich in die Arbeit einbringen? Außerdem gehört zu dieser Übergangszeit, Klarschiff zu machen für den neuen Lebensabschnitt und die neue Lebensphase aktiv vorzubereiten.</p> <p>Die Fortbildung will Sie unterstützen, sich bewusst mit Ihrer bisherigen Berufs- und Lebensbiografie auseinanderzusetzen und mit Ruhe und Zeit einen Blick auf das Älterwerden in den Sechzigern zu werfen. Sie können überprüfen, ob Sie auf dem richtigen Weg sind oder ob Sie Ihren Kurs neu bestimmen sollten, um so die Chancen des Älterwerdens und der Neuorientierung zu ergreifen. Fragestellungen werden in der Gemeinschaft gleichaltriger Berufskolleg_innen erörtert und biografisch kreativ bearbeitet. Entspannung und Fitness stehen ebenfalls auf dem Programm.</p> <p>Bitte bequeme (Sport)kleidung für drinnen und draußen mitbringen!</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Auseinandersetzungen mit der Berufssituation als älter werdende Frau ■ Reflexion der gesellschaftlichen Herausforderungen ■ Arbeitsbedingungen der Sozialen Arbeit ■ Reflexion und Umgang mit Belastungsfaktoren ■ Entwicklung von Handlungsstrategien ■ Übergang ins Rentenalter gestalten ■ Informationen über Regenerationsmöglichkeiten ■ Ressourcenarbeit 	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus unterschiedlichen Feldern der Jugendhilfe/sozialen Arbeit	
Referentin:	Ursula Grzeschke, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Gestalt- und Kunsttherapeutin	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck/ Niedersachsen, 04791 / 961837-00	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

Achtsamkeit und Selbstfürsorge – Der Umgang mit Belastung und Stress in sozialen Berufen

Termin:	09.06.2021 – 10.06.2021	Beginn: 1. Tag 10:00 Uhr Ende: 2. Tag 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Die Fachkräfte in der sozialen Arbeit müssen täglich mit vielfältigen Aufgaben innerhalb des eigenen Arbeitsfeldes und den komplexen Problemlagen der Klienten umgehen. Das erfordert Achtsamkeit, Selbstfürsorge und klare Zielsetzungen im Alltag, um gesund zu bleiben. Es ist jedoch herausfordernd, den Blick auf sich selbst zu haben, wenn im Außen so viel passiert und erledigt werden muss.</p> <p>Deshalb werden für eine gesunde Psychohygiene Methoden und Handwerkszeuge benötigt, die helfen, sich selbst mehr Aufmerksamkeit zu geben und achtsamer im Alltag zu sein, um die eigene Kraft und die Motivation zu regenerieren und zu erhalten.</p> <p>Ziel der Fortbildung ist es, durch Kurzvorträge, Übungen zur Achtsamkeit und Selbstfürsorge mehr Entspannung zu finden, um in beruflichen und persönlichen Belastbarkeiten ausgeglichener zu sein. Das führt zu mehr Lebensfreude und setzt damit neue Energie frei.</p> <p>Die Inhalte und Übungen innerhalb der Fortbildung wirken unterstützend und sind hilfreich, die ersten Schritte in die gewünschte Richtung zu tun.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Reflexion der Anforderungen und äußeren Bedingungen ■ Erkennen persönlicher Stresssymptome im Frühstadium ■ Die Phasen des Burnout erkennen ■ Achtsamkeitsübungen ■ Übungen zur Abgrenzung und Selbstfürsorge ■ Entdecken persönlicher Ressourcen ■ Änderungen von Einstellungen und Verhalten ■ Handlungsschritte zur Zielerreichung 	
Zielgruppe:	Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit	
Referentin:	Heide Buberl-Mensing, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGsv), Coach	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

50 plus: Älter werden als Erzieherin und Erzieher

Termin:	30.06.2021 – 02.07.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag ca: 14:30 Uhr
Inhalt:	<p>Nach langjähriger Berufsarbeit mit zunehmend komplexer werdenden Anforderungen entsteht für viele Mitarbeiter_innen das Gefühl der Überforderung, des Ausgebranntseins, der Energielosigkeit und Erschöpfung. Nach getaner Berufsarbeit warten oftmals Familienangehörige, junge und alte, auf Fürsorge und Pflege.</p> <p>Fragen tauchen auf! Was passiert mit dem Anspruch nach qualifiziertem Engagement in der Kita? Welche Ressourcen kann ich für mich selbst aktivieren? Wo heißt es, Grenzen zu setzen? Wie sieht mein Lebensentwurf als ältere berufstätige Fachkraft aus? Und vor allem: wie bleibe ich gesund und leistungsfähig?</p> <p>Die Fortbildung soll dazu beitragen, Symptome wie Erschöpfung, innere Anspannung und depressive Verstimmungen u.a. als wichtige Signale für Veränderungen zu erkennen und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Sie ist gefüllt mit der kreativen Suche nach den eigenen Wünschen, Interessen und Träumen, die sich abwechselt mit Entspannung und Fitness.</p> <p>Bitte bequeme (Sport)Kleidung für innen und außen mitbringen!</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Ursula Grzeschke, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Gestalt- und Kunsttherapeutin	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck/ Niedersachsen, 04791 / 961837-00	
Kursgebühr:	295,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jana Fricke (inhaltlich)	☎ 04131 / 15-2404
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Resilienz Basistraining – Die eigenen Widerstandskräfte stärken!

Termin:	06.10.2021 – 08.10.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3.Tag 14.30 Uhr
Inhalt:	<p>Der Arbeitsalltag vieler Menschen im sozialen Bereich ist von Termindruck, verdichteten Prozessen und zunehmender Geschwindigkeit geprägt. Die Anforderungen führen bei nicht wenigen zu einem Gefühl der Ohnmacht und des „Ausgebrannt-Seins“.</p> <p>Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie unsere Widerstandskräfte trotz widriger Lebensumstände und gesundheitlicher Belastungen gestärkt werden können. Wir beleuchten, welche Schlüsselfaktoren dafür bedeutsam sind, besinnen uns auf die eigenen Ressourcen und beschäftigen uns mit unserer Widerstandskraft. In Lebenssituationen mit verdichteten Belastungen kann das Wissen um sogenannte Resilienzfaktoren (über)lebenswichtig werden!</p> <p>Auftanken, neue Lebensimpulse bekommen, kreativ im Kreis von Kolleg_innen über sich selbst nachdenken und sich austauschen, das aktiviert unsere Kraftquellen.</p> <p>Wir alle haben unsere Geschichte. Wir haben unser Leben? mit seinen Höhen und Tiefen. Wir alle haben die selbstbejahende Kraft, Schwierigkeiten zu überwinden und an unseren Erfahrungen zu wachsen.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ergebnisse der Resilienzforschung, Begriffsdefinition ■ Risikofaktoren in der heutigen Gesellschaft, am Arbeitsplatz und im persönlichen Leben ■ 7 Säulen der Resilienz nach Guhl/Körbächer ■ Stärken und Potentiale der Grundhaltungen: Optimismus, Akzeptanz, Lösungsorientierung, Selbstregulation, Eigenverantwortung, Gestaltung von Beziehungen und zur Gestaltung von Zukunft werden mit biografischen Methoden reflektiert und alternative Handlungsoptionen und Strategien entwickelt. <p>Bitte bequeme (Sport-)Kleidung für drinnen und draußen mitbringen!</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte, die ihre Berufs- und Lebenssituation reflektieren wollen	
Referentin:	Ursula Grzeschke, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Gestalt- und Kunsttherapeutin	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-327
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Alt und Jung – gemeinsam im Beruf! – Ein kreativer Dialog zwischen den Generationen

Termin:	24.11.2021 – 26.11.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag 14:30 Uhr
Inhalt:	<p>Altersgemischte Teams profitieren von den unterschiedlichen Blickwinkeln der Kolleg_innen. Sie sind kreativer und innovativer, sagen Expert_innen.</p> <p>Junge Mitarbeiter_innen kommen mit aktuellem Fachwissen und neuen Ideen. Die älteren Kolleg_innen haben dagegen die Erfahrung, um die Arbeit umsichtig planen zu können. Arbeiten Jung und Alt im Team zusammen, ergänzen sie sich im Idealfall. Die Folge sind oft bessere Ergebnisse, als wenn alle Mitarbeitende einer Einrichtung im gleichen Alter sind. Ist Altersvielfalt, ein wichtiger Aspekt in der Zusammenarbeit mit anderen?</p> <p>Allerdings ist die Zusammenarbeit zwischen den Generationen ist nicht immer leicht. Altersgemischte Teams besitzen gleichsam ein enormes Reibungspotenzial. Junge Mitarbeiter_innen werfen den Älteren oft fehlende Flexibilität und Lernfähigkeit vor. Die Älteren halten den Jungen ihre mangelnde Erfahrung vor. Zu Themen wie Arbeitsstil, Umgangsformen, Wertvorstellungen, zum Umgang mit Hierarchie, gibt es in den Generationen oft ganz unterschiedliche Ansichten. In diesem Seminar sollen Alt und Jung von einander lernen, wie wir uns mit Toleranz und Wertschätzung begegnen.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sensibilisierung für gegenseitige Vorurteile ■ Unterschiedliche Arbeitsstile, Umgangsformen ■ Persönliche Haltung, Wertvorstellungen ■ Konfliktbewältigungsstrategien ■ Toleranz und Wertschätzung ■ Probleme der Kommunikation 	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aller Altersgruppen – bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihr Alter an, damit wir eine altersgemischte Zusammensetzung der Teilnehmenden erreichen.	
Referentin:	Ursula Grzeschke, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Gestalt- und Kunsttherapeutin	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-327 ☎ 0511 / 89701-332

Mit Kindern lernen! Politische Bildung in der Kita. Chancen von Partizipation. Demokratie. Werte.

Termin:	13.12.2021 – 15.12.2021	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	<p>Politische Bildung mit Kindern ist ein aktuelles Thema in der Elementarpädagogik. Kinder können und wollen politische Partizipation.</p> <p>Diese Fortbildung stellt ausgewählte Konzepte und Praxisbeispiele vor, vermittelt Grundbegriffe und Zielvorstellungen für eine Demokratieförderung für Kinder von 3 bis 12 Jahren.</p> <p>Wir klären mit viel Spaß zur Mitbestimmung: Wie gelingt Partizipation im Alltag, wie geht kindgerechtes Vermitteln von komplexen Inhalten und wie kann politische Bildung im Kindergarten und im Hort aussehen? Diese Fortbildung bietet eine Einführung für Demokratieförderung in der Elementarpädagogik. Sie will motivieren, politische Kinderbildung zu initiieren, um mit Kindern gemeinsam zu lernen. Die Teilnehmer_innen werden ermutigt, politische Kinderbildung neu zu denken, um diese mit neuen Ideen motiviert in die Praxis zu tragen.</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Hort	
Referentinnen:	Dr.in Ines Pohlkamp, Referentin für geschlechtersensible päd. und intersektionale Bildung Tanja Berger, Bildungsreferentin in der politischen Bildung bei HochDrei e.V.	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck/ Niedersachsen, 04791 / 961837-00	
Kursgebühr:	295,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jana Fricke (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 04131 / 15-2404 ☎ 0511 / 89701-332

6. Fachveranstaltungen/Beratungsangebote

6.01	Aktuelle Angebote	164
6.02	IBN (nicht im Programm)	
6.03	Arbeitskreise	166
6.04	Inhouse	169
6.05	Konsultationskindertagesstätten	179



INFO-Tag – aktuell, zeitnah, informativ

Die genauen Themen sowie der Zeitpunkt wird in gesonderten Ausschreibungen mitgeteilt.

Inhalt:	Zeitnah und aktuell sollen im Rahmen dieser ad-hoc-Veranstaltungen Themen aus den unterschiedlichen Bereichen der Hilfen zur Erziehung dargestellt und bearbeitet werden.	
	Ziel dieser Veranstaltung ist es auf die immer schneller werdenden Entwicklungen in der Jugendhilfe zeitnah einen Fachdialog mit den Praktiker*innen zu organisieren.	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger	
Referent:	N. N.	
Ort:	N. N.	
Kursgebühr:	Die Kosten werden durch Einzelausschreibungen bekannt gegeben!	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-364
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Fortbildung für Fachkräfte der Behindertenhilfe

Stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Gesonderte Ausschreibung folgt.

Inhalt:	Diese angebotene Fortbildung orientiert sich an aktuellen Themen und Problemlagen der stationären Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger und körperlicher Behinderung.	
	Ziel der Veranstaltung ist es, für die immer schneller werdenden Entwicklungen in der Behindertenarbeit zeitnah einen Fachdiskurs mit den Praktikern zu organisieren.	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von stationären Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche mit geistiger und körperlicher Behinderung betreuen	
Referent:	N. N.	
Ort:	N. N.	
Kursgebühr:	Die Kosten werden durch Einzelausschreibungen bekannt gegeben!	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-364
	Bernd Herzig (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-376
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Arbeitskreis U-Haft-Vermeidung

geplant sind zwei Treffen in 2021

Inhalt:

Auf der Grundlage des Gemeinsamen Grundkonzeptes des MJ und des MS zur einstweiligen Unterbringung von Jugendlichen in geeigneten Einrichtungen der Jugendhilfe (§ 72 Abs. 4 i.V.m. § 71 Abs. 2 JGG i.V.m. § 34 SGB VIII) soll im Rahmen regelmäßiger Arbeitstreffen der Austausch über Erfahrungen in der Umsetzung des o.g. Konzeptes angeregt und gefördert werden.

Hierbei wird unter Mitwirkung der Fachministerien MS, MJ und MI ein fortlaufender Transfer zwischen Politik und Jugendhilfepraxis hergestellt.

Unter Berücksichtigung der Empfehlung der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ) zu „Qualitätsstandards zur U-Haft-Vermeidung und -verkürzung“ hat der Arbeitskreis Leitsätze entwickelt, die der Beratung der Träger vor Ort dienen und die Qualität der Leistungsangebote in den Einrichtungen sichern sollen. Hierfür ist eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit neuen fachlichen Erkenntnissen und Herausforderungen sowie der Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte erforderlich.

Im Vordergrund des Arbeitskreises stehen der fachliche Austausch, eine verstärkte Vernetzung mit anderen Fachgebieten, die Fortschreibung der statistischen Erhebungen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Der Arbeitskreis nimmt gern neue Träger als Mitglieder auf, die bereit sind, ihre Maßnahmen offen zu legen und sich den Standards der Selbstverpflichtungserklärung anzuschließen.

Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des Arbeitskreises.

Zielgruppe:

Mitglieder des Arbeitskreises

Referentin:

N. N.

Ort:

N. N.

Kursgebühr:

0,00 Euro

Verantwortlich:

Angelika Stürmer (inhaltlich)

☎ 0511 / 89701-364

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 89701-332

Arbeitskreis Auslandsprojekte in Niedersächsischen Jugendhilfeeinrichtungen

voraussichtlich 4 halbtägige Treffen in 2021

Inhalt:

Jugendhilfemaßnahmen, die im Ausland durchgeführt werden, sind ein wichtiger Bestandteil im breiten Spektrum der Jugendhilfelandschaft. In den vergangenen Jahren hat sich das Angebot fachlich weiterentwickelt und stärker vernetzt. Dies sowohl im Inland als auch in den Gastländern vor Ort.

Im Vordergrund des Arbeitskreises stehen der fachliche Austausch, die Weiterentwicklung von Qualitätsstandards und fachlichen Konzepten sowie die Vernetzung der Aktivitäten der Träger im jeweiligen Gastland. Daneben realisiert er Fortbildungsangebote für die Mitglieder. In den vergangenen Jahren bezogen sich diese auf Themen wie die Weiterentwicklung von Intensiven Sozialpädagogischen/Erlebnispädagogischen Maßnahmen im In- und Ausland, Krisenintervention in Auslandsprojekten, Störungsbilder der Jugendlichen, Konsultationsverfahren gemäß Brüssel IIa und Voraussetzungen für eine gelungene Rückführung aus den Auslandspädagogischen Maßnahmen.

Daneben befasst sich der Arbeitskreis mit aktuellen Forschungsprojekten, kooperiert mit entsprechenden Personen und Institutionen und beteiligt sich am Erfahrungsaustausch beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Der Arbeitskreis nimmt weiterhin neue Träger als Mitglieder auf, die bereit sind, ihre Maßnahmen offen zu legen und sich den Standards der Selbstverpflichtungserklärung anschließen.

Interessierte wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des Arbeitskreises.

Zielgruppe:

Mitglieder des Arbeitskreises

Referent:

N. N.

Ort:

N. N.

Kursgebühr:

0,00 Euro

Verantwortlich:

Angelika Stürmer (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 89701-364
☎ 0511 / 89701-332

Arbeitstagung der Beratungsstellen im Bereich „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“

Herbst 2021 – Die Beratungsstellen werden gesondert angeschrieben und eingeladen.

Inhalt:	Die landesgeförderten Beratungsstellen treffen sich einmal jährlich zum fachlichen Austausch und zur gegenseitigen Information mit Vertretern des Niedersächsischen Sozialministeriums und des Landesjugendamtes.	
	Die Tagesordnung wird kurzfristig erstellt und übersandt. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte und Gesprächsbedarfe der Beratungsstellen werden berücksichtigt.	
Zielgruppe:	Fachkräfte der landesgeförderten Beratungsstellen im Bereich „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche	
Referent:	N. N.	
Ort:	Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie – Landesjugendamt, R402, Schiffgraben 30-32, 30175 Hannover	
Kursgebühr:	0,00 Euro Ein Mittagsimbiss wird kostenfrei zur Verfügung gestellt.	
Verantwortlich:	Kirsten Birth (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-350
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Inhouse-Seminar: Begleitung von Qualitätsentwicklungsprojekten i.S.d. § 79a SGB VIII in niedersächsischen Jugendämtern

Termin:

Individuell nach Absprache

Inhalt:

Für die Träger der öffentlichen Jugendhilfe besteht nach den Regelungen des § 79a SGB VIII die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung sicherzustellen. Die Qualität und die damit verbundenen angewendeten Grundsätze und Maßstäbe sollen kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig überprüft werden.

Die Grundidee dieser Fortbildungsmaßnahme resultiert aus einem Modellprojekt der Jahre 2017 und 2018. Hier wurden in vier ausgewählten Modelljugendämtern Niedersachsens neue Verfahren und Instrumente der Qualitätsentwicklung erprobt und Empfehlungen zur Umsetzung erarbeitet. Nach dem erfolgreichen Abschluss des „Modellprojekts zur partizipativen Entwicklung von fachlichen Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe nach § 79a SGB VIII“ wurde das Fortbildungsprogramm um diese Maßnahme erweitert, um weiteren niedersächsischen Jugendämtern zu ermöglichen, ihre individuelle Qualitätsentwicklung professionell begleiten zu lassen.

Die Maßnahme ist als Inhouse-Fortbildung konzipiert, die konkreten Inhalte der Qualitätsentwicklungsbereiche und die Termine werden individuell zwischen dem Jugendamt und dem begleitenden wissenschaftlichen Institut abgestimmt. Die Maßnahme findet in mehreren ganztägigen Workshops statt. Nach einer ersten Bestandsaufnahme der vorhandenen Strukturen wird individuell anhand von selbstgewählten Themenschwerpunkten gemeinsam in praktisch angeleiteten Arbeitsphasen gearbeitet. Nach der Arbeitsphase findet zur Reflexion des Qualitätsentwicklungsprozesses und zur Verstetigung der Qualität ein Abschlussworkshop statt.

Die entstehenden Kosten für diese Fortbildungsmaßnahme werden zur Hälfte durch das Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert. Pro Jahr werden bis zu sechs Jugendämter gefördert.

Der örtliche Träger der Jugendhilfe reicht ein Motivationsschreiben zur Teilnahme an dieser Maßnahme unter Angabe von zwei favorisierten Themenbereichen beim Nds. Landesjugendamt ein.

Von den Jugendämtern wird neben der anteiligen Kostenübernahme die Bereitstellung der Logistik (Tagungsräume, Tagungsverpflegung, Moderationsausstattung) erwartet. Je teilnehmendem Jugendamt können maximal zwei Fachdienste im Projekt bearbeitet werden. Unverzichtbar ist die Unterstützung der Teilnahme an der Maßnahme zur Qualitätsentwicklung durch die (Amts-)Leitung. Neben der Leitungskraft ist die Teilnahme der Jugendhilfeplanung und – soweit vorhanden – des Controllings und die Gewinnung einer repräsentativen Teilnehmerschaft für die Workshops von etwa 8 bis 16 Personen bindend. Vorausgegangen sein muss dem Projekt die Information und das Benehmen des örtlichen Jugendhilfeausschusses.

Zielgruppe:

Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Niedersachsen

Referentin:

Wissenschaftliches Institut, N.N.

Ort:

nach Vereinbarung

Anmeldeschluss: 31.05.2021

Kursgebühr: ca. 5.100,00 Euro pro Jugendamt
Die Versorgung und Verpflegung der Workshop-Tage ist vom Jugendamt zu organisieren.

Verantwortlich: Friederike Eilers (inhaltlich) ☎ 0511 / 89701-304
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

Inhouse-Seminar: Inhouse-Veranstaltungen – allgemeine Informationen

Termin:	nach Absprache				
Inhalt:	<p>Dieses Fortbildungsmodell richtet sich an öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Es hat – im Gegensatz zu Einzelseminaren – zum Ziel, ganze Arbeitsgruppen oder Teams fortzubilden.</p> <p>Neben der fachlichen Weiterbildung entstehen Teamprozesse, die einen persönlich kollegialen Austausch und eine ganzheitliche Weiterentwicklung – auf Wunsch mit den Leitungskräften – ermöglichen.</p> <p>Die Anzahl der Veranstaltungen ist begrenzt und richtet sich nach den eingegangenen Anfragen.</p> <p>Bei Interesse an diesem Fortbildungsmodell richten Sie Ihre Anfrage an den/die für das Arbeitsfeld zuständige/n Fortbildner_in:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Allgemeiner Sozialer Dienst – Jutta Gröne-Carl Tel. 0511 / 89701-327 ■ Rechtsanwendungen – Ines Keller Tel. 0511 / 89701-320 ■ Hilfen zur Erziehung – Angelika Stürmer Tel. 0511 / 89701-364 ■ Kinderschutz – Kirsten Birth Tel. 0511 / 89701-350 ■ Jugendschutz – Matthias Gelbke Tel. 0511 / 89701-339 ■ Jugendarbeit – Simone Pleyer Tel. 0511 / 89701-347 und Annika Wartenberg – Tel. 0511 / 89701-348 ■ Jugendsozialarbeit – Ute Konstantin Tel. 0511 / 89701-349 und Simone Pleyer Tel. 0511 / 89701-347 ■ Straffälligenhilfe – Ute Konstantin Tel. 0511 / 89701-349 ■ Kindertagesstätten – Anke Bungeroth Tel. 0511 / 106-2529 				
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von öffentlichen und freien Trägern				
Referent:	nach Absprache				
Ort:	nach Vereinbarung				
Kursgebühr:	nach Vereinbarung				
Verantwortlich:	<table> <tr> <td>Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)</td> <td>☎ 0511 / 89701-327</td> </tr> <tr> <td>Dagmar Tönjes (Verwaltung)</td> <td>☎ 0511 / 89701-332</td> </tr> </table>	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-327	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332
Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)	☎ 0511 / 89701-327				
Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332				

Regionales Landesamt
für Schule und Bildung Hannover



Konsultations-
kindertagesstätten und
Konsultationsverbände
Kita und Grundschule
in Niedersachsen



Niedersachsen

Praxis berät Praxis! Konsultationskindertagesstätten und Konsultationsverbünde (Kita und Grundschule) in Niedersachsen

FRÜHKINDLICHE BILDUNG 

Seit 2004 fördert das Land Niedersachsen Konsultationskindertagesstätten (Konsultationskitas). Diese ausgewählten Kindertagesstätten setzen den Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen entsprechend der im niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung beschriebenen Bildungsziele in besonderer Weise um. 2016 wurde das Angebot um Konsultationsverbünde aus Kita und Grundschule erweitert, die ihre gute Bildungspraxis durchgängiger Bildungsprozessgestaltung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule vermitteln.

Konsultationskitas und Konsultationsverbünde sind Motor und Ideengeber für andere Einrichtungen. Im Auftrag des Kultusministeriums bieten sie Beratungs- und Hospitationsangebote zu ausgewählten Themenbereichen an. Sie unterstützen damit die Qualitätsentwicklung frühkindlicher Bildung in Niedersachsen.

Zu den Themenbereichen zählen beispielsweise:

- Bildung im Bereich Körper, Gesundheit und Bewegung
- Beobachten und Dokumentieren von Bildungsprozessen
- Vielfaltsbewusste Pädagogik
- Naturwissenschaftliches Forschen und mathematische Bildung
- Partizipation und demokratische Bildung
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- Ästhetische Bildung
- Resilienzförderung

Zielgruppen dieser Angebote sind:

- Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten
- Fachberatungen
- Lehrkräfte aus Grundschulen
- Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrkräfte aus Berufs(fach)schulen
- Akteure aus Politik und Gemeinwesen

Als Praxis unterstützende Maßnahme ist die Teilnahme an diesem Beratungs- und Weiterbildungsangebot kostenlos. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl an Konsultationskitas, die Fortbildungen in diesem Programm (zu finden unter: Fachliche Kompetenz > Kindertageseinrichtungen) anbieten und die Sie direkt zwecks Hospitations- und Beratungstermin kontaktieren können. Um diesen komplexen kollegialen Beratungsauftrag als Konsultationskita kompetent umsetzen zu können, wird seit 2015 in diesem Programm die **Fortbildungsreihe „Praxis berät Praxis – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskindertagesstätten“ angeboten.**

Weiterführende Auskünfte erhalten Sie hier:

Regionales Landesamt für Schule und Bildung Hannover
-Landesjugendamt-

FB II – Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder

Anke Bungeroth

Mailänder Str. 2

30539 Hannover

Tel. 0511 / 106-2529

E-Mail: anke.bungeroth@rls-h.niedersachsen.de

Qualifizierungsreihe: „Praxis berät Praxis“ – Termine 2021

Modul	Referent(in)	Termin	Ort
<p>Modul IV Qualitätsentwicklung und Evaluation</p> <p>Erwerb von Kompetenzen im Bereich von Qualitätsentwicklung und Evaluation, um das Angebots- und Leistungsprofil als Konsultationskita kontinuierlich reflektieren und verbessern zu können.</p>	<p>Ute Emrath, Dipl. Sozialpädagogin, Fortbildung-Beratung- Coaching Frankfurt a.M.</p>	<p>15.02.-17.02.2021 (Nachholtermin für ausgefallenen Termin im Mai 2020 aufgrund der Coronakrise)</p>	Stephansstift, Hannover
<p>Modul I Beratungsmethoden</p> <p>Erwerb von Beratungs- und Reflexionskompetenzen</p>	<p>Frank Dandyk, Erzieher, Systemischer Familietherapeut (IFW), Systemischer Therapeut und Berater (SG)</p>	31.05.-02.06.2021	Stephansstift, Hannover
<p>Modul II Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Erwerb von Kompetenzen zur Gestaltung von adressatengerechter Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung des Beratungsangebotes</p>	<p>Ute Emrath, Dipl. Sozialpädagogin, Fortbildung-Beratung- Coaching Frankfurt a.M.</p>	04.10.-06.10.2021	Stephansstift, Hannover

Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2021 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbänden

Termin:	15.02.2021 – 17.02.2021	Beginn: 1. Tag 09:30 Uhr Ende: 3. Tag ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Seit 2004 fördert das Land Niedersachsen Konsultationskitas. Diese ausgewählten Kindertagesstätten setzen den Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen entsprechend der im niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung beschriebenen Bildungsziele in besonderer Weise um. 2016 wurde das Angebot um Konsultationsverbände aus Kita und Grundschule erweitert, die ihre gute Bildungspraxis durchgängiger Bildungsprozessgestaltung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule vermitteln.</p> <p>Um diesen komplexen kollegialen Beratungsauftrag kompetent umsetzen zu können, wird seit 2015 die Qualifizierung „Praxis berät Praxis“ in 5 verschiedenen Modulen über die Dauer von 2 Jahren zur Vorbereitung auf diese Tätigkeit angeboten:</p> <p>Modul IV:</p> <p>Qualitätsentwicklung und Evaluation</p> <p>Erwerb von Kompetenzen im Bereich von Qualitätsentwicklung und Evaluation, um das Angebots- und Leistungsprofil als Konsultationskita kontinuierlich reflektieren und verbessern zu können.</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Konsultationskita oder aus Konsultationsverbänden Kita und Grundschule.	
Referentin:	Ute Emrath, Dipl.-Sozial-Pädagogin, systemische Beraterin, Fortbildung, Beratung	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskitas und Konsultationsverbände „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert.	
Verantwortlich:	Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern.	
	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511 / 106-2529
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2021 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbänden

Termin:	31.05.2021 – 02.06.2021	Anreise: bis 09.30 Uhr Abreise: am 3. Tag ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Seit 2004 fördert das Land Niedersachsen Konsultationskitas. Diese ausgewählten Kindertagesstätten setzen den Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen entsprechend der im niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung beschriebenen Bildungsziele in besonderer Weise um. 2016 wurde das Angebot um Konsultationsverbände aus Kita und Grundschule erweitert, die ihre gute Bildungspraxis durchgängiger Bildungsprozessgestaltung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule vermitteln.</p> <p>Um diesen komplexen kollegialen Beratungsauftrag kompetent umsetzen zu können, wird seit 2015 die Qualifizierung „Praxis berät Praxis“ in 5 verschiedenen Modulen über die Daür von 2 Jahren zur Vorbereitung auf diese Tätigkeit angeboten:</p> <p>Modul I: Beratungsmethoden. Erwerb von Beratungs- und Reflexionskompetenzen</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Konsultationskita oder aus Konsultationsverbänden Kita und Grundschule.	
Referent:	Frank Dandyk, systemischer Familientherapeut und Berater, Reteaming-Coach	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskitas und Konsultationsverbände „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert.	
	Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2021 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbänden

Termin:	04.10.2021 – 06.10.2021	Anreise: bis 09.30 Uhr Abreise: am 3. Tag ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Seit 2004 fördert das Land Niedersachsen Konsultationskitas. Diese ausgewählten Kindertagesstätten setzen den Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen entsprechend der im niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung beschriebenen Bildungsziele in besonderer Weise um. 2016 wurde das Angebot um Konsultationsverbände aus Kita und Grundschule erweitert, die ihre gute Bildungspraxis durchgängiger Bildungsprozessgestaltung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule vermitteln.</p> <p>Um diesen komplexen kollegialen Beratungsauftrag kompetent umsetzen zu können, wird seit 2015 die Qualifizierung „Praxis berät Praxis“ in fünf verschiedenen Modulen über die Dauer von 2 Jahren zur Vorbereitung auf diese Tätigkeit angeboten:</p> <p>Modul II: Öffentlichkeitsarbeit. Erwerb von Kompetenzen zur Gestaltung von adressatengerechter Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung des Beratungsangebotes</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Konsultationskita oder aus Konsultationsverbänden Kita und Grundschule.	
Referentin:	Ute Emrath, Dipl.-Sozial-Pädagogin, systemische Beraterin, Fortbildung, Beratung	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511 / 5353-311	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskitas und Konsultationsverbände „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert.	
	Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332



Förderung von Resilienz und Salutogenese in der Kita Johanniter-Kindertagesstätte KinderZeit Wunstorf

„KinderZeit“ wörtlich nehmen – Gesundheitsförderung als Stärkung der Persönlichkeit und der Widerstandskraft

Wer sich selbst gut spürt und kennt, den werfen äußere Reize nicht so leicht aus der Bahn. Wer sich entspannen kann, ist ausgeglichener und optimistischer. Wer sich besser konzentrieren kann, ist kreativer und lernt leichter.

Um diesen Anspruch Wirklichkeit werden zu lassen, hat sich die betriebsnahe Kita „KinderZeit“ in Wunstorf (Region Hannover) einem besonderen Thema verschrieben: der Gesundheitsförderung auf der Basis des Resilienzkonzepts und der Salutogenese. Inneres Gleichgewicht und das Wappnen vor den Unbilden des Lebens: Manche Menschen reagieren resistenter gegenüber Stress und Belastungen als andere. Nachweislich kann dies auf eine aus der Kindheit entwickelte Einstellung und darin angelegte Widerstandsressourcen zurückgeführt werden.

Die 59 Kinder unserer Kita sind in drei Gruppen unterteilt: von der Krippe über eine altersübergreifende bis hin zu einer Kindergartengruppe. Beide Elternteile unserer Kita-Kinder sind in unterschiedlichen Unternehmen und Betrieben (meist im Gesundheits- und Militärbereich) beschäftigt. Ihre Arbeitszeiten liegen oftmals außerhalb der üblichen Bürozeiten und unterliegen häufig kurzfristigen Änderungen. Die Öffnungszeiten der Kita sind deshalb weiter gefasst: von 6:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Die ständige Anpassung an wechselnde Dienste der Eltern, die mangelnde Zeit für Struktur, Rituale und häusliche Entspannung sowie das nicht vorhandene Angehörigennetzwerk stellen nicht nur die Kinder immer wieder vor große Herausforderungen. Wir verstehen uns daher als familienergänzende Kindertagesstätte. Die angestrebte Partizipation und die Balance zwischen An- und Entspannung stehen für alle im Fokus.

Konsultationsschwerpunkte

- Entspannungsvermittlung als Begegnung auf Reizüberflutung und ständige Stimulation: Autogenes Training und progressive Muskelentspannung, „Snoezelen“, Fantasiereisen
- Wechsel von An- und Entspannung: Rückenwahrnehmungsspiele und Kinderyoga, Psychomotorik
- Projekt „Kinder stark machen“: Sozial- und Handlungskompetenz und ein positives Selbstkonzept ermöglichen eine hohe Resilienz (Themen: Gefühle, Grenzen, Geheimnisse, Hilfe holen, Körperwissen-Sexualität-Rollenbilder)
- Gesunde Ernährung und Esskultur als Baustein von Gesundheitsförderung

Unsere Angebote für Besucher

- Hospitationen; Besichtigung der Kita
- Konsultationen zu den einzelnen Themenbereichen
- Workshops/Kurse für pädagogisches Fachpersonal wie Kinderyoga und Fantasiereisen mit Elementen des Autogenen Trainings, „Massagen mit Geschichten“, „Stressbewältigung bei Kindern“
- Fachliche Beratung
- Workshops/Kurse für Eltern wie „Gesund kochen mit Kindern“, „I-Pad und Co. im Kinderzimmer?“, „Nicht nur Eltern sein – sondern auch ein Liebespaar“

Adresse

Johanniter-Kindertagesstätte KinderZeit
Düendorfer Weg 11
31515 Wunstorf

Kontakt

Einrichtungsleitung
Frau Diana Dettke
Diana.dettke@johanniter.de
Tel.: 05031 960158-11
www.johanniter.de/wunstorf/kinderzeit

Träger

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Ortsverband Wunstorf-Steinhuder Meer

Gesundheitsförderung auf der Basis des Resilienzkonzeptes und Salutogenese

Termin:	Terminvereinbarung in Absprache mit der Kindertagesstätte Beginn: 9:00 Uhr Ende: 15:00 Uhr
Inhalt	<p>Entspannte Räume:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Reizarme Räume, Gestaltung und Nutzung von Snözelenraum, Wirkung von Farben und Einrichtung, Spielzeugreduzierung <p>Stressbewältigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Welche Arten von Stress gibt es und haben Kinder schon Stress? Wie gehen wir damit um und was können Erzieher tun? Wie können wir uns und die Kinder schützen und gesund erhalten? <p>Entspannung für Kinder und Erzieher:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Praktische Kompetenzen erwerben in Theorie und Praxis ■ Phantasiereisen: Wann und wie richtig eingesetzt. Autogenes Training für Kinder (Grundlagen-Übungen) ■ Progressive Muskelrelaxation – Grundlagen – Übungen ■ Phantasiereise-Übungen, Stundenaufbau ■ KinderYoga, praktische Übungen und Stundenaufbau ■ Kreative Entspannungstechniken: <ul style="list-style-type: none"> ■ Welche Stilleübungen gibt es, praktische Übungen dazu ■ Atmung/Meditation mit Kindern ■ Massagen mit Geschichten ■ Snözelen Raumgestaltung – Umsetzung ■ RuheZeit in der Kita gestalten – Umsetzung planen
Zielgruppe:	Erzieher*innen/Fachkräfte/Lehrer*innen
Referentin:	Diana Dettke
Ort:	Kita Kinderzeit, Düenendorfer Weg 11, 31515 Wunstorf, 05031 / 960158-11
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) ☎ 0511 / 106-2529 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

Beobachtung und Dokumentation nach Marte Meo

Wir begleiten in unserem Kinder- und Familienzentrum 95 Kinder im Alter von 3 Monaten bis zur Einschulung. Die Arbeit in unserem Kinder- und Familienzentrum trägt uneigennützig zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und deren Familien bei. Wir sind grundsätzlich offen für alle Kinder. Familien aus allen sozialen Schichten, Religionen und Nationalitäten sind willkommen. Die Arbeit in unserer Einrichtung orientiert sich an den unmittelbaren Bedarfen der Familien und deren Lebenswelt. Selbstständigkeit, Selbstbestimmung, Verantwortung und Beteiligung sind wesentliche Aspekte der Würde des Menschen. Bei der Förderung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten berücksichtigen wir das Recht des Kindes, selbstbestimmt und selbstständig handeln zu dürfen. Wir arbeiten nach dem offenen Konzept mit Lernwerkstätten und dem Bezugszieher/in-system.



Damit wir unsere Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützen können, liegt unser **Schwerpunkt bei Marte Meo**. Mit der Videokamera werden Alltagssituationen gefilmt und kleinschrittig analysiert. Marte Meo heißt „aus eigener Kraft“. Die Auswertung mit Videobildern macht konkrete Einsichten möglich, Abläufe in der zwischenmenschlichen Kommunikation werden bewusster wahrgenommen und können so auch bewusster im Dialog eingesetzt werden. So erhalten die pädagogischen Mitarbeiter/innen konkrete Informationen, wie sie Signale von den Kindern bzw. Eltern lesen, die Botschaften hinter dem Verhalten entschlüsseln können, den Kontakt intensivieren und ihre eigene oder die Entwicklung der Kinder unterstützen und aktivieren können.

Damit ein Mensch lernen kann, sich leiten lässt und kooperiert, benötigt er/sie Verbindung/Anschluss an eine Bezugsperson. Von daher sollten sich Kontaktmomente und die Aktionsmomente wie ein Ping Pong abwechseln. Das Aufmerksam sein durch interessierte und fürsorgliche Wahrnehmung der Initiative des Gegenübers ist die Grundlage. Hier baut jede weitere Entwicklungsunterstützung auf. „Das Kind abholen wo es steht“.

Damit ein Mensch lernen kann, sich leiten lässt und kooperiert, benötigt er/sie Verbindung/Anschluss an eine Bezugsperson. Von daher sollten sich Kontaktmomente und die Aktionsmomente wie ein Ping Pong abwechseln. Das Aufmerksam sein durch interessierte und fürsorgliche Wahrnehmung der Initiative des Gegenübers ist die Grundlage. Hier baut jede weitere Entwicklungsunterstützung auf. „Das Kind abholen wo es steht“.

Konsultationsschwerpunkt:

Beobachtung und Dokumentation nach Marte Meo

- Videounterstützende Analyse
- Entwicklungsunterstützung des Kindes und Begleitung der Familien
- Reflexion und Entwicklungsunterstützung der Mitarbeiter/innen

Unser Angebot für Besucher:

- Besichtigung unserer Einrichtung
- Vorträge, Filmausschnitte, Bilder aus der Praxis
- Ausbildungsgang Marte Meo
- Fachaustausch mit pädagogischen Fachkräften
- Reflexion

Anschrift:

Ev. luth. Kinder- und Familienzentrum
Die Stiftsmäuse
Klosterweg 32
38239 Salzgitter
Tel. 05341/ 260585
steterburg.kita@lk-bs.de
Homepage zur Zeit in Arbeit

Ansprechpartnerin:

Heike Rath, Heike Rikheit, Nadine Rosnerski

Träger:

Ev. luth. Kirchengemeinde Steterburg
Schulring 6
38239 Salzgitter

Konsultation bei den Marte Meo Optimisten

Termin:	Terminvereinbarung in Absprache mit der Kindertagesstätte Beginn: 9:00 Uhr Ende: ca. 12:30 Uhr	
Inhalt:	Marte Meo Methode kennenlernen Umsetzung von der Theorie in die Praxis Möglichkeiten der Weiterbildung Auswirkungen der Methode auf die Kinder, Familie und Mitarbeiter/innen Methoden: Hausführung, Vortrag was ist Marte Meo (Flipchart, Power Point), Filmausschnitte, Bilder, im Gespräch sein, Austausch Postkarten und Button	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Heike Rath Heike Rikheit, Ev.-luth. Kinder- und FZ Nadine Rosnerski	
Ort:	Ev.-luth. Kinder- und Familienzentrum, Klosterweg 32, 38239 Salzgitter, 05341 / 260585	
Kursgebühren:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!

Der Übergang zwischen Kita und Grundschule ist der erste institutionelle Übergang in der Bildungsbiographie eines Kindes. Diesen weich und gewinnbringend zu gestalten, ist gemeinsame Aufgabe von pädagogischen Fachkräften aus Kita und Grundschule.

Seit Jahren arbeitet im Netzwerk Cremlingen die

Sandbachschule in Schandelah auf Augenhöhe eng mit den 4 Kitas aus ihrem Einzugsgebiet nach einem gemeinsamen Bildungsverständnis auf vielfältige Art zusammen.

Wir haben Erfahrungen mit heterogenen Gruppen auch altersübergreifenden Gruppen in Kita, mit Inklusion in Kita und Grundschule und mit der jahrgangsgemischten Eingangsstufe.

Im Rahmen der Kooperationen führen wir gemeinsam Aktionen und Projekte mit den Kindern aus der Kita und der Grundschule, wie z.B.: Sportprojekt, Waldwoche, „Lesepaten“ und Chor durch.

Im multiprofessionellen Team finden regelmäßig Treffen, Hospitationen und Fortbildungen statt. Die Elternarbeit wird gemeinsam getragen.

Wie dies alles gelingt, möchten wir präsentieren.



Konsultationsschwerpunkte:

- Vorstellung des gemeinsamen Bildungsverständnisses von Schule und Kita
- Ressourcenorientierte Beratung von Eltern
- Gemeinsames durchgängiges Beobachtungsinstrument von 0 bis 10 Jahren
- Praktische Möglichkeiten, bzw. Umsetzung von Kooperationen in den Bildungsbereichen:

Sprache

Mathematik

Naturwissenschaft

Methoden:

- Besichtigung und Hospitation in der Kita Einstein und der Sandbachschule
- Theoretischer Input über die Zusammenarbeit im Projekt „KiTa und Grundschule unter einem Dach“ mit Vorstellung des gemeinsamen Bildungsverständnisses
- In Gruppen- und Stationsarbeit wird Raum für Fragen und die Arbeit am individuellen Schwerpunkt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelassen.

Es können bis zu 12 Teilnehmende an dem Fortbildungstag teilnehmen.

Anschrift:**KiTa Einstein**

Osterwiese 1

38162 Cremlingen/ OT Hordorf

Sandbachschule OGS Schandelah

Poststraße 18

38162 Cremlingen/ OT Schandelah

Ansprechpartnerinnen:

Wencke Martinet (Schulleitung Sandbachschule)

Tel.:053026/2364

Catrin Brenner (Fachbereichsleitung Kindertagesstätten Cremlingen)

Tel:05306/931389

E-Mail: brenner@cremlingen.de

Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!

Termin:

Es können individuelle Termine mit Frau Brenner vereinbart werden.

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Der Übergang zwischen Kita und Grundschule ist der erste institutionelle Übergang in der Bildungsbiographie eines Kindes. Diesen weich und gewinnbringend zu gestalten, ist gemeinsame Aufgabe von pädagogischen Fachkräften aus Kita und Grundschule.

Seit Jahren arbeitet die Sandbachschule in Schandelah eng mit den 4 Kita's aus ihrem Einzugsgebiet nach einem gemeinsamen Bildungsverständnis auf vielfältige Art zusammen.

Wir haben Erfahrungen mit heterogenen, auch altersübergreifenden Gruppen, mit Inklusion in Kita und Grundschule und mit der jahrgangsgemischten Eingangsstufe.

Im Rahmen der Kooperation führen wir gemeinsam Aktionen und Projekte mit den Kindern aus der Kita und der Grundschule, wie z.B. Sportprojekt, Waldwoche, „Lesepaten“ und Chor durch.

Im multiprofessionellen Team finden regelmäßig Treffen, Hospitationen und Fortbildungen statt. Die Elternarbeit wird gemeinsam getragen.

Wie dies alles gelingt, möchten wir an diesem Tag präsentieren.

Konsultationsschwerpunkte:

- Vorstellung des gemeinsamen Bildungsverständnisses von Schule und Kita
- Ressourcenorientierte Beratung von Eltern
- Gemeinsames durchgängiges Beobachtungsinstrument von 0 bis 10 Jahren
- Praktische Möglichkeiten, bzw. Umsetzung von Kooperationen in den Bildungsbereichen: Sprache, Mathematik und Naturwissenschaft

Methoden:

- Besichtigung und Hospitation in der Kita Einstein und der Sandbachschule
- Theoretischer Input über die Zusammenarbeit im Projekt „Kita und Grundschule unter einem Dach“ mit Vorstellung des gemeinsamen Bildungsverständnisses
- In Gruppen- und Stationsarbeit wird Raum für Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelassen.

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräfte

Referentinnen:

Catrin Brenner, Fachbereichsleitung Kindertagesstätten Cremlingen
Wencke Martinet, Schulleitung Sandbachschule, Sandbachschule

Ort:

Kita Einstein, Osterwiese 1, 38162 Cremlingen, 05306-931389

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert.

Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

**Kooperations-
partner:**

Sandbachschule OGS Schandelah und Kita Einstein Cremlingen-Hordorf

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich)

☎ 0511 / 106-2529

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 89701-332

Wahrnehmung der individuellen Bedürfnisse und Potenziale eines jeden Kindes

Kindertagesstätte CJD Hannover

Das **Zentrum für Frühe Begabung und Förderung des CJD Hannover** widmet sich im Schwerpunkt seiner pädagogischen Arbeit der Förderung von begabten und entwicklungs-schnellen Kindern in inklusiver Weise.

Das Ziel des Zentrums im han-noverschen Stadtteil Mittelfeld ist die Verwirklichung gleicher Bildungs- und Entwicklungschancen für alle Kinder.

Die Einrichtung besteht aus einer Kindertagesstätte für insgesamt 123 Kinder in 7 Gruppen –

davon zwei U 3-Gruppen, je zwei Integrationsgruppen und zwei weiteren Ganztagsgruppen im Kindergartenbereich sowie einem Hort; außerdem einer Kinderakademie mit Kursangeboten und einer begabungspsychologischen Beratungsstelle.

In unserer Einrichtung können Sie erleben, wie „Vielfalt bereichert“. Es ist das Anliegen der Einrichtung, einen Lebensraum zu gestalten, in dem alle Kinder - kindgerecht und zugleich ihren Entwicklungspotentialen gemäß leben und sich entwickeln können. Als Modell-einrichtung im Jahr 1995 gegründet, gestaltet das Zentrum für frühe Begabung und Förderung die pädagogische Arbeit so, dass die Förderung der Potentiale eines jeden Kindes, ausgehend von seinen Ressourcen, grundsätzlich gewährleistet ist. Besondere Begabungen individuell zu entdecken und zu fördern, ist Anspruch unserer Arbeit. Dabei spielen in der Praxis Projektarbeit, gruppenübergreifende Kursangebote mit Nutzung des Expertentums der Mitarbeitenden sowie die intensive Begleitung und Unterstützung der Familien auf interdisziplinärer Ebene eine wesentliche Rolle.



Wir verstehen uns als Haus für alle Kinder und Familien, die zu uns kommen.

Konsultationsschwerpunkte

- Inklusive Begabungsförderung
- Ansätze inklusiver Pädagogik: Integration durch individuelle Förderung und Akzeptanz von Unterschiedlichkeit
- Gemeinsame Projektarbeit für Kinder mit besonderer Begabung sowie Kinder mit Handicap
- Sozialpädagogische Fachkräfte in dialogischer Grundhaltung als Partner und Co-Gestalter in Lernprozessen: Begleitung zur Konstruktion von Wirklichkeit

Unsere Angebote für Besucher

In unseren großzügigen Räumlichkeiten lernen Besucherinnen anhand zahlreicher Dokumentationen und Gesprächen mit Mitarbeiterinnen die pädagogische Praxis des Zentrums für Frühe Begabung kennen. In den Gruppen erhalten sie Einblick in den pädagogischen Alltag unserer teiloffenen Arbeit in der Kindertagesstätte.

Eine Konsultation umfasst in der Regel

- Einführungsgespräch
- Fachvortrag zum Thema Begabungen im Vorschulalter in Theorie und Praxis
- eine Hospitation in einer unserer Gruppen der Kindertagesstätte
- eine Hausführung (Kita, Beratungsstelle, Kinderakademie)
- ein Abschlussplenum

Es können weitere Schwerpunktthemen nach Wunsch der Teilnehmenden für den Besuch ausgewählt werden.

Anschrift

CJD Hannover - Zentrum für Frühe Begabung und Förderung
Gundelachweg 7
30519 Hannover
Tel.: 0511/87839-0
Fax: 0511/862888
E-Mail: kerstin.schmidt@cjd-hannover.de
Internet: www.cjd-hannover.de

Ansprechpartnerinnen

Kerstin Schmidt, Janine Tillmann, Johanna Ladwig-Homann

Träger der Einrichtung

CJD Hannover- Christliches Jugenddorfwerk Deutschland gem. e. V.

Irgendwie Anders – Vielfalt bereichert – Inklusive Begabungsförderung im CJD Hannover

Termin:	Terminvereinbarung bitte direkt in der Kindertagesstätte. Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca. 14:30 Uhr				
Inhalt:	<p>„Irgendwie anders – Vielfalt bereichert“ – Inklusive Begabungsförderung</p> <p>Wie können wir als pädagogische Fachkräfte Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen individuell fördern?</p> <p>Das „CJD Familienzentrum für inklusive Begabungsförderung“ arbeitet nach dem EEC Ansatz. Dies bedeutet, dass alle Kinder in ihren Kompetenzen unter Berücksichtigung ihrer familiären Systeme gefördert werden.</p> <p>An unserem abwechslungsreichen Fortbildungstag erleben Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen unserer pädagogischen Haltung ■ Einen Fachvortrag über inklusive Begabungsförderung ■ Eine Hausführung ■ Hospitationen in den Kindergruppen ■ Einblicke in die Methodenpraxis ■ Umfangreiche Fachliteratur <p>In unserem Haus bieten wir weitere Fortbildungsreihen zum Thema EEC Ansatz und Familienzentrum an.</p> <p>Wir freuen uns über Ihren Besuch und den gemeinsamen Austausch.</p> <p>CJD Familienzentrum für inklusive Begabungsförderung Gundelachweg 7 30519 Hannover Telefon: 0511 / 8783912 E-Mail: kerstin.schmidt@cjd-hannover.de</p>				
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich				
Referentinnen:	Katja Ebeling, Erzieherin und Begabtenpädagogin, CJD Hannover Angelina Schienke, Kindheitspädagogin und Elternbegleiterin, CJD Hannover Kerstin Schmidt, Sozialpädagogin, Begabtenpädagogin und Beraterin EEC, CJD Hannover				
Ort:	CJD Hannover – Zentrum für frühe Begabung und Förderung, Gundelachweg 7, 30519 Hannover, 0511 / 87839-0				
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.				
Verantwortlich:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Anke Bungeroth (inhaltlich)</td> <td style="text-align: right;">☎ 0511 / 106-2529</td> </tr> <tr> <td>Dagmar Tönjes (Verwaltung)</td> <td style="text-align: right;">☎ 0511 / 89701-332</td> </tr> </table>	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511 / 106-2529	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332
Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511 / 106-2529				
Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332				

Übergangsgestaltung in der Kita

In der ev. Kindertagesstätte „Baumhaus“ in Nikolausberg werden 83 Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren in zwei Regelgruppen, einer integrativ arbeitenden Gruppe und einer Krippengruppe betreut. Im Zuge der Einführung der Offen Ganztagschule betreuen wir, als Kooperationspartner, 32 Kinder im Alter von 6-10 Jahren im Junior- Club, die in den Räumen der Schule untergebracht sind. Weiterhin bieten wir über unser Familienzentrum den Familien ein breit gefächertes Angebot in Form von Beratung, Begegnung, Bildung und Unterstützung an. Übergänge stellen im Leben eines Menschen immer kritische Phasen dar, die die persönliche Entwicklung durch Freude und Neugier beschleunigen, aber auch durch Unsicherheiten und Angst erschweren können. Unser Bildungssystem ist von Übergängen gekennzeichnet. Frühkindliche Bildung hängt sehr von guten stabilen Beziehungen ab. Die sichere Bindung zu einer Bezugsperson ist für ein Kind die wichtigste Bindung, sich vertrauensvoll seiner Umgebung zuzuwenden und angemessen Formen der Selbständigkeit, des Sozialverhaltens und Formen der Partizipation zu entwickeln. Da Übergangssituationen immer mit Unsicherheiten und Neuorientierung einhergehen, ist es für uns wichtig, die Kinder und ihre Familien durch die Einbeziehung von Bildungs- und Lerngeschichten, Ritualen, einem guten Eingewöhnungskonzept und religionspädagogischen Angeboten ideenreich und einfühlsam zu begleiten und zu unterstützen. Kinder bewältigen jeden Tag zahlreiche Übergänge im Alltag der Kita und können dabei viel lernen. Es lohnt sich genau hinzuschauen. In unserer Kita beginnt der Tag mit einem Morgenkreis, in dem die Kinder mit den Erzieherinnen den Tag planen, sich über aktuelle Themen der Kita austauschen und über Erlebnisse der Kinder sprechen. Am Vormittag finden Arbeitsgruppen in unserer Holzwerkstatt, im Atelier, im Theater, in der Schreibwerkstatt, als Forscher, Musiker und religionspädagogisches Angebot statt. Freies Spiel ist jederzeit möglich.

Konsultationsschwerpunkte:

„Übergangsgestaltung in der Kita – institutionelle und situative Übergänge im Alltag von Kindern und ihren Familien als bedeutsam wahrnehmen und bewusst gestalten.“

- Übergänge in der Krippe
- Bildungs- und Lerngeschichten als Unterstützung bei Übergängen
- Partizipation- ein Baustein bei der Bewältigung von Übergängen
- Familienzentrum als Netzwerk zur Übergangsgestaltung

Unsere Angebote für Besucher

- Konsultation und Hospitation nach Terminabsprache
- Einführungsgespräche und Führung durch die Kita
- Präsentation unserer Dokumentation in digitaler und schriftlicher Form
- Abschlussgespräch, kollegiale Beratung

Ansprechpartnerinnen:

Natalie Ackermann (Leitung der Kita)

Silvia Rümenapp (Stellv. Leitung)

Anschrift:

Ev. Kindertagesstätte und Familienzentrum „Baumhaus“ in Nikolausberg

Am Schlehdorn 2, 37077 Göttingen

Tel.: 0551/2923

E-Mail: Kita@nikolausberg.de, Internet: www.baumhaus-nikolausberg.de

Übergangsgestaltung in der Kindertagesstätte

Termin:

Terminvereinbarung bitte in Absprache mit der Kindertagesstätte

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: ca. 15:00 Uhr

Inhalt:

Unser Leben ist von vielen Übergängen gekennzeichnet.

Da Übergangssituationen immer mit Unsicherheiten und Neuorientierung einhergehen, ist es uns in der ev. Kindertagesstätte „Baumhaus“ in Nikolausberg wichtig, den Kindern und ihren Familien gerade in diesen Lebensphasen ein zuverlässiger Partner zu sein.

In unserer Kita werden 73 Kinder im Alter von 1- 6 Jahren in zwei Regelgruppen, einer integrativ arbeitenden Gruppe und einer Krippengruppe sowie die Familien über unser Familienzentrum begleitet.

Die institutionellen und situativen individuellen Übergänge der Kinder in unserem Kita-Alltag nehmen wir sensibel wahr und stimmen unser pädagogisches Handeln im kontinuierlichen Prozess darauf ab. Für uns ist wichtig, Kinder und ihre Familien durch die Einbeziehung von Bildungs- und Lerngeschichten, Ritualen, religionspädagogischen Angeboten, einem guten Eingewöhnungskonzept und Übergangskonzept ideenreich und einfühlsam zu begleiten und zu unterstützen.

Kinder bewältigen jeden Tag zahlreiche Übergänge im Alltag der Kita und können dabei viel lernen. Es lohnt sich, genau hinzuschauen.

Wir laden Sie ein, unsere Einrichtung kennen zu lernen und mehr über unsere pädagogische Arbeit der Übergangsgestaltung und unserer Haltung zu erfahren.

Methoden:

- Vorstellung unserer Übergangsgestaltung und unserer pädagogischen Arbeit
- Bildungs- und Lerngeschichten als Unterstützung bei Übergängen
- Präsentation durch Filmbeiträge und Power-Point-Präsentation
- Familienzentrum als Netzwerk zur Übergangsgestaltung
- Besichtigung der Kindertagesstätte
- Beratung

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich

Referentin:

Natalie Ackermann, Erzieherin, Baumhaus, Ev.-luth Kita & FZ

Ort:

Konsultationskindertagesstätte Baumhaus, Ev.- luth. Kindertagesstätte & Familienzentrum, Am Schlehdorn 2, 37077 Göttingen, 0551 / 2923

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert.

Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich)

☎ 0511 / 106-2529

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 89701-332

„Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Kindergarten und Grundschule“

Wie kann Kooperation gelingen?

Bereits seit 2006 kooperiert die Heinrich-Grube-Schule mit den fünf Kindergärten der Gemeinde Rosdorf. Ziel ist eine enge Verzahnung der pädagogischen Arbeit von Kindergarten und Grundschule. Anknüpfend an das Projekt Brückenjahr geht es in der Zusammenarbeit um eine gelungene Übergangsgestaltung mit dem Schwerpunkt Lernwerkstatt. Im Kooperationsverbund in Rosdorf lernen die Kinder im letzten Kindergartenjahr durch vielfältige Anlässe die Schule kennen. Ein fester Bestandteil ist hierbei die Lernwerkstatt, in der die Kinder Raum haben forschend und entdeckend in altersübergreifenden Gruppen zu lernen. Im Rahmen unserer langjährigen Übergangsgestaltung mit Kitas und Grundschule haben wir die Lernwerkstatt in der Schule gemeinsam aufgebaut und weiterentwickelt. Hier können Kindergarten- und Schulkinder handlungsorientiert, selbstständig und experimentell arbeiten. Die pädagogischen Mitarbeiter unterstützen diesen Prozess als Lernbegleiter und Impulsgeber. Auf dieser ko-konstruktivistischen Grundannahme basiert unser gemeinsames Bildungsverständnis, das geprägt ist von Wertschätzung und Anerkennung der Leistung eines Kindes unabhängig seines sozio-kulturellen Hintergrundes. Erziehungs- und Lehrpersonal übernehmen zusammen Verantwortung für die Bildungsbiografien der Kinder, indem sie beide Bereiche miteinander abstimmen und so einen tragfähigen Übergang ermöglichen. Der kollegiale Austausch „auf Augenhöhe“ zwischen pädagogischem Fachpersonal und Lehrkräften ist sehr fruchtbar und bereichernd und bildet die Basis für unsere Kooperation.



Konsultationsschwerpunkt: „Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Kindergarten und Grundschule“

- Kindergartenkinder im Übergangsjahr mit regelmäßigem Besuch der Lernwerkstatt
- altersübergreifende Gruppen (Kindergarten – Grundschule) begegnen sich in der Lernwerkstatt
- Schule nutzt regelmäßig die Lernwerkstatt mit den Klassen 1 – 4, auch altersgemischt
- einmal im Monat findet eine offene Lernwerkstatt am Nachmittag für Interessierte (Eltern, Kinder, andere Besucher) statt.

An unserem Praxistag können Sie folgendes erforschen, erleben und erfahren:

Lernwerkstatt hautnah erleben

- Wie Kinder in der Lernwerkstatt arbeiten
- Eigene Erfahrungen und Entdeckungen machen
- Ein Museumsgang zeigt das Übergangsjahr Schritt für Schritt in Wort und Bild
- In der folgenden Gesprächsrunde erhalten Sie weitere Informationen und Ideen für die Transfermöglichkeiten auf eigene Standorte

Unsere Angebote für Besucher:

- Hospitationen während der Lernwerkstattzeiten
- Konsultationen zu den Konsultationsschwerpunkten
- Fachaustausch mit pädagogischen Fachkräften, Fachschulen etc.
- Austausch zur Pädagogischen Konzeption

Anschrift:

Heinrich-Grupe-Schule Rosdorf

Lange Straße 17

37124 Rosdorf

Tel. 0551 / 789469

konrektor@hgs-rosdorf.de

Ansprechpartnerin: Katharina Freiesleben

Naturkindergarten

Ulmenstraße 28

37124 Rosdorf

Telefon: 0551 5002734

kita.ulmenstrasse@khgoe.de

Name der Leitung: Gisela Brill

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die Inklusion in unserer Kita weitestgehend zu verwirklichen. Jedes Kind mit seinen persönlichen Ressourcen hat die gleichen Rechte und Möglichkeiten auf **Förderung und individuelle Lernbegleitung**.

Die Situation von Kindern mit besonderen Bedürfnissen immer wieder zu überdenken, gehört zu unserer alltäglichen Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion. Bestehende Strukturen und Auffassungen wurden verändert, um eine gleichberechtigte Teilhabe am Kindergartenalltag zu ermöglichen. In der klassischen Fördersituation werden Kinder zu bestimmten Zeiten aus Spielhandlungen herausgenommen, um ihnen Therapie zukommen zu lassen. Diese Vorgehensweise entspricht nicht dem aktuellen Stand der Lernforschung und dem Gedanken der Inklusion.

Wir haben uns entschieden, die Förderung und Therapie zu den Kindern zu bringen.

Die Therapeuten begleiten die Kinder im Alltag und nutzen deren Interesse, um anstehende Entwicklungsschritte anzubahnen. Spezielle Angebote für besondere Bedürfnisse werden in den Funktionsräumen umgesetzt. Hierfür bedarf es enger Absprachen im interdisziplinären Team.

Konsultationsschwerpunkte

- Der Weg zur Inklusion im Kindergarten
- Alltagsintegrierte Sprachförderung / Therapie
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Unsere Angebote für Besucher

- Besichtigung der Einrichtung
- Hospitation in den Funktionsräumen
- Fachlicher und konzeptioneller Austausch
- Power Point Präsentation

Informationen zur Kita

Anschrift:

Integrative Kindertagesstätte Benefeld
Hermann Löns Str. 4
29699 Walsrode
Tel.: 05161-49409
E-Mail: kiga.benefeld@Bomlitz.de

Ansprechpartner/-innen:

Meike Rüßeler-Ferguson
Franziska Hellmers

Der Weg zur Inklusion, mit dem Aspekt der alltagsintegrierten Sprachbildung und/-förderung

Termin:	Terminvereinbarungen bitte in Absprache mit der Einrichtung vornehmen Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr				
Inhalt:	<p>Damit Kinder unserer vielfältigen Gesellschaft offen begegnen können und in ihrer eigenen Individualität selbstbewusst in der Gesellschaft ihren Platz finden können, bedarf es einer veränderten und überdachten professionellen Haltung, sowie einer Bereitschaft bestehende Strukturen zu öffnen.</p> <p>Unser Weg zur Inklusion beinhaltet die alltägliche Auseinandersetzung mit den individuellen Situationen und Herausforderungen der Familien, und den individuellen Bedürfnissen der Kinder.</p> <p>Unter Einbeziehung der Kinderrechte stehen Partizipation, Vorurteilsbewusste Bildung und der Ausgleich von Benachteiligung in unserem konzeptionellen Fokus. Die alltagsintegrierte Sprachbildung und/-förderung spiegelt sich in allen diesen Aspekten im gesamten Alltag wieder und ermöglicht eine ressourcenorientierte und gerechte Möglichkeit auf individuelle Entwicklungsbegleitung.</p>				
Referentinnen:	Franziska Hellmers, Kiga Behnefeld Meike Rüsseler-Ferguson, Kiga Behnefeld				
Ort:	Konsultationskindertagesstätte Kita Behnefeld, Hermann-Löns-Str. 4, 29699 Walsrode, 05161 / 49409				
Kursgebühr	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert.				
	Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.				
Verantwortlich:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Anke Bungeroth (inhaltlich)</td> <td style="text-align: right;">☎ 0511 / 106-2529</td> </tr> <tr> <td>Dagmar Tönjes (Verwaltung)</td> <td style="text-align: right;">☎ 0511 / 89701-332</td> </tr> </table>	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511 / 106-2529	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332
Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511 / 106-2529				
Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332				

Konsultationsverbund Kita St. Johann und GS Riemsloh

Der Raum „LeRie“ - Lernwerkstatt Riemsloh in der Grundschule ist eine **gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kindertagesstätte St. Johann und der GS Riemsloh**.

Sie präsentiert sich als Netzwerk zur Übergangsgestaltung, denn die Institution „Schule“ wird zur vertrauten Umgebung. Kinder unterschiedlichen Alters lernen inhaltlich, sprachlich und im sozialen Kontext miteinander und voneinander.

Im Modellprojekt „Kita und Grundschule unter einem Dach“ wurde das bestehende Konzept der LeRie entwickelt. Es gründet sich auf das gemeinsam erarbeitete Bildungsverständnis der beiden Institutionen. Das multiprofessionelle Team der Fachkräfte aus Kita und Grundschule sehen sich als Lernbegleiter der Kinder.

Die Lernwerkstatt ermöglicht Kindern, sich entsprechend ihres eigenen Lernkanals und ihres Lerntypus Wissen anzueignen bzw. die unterschiedlichen Lernkanäle in einer individuell optimalen Mischung auszuschöpfen. Der Raum spiegelt das pädagogische Konzept der Lernwerkstatt und enthält Materialien, die zum Staunen anregen, Fragen provozieren und zum Experimentieren verleiten. Die Einrichtung des Raumes erlaubt eine flexible und themenoffene Nutzung.

- Er ist frei von Barrieren und eignet sich für Kindergarten- und Grundschulkinder.
- Der Raum hat eine klare Raumstruktur. Er ist in einzelne Bereiche gegliedert und überschaubar.
- Präsentationsflächen unterschiedlichster Art sind vorhanden.
- Das Arbeiten im Plenum ist ebenso gut möglich wie das Arbeiten an Tischen für Kleingruppen- oder Einzelarbeit.
- Mit den Kindern wurden Regeln zur Nutzung der Lernwerkstatt ausgehandelt und verbalisiert.
- Die Kinder finden in der Lernwerkstatt Nachschlagewerke, um sich Wissen aneignen zu können und effektive Such-, Finde- und Lernstrategien entwickeln zu können.

Wir legen besonderen Wert auf das selbstorganisiertes Lernen der Kinder, möchten die Lern- und Experimentierfreude der Kinder über das Material wecken und fördern, bieten den Kindern die Möglichkeit zum themengebundenen Entdecken und Explorieren und unterstützen und ermuntern die Kinder ihre eigenen Lernerfahrungen zu dokumentieren und zu reflektieren.

Konsultationsschwerpunkte

Die Schwerpunkte in der LeRie liegen in den Bildungsbereichen **Naturwissenschaftliche Bildung, Partizipation und alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung**.

Unser Angebot für Besucher:

- Hospitationen
- Dialog- und Fragerunden
- Vorträge, Film und anschließende Dialogrunde



Hospitationstage in der LeRie: Mittwochs von 9:00 Uhr bis 12.30 Uhr

Anschrift:

GS Riemsloh

Schulstraße 11

49328 Melle

Telefon: 05226 - 987860

E-Mail: sekretariat@gs-riemsloh.de

Internet: www.gs-riemsloh.de

Ansprechpartnerinnen:

Katja Langkopf

Anke Bolte

Kita St. Johann

An St. Johann 2

49328 Melle

Telefon: 05226 – 982820

E-Mail: kita.st.johann@web.de

Internet: www.st-johann.kita-melle.de

Ansprechpartnerin:

Susanne Lührmann

Lernwerkstatt Riemsloh erleben! Eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kita St. Johann und Grundschule Riemsloh

Termin:	Es können individuell Termine vereinbart werden. Die Hospitationstage in der LeRie werden Mittwochs von 09:00 bis 12:30h angeboten.
Inhalt:	<p>Wie gestaltete ich eine Lernlandschaft im naturwissenschaftlichen Bereich? Wie reflektiere und dokumentiere ich die individuellen Lernwege der Kinder? Diesen und weiteren Fragen gehen wir in der Fortbildung nach.</p> <p>Der Raum „LeRie“ – Lernwerkstatt Riemsloh in der GS ist eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kindertagesstätte St. Johann und der GS Riemsloh. Kinder unterschiedlichen Alters lernen inhaltlich, sprachlich und im sozialen Kontext miteinander und voneinander.</p> <p>Das multiprofessionelle Team der Fachkräfte der Kita und Grundschule sehen sich als Lernbegleiter der Kinder. Die Lernwerkstatt ermöglicht Kindern sich entsprechende ihres eigenen Lernkanals und ihres Lerntypus Wissen anzüignen bzw. die unterschiedlichen Lernkanäle in einer individuell optimalen Mischung auszuschöpfen. Der Raum spiegelt das pädagogische Konzept der Lernwerkstatt und enthält Materialien, die zum Staunen anregen, Fragen provozieren und zum Experimentieren verleiten.</p> <p>Die Schwerpunkte in der LeRie liegen in den Bildungsbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Naturwissenschaftliche Bildung ■ Partizipation ■ Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung. <p>Besonderen Wert legen wir auf das selbstorganisierte Lernen der Kinder, möchten die Lern- und Experimentierfreude der Kinder über das Material wecken und fördern und unterstützen und ermuntern die Kinder ihre eigenen Lernerfahrungen zu dokumentieren und zu reflektieren.</p> <p>Sie erfahren in der Fortbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hospitation in der Lernwerkstatt, teilnehmerorientierte Schwerpunktsetzung ■ Fachaustausch zum Konzept der LeRie (Lernwerkstatt Riemsloh) ■ Reflexion von Lernsituationen durch Videografie
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräfte
Referentinnen:	Anke Bolte, Grundschule Riemsloh Susanne Lührmann, Kita-Leiterin, Kita St. Johann Katja Langkopf
Ort:	Grundschule Riemsloh, Schulstraße 11, 49328 Melle, 05226 / 987860
Kursgebühr	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben
Verantwortlich:	Anke Bungeoth (inhaltlich) ☎ 0511 / 106-2529 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332



Lernen unter einem Dach

Konsultationsverbund Bethen Cloppenburg

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“

Zwei Kindertagesstätten und eine Grundschule, die sich vor fast zehn Jahren auf den Weg gemacht haben, um aufeinander zuzugehen, sich auszutauschen und dann gemeinsam neue Pfade betreten haben, um ein „Lernen unter einem Dach“ zu ermöglichen.... so ist die Entwicklung unseres Konsultationsverbundes zu beschreiben.

Kinder von vier bis zehn Jahren, die sich wöchentlich unter einem Dach treffen und in vorbereiteten Lernarrangements gemeinsam neue Wege gehen und dabei immer individuell in ihrer Persönlichkeit, Ganzheitlichkeit und ihren Bedürfnissen ernst genommen werden und ihren eigenen Zugang zu einer neuen Sache findendas entspricht den Kerngedanken unseres gemeinsamen Bildungsverständnisses und begleitet unsere tägliche Arbeit.

Körper – Bewegung - Gesundheit

Angelehnt an das gleichnamige Erfahrungsfeld des Orientierungsplanes bieten wir als Team aus Erzieherinnen und Lehrern Lernarrangements, die Kindern aus Kindertagesstätten und aus der Grundschule einen spielerischen und positiven Zugang zur Bewegung ermöglichen. Außerdem regen sie die Kinder zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Körper und Gesundheit“ an und fördern bei den Kindern eine neugierige und forschende Haltung, so dass sie ihre eigenen Erfahrungen wahrnehmen und verinnerlichen können. Bewegungsbaustellen und Bewegungsparcours zu bestimmten Themenfeldern, bewegte Musikgeschichten, Angebote in einer Lernwerkstatt sind nur einige Beispiele der erprobten Lernarrangements.

Lernwerkstatt

Um dem Anspruch „Unter einem Dach“ gerecht zu werden, haben wir in den letzten Jahren gemeinsam eine Lernwerkstatt errichtet, in der die gemeinsame Arbeit eine „Heimat“ gefunden hat, Materialien untergebracht sind und den Kinder ein forschendes und freies Nachgehen ihrer Fragestellungen ermöglicht wird. Dabei ist der Aufbau der Lernwerkstatt ein langer Prozess, der immer noch weiterführt und viele Wege ermöglicht.

Lernfreund(in)

Im Lernarrangement spielen und arbeiten immer mindestens zwei Kinder gemeinsam, einer unserer Leitgedanken ist der des/der festen Lernfreund(in)es. Nach dem Vorbild des „lernbuddies“ bestreiten ein Kind der Kindertagesstätte und der Grundschule gemeinsam ihren Weg durchs Lernangebot, unterstützen sich, bieten Hilfe an, kommunizieren ihre Lernwege und Erfahrungen.

Konsultationsschwerpunkte

- Bildungsbereich Körper – Bewegung – Gesundheit
- Aufbau und Umsetzung einer gemeinsamen Lernwerkstatt
- Prinzip der Lernfreundschaft

Unsere Angebote für Besucher:

- Hospitationen während des Lernarrangements
- Vorträge und Workshops zu den genannten Schwerpunkten
- Besichtigung der Lernwerkstatt

Anschrift

Antonius von Padua-Grundschule Bethen Cloppenburg

Bether Ring 47

49661 Cloppenburg

Ansprechpartner/in: Frau Stephanie Meyer, Frau Sonja Claus

Telefon: 04471/4710

E-Mail: grundschule.bethen@ewetel.net

Kindergarten St. Marien Bethen

Pastor-von-Hammel-Str. 2

49661 Cloppenburg

Ansprechpartner/in: Frau Ramona Landwehr,

Frau Hiltrud Schewe

Telefon: 04471/3248

E-Mail: kiga.st.marien-bethen@ewetel.net



Kindergarten Kunterbunt Kellerhöhe

Kellerhöher Str. 102

49661 Cloppenburg

Ansprechpartner/in: Frau Maria Harling van Schaik

Telefon: 04471/82966

E-Mail: kunterbunt.kindergarten@web.de

„Lernen unter einem Dach.“

Wie gelingt ein gemeinsames Lernen von Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren? Einblicke in eine gelungene Kooperation zwischen Kita und Grundschule

Termin:	Bitte direkt in der Grundschule oder Kindertagesstätte Termine vereinbaren. Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr	
Inhalt:	<p>In unserem Fortbildungsangebot möchten wir den Teilnehmenden Einblicke geben, wie die praxiserprobten Gelingensfaktoren einer nachhaltigen Kooperation zwischen Kita und Grundschule aussehen können. Welche Strukturen auf der organisatorischen Ebene sind von Bedeutung? Wie kann man Kooperationsprojekte und Übergänge professionell gestalten, wie nachhaltig in den Einrichtungen installieren?</p> <p>Im Mittelpunkt stehen praxiserprobte Lernarrangements, in denen das Lernen mit einem „Lernpartner“ und in einer Lernwerkstatt mit dem Bildungsschwerpunkt „Körper-Bewegung-Gesundheit“ erprobt wurden. Dabei ermöglicht die Lernwerkstattarbeit allen Kindern zwischen 4 und 10 Jahren individuelle Lernwege zu gehen und zeigt auf, wie Kinder uns das Lernen lehren können.</p> <p>Am Ende der Veranstaltung soll deutlich werden, welcher großer Mehrwert anhand der gemeinsamen Arbeit für alle Beteiligten erzielt werden kann.</p>	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräfte	
Referentinnen:	Stephanie Meyer-Haimerl, Lehrerin, Antonius von Padua-Grundschule Sonja Claus, Lehrerin, Antonius von Padua-Grundschule Anne Ellmann, Erzieherin, Kindergarten Kunterbunt	
Ort:	Antonius von Padua Grundschule, Bether Ring 47, 49661 Cloppenburg, 04471 – 4710	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten und Konsultationsverbände „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert. Möglichkeit der Teilnahme am Mittagessen für einen finanziellen Beitrag	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Tiergestützte Pädagogik

Thomaskindertagesstätte Am Limberg in Osnabrück

Die Thomaskindertagesstätte Am Limberg ist eine evangelische Einrichtung in Osnabrück. Sie befindet sich im Stadtteil Dodesheide und wurde im Jahr 2014 neu erbaut. Großzügige, helle Räumlichkeiten bieten auf 1.200 qm Platz für insgesamt 80 Kinder von 0 Jahren bis zur Einschulung.

Die Einrichtung verfügt über drei integrative Gruppen im Kindergartenbereich sowie zwei Krippengruppen. Eine Verschiedenheit, die wir als große Vielfalt und Chance wahrnehmen, ist hierbei für alle erlebbar. Die Bildungsbereiche sind in den Räumen und auf dem Außengelände so gestaltet, dass die Kinder es aktiv nutzen können.

„**Natürlich Leben lernen**“, das ist unser Leitsatz. Kindern täglich die Möglichkeit geben, sich im eigenen Tun, im Umgang mit Anderen, mit ihrer Umwelt und mit Tieren selbst zu erfahren und zu erproben, dieses ermöglichen wir in unserer Kindertagesstätte.

Lernprozesse im sozial- emotionalen Bereich, Selbstvertrauen und nicht zuletzt Verantwortungsgefühl von Kindern werden durch die tiergestützte Pädagogik gestärkt und unterstützt. Auch auf die kognitive, motorische und sprachliche Entwicklung der Kinder haben unsere tierischen Mitbewohner einen positiven Einfluss.

Die Kinder unserer Einrichtung lernen dabei schrittweise, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen z.B. beim täglichen Füttern und Misten.

In Angeboten, Arbeitsgruppen und in der Einzelförderung unterstützen uns die Tiere (Kaninchen, Ponys, Hunde) bei unserer pädagogischen Arbeit.



Konsultationsschwerpunkte

■ Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte

Ganzheitliche Förderung durch die Begegnung und das Erleben mit Tieren
Reittherapeuten, Fachkraft für Sprachförderung, Therapiehundteam-Ausbildung

■ Raumgestaltung in der offenen Arbeit

Vielfältige und individuelle Möglichkeiten, um Kindern Raum zum selbstbestimmten Spielen und Entdecken zu geben



Unsere Angebote für Besucher

- Konsultationen und Hospitationen
- Besichtigung der Kindertagesstätte
- Digitale und praktische Präsentation unserer Konsultationsschwerpunkte
- Fachaustausch und kollegiale Beratung
- Vorträge und Workshops

Anschrift

Thomaskindertagesstätte Am Limberg
In der Dodesheide 84
49088 Osnabrück
Tel: 0541- 200 98 27 70
Fax: 0541- 200 98 27 99
E- Mail: kita-thomas-limberg@ev-kitas-osnabrueck.de
Internet: www.ev-kitas-os.de

Träger

Ev.- luth. Kirchenkreis Osnabrück
des ev.-luth. Kirchenkreises Osnabrück
Eversburger Straße 32
49090 Osnabrück

Ansprechpartnerinnen:

Anke Müller
Doris Schulz
Laura Themann

Pädagogische Geschäftsführung

Geschäftsstelle Kindertagesstätten
Widukindplatz 8
49086 Osnabrück
Antje Marotz: Tel: 0541- 940 49 840

Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte

Termin:	Zur Terminvereinbarung nehmen Sie bitte direkt Kontakt zur Kindertagesstätte auf. Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca. 16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Woher kommt die Idee der tiergeschützten Arbeit? Wie sieht die Umsetzung dieses Schwerpunktes in der täglichen pädagogischen Arbeit aus? Welchen Gewinn haben Kinder vom natürlichen Zusammenleben und Umgang mit Tieren? Welche Tiere sind geeignet? Was muss eine Einrichtung und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitbringen?</p> <p>Diesen und anderen Fragen stellen wir uns an diesem Tag. Lernen sie auch unsere praktische Arbeit mit unseren tierischen Mitbewohnern an diesem Tag kennen und machen selber kleine Erfahrungen in diesem Bereich.</p> <p>Was erwartet Sie?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Besichtigung der Kindertagesstätte ■ Vortrag zum biographischen Hintergrund der tiergestützten Pädagogik ■ Kleingruppenarbeit ■ Kurzfilme aus dem pädagogischen Alltag ■ Einblick in die Praxis ■ Fachaustausch <p>Wichtig: Bitte bringen Sie an diesem Tag Hausschuhe und wettergerechte Kleidung mit.</p>
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich
Referentin:	Anke Müller, Leitung, Reittherapeutin, Therapiehundteamausbildung, Thomaskindertagesstätte
Ort:	Thomaskindertagesstätte Am Limberg, In der Dodesheide 84, 49088 Osnabrück, 0541-2009827-70
Kursgebühr	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Verpflegung fallen 5,- Euro an!
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) ☎ 0511 / 106-2529 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511 / 89701-332

„Gute Übergänge schaffen, gemeinsam die Schule entern – ein „Piratenprojekt“ im Übergang Kindergarten – Grundschule“

Der Kindergarten Sterntaler liegt in ländlicher Umgebung. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Grundschule. Direkt neben unserem Kindergarten liegt die Sporthalle, die neben uns auch von der Grundschule und verschiedenen Vereinen genutzt wird. In Sichtweite befinden sich noch ein Sport- und ein Tennisplatz.

Wir betreuen bis zu 85 Kinder in drei Regelgruppen und einer Krippengruppe, wovon eine Regelgruppe altersübergreifend ist. Neben einem Frühdienst ab 7.00 Uhr bieten wir am Nachmittag eine Betreuung bis max. 17 Uhr an.

Bei der Festlegung unserer pädagogischen Ziele in der Kita haben wir uns leiten lassen von der Frage: „Welche Kompetenzen müssen Kinder entwickelt haben, um in einer globalisierten und schnelllebigen Gesellschaft bestehen zu können?“

Kinder werden in Zukunft immer häufiger und schneller, in für sie neue Lebenssituationen kommen. Diese Entwicklungsanforderung macht es notwendig, dass für diese Übergänge, Fähigkeiten entwickelt werden, um diese leichter bewältigen zu können.

Kinder brauchen Bedingungen und Voraussetzungen um sich auszuprobieren, Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln, um in schwierigen und neuen Situationen, mit der Selbstsicherheit und dem Wissen der eigenen Kraft und Leistungsfähigkeit bestehen zu können.

Durch positive soziale Kontakte und Kommunikation entwickeln Kinder Fähigkeiten, die sie zu widerstandsfähigen Persönlichkeiten werden lässt.

In unserer Einrichtung geben wir den Kindern genügend Freiraum sich ihren Möglichkeiten entsprechend zu entwickeln und sich individuell, abwechslungsreich und ganzheitlich zu bilden.

Das Kind soll in seiner Gesamtpersönlichkeit gefördert und auf seinen weiteren Lebensweg vorbereitet werden. Wir nehmen das Kind als Person ernst und engagieren uns für seine Belange.

Dazu haben wir uns als Konsultationsverbund mit der Grundschule zusammengeschlossen und ein gemeinsames Bildungsverständnis entwickelt. Wir verstehen Bildung als lebenslangen Prozess, der die Entfaltung möglichst aller individuellen Potentiale aller Kinder beinhaltet.

Die Schwerpunkte sind:

- die Freude und Neugier der Kinder am Lernen und Entdecken wahrzunehmen, zu wecken und vor allem zu erhalten
- die Freude am eigenen Tun und Lernen zu erleben
- eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten aufzubauen.

Eine intensive Zusammenarbeit hat sich mit dem „Piratenjahr“, einem Konzept zum Übergang Kindergarten – Grundschule ergeben. *„Den Übergang in die Schule entspannt mit Geschichten, Spielen, Spiel- und Experimentierangeboten entdecken zu können und Bedeutenswertes in die eigene Schatzkiste packen“*, das ist die grundlegende Idee unserer Zusammenarbeit.



Wir bieten in einer Art Spiel- und Lernwerkstatt den Kindern die Möglichkeit, den Übergang zur Schule zu erproben. Diese Experimentier-, Spiel- und Lernangebote finden 14-tägig in der Grundschule statt. Hier ergibt sich auch die Möglichkeit, die Kinder intensiv zu beobachten, zu fördern und zu fordern.

Dadurch hat sich die Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder, Eltern und aller beteiligten Kollegen intensiviert.

Der Mehrwert dieser Zusammenarbeit:

- angstfreierer Übergang durch vorbereitete Kinder
- entspanntere Einschulung für Eltern, Kinder und Lernbegleiter durch gutes Kennenlernen untereinander und der neuen Umgebung
- guter Austausch aller Lernbegleiter

Konsultationsschwerpunkte:

- Gestaltung des Übergangs – Zusammenarbeit zwischen GS und Kita im Piratenprojekt (Brückenjahr)
- Portfolioarbeit im Übergang mit sog. Schatzkisten
- mit Experimentierangeboten und eigenen Ideen Lern- und Sprachfreude wecken

Unsere Angebote für Besucher:

- Hospitationen während der Spiel- und Lernwerkstatt mit anschließender Reflexionsrunde
- Konsultationen zu den Konsultationsschwerpunkten
- Besichtigung der Einrichtungen
- Austausch zur Pädagogischen Konzeption

Anschrift:

Kindertagesstätte „Sterntaler“
Himmelreich 5
27333 Bücken
kiga.sterntaler@gmx.de

Kapitän-Koldewey-Grundschule Bücken
Himmelreich 1
27333 Bücken
verwaltung@gs-buecken.de

Ansprechpartnerinnen:

Claudia Schröder, Ruth Meyer

Träger:

Samtgemeinde Grafschaft Hoya
Schlossplatz 2
27318 Hoya



Vom Experimentierangebot zum Schatzkistengespräch – Portfolioarbeit im Übergang

Termin:

Termine können individuell angefragt werden.

Beginn: 10:30 Uhr

Ende: ca. 15:30 Uhr

Inhalt:

Bereits seit vielen Jahren arbeiten die Kolleginnen und Kollegen der Kapitän-Koldewey-Grundschule, der Kita „Sterntaler“ und der Kita „Wundertüte“ intensiv zusammen, um für die Kinder den Übergang von der Kita in die Grundschule fließender zu gestalten. Dabei ist eine Art „Spiel- und Lernwerkstatt“ entstanden, an der die Vorschulkinder im 2-wöchigen Rhythmus 2stündig teilnehmen können. Diese Kooperationsform vereinfacht die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, den Kindern, Eltern, Lehrkräften und Erziehern erheblich und intensiviert einen vertrauensvollen Umgang miteinander,

Ziel dieses Angebotes ist es, zunächst einen Einblick in die Kooperationsarbeit zu geben.

Themenschwerpunkte sind:

- Wie wird die Kooperationsarbeit im Team gestaltet?
- Welche Arbeitsmaterialien, Dokumentationsmöglichkeiten, Formen der Portfolioarbeit haben sich bewährt?
- Wie wird die Zusammenarbeit mit Eltern ressourcenorientiert gestaltet?
- Wie wird die Arbeit in der Spiel- und Lernwerkstatt in den Arbeitsalltag integriert?

In einem praktischen Teil haben die Teilnehmenden Gelegenheit, den Ablauf der Spiel- und Lernwerkstatt (eine Piratenstunde) konkret zu erleben:

- Experimentierangebot im „Entdeckerraum“
- Dokumentation der Ergebnisse für die sogenannte „Schatzkiste“
- Vorstellung eines „Schatzkistengesprächs“ (Lerngespräch mit Kindern)

In einer Abschlussrunde ist Zeit für Diskussion/Reflexion der gewonnenen Eindrücke, für Feedback und Rückfragen. Eventuell ergeben sich Überlegungen zu Transfermöglichkeiten für die eigenen Einrichtungen.

Referentinnen:

Claudia Schröder, Kita „Sterntaler“ Bücken
Sina Preuss, Lehrerin, Kapitän-Koldewey GS

Ort:

Kapitän-Koldewey-Grundschule Bücken, Himmelreich 1, 27333 Bücken,
04251 / 2953

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert.

Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Anke Bunge-roth (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 106-2529
☎ 0511 / 89701-332

Gesundheitsförderung

Kindertagesstätte Krähenwinkel in Langenhagen

*„Sagst du es mir, so vergesse ich es.
Zeigst du es mir, so behalte ich es vielleicht,
Lässt du es mich tun, so verstehe ich es.“*

Unsere Kindertagesstätte Krähenwinkel in Langenhagen ist eine Ganztageseinrichtung für Kinder im Alter von 1 – 10 Jahren. Sie umfasst, im Neubau der Einrichtung, zwei altersgemischte Krippen mit je 15 Kindern, drei Kindergärten- mit jeweils 25 Kindern und eine Hortaußengruppe mit insgesamt 20 Kindern. Insgesamt kümmern sich 30 pädagogische und hauswirtschaftliche Mitarbeitende um das Wohl der 125 Kinder.

Wir arbeiten nach dem Situationsansatz mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung

Um sich gesund und leistungsfähig entwickeln zu können, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen und ein positives Selbstwertgefühl zu erhalten, sind ausreichende Körper- und Bewegungserfahrungen für Kinder unerlässlich. Die entwicklungspsychologische Forschung der letzten Jahrzehnte hat deutlich gemacht, dass sich Kinder über Bewegung die Voraussetzungen für die Sprachentwicklung sowie die Basis für eine körperliche und geistige Entwicklung schaffen.



Das bedeutet für uns, dass Bewegung als auch Entspannung ein fester täglicher Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit ist. So ermöglichen wir den Kindern eine selbsttätige, handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt um Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenzen zu erwerben und auszubauen. Neben den Bausteinen Bewegung und Entspannung ist die Ernährung in unserer Kita eine weitere Säule, die die Gesundheit von Kindern unterstützend begleitet. Die Grundlagen für ein ausgewogenes Ernährungsverhalten werden in den ersten Jahren gelegt. Deshalb hat dieser Bildungsbereich einen besonderen Stellenwert in unserer Einrichtung.

Dem psychosozialen Gesundheitsaspekt (Resilienzförderung) schenken wir in unserer Arbeit ebenso große Aufmerksamkeit. Nur wenn jedes Kind Wertschätzung und Achtung erfährt und sich zu seinen Gefühlen äußern darf, kann es sich zu einem starken, selbstbewussten und kommunikationsfähigen, selbstsicheren Menschen entwickeln.

Die Eltern werden in den Schwerpunkt Gesundheitsförderung in unserer Kita eingebunden. Wir führen Themenelternabende und Gesundheitswochen durch.

Unsere Einrichtung ist nach dem Kieler Instrumentarium für Elementarpädagogik und Leistungsqualität (K.I.E.L.) zertifiziert worden. Wir Fachkräfte zeichnen uns durch unser professi-

onelles Selbstverständnis aus, wir reflektieren unsere Selbst-Sach- und Sozialkompetenz und sind uns unserer Vorbildrolle bewusst.

Konsultationsschwerpunkte

Gesundheitsförderung mit den Bausteinen: Bewegung, Ernährung, Psychosoziale Gesundheit
Zusätzlich können wir Informationen zu folgenden Projekten und Zertifikaten anbieten:

- Markenzeichen Bewegungskita
- AOK Jolinchen KIDS – Fit und gesund in der Kita Projekt
- K.I.E.L. - Kieler Instrumentarium für Elementarpädagogik und Leistungsqualität

Unsere Angebote für Besucher

Informationen über unsere pädagogische Konzeption

Kita-Führungen

Hospitationen in kleinen Gruppen

Fachlicher Austausch

Praktische Beispiele zu Bewegungs- und Entspannungsangeboten

Ernährungsangebote

Uns ist es wichtig, vorab die individuellen Konsultationswünsche mit den Gästen abzusprechen, damit wir die inhaltliche Gestaltung darauf abstimmen können.

Informationen zur Kita

Anschrift

Kindertagesstätte Krähenwinkel

Ernst-Hugo Weg 60

30855 Langenhagen

Tel.: 0511-27090270

Fax: 0511-27090299

E-Mail: kita-kraehenwinkel@langenhagen.de

Internet: www.kita-kraehenwinkel-langenhagen.de

Ansprechpartnerinnen

Maud Lehmann-Musfeldt, Nadine Seegers

Träger der Einrichtung

Stadt Langenhagen

Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten

Termin:

22.02.2021

Inhalt:

Wir arbeiten nach dem Situationsansatz mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung.

Um sich gesund und ausgewogen entwickeln zu können, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen und ein positives Selbstwertgefühl zu erhalten, sind ausreichende Körper- und Bewegungserfahrungen für Kinder unerlässlich. Die entwicklungs-psychologische Forschung der letzten Jahrzehnte hat deutlich gemacht, dass sich Kinder über Bewegung die Voraussetzungen für die Sprachentwicklung sowie die Basis für eine körperliche und geistige Entwicklung schaffen.

Das bedeutet für uns, dass sowohl Bewegung als auch Entspannung ein fester Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit sein muss. So ermöglichen wir den Kindern eine selbsttätige, handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, um Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenzen zu erwerben und auszubauen.

Neben den Bausteinen Bewegung und Entspannung ist die Ernährung in unserer Kita eine weitere Säule, die die Gesundheit von Kindern unterstützend begleitet. Die Grundlagen für ein ausgewogenes Ernährungsverhalten werden in den ersten Lebensjahren gelegt. Deshalb hat dieser Bildungsbereich einen besonderen Stellenwert in unserer Einrichtung.

Unsere Angebote für Besucher:

Informationen über unsere pädagogische Konzeption/Kita-Führungen/Hospitationen in kleinen Gruppen/fachlicher Austausch/praktische Beispiele zu Bewegungs- und Entspannungsangeboten.

Uns ist es wichtig, vorab die individuellen Konsultationswünsche mit den Gästen abzusprechen, damit wir die inhaltliche Gestaltung darauf abstimmen können.

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich

Referentinnen:

Maud Lehmann-Musfeldt, Städt. Kita Krähenwinkel
Nadine Seegers, Kindertagesstätte Krähenwinkel

Ort:

Konsultationskindertagesstätte Städt. Kita Krähenwinkel, Ernst-Hugo-Weg 60, 30855 Langenhagen, 0511 / 27090270

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert.

Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 106-2529

☎ 0511 / 89701-332

Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten

Termin:

10.11.2021

Inhalt:

Wir arbeiten nach dem Situationsansatz mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung.

Um sich gesund und ausgewogen entwickeln zu können, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen und ein positives Selbstwertgefühl zu erhalten, sind ausreichende Körper- und Bewegungserfahrungen für Kinder unerlässlich. Die entwicklungs-psychologische Forschung der letzten Jahrzehnte hat deutlich gemacht, dass sich Kinder über Bewegung die Voraussetzungen für die Sprachentwicklung sowie die Basis für eine körperliche und geistige Entwicklung schaffen.

Das bedeutet für uns, dass sowohl Bewegung als auch Entspannung ein fester Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit sein muss. So ermöglichen wir den Kindern eine selbsttätige, handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, um Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenzen zu erwerben und auszubauen.

Neben den Bausteinen Bewegung und Entspannung ist die Ernährung in unserer Kita eine weitere Säule, die die Gesundheit von Kindern unterstützend begleitet. Die Grundlagen für ein ausgewogenes Ernährungsverhalten werden in den ersten Lebensjahren gelegt. Deshalb hat dieser Bildungsbereich einen besonderen Stellenwert in unserer Einrichtung.

Unsere Angebote für Besucher:

Informationen über unsere pädagogische Konzeption/Kita-Führungen/Hospitationen in kleinen Gruppen/fachlicher Austausch/praktische Beispiele zu Bewegungs- und Entspannungsangeboten.

Uns ist es wichtig, vorab die individuellen Konsultationswünsche mit den Gästen abzusprechen, damit wir die inhaltliche Gestaltung darauf abstimmen können.

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich

Referentinnen:

Maud Lehmann-Musfeldt, Städt. Kita Krähenwinkel
Nadine Seegers, Kindertagesstätte Krähenwinkel

Ort:

Konsultationskindertagesstätte Städt. Kita Krähenwinkel, Ernst-Hugo-Weg 60, 30855 Langenhagen, 0511 / 27090270

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert.

Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 106-2529

☎ 0511 / 89701-332

Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten

Das Kinderzentrum Bersenbrück ist eine Einrichtung der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück gGmbH und umfasst neben seiner Krippe auch acht Kindergartengruppen, mit je nach Bedarf, gezielter heilpädagogischer und therapeutischer Ausrichtung. Zum Angebot gehören zwei integrative Gruppen, zwei Sprachheilgruppen, eine Regelgruppe, eine AÜ-Gruppe und zwei heilpädagogische Gruppen, aus denen die Familien ein für ihr Kind passgenaues Angebot finden können.



Es ist Ziel und Weg unserer Bildungsarbeit, ein selbstverständliches Miteinander aller Kinder zu ermöglichen und die Vielfalt als Bereicherung für die Gemeinschaft zu erleben. Für diesen Anspruch ist aus unserer Sicht eine Pädagogik gefordert, die der Verschiedenheit der Kinder gerecht wird und die innerhalb der Lerngemeinschaft flexibel genug ist, das einzelne Kind mit seinen individuellen Interessen und Möglichkeiten in den Vordergrund des pädagogischen Handelns zu stellen.

Die Einrichtung von Lernwerkstätten, denen einzelne Bildungsbereiche zugeordnet sind, lässt die Möglichkeit zu, den Kindern in einer strukturierten, anregungsreichen Umgebung Raum für selbst entdeckendes Lernen im eigenen Tempo zu bieten. Die Kinder kommen in Kleingruppen zusammen, so dass eine intensive, oft ungestörte Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Schwerpunkten möglich ist und wir unserem Ziel, jedem Kind die Unterstützung zukommen zu lassen, die es benötigt, sehr nahe kommen. Folgende Lernwerkstätten finden sich in unserem Kinderzentrum wieder: Werkraum, Forscherraum, Psychomotorik, Bauen & Konstruieren, Gesunde Ernährung, Atelier, Wortwerkstatt mit Leseraum, Rollenspiel, Raum der Sinne, Café.

Die Kinder erfahren im Alltag professionelle Begleitung durch pädagogische Fachkräfte, die sich auf Grundlage individueller Stärken und eines speziellen Fachwissens für einen Bereich besonders verantwortlich zeigen, die Kinder für ihr Fachgebiet begeistern und ihnen vielfältige Angebote bereiten. Verschiedene Arbeitsgemeinschaften unterstützen zudem das Interesse der Kinder, sich mit Gleichgesinnten über einen längeren Zeitraum verschiedene Bildungsinhalte zu erschließen.

Konsultationsschwerpunkte:

- Vielfalt gestalten – Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten
- Arbeiten mit dem Portfolio
- Fachfrauen/ Fachmann- Prinzip
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team

Unser Angebote für Besucher:

Hospitation in der Kita, teilnehmerorientiert (Teams /Fachgruppen/ Fachschulen)
Fachaustausch zum Lernwerkstattkonzept, zur Portfolioarbeit, zur interdisziplinären Zusammenarbeit in Teams

Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner:

Simone Krauel –Rohe, Anja Lichtenstein, Lars Rennings

Anschrift:

Kinderzentrum Bersenbrück
Ravensbergstr. 13a, 49593 Bersenbrück, Tel. 05439 / 94260
kinderzentrum@hph-bsb.de - www.hph-bsb.de

Vielfalt gestalten! Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten

Termin:	22.03.2021	Anreise: bis 09:00 Uhr Ende: ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	<p>Der Anspruch, eine inklusive Pädagogik in der Kindertagesstätte verwirklichen zu wollen, ist mit weitreichenden Konsequenzen für die Praxis verbunden. Für viele Fachkräfte stellt sich die Frage, wie die konzeptionellen Bedingungen gestaltet werden können, damit jedes Kind eine Umgebung vorfindet, die ihm und ihr die Teilhabe ermöglicht und in der es sein Entwicklungspotential im eigenen Tempo zur Entfaltung bringen kann.</p> <p>Unser Kinderzentrum mit integrativen, heilpädagogischen und Sprachheilgruppen unter einem Dach hat sich dieser Herausforderung gestellt und einen Bildungsort für Kinder geschaffen, die in ihrer Vielfalt einmalig sind. Wir betreuen Kinder mit unterschiedlichen Lernausgangslagen/Interessen/kulturellen Hintergründen und mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen.</p> <p>Dabei haben sich unter den bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen aus unserer Sicht folgende Konzeptbausteine beim Aufbau eines inklusiven Bildungsangebotes bewährt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Lernwerkstattarbeit mit der Möglichkeit des Lernens im eigenen Tempo und der Bildung von Kleingruppen ■ alltagsintegrierte Förderung/eine ressourcenorientierte Haltung der pädagogischen Fachkräfte und interdisziplinärer Beobachtungsaustausch <p>Wir laden Sie ein, an diesem Tag unsere Arbeit kennenzulernen, sich vertieft mit unserer Pädagogik auseinanderzusetzen und sich mit uns kollegial über Herausforderungen inklusiver Bildung in der Kita auszutauschen.</p> <p>Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Erleben der pädagogischen Praxis ■ Vorstellung des pädagogischen Konzepts und der Möglichkeiten der Zusammenarbeit in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team ■ Blick auf die Ressourcen der eigenen Kita – mit Anregungen für den Praxisalltag 	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referenten:	Simone Krauß-Rohe, Leitung, Kinderzentrum Bersenbrück Lars Rennings, Kinderzentrum Anja Lichtenstein, Kinderzentrum Bersenbrück	
Ort:	Konsultationskindertagesstätte Kinderzentrum Bersenbrück, Ravensbergstr. 13a, 49593 Bersenbrück, 05439 / 94260	
Kursgebühr	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. <p>Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.</p>	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Inhouse-Seminar: Vielfalt gestalten! Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten

Termin:

01.11.2021

Der Anspruch, eine inklusive Pädagogik in der Kindertagesstätte verwirklichen zu wollen, ist mit weitreichenden Konsequenzen für die Praxis verbunden. Für viele Fachkräfte stellt sich die Frage, wie die konzeptionellen Bedingungen gestaltet werden können, damit jedes Kind eine Umgebung vorfindet, die ihm und ihr die Teilhabe ermöglicht und in der es sein Entwicklungspotential im eigenen Tempo zur Entfaltung bringen kann.

Unser Kinderzentrum mit integrativen, heilpädagogischen und Sprachheilgruppen unter einem Dach hat sich dieser Herausforderung gestellt und einen Bildungsort für Kinder geschaffen, die in ihrer Vielfalt einmalig sind. Wir betreuen Kinder mit unterschiedlichen Lernausgangslagen/Interessen/kulturellen Hintergründen und mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen.

Dabei haben sich unter den bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen aus unserer Sicht folgende Konzeptbausteine beim Aufbau eines inklusiven Bildungsangebotes bewährt:

- Lernwerkstattarbeit mit der Möglichkeit des Lernens im eigenen Tempo und der Bildung von Kleingruppen
- alltagsintegrierte Förderung/eine ressourcenorientierte Haltung der pädagogischen Fachkräfte und interdisziplinärer Beobachtungsaustausch

Wir laden Sie ein, an diesem Tag unsere Arbeit kennenzulernen, sich vertieft mit unserer Pädagogik auseinanderzusetzen und sich mit uns kollegial über Herausforderungen inklusiver Bildung in der Kita auszutauschen.

Ablauf:

- Erleben der pädagogischen Praxis
- Vorstellung des pädagogischen Konzepts und der Möglichkeiten der Zusammenarbeit in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team
- Blick auf die Ressourcen der eigenen Kita – mit Anregungen für den Praxisalltag

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich

Referenten:

Simone Kräul-Rohe, Leitung, Kinderzentrum Bersenbrück
Anja Lichtenstein, Kinderzentrum Bersenbrück
Lars Rennings, Kinderzentrum

Ort:

Konsultationskindertagesstätte Kinderzentrum Bersenbrück, Ravensbergstr. 13a, 49593 Bersenbrück, 05439 / 94260

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert.

Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511 / 106-2529
☎ 0511 / 89701-332

Demokratie im Kindergarten – „Den Kindern das Wort geben – von Anfang an.“

Die **Freinet-Kindertagesstätte PrinzHöfte** ist eine Einrichtung in freier Trägerschaft.

Träger ist der Verein für ganzheitliches Lernen und ökologische Fragen e.V.

Die Kindertagesstätte befindet sich auf dem großen, sehr naturnah gestalteten Gelände eines ehemaligen Bauernhofes in der Samtgemeinde Harpstedt.

Die Kindertagesstätte bietet Platz für 25 Kindergartenkinder und 11 Krippenkinder.



Den Kindern das Wort geben:

Was will ich heute mit wem und wo machen? Was brauche ich dafür? Wo liegen meine Interessen, Bedürfnisse, Wichtigkeiten? Welche Fragen stellen sich mir und wann möchte ich eine Lernerfahrung machen? Wir gehen davon aus, dass dies am besten jedes Kind für sich selbst beantworten kann. So entscheiden die Kinder über die Inhalte ihres Tuns in unserem Kindergartenalltag und lassen dadurch immer wieder neu eine bunte Vielfalt an Ideen und Kreativität lebendig werden.

*Der Geist ist nicht eine Scheune, die man füllt, sondern eine Flamme, die man nährt.“
C. Freinet*

Damit ist ebenfalls gemeint: Unseren Alltag mit den Kindern demokratisch zu organisieren. Die Kinder unseres Kindergartens entscheiden gleichberechtigt über die Dinge, die unser gemeinsames Leben regeln. Jede/r hat das gleiche Recht gehört zu werden und jede/r hat nur eine Stimme.

Die Selbstorganisation der Gruppe als wesentlicher Baustein für Demokratie

Damit in einer Gruppe Demokratie gelebt werden kann, braucht sie die entsprechenden Strukturen. Die Strukturen organisieren das Leben in der Gruppe so, dass alle Gruppenmitglieder sich mit ihren Interessen und Bedürfnissen wahrgenommen fühlen. Diese Strukturen sollen ermöglichen und fördern, dass aus vielen Einzelindividuen eine Gruppe wird.

Konsultationsschwerpunkt:

Demokratie in der Kindertagesstätte – die demokratische Organisation unseres Alltags mit den Kindern

Unsere Angebote für Besucher:

Hospitationen, Führungen, Vorträge, Workshops, Dialog- und Fragerunden
Material: Konzeption, Kita-Film, Filmmaterial aus dem Kita-Alltag, Kinderzeitungen
Konsultationstag: Freitag

Ansprechpartnerinnen:

Steffi Greiner (Leitung), Gabi Hohnholz

Anschrift:

Freinet-Kindertagesstätte PrinzHöfte, Schulenberger Str. 4, 27243 Prinzhöfte, Tel. 04244-644

E-Mail: kontakt@freinet-kita-prinzhoefte.de

Homepage: www.zentrum-prinzhoefte.de

Demokratische Organisation in der Kindertagesstätte – Den Kindern das Wort geben

Termin:	23.04.2021	Anreise: bis 10:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Was willst du heute machen? Und mit wem? Wo soll dies stattfinden? Was für Material willst du für dein Vorhaben nutzen? Brauchst du dabei Hilfe?</p> <p>Anhand dieser Fragen am Anfang des Tages bestimmen die Kinder unserer Kindertagesstätte den Inhalt ihres Lernens selbst. Damit aus ihren Fragen, Ideen, Angeboten und Wünschen ein Plan für den Tag entstehen kann, braucht es aber verlässlich einen Ort, eine Zeit, ein Mittel, wie dies in der Gruppe geschehen kann. Bei diesen Zusammenkünften wird das Zusammenleben in der Gruppe organisiert. Im Gruppenalltag müssen viele Absprachen getroffen, Entscheidungen auf den Weg gebracht und Interessen ausgehandelt werden. Dabei übernehmen die Kinder die Leitung und moderieren die Besprechungen. Damit dieses Zusammenleben demokratisch organisiert werden kann, braucht es Methoden, Werkzeuge und Hilfen, mit denen es auch den Kleinsten in der Gruppe gelingen kann, gleichberechtigt zu handeln und sich mit der Gruppe und deren Inhalten zu identifizieren.</p> <p>Anhand praktischer Beispiele geben wir Einblicke in die demokratische Bildung in der Kita und zeigen, wie es möglich wird, Kindern Demokratie und Selbstorganisation durch das eigene Erleben als wesentliche Bildungsinhalte zu vermitteln.</p> <p>Wir wollen aufmerksam machen auf die Vielfalt an Kompetenzen, die Kinder durch demokratische Bildung und Selbstorganisation in der Kindertagesstätte erwerben. Aber auch beleuchten wir welche Hindernisse, persönliche Grenzen und Rahmenbedingungen diese Bildungsprozesse erschweren.</p> <p>Methoden der freinetpädagogischen Praxis und aus der demokratischen Bildungsarbeit verschaffen einen Überblick über die Möglichkeiten, unterschiedliche Beteiligungsformen im Kita-Alltag umzusetzen.</p>	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Steffi Greiner, Erzieherin und Leitung, Freinet Kita Gabi Hohnholz, Erzieherin, Freinet Kita	
Ort:	Freinet-Kindertagesstätte Prinzhöfte, Schulenberger Str. 4, 27243 Prinzhöfte, 04244 / 644	
Kursgebühr:	<p>Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert.</p> <p>Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.</p>	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Demokratische Organisation in der Kindertagesstätte – Den Kindern das Wort geben

Termin:	12.11.2021	Anreise: bis 10:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Was willst du heute machen? Und mit wem? Wo soll dies stattfinden? Was für Material willst du für dein Vorhaben nutzen? Brauchst du dabei Hilfe?</p> <p>Anhand dieser Fragen am Anfang des Tages bestimmen die Kinder unserer Kindertagesstätte den Inhalt ihres Lernens selbst. Damit aus ihren Fragen, Ideen, Angeboten und Wünschen ein Plan für den Tag entstehen kann, braucht es aber verlässlich einen Ort, eine Zeit, ein Mittel, wie dies in der Gruppe geschehen kann. Bei diesen Zusammenkünften wird das Zusammenleben in der Gruppe organisiert. Im Gruppenalltag müssen viele Absprachen getroffen, Entscheidungen auf den Weg gebracht und Interessen ausgehandelt werden. Dabei übernehmen die Kinder die Leitung und moderieren die Besprechungen. Damit dieses Zusammenleben demokratisch organisiert werden kann, braucht es Methoden, Werkzeuge und Hilfen, mit denen es auch den Kleinsten in der Gruppe gelingen kann, gleichberechtigt zu handeln und sich mit der Gruppe und deren Inhalten zu identifizieren.</p> <p>Anhand praktischer Beispiele geben wir Einblicke in die demokratische Bildung in der Kita und zeigen, wie es möglich wird, Kindern Demokratie und Selbstorganisation durch das eigene Erleben als wesentliche Bildungsinhalte zu vermitteln.</p> <p>Wir wollen aufmerksam machen auf die Vielfalt an Kompetenzen, die Kinder durch demokratische Bildung und Selbstorganisation in der Kindertagesstätte erwerben. Aber auch beleuchten wir welche Hindernisse, persönliche Grenzen und Rahmenbedingungen diese Bildungsprozesse erschweren.</p> <p>Methoden der freinetpädagogischen Praxis und aus der demokratischen Bildungsarbeit verschaffen einen Überblick über die Möglichkeiten, unterschiedliche Beteiligungsformen im Kita-Alltag umzusetzen.</p>	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Steffi Greiner, Erzieherin und Leitung, Freinet Kita Gabi Hohnholz, Erzieherin, Freinet Kita	
Ort:	Freinet-Kindertagesstätte Prinzhöfte, Schulenberger Str. 4, 27243 Prinzhöfte, 04244 / 644	
Kursgebühr:	<p>Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert.</p> <p>Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.</p>	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Projektarbeit und Beobachtung/Dokumentation in der Reggio-Pädagogik

„Kinder haben 100 Sprachen, davon rauben wir ihnen 99“ (L. Malaguzzi)

In unserer Städtischen Kindertagesstätte „Varietà“ werden 136 Kinder im Alter von 1-10 Jahren ganztägig in den Fachbereichen Krippe, Kindergarten und Hort von 28 pädagogischen Fachkräften in ihrer Entwicklung begleitet.



Wir sind eine vom Verein „Dialog Reggio“ anerkannte Reggio-inspirierte Kindertagesstätte.

Die Reggio-Pädagogik begreift Kinder als Forscher, Entdecker und Konstrukteure ihrer ganz individuellen Selbstbildungsprozesse. Mit dieser Erziehungsphilosophie setzt sich das Team seit Jahr intensiv auseinander.

Das Besondere der Reggio-Pädagogik ist für uns, dass wir jedes Kind mit all seinen Ausdrucksmöglichkeiten wahrnehmen und individuell begleiten können. Unsere pädagogische Haltung ist von einem demokratischen und humanistischen Menschenbild geprägt.

Konsultationsschwerpunkte:

- Projektarbeit
- Beobachtung und Dokumentation

Unsere Angebote für Besucher:

- Hospitationen während der Betreuungszeit
- Power-Point-Präsentationen zu den Schwerpunktthemen
- Workshop zu den Dokumentationsmethoden

Konsultationstage:

Mo. bis Mi. nach Absprache

Ansprechpartnerinnen:

Claudia Hesebeck, Marco Waldt und Ramona Torka

Träger der Einrichtung:

Stadt Wolfenbüttel

Anschrift (Neu ab 01.02.2018):

KiTa „Am Varietà“
Am Sonnenhang 5
38302 Wolfenbüttel
Tel.: 05331-5526
E-Mail: leitung.kita.varieta@wolfenbuettel.de

Projektarbeit in der Reggio-Pädagogik

Termin:	26.05.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca.16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Projektarbeit ist das Herzstück der Reggio-Pädagogik. Lernen in Projekten ist ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Die Inhalte der Projektarbeit basieren auf Entdeckungen, Erlebnissen, Fragen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder, sowie den Beobachtungen und Impulsen des pädagogischen Fachpersonals. Das entdeckende, experimentelle Lernen und Lernen durch alltägliche Erfahrungen steht dabei im Vordergrund, nicht die Fertigung eines Produktes. Experimentelles Lernen lässt Lernen durch Fehler zu, Versuch und Irrtum hat hier Raum.</p> <p>In der Projektdokumentation hinterlassen die Kinder Spuren ihres Handelns. Wir setzen verschiedene Dokumentationsmethoden ein, dazu gehört die klassische Dokumentationsform der „sprechenden Wände“.</p> <p>Inhalte der Fortbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Reggio-inspirierte Projektarbeit ■ Charakteristische Merkmale ■ „Sprechende Wände“ und Projektausstellungen <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hospitation in einer Gruppe/Fachbereich ■ Erleben eines Projektes ■ Inhaltliche Auseinandersetzung zum Thema mit Hilfe von Film und PowerPoint ■ Fachlicher Austausch 	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referenten:	Claudia Hesebeck, Kita „Varietà « Marco Waldt, stellv. Leitung, Kita „Varietà « Ramona Torka, Erzieherin, Kita „Varietà «	
Ort:	Kita „Varietà «, Am Sonnenhang 5, 38302 Wolfenbüttel	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten und Konsultationsverbände „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert. Möglichkeit der Teilnahme am Mittagessen für einen finanziellen Beitrag	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511 / 106-2529
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 89701-332

Bilinguale Erziehung in der Kita

Erlebnis Sprache – Sprache erleben!

In seinem Gedicht „Die hundert Sprachen des Kindes“ schreibt Loris Malaguzzi, Begründer der Reggio-Pädagogik, das Kind habe 100 Sprachen, 100 Hände, 100 Weisen zu denken, zu sprechen und zu spielen, 100 Welten zu entdecken, 100 Welten zu träumen.

Wir begleiten in unserer Kita am Nordcampus 55 Kinder im Alter von ca. einem Jahr bis zum Schuleintritt. Die Vielfalt in unserem Haus ist dabei das Besondere und Wertvolle. Durchschnittlich besuchen Kinder aus 14 verschiedenen Nationen unsere Kita. Es ist uns wichtig, diese Vielfalt der Sprachen, Gedanken, Kulturen und Werte zu erhalten und den Kindern Raum für ihre Offenheit, als Konstrukteure ihrer eigenen Lebenswirklichkeit zu geben. Eingebettet in den studentisch-universitären Kontext der Stadt Göttingen finden sich Einflüsse vieler Kulturen in der Kita am Nordcampus.



Der Umgang mit multilingualen Kindern und Familien, sowie **bilinguale Erziehung, in Deutsch/Englisch**, nach dem **Immersionskonzept** machen uns zu dem was wir sind – eine Kita die für Vielfalt steht und Offenheit symbolisiert. Konkret bedeutet die bilinguale Erziehung, dass die Kinder in die zwei Sprachen der Kita eintauchen und diese, durch Mimik und Gestik unterstützt, im alltäglichen Umgang miteinander erlernen. Der Spracherwerb passt sich dem Lerntempo und Umfeld der Kinder an und bereitet sie auf das weitere Sprachenlernen vor. Die vielfältigen Entwicklungsschritte der Kinder werden mit **Bildungs- und Lerngeschichten nach Margret Carr** in Portfolios festgehalten und somit das Kind in der eigenen Entwicklung gewürdigt und wertgeschätzt. Das Team der Kita zeichnet sich durch Toleranz und Wertschätzung anderen Kulturkreisen gegenüber aus und stellt in sich selbst bereits eine große Diversität der Sprachen und Kulturen dar. Die Kita am Nordcampus versteht sich als Bindeglied und Vermittler

zwischen den Kulturen und legt großen Wert auf eine erziehungspartnerschaftliche Arbeitsweise mit den Eltern und Netzwerkarbeit mit anderen pädagogischen Institutionen. Ebenso wie die Kinder benötigen die Eltern einen Ort der Geborgenheit und Wertschätzung ihrer eigenen kulturellen Leistung in einem fremden Land. Diese inklusive Bildungshaltung leben wir und wollen wir weitertragen. Als Teil der Bundesoffensive „Frühe Chancen“ wurde ein Konzept entwickelt zur **alltagsintegrierten Sprachförderung**, damit alle Kinder gleich gute Chancen bekommen im späteren schulischen Bereich den Anforderungen gewachsen sein zu können. Vielfältiges Bildungsmaterial für den Bereich der Sprachförderung, eine gute Zusammenarbeit mit Grundschulen und ein ausgebautes Netzwerk an Fachkräften arbeitet gemeinsam zum Wohle der Kinder zusammen.



Konsultationsschwerpunkte:

- Bilingualität in der Kita – Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?

Unsere Angebote für Besucher:

- Hospitationen
- Konsultationen zu dem Konsultationsschwerpunkt
- Besichtigung der Kita mit anschließendem Austausch
- Vorträge, Workshops und Beratung zu den Schwerpunkten
- Austausch zur pädagogischen Konzeption

Anschrift der Einrichtung:

Kindertagesstätte am Nordcampus
Justus-von-Liebig-Weg 6
37077 Göttingen
Tel: 0551/39-35030
kitanordcampus@studentenwerk-goettingen.de

Ansprechpartnerinnen:

Laura Spigelkötter, Heike Lorey-Vaupel

Träger:

Studentenwerk Göttingen
Stiftung Öffentlichen Rechts
Platz der Göttinger Sieben 4
37073 Göttingen
Tel: 0551/39-35156
www.studentenwerk-goettingen.de



Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?

Termin:	02.06.2021	Anreise: bis 9:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Erlebnis Sprache – Sprache erleben!</p> <p>Der Umgang mit multilingualen Kindern und Familien sowie bilinguale Erziehung nach dem Immersionskonzept, in Deutsch/Englisch, machen uns zu dem was wir sind, eine Kita die für Vielfalt steht und Offenheit symbolisiert. Das Wort Immersion leitet sich aus dem lateinischen immersio „Eintauchen“ ab, daher wird im Deutschen auch der Begriff „Sprachbad“ benutzt. Konkret bedeutet dies, dass wir mit den Kindern in die englische Sprache eintauchen und diese, durch Gesen unterstützt, im alltäglichen Umgang miteinander vermitteln. Die vielfältigen Entwicklungsschritte der Kinder werden mit Bildungs- und Lerngeschichten nach Margret Carr in Portfolios festgehalten und somit das Kind in der eigenen Entwicklung würdigt und wertgeschätzt.</p> <p>Der Konsultationsbesuch wird sowohl Erläuterungen zum theoretischen Konstrukt der Immersion, als auch Anregungen bezüglich der erfolgreichen Umsetzung in die eigene Praxis (Gestaltung von Morgenkreisen, Literaturtipps etc.) beinhalten. Auch die Frage, ob und wie man die englische Sprache in einer grundsätzlich monolingualen Kindertagesstätte integrieren kann können wir, bei Bedarf, gemeinsam erörtern.</p> <p>Unsere Angebote für Besucher:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Konsultationen zum Konsultationsschwerpunkt ■ Besichtigung der Kita mit anschließendem Austausch ■ Vorträge, Workshops und Beratung zum Schwerpunkt ■ Austausch zur pädagogischen Konzeption <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Besichtigung der Kindertagesstätte ■ Vorträge, Workshops, praktische Tipps ■ Einblick in die Praxis ■ Fachaustausch 	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Laura Spiggelkötter, und Team Kita Nordcampus Heike Lorey-Vaupel, Studentenwerk Göttingen	
Ort:	Studentenwerk Göttingen – Kindertagesstätte am Nordcampus, Justus-von-Liebig-Weg 6, 37077 Göttingen, 0551 / 39-35030	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert.	
	Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?

Termin:	15.09.2021	Anreise: bis 9:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Erlebnis Sprache – Sprache erleben!</p> <p>Der Umgang mit multilingualen Kindern und Familien sowie bilinguale Erziehung nach dem Immersionskonzept, in Deutsch/Englisch, machen uns zu dem was wir sind, eine Kita die für Vielfalt steht und Offenheit symbolisiert. Das Wort Immersion leitet sich aus dem lateinischen immersio „Eintauchen“ ab, daher wird im Deutschen auch der Begriff „Sprachbad“ benutzt. Konkret bedeutet dies, dass wir mit den Kindern in die englische Sprache eintauchen und diese, durch Gesen unterstützt, im alltäglichen Umgang miteinander vermitteln. Die vielfältigen Entwicklungsschritte der Kinder werden mit Bildungs- und Lerngeschichten nach Margret Carr in Portfolios festgehalten und somit das Kind in der eigenen Entwicklung gewürdigt und wertgeschätzt.</p> <p>Der Konsultationsbesuch wird sowohl Erläuterungen zum theoretischen Konstrukt der Immersion, als auch Anregungen bezüglich der erfolgreichen Umsetzung in die eigene Praxis (Gestaltung von Morgenkreisen, Literaturtipps etc.) beinhalten. Auch die Frage, ob und wie man die englische Sprache in einer grundsätzlich monolingualen Kindertagesstätte integrieren kann können wir, bei Bedarf, gemeinsam erörtern.</p> <p>Unsere Angebote für Besucher:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Konsultationen zum Konsultationsschwerpunkt ■ Besichtigung der Kita mit anschließendem Austausch ■ Vorträge, Workshops und Beratung zum Schwerpunkt ■ Austausch zur pädagogischen Konzeption <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Besichtigung der Kindertagesstätte ■ Vorträge, Workshops, praktische Tipps ■ Einblick in die Praxis ■ Fachaustausch 	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Laura Spiggelkötter, und Team Kita NordcampusHeike Lorey-Vaupel, Studentenwerk Göttingen	
Ort:	Studentenwerk Göttingen – Kindertagesstätte am Nordcampus, Justus-von-Liebig-Weg 6, 37077 Göttingen, 0511 / 39-35030	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Partizipation und Nachhaltige Bildungs – und Projektarbeit „Kinder stark für das Leben zu machen“ ist unser wichtigstes Ziel

Das beginnt schon damit, dass Kinder sehr früh lernen gut auf ihren Körper und ihre Gefühle zu hören.

„Gut über meine Bedürfnisse Bescheid zu wissen und gut für mich selber sorgen zu können“ ist ein hohes Gutes und wichtiges Lernziel, welches wir verfolgen. Genauso wichtig wie über seine **Grenzen gut Bescheid zu wissen** und sie anderen Menschen gegenüber **gut verdeutlichen** zu können. Bei diesem Prozess ist es wichtig die Kinder gut zu begleiten. **„Stärken stärken“** ist der Leitgedanke der pädagogischen Idee zur Partizipation von Kindern.

Was trauen wir Kindern zu? Wie lernen Kinder das? Wo wird Beteiligung sichtbar? Welche Voraussetzungen müssen für eine gelebte Partizipation geschaffen werden? Welche Anforderungen werden dabei an die Fachkräfte in der Kita gestellt?

Darüber hinaus den **„Blick über den Tellerrand“** wagen, den **„Dingen auf den Grund“** gehen und die Fähigkeit eigenverantwortlich im Sinne gemeinschaftlicher Interessen zu handeln lautet das Prinzip einer nachhaltigen Bildungs – und Projektarbeit in einem offenen Konzept.

Funktionsbereiche und Projekte ermöglichen den Kindern einen gezielten und zugleich vielfältigen Zugang zu den Themen.

Auch die Stärken und Kompetenzen der Mitarbeiter werden durch das **Expertenprinzip** zielgerichtet in der Erfüllung ihrer Verantwortlichkeiten in Schwerpunktbereichen und Projekten eingesetzt. Dies ermöglicht eine besonders hohe Motivation der Mitarbeiter, aber auch eine große Vielfalt und Bereicherung des pädagogischen Angebotes.

Durch die Methode der Projektarbeit erfahren die Kinder eine vertiefende und nachhaltige Wirkung. Grundsätzliches Ziel ist es auch einen Transfer auf die eigene Lebenssituation herzustellen. Die Themen erstrecken sich von Umwelthemen, wie z.B Energie, Ressourcen, Klima bis hin zu Ernährung und der Förderung von sozialen Kompetenzen. Die Gestaltung erfolgt durch handlungsorientierte und erlebnispädagogische Methoden. Hierzu nutzen wir lokale Lernorte im Umfeld von Hamburg und Buchholz, um den sogenannten **Blick über den Tellerrand** zu ermöglichen.

Seit 2012 ist die Kindertagesstätte ausgezeichnete Kita 21 Einrichtung. **Kita 21** wird gefördert durch die Umweltstiftung **SOF (Save our future)** und ist ein Verfahren, das nachhaltige Bildungsarbeit von der Krippe bis zum Hort unterstützt und auszeichnet.

Konsultationsschwerpunkte :

- Partizipationsprozesse und -Methoden
- Nachhaltige Bildungs- und Projektarbeit und Methoden
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Öffentlichkeitsarbeit
- Expertenprinzip der Fachkräfte

Unsere Angebote für Besucher:

- Konsultation, Hospitationen sowie Durchführung von schwerpunktorientierten Studientagen nach Terminabsprache
- Präsentation des Konzeptes in digitaler und schriftlicher Form, Kitafilm
- Hausführung
- Fachaustausch und Beratungsgespräche zu unseren Konsultationsschwerpunkten
- Kitafilm - und Projektpräsentationen

Ansprechpartnerinnen :

Jutta Stöver, Anne Calin, Kristina Malten, Carolin Kipar

Kontaktadresse:

Kath. Kindertagesstätte St. Petrus
Hermann-Burgdorf-Str. 58
21244 Buchholz
Tel. 04181-360745
E-Mail: leiterin@kitapetrus.de
website: www.kitapetrus.de

Gelebte Partizipation in der Praxis

Termin:	17.06.2021	Anreise: bis 9:00 Uhr Ende: ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	<p>„Gelebte Partizipation in der Praxis“</p> <p>„Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden“ ist das Prinzip von Beteiligung und Partizipation.</p> <p>Unsere Kinder in ihren individuellen Kompetenzen zu stärken, damit sie sich zu gefestigten Persönlichkeiten entwickeln ist uns ein wichtiges Ziel. Die Kinder machen die Erfahrung in ihren Anliegen und Entscheidungen ernstgenommen zu werden und erleben sich als selbstwirksam. Eine weitreichende Beteiligungskultur in der Einrichtung zu leben und Kinder in Entscheidungen einzubinden, stellt durchaus eine Herausforderung dar, erweist sich bei näherer Betrachtung jedoch als großer Gewinn.</p> <p>Was trauen wir Kindern zu? Wie lernen Kinder das? Wo wird Beteiligung sichtbar?</p> <p>Welche Voraussetzungen müssen für eine gelebte Partizipation geschaffen werden? Welche Anforderungen werden dabei an die Fachkräfte in der Kita gestellt? Wie wird die religionspädagogische Arbeit in der offenen Arbeit umgesetzt?</p> <p>Wir laden Interessierte dazu ein, Antworten auf diese Fragen zu finden.</p> <p>Was erwartet Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Vortrag zu den Grundlagen und Schwerpunkten der Konzeption ■ Kurzfilm des pädagogischen Konzeptes ■ PP-Präsentation zur Praxis der Partizipation ■ Einblick in die Projektarbeit und Methodenpraxis ■ Besichtigung der Kindertagesstätte ■ Fachaustausch 	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Anne Calin, Erzieherin und stellv. Leitung, Kita St. Petrus Buchholz Kristina Malten, Erzieherin, Kath Kita St. Petrus Buchholz Jutta Stöver, Kita St. Petrus Buchholz	
Ort:	Kath. Kita St. Petrus, Hermann-Burgdorf-Str. 58, 21244 Buchholz, 04181 / 360745	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Gelebte Partizipation in der Praxis

Termin:	14.10.2021	Anreise: bis 9:00 Uhr Ende: ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	<p>„Gelebte Partizipation in der Praxis“</p> <p>„Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden“ ist das Prinzip von Beteiligung und Partizipation.</p> <p>Unsere Kinder in ihren individuellen Kompetenzen zu stärken, damit sie sich zu gefestigten Persönlichkeiten entwickeln ist uns ein wichtiges Ziel. Die Kinder machen die Erfahrung in ihren Anliegen und Entscheidungen ernstgenommen zu werden und erleben sich als selbstwirksam. Eine weitreichende Beteiligungskultur in der Einrichtung zu leben und Kinder in Entscheidungen einzubinden, stellt durchaus eine Herausforderung dar, erweist sich bei näherer Betrachtung jedoch als großer Gewinn.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Was trauen wir Kindern zu? ■ Wie lernen Kinder das? ■ Wo wird Beteiligung sichtbar? <p>Welche Voraussetzungen müssen für eine gelebte Partizipation geschaffen werden? Welche Anforderungen werden dabei an die Fachkräfte in der Kita gestellt? Wie wird die religionspädagogische Arbeit in der offenen Arbeit umgesetzt?</p> <p>Wir laden Interessierte dazu ein, Antworten auf diese Fragen zu finden.</p> <p>Was erwartet Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Vortrag zu den Grundlagen und Schwerpunkten der Konzeption ■ Kurzfilm des pädagogischen Konzeptes ■ PP-Präsentation zur Praxis der Partizipation ■ Einblick in die Projektarbeit und Methodenpraxis ■ Besichtigung der Kindertagesstätte ■ Fachaustausch 	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Jutta Stöver, Kita St. Petrus Buchholz Anne Calin, Erzieherin und stellv. Leitung, Kita St. Petrus Buchholz Kristina Malten, Erzieherin, Kath Kita St. Petrus Buchholz	
Ort:	Kath. Kita St. Petrus, Hermann-Burgdorf-Str. 58, 21244 Buchholz, 04181 / 360745	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert.	
	Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/ Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511 / 106-2529 ☎ 0511 / 89701-332

Projektarbeit und Beobachtung/Dokumentation in der Reggio-Pädagogik

„Kinder haben 100 Sprachen, davon rauben wir ihnen 99“ (L. Malaguzzi)

In unserer Städtischen Kindertagesstätte „Varietà“ werden 136 Kinder im Alter von 1 – 10 Jahren ganz-tätig in den Fachbereichen Krippe, Kindergarten und Hort von 28 pädagogischen Fachkräften in ihrer Entwicklung begleitet.



Wir sind eine vom Verein „Dialog Reggio“ anerkannte Reggio-inspirierte Kindertagesstätte.

Die Reggio-Pädagogik begreift Kinder als Forscher, Entdecker und Konstrukteure ihrer ganz individuellen Selbstbildungsprozesse. Mit dieser Erziehungsphilosophie setzt sich das Team seit Jahr intensiv auseinander.

Das Besondere der Reggio-Pädagogik ist für uns, dass wir jedes Kind mit all seinen Ausdrucksmöglichkeiten wahrnehmen und individuell begleiten können. Unsere pädagogische Haltung ist von einem demokratischen und humanistischen Menschenbild geprägt.

Konsultationsschwerpunkte:

- Projektarbeit
- Beobachtung und Dokumentation

Unsere Angebote für Besucher:

- Hospitationen während der Betreuungszeit
- Power-Point-Präsentationen zu den Schwerpunktthemen
- Workshop zu den Dokumentationsmethoden

Konsultationstage:

Mo. bis Mi. nach Absprache

Ansprechpartnerinnen:

Claudia Hesebeck, Marco Waldt und Ramona Torka

Träger der Einrichtung:

Stadt Wolfenbüttel

Anschrift (Neu ab 01.02.2018):

KiTa „Am Varietà“

Am Sonnenhang 5

38302 Wolfenbüttel

Tel.: 05331-5526

E-Mail: leitung.kita.varieta@wolfenbuettel.de

Wahrnehmende Beobachtung und Dokumentationsmethoden in der Regio-Pädagogik

Termin:	24.11.2021	Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca.16:00 Uhr
Inhalt:	<p>Zu den Aufgaben des pädagogischen Fachpersonals gehört die durchgängige Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Selbstbildungsprozesse. Durch wahrnehmendes Beobachten nimmt die pädagogische Fachkraft am „Tun“ der Kinder mit allen Sinnen teil. Wir stellen uns dann mit Hilfe eines Reflexionsbogens folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „Welchen Herausforderungen stellt sich das Kind?“ ■ „Wie geht das Kind seinen Tätigkeiten nach?“ ■ „Was bringt gerade dieses Kind an Handlungsweisen, Ideen und Möglichkeiten in eine gegebene Situation ein?“ <p>Der Austausch im Team sowie die Selbstreflexion der pädagogischen Fachkraft decken individuelle Wahrnehmungsmuster auf. Der stärkenorientierte Blick auf das Kind wird so gewahrt und bildet die Grundlage, um individuelle Bildungsprozesse der Kinder zu erkennen und transparent werden zu lassen. Die Dokumentation der kindlichen Entwicklung findet sich in unserem Haus in einer Bildungsgeschichte, dem Portfolio und dem EKP (Entwicklungs- und Kompetenzprofil) wieder.</p> <p>Inhalte der Fortbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Beobachtung und Dokumentation ■ Wahrnehmende Beobachtung als Methode ■ „Sprechende Wände“, Projektausstellungen und Portfolio <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hospitation in einer Gruppe/Fachbereich ■ Inhaltliche Auseinandersetzung zum Thema ■ Fachlicher Austausch/Workshop 	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referenten:	Claudia Hesebeck, Kita „Varietà « Ramona Torka, Erzieherin, Kita „Varietà « Marco Waldt, stellv. Leitung, Kita „Varietà «	
Ort:	Kita „Varietà «, Am Sonnenhang 5, 38302 Wolfenbüttel	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten und Konsultationsverbände „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert.	
Verantwortlich:	Möglichkeit der Teilnahme am Mittagessen für einen finanziellen Beitrag	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/ 106-2529 ☎ 0511/ 89701-332

Bildungs- und Lerngeschichten

Städt. Kindertagesstätte Kasernenstraße, Braunschweig

Die Städtische Kindertagesstätte Kasernenstraße hat im April 1999 ihren Betrieb aufgenommen und betreut seither 117 Kinder im Alter von drei Jahren bis zu ihrer Einschulung in drei Ganztags- und zwei 2/3-tags-Gruppen. In einer der Ganztagsgruppen werden vier anerkannt behinderte und 13 Regelkinder integrativ gefördert. Das Kindertagesstättenteam setzt sich aus 16 pädagogischen und zwei hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen zusammen.



Die Kindertagesstätte Kasernenstraße ist eine von derzeit drei Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Braunschweig, die ein Projekt zur bilingualen Förderung (englisch/deutsch) von Kindern dieser Altersstufe durchführt.

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ist das Kind zu keiner Zeit so aufnahmefähig und lernbegierig wie im Vorschulalter, sodass sich diese Altersstufe auch für das Erlernen einer Fremdsprache besonders gut anbietet.

Zudem ist in vielen europäischen Ländern festzustellen, dass Kinder dort ganz selbstverständlich mindestens zweisprachig aufwachsen und gegenüber anderen Nationen Vorteile bei der Bewältigung späterer Anforderungen in Schule und Beruf haben.

Bereits Ende 1999 hat sich das Team mit unterschiedlichen Modellen und Methoden zur Förderung der deutschen und zum Erlernen einer Fremdsprache auseinandergesetzt und die Umsetzung des Projektes in die tägliche Praxis entwickelt.

Eine qualifizierte Pädagogin mit hervorragenden Englischkenntnissen begleitet seither den Alltag in der Kita und spricht dabei (fast) ausschließlich Englisch mit den Kindern. Somit wird durch den Fremdsprachengebrauch in Alltagssituationen ein ganzheitlicher Lernprozess initiiert.

Eine Ausweitung des Angebotes, auf weitere städtische Kitas wird aufgrund seines sehr erfolgreichen Verlaufs und starker Nachfrage seitens der Eltern angestrebt.

Ab Herbst 2004 hat das Team an dem zweijährigen Projekt des Deutschen Jugendinstituts (DJI) zum Thema „Bildungs- und Lerngeschichten als Instrument zur Konkretisierung des Bildungsauftrags in Kindertagesstätten“ teilgenommen. Dahinter verbirgt sich eine Beobachtungsmethode, die an den Stärken und Kompetenzen jedes einzelnen Kindes ansetzt und sein Lernverhalten dokumentiert.

Die „Learningstories“ wurden von Margaret Carr, einer neuseeländischen Wissenschaftlerin, entwickelt und basieren auf der Überzeugung, dass Kinder von Geburt an ihre Umwelt erkunden und sie durch vielfältige Aktivitäten und den Austausch mit anderen kennen und verstehen lernen. Damit sie dabei professionell begleitet und wirksam unterstützt werden können, müssen wir als Fachleute diese Lernprozesse sorgfältig wahrnehmen und deuten können.

Das freie Spiel der Kinder bietet dabei die Ausgangslage für die Beobachtungen. Die Dokumentation der Arbeit mit den Kindern, in Form von Portfolios und Aushängen, gehört seitdem ebenso zum Alltag des Teams wie die Durchführung von Projekten, die durch die regelmäßige Beobachtung der Kinder mit ihnen entwickelt werden. Außerdem bilden die Beobachtungen die Grundlage für Lerngeschichten, die in Form eines Briefes an jedes Kind regelmäßig verfasst werden.

Das pädagogische Konzept der Kita wird von den beschriebenen Schwerpunkten bestimmt und integriert darüber hinaus verschiedene (sozial-) pädagogische Ansätze. Es ist an keine bestimmte Schule gebunden und enthält sowohl Elemente aus dem situationsorientierten Ansatz, der Projektarbeit, Montessori-Pädagogik als auch Themen aus Natur und Technik. Als städtische Einrichtung ist die Kita weder konfessionell noch weltanschaulich gebunden und steht allen Kindern offen, unabhängig von ihrer Religion oder Kultur.

Konsultationsschwerpunkte

- Bilinguale Erziehung (englisch/deutsch)
- Beobachtung und Dokumentation von Bildungsprozessen
- nach der Methode der **Bildungs- und Lerngeschichten** nach Margaret Carr

Unser Angebot als Konsultationskita auf einen Blick:

- Führungen durch unsere Kita
- Hospitationen
- Beratungen/ Gespräche
- Begleitung von Dienstbesprechungen mit den Themen: **Bilinguale Erziehung** (englisch/deutsch) in der Kita oder **Bildungs- und Lerngeschichten**

Anschrift:

Städt. Kindertagesstätte
Kasernenstraße
Kasernenstraße 15
38106 Braunschweig
Tel.: 0531/2335885
E-Mail: kita.kasernenstraÙe@braunschweig.de

Ansprechpartnerinnen:

Monika Röhling und Susanne Hoffmann

Träger:

Stadt Braunschweig

Referentenübersicht

Nachname	Vorname	Titel	Berufsbezeichnung/ Qualifikation
Albers	Viviane		Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Ausbildung, Schulabsentismus, Dropout, Schnittstelle Schule-Jugendhilfe- Psychiatrie, Pädagogik bei Verhaltensstörung
Angermann	Ulrike		Traumatherapeutin, Mediatorin, Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin
Bartels	Melanie		Physiotherapeutin, Kiel
Barth	Stephan	Prof. Dr. phil.	Lehr- und Forschungsgebiet: Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt „Niedrigschwellige Beratung
Beersiek	Michaela		Projekt „Vertrauenshilfe“ – Regionalstellen Ombudschaft
Behrmann	Andrea		Soz. Wissenschaftlerin M.A. Prozessbegleiterin, Psychodramatherapeutin, Fachberatungsstelle Violetta e.V. Fachberatungsstelle gegen sex. Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen, Hannover
Belz	Maria	Dr.	Dipl. Psychologin, Diversity Trainerin
Berger	Tanja		Bildungsreferentin in der politischen Bildung und freiberufliche Trainerin der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung
Bertram	Stefan	Prof. Dr.	Lehrbeauftragter an der International Psychoanalytic University Berlin
Binias	Ninia		Moderatorin Hannover
Birke-Bugiel	Franziska		Bildungsreferentin, Theologin, Haus Ohrbeck, Georgsmarienhütte
Bleier-Gläser	Jeanette		Abteilungsleiterin Vormundschaft, Institut für transkulturelle Betreuung, Hannover
Blochberger	Kerstin		Dipl. Sozialpädagogin bbe. E.V. Hannover
Boutorabi	Jasamin		PERDITA- Bildungsnetzwerk für Trauerberatung und Sterbebegleitung, Stud. M.A. Palliative Care, Universität Bremen
Bränzel	Paul		Dipl. Sozialpädagoge, Sozialwissenschaftler, Projektleitung „CARELEAVING in der Pflegekinderhilfe“
Brückner	Fabian		M.A. Sozial-/Organisationspädagoge
Bruhn	Andrea		Dipl. Pädagogin, Mediatorin, Konfliktmoderatorin und -trainerin, Systemische Beraterin, Team-Management-System (TMS) Beraterin und Trainerin, Jugendamt Stuttgart
Buberl-Mensing	Heide		Dipl.-Sozialarbeiterin , Supervisorin (DGSv), Coach, Odenthal
Cappenberg	Martina	Dr.	Dipl.-Psychologin, c/o RA Dr. Möllenhoff, Münster

Nachname	Vorname	Titel	Berufsbezeichnung/ Qualifikation
Carstensen	Verena		Journalistin, Agentur Neues Handeln GmbH, Berlin
Conrad	Delia		Heilpraktikerin für Psychotherapie, Focusing Begleiterin und Trainerin, Focusing mit Kindern
Dandyk	Frank		systemischer Familientherapeut und Berater, Reteaming-Coach
de Vries	Sandra		Ethnologin M.A., Trainerin für Interkulturelle Kompetenz, Beratung und Konzepte
Degenhard	Bianka		Erzieherin, Fachberatung für ev. Kitas, Sprengel Hildesheim-Göttingen
Dehn	Claudia		Soziale Verhaltens-Wissenschaftlerin, Geschäftsführerin der ArtSet Forschung Bildung Beratung GmbH, Hannover
Dienstbier	Akkela		Dipl.- Kunstpädagogin und -therapeutin, Bremen
Dluzak-Boysen	Henriette		Dipl.-Psychologin, Systemische Therapeutin, Lüneburg
El Zaher	Regina		Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (Dipl.), Fortbildnerin für Fach- und Führungskräfte in der Jugendhilfe
Emminger	Rudi		Sozialpädagogin, Erlebnispädagogin, Hannover
Emrath	Ute		Dipl.-Sozial-Pädagogin (FH), Systemische Beraterin und Coach
Engel	Swen		Dozent Politikwissenschaftler, M.A., Politische gesellschaftliche Bildung, Sprachen, Kommunikation, Rastede
Erdmannsky-Licht	Karla		Erz., Systemische Beraterin (DGSG) Mediatorin, FK für Prävention
Erpenbeck	Martina		Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin, Koordinatorin für Familienrat
Eschelbach	Diana		Juristin, Referentin, Fortbildnerin, Berlin
Feilhaber	Carsten		Sozialarbeiter, Prev@WORK-Trainer in Niedersachsen
Fink	Thomas		Dipl. Sozialarbeiter, Erfahrungen als Projektleiter zur Jugendhilfeplanung, Controlling, Organisationsentwicklung und Qualitätsentwicklung; Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen; Fortbildner und Fachberater für Jugendhilfeplanung und Organisationsberatung im LWL-Landesjugendamt Westfalen
Fochter	Ulrich		Gestalttherapeut, Lachendorf
Fritsche	Miriam	Dr.	Politikwissenschaftlerin (Dipl.), Projektleitung „Ehrenamtliche Einzelvormundschaft und Pflegekinderhilfe – Chancen, Grenzen, Gestaltungsmöglichkeiten“
Fübbeker	Julia		Referentin der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte Papenburg

Nachname	Vorname	Titel	Berufsbezeichnung/ Qualifikation
Gebken	Claudia		Dipl.-Pädagogin, Fachwirtin für Kitas, Bildungsreferentin der HÖB Papenburg
Gency	Elif		Fachanwältin für Familienrecht, Nebenklagevertreterin
Grimm	Andrea		Sozialwissenschaftlerin, Ev. Akademie Loccum
Grube	Achim		Dipl.-Päd., Lehrsupervisor, Focusing-Ausbilder, Gesprächs- und Traumatherapeut, HPG
Grzeschke	Ursula		Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Gestalt und Kunsttherapeutin, freiberufliche Referentin
Gundlach	Helga Barbara		Religionswissenschaftlerin, Lehrbeauftragte Leibniz-Universität Hannover
Hardenberg	Oliver		Dipl.-Psychologe, Fachpraxis für Psychotherapie und forensische Psychiatrie, Münster
Hastrich	Bruno	Dr. phil.	Dipl.-Sozialpädagoge und Dipl.-Pädagoge
Heck	Anne		Dipl.-Psychologin, Supervisorin BDP, Beraterin für Kita/ Kindertagespflege, Heidelberg
Heitbreder	Kathrin		Trainerin für Rhetorik, Gesundheitsberaterin GGB
Helmes	Uwe		Diplom Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Referent und Fachberater Jugendarbeit, Moderator für Beteiligungsprojekte, Lehrbeauftragter an der Uni Vechta, Stellwerk Zukunft gGmbH
Helm-Pleuger	Robert		Projektkoordinator Eurodesk bei der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB)
Hendricks	Petra		Physiotherapeutin, Fortbildungsdozentin, Erzieherin, Hamburg
Hudemann	Jens		Dipl. Pädagoge, Systemischer Familientherapeut
Jantz	Olaf		Dipl.-Pädagoge, klientenzentrierter Gesprächspsychotherapeut, Jugendbildungsreferent bei mannigfaltig e.V., Hannover
Jensen	Sonja		Dipl.-Sozialpädagogin, Beraterin für die Partizipation von Jugendlichen
Kaldenberg	Sven		Sozialwissenschaftler, Streetworker, Jungenarbeiter, Berlin
Kaulen	Ulrich		Dipl.-Sozialpädagoge, Systemischer Supervisor, Fach- und Organisationsberater
Keil	Elisabeth		Referentin, St. Jakobushaus Goslar
Keller	Mechthild		Pädagogin, Dipl.-Sportwissenschaftlerin, systemischer Coach Prozessbegleiterin, GfK Trainerin n. Rosenberg, Westensee
Keuter	Wolfgang		Stellv. Direktor Amtsgericht Bad Iburg
Knurr	Annika		Wirtschaftspsychologin (B.Sc.), Bildungsreferentin HÖP
Kobbeloer	Michael		Lehrer, Trainer für emotionale erfahrungsorientierte Lernmethoden
Koch	Beate		Pädagogische Fachberaterin, Celle
Kraemer	Delia		Dipl.-Sozialpädagogin und Supervisorin / Organisationsberaterin, Colnrade

Nachname	Vorname	Titel	Berufsbezeichnung/ Qualifikation
Kramer	Christoph		Dipl.-Heilpädagogin, Münster
Kremer	Kerstin		Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin (M.A.)
Ladwig-Hommann	Johanna	Prof.	Erzieherin und Begabtenpädagogin, CJD Hannover
Laudien	Karsten	Prof. Dr.	Professor für Ethik, Ev. Hochschule Berlin
Lausberg-Pielhau	Kathi		Choreographin, Tanzpädagogin, Spracherzieherin
Lehmann	Karl-Heinz	Prof., Ass. Jur. M.	Lehrbeauftragter FH Hannover
Liebenau-Strube	Lorella		Pädagogin und Systemische Organisationsberaterin, Kassel
Limbach	Sebastian		Dipl. Rechtspfleger, freiberuflicher Dozent mit Lehrauftrag, Neustadt
Lindner	Werner	Prof. Dr.	Dipl.-Sozialpädagogin, Fachhochschule Jena
Lutz	Jenny		Supervisorin IACC, Psychodrama-Practitioner IACC
Maier	Robert P.	Dr.	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, München
Malethan	Anke		Umweltpädagogin, Schulbiologiezentrum
Mehrkens	Imke		Systemische Supervisorin, Ausbildung von §8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz, Anwältin für Kinder und Jugendliche Praxis für systemische Supervision & Beratung, Hamburg
Mewes	Melanie		Begabungsberatung, Hannover
Meyer	Verena		Empowermenttrainerin, Jugendarbeiterin und Bildungsreferentin
Meyer	Thomas	Prof. Dr.	Leiter des Studienganges Kinder- und Jugendarbeit, Stuttgart
Michalak	Uwe		Dipl.-Psychologe, ask GmbH, Telgte
Mierzowsky	Claudia		Dipl.-Kulturpädagogin, Fachkraft für Suchtprävention, Schwerpunkte: Präventionsveranstaltungen, Ausbildung von Multiplikatoren
Mogk	Carolin		Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Hamburg
Möller	Kai		Pädagogischer Mitarbeiter, Gustav Stresemann Institut, Bad Bevensen
Münzner	Oliver		Dipl.-Sozialpädagoge / Dipl. Ökonom
Murafi	Khalid		Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Klinik Walstedde
Nagaoka	Mari		Dipl.-Pädagogin, Jugendbildungsreferentin, Bremen
Nau	Sibylle		Dipl.-Politologin, Politische Jugend- und Erwachsenenbildung, Social - Justice - Trainerin
Nebel	Karina		Dipl.-Päd., Begleitende Kinesiologin DGAK, Heilpraktikerin für Psychotherapie
Neier	Ralf	Dr.	Diplom-Sozialarbeiter, Ressourcen- und Lösungsorientierter Sozialtherapeut, Emsdetten

Nachname	Vorname	Titel	Berufsbezeichnung/ Qualifikation
Nettelmann-Schult	Dagmar		Dipl.-Illustratorin und Künstlerin, Hamburg
Neuhaus Närmann	Gabi		Gartenbauingenieurin
Niemann	Heike		Sozialpädagogin/Erzieherin, Systemischer Coach, Dipl. Betriebswirtin, Expertin für Qualität im Situationsansatz (ISTA)
Nikles	Bruno W.	Dr.	Diplom-Soziologe, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ)
Opitz	Stephan		Dipl.-Sozialpädagoge
Orban	Rainer		Dipl.- Psychologe, Systemischer Therapeut (SG; DGSP), Sulingen
Petri	Corinna		Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut Perspektive gGmbH für sozialpädagogische Praxisforschung und -entwicklung (Bonn), Forschungsgruppe Pflegekinder der Universität Siegen
Pierlings	Judith		Dipl.-Pädagogin, Fachberatung Erziehungsstellen der Trägerkonferenz, Forschungsgruppe Pflegekinder der Universität Siegen
Pöckler-von Lingen	Judith		Diplom Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin und Elterncoach, Geschäftsführerin PiB
Pohlkamp	Ines	Dr.in	Sozialpädagogin, Kriminologin, Bildungsreferentin, Bildungsstätte Bredbeck, Osterholz-Scharmbeck
Possinger	Werner		Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Betriebswirt (FH), Institut für Kriminalpädagogik Würzburg
Pourian	Kian		Diplom-Kulturpädagog, Schauspieler
Pröpping-Böthgen	Maike		Erlebnispädagogin
Radewagen	Christof	Prof. Dr.	Dipl. Sozialarbeiter/-pädagog, Universität Osnabrück
Rambusch-Nowak	Martina		Leiterin, Pfarrerin, Dipl.-Theologin, Supervisorin, Geistliche Begleiterin
Ramm	Wibke		Kindheitspädagogin, Lehrbeauftragte an der HAWK, Hildesheim
Rathmann	Armin		Systemischer Familientherapeut, Sehnde
Rauschke	Maik		Dipl.-Sozialarbeiter /-pädagog, Elternmedietrainer, Medienkoordinator, Stadt Wolfsburg
Reekers	Helga		Systemische Supervisorin, Fachpädagogin für Psychotraumatologie, Masterclass-Ausbilderin
Rohde-Kehl	Ursel		Fachberaterin, Kobern-Gondorf
Röttgers	Hans Rüdiger	Prof. Dr.	Mediziner, Sozialpsychiatrie, Sozialmedizin, Gesundheitswissenschaft
Rübcke	Angela		Supervision-Fachberatung-Teamentwicklung, Seevetal
Rümenapp	Silvia		Baumhaus Ev.-luth. Kita & FZ
Rusack	Tanja	Dr.	Institut für Sozial- und Organisationspädagogik
Rusteberg	Doris		Coach (IACC), Supervisorin, Psychodrama-Assistentin

Nachname	Vorname	Titel	Berufsbezeichnung/ Qualifikation
Sachtleber	Florian		Master of Education in Sonderpädagogik, Therapeutischer Fachdienst im Leinerstift e.V.
Sauer	Heidrun		Soziologin M.A., Fortbildnerin, Psychodramaleiterin und Coach
Schäfer	Dirk		Dipl.-Pädagoge, Dipl. Sozialpädagoge
Schaper	Stefan		Diplom Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge, Elternmedientrainer, Medienkoordinator, Medienreferent, AWO KJZ Schiene, Braunschweig
Scharf	Heike		Dozentin, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Diakonin, Spiel- und Theaterpädagogin
Scheier	Cornelius		Dipl.-Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge, Elternmedientrainer, Fachberater Jugendarbeit, Wolfsburg
Scherwath	Corinna		Dipl.- Sozialpädagogin, Kinder- Jugendsozialtherapeutin (HIGW), Pädagogisch-Therapeutisches Fachzentrum, Hamburg
Schlösser	Elke		Dipl.-Sozialarbeiterin, freie Referentin und Fachbuchautorin, Dozentin, Eschweiler
Schmidt	Kristina		Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Stiftung Universität Hildesheim
Schmieder	Fabian	Prof. Dr.	Jurist/Professor für Medienrecht
Schneider	Uta		Dipl.-Psych., psychologische Psychotherapeutin, Violetta - Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen, Hannover
Schnuck	Marcus		Erzieher, Soziologe, Pädagoge (M.A.),System. Berater (SG), Supervisor
Schreyer	Jens		Dipl.-Sozialpädagoge, Senior- und Lehrcoach DCV, Lehrtrainer DVNLP
Schuba	Jürgen		Dipl. Supervisor/Dipl. Sozialpädagoge/Systemischer Therapeut und Berater/ (SG)/Lehrsupervisor
Schulz	Felix	Dr.	Jurist, Mediator, Systemischer Berater, Fachberater für Psychotraumatologie, Zentrum für Handlungskompetenz, Lüneburg
Schürmann	Marina		Trauma-Therapeutin, Trauerbegleiterin, Mediatorin, Ankerlicht Bremen
Seckinger	Mike		DJI, München
Seiler-Warmuth	Gabriele		Dipl.-Pädagogin, Berlin
Sickfeld	Constanze		Fachdienstleiterin für Unterhalt, Vormundschaft und Elterngeld, Landkreis Hildesheim
Sievertsen	Rolf		Kreis Nordfriesland, Drage
Socha	Ingo		Richter am Amtsgericht Lübeck
Soluch	Goska		Sozialwissenschaftlerin, Mediatorin, Selbstbehaftungstrainerin, Berlin
Steinebrunner-Fabian	Monika		Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin, Systemische Supervisorin, Mediatorin, Inhaberin der Praxis Aufwind

Nachname	Vorname	Titel	Berufsbezeichnung/ Qualifikation
Sterr	Annika		Fachkraft für Prävention gegen sexualisierte Gewalt, Trainerin der diskriminierungssensiblen Bildungsarbeit, Sexualpädagogin, Theaterpädagogin, Köln
Stevens	Henriette		Dipl.-Ökotrophologin, Systemische Familienberaterin, Papenburg
Stöckler	Frank		Dipl.-Sozialwissenschaftler, Geschäftsführer win2win-gGmbH, Oldenburg
Sturzenhecker	Benedikt	Prof.Dr.	Professor für Sozialpädagogik/außerschulische Bildung und Leiter des Arbeitsbereichs Sozialpädagogik an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg
Südbeck	Thomas	Dr.	Organisationsberater (SG), Leiter der HÖP Papenburg
Szlapka	Marco	Dr.	Dipl.-Sozialwissenschaftler
Theiken	Jana		Dipl. Sozialpädagogin, GEBIT Münster
Thomsen	Susanne		Dipl. Pädagogin, Referentin für frühkindliche Bildung, Bremen
Türk	Ali		
Uphoff	Heike		Gymnasiallehrerin, Imkerin
Vogel	Sarah		Referentin der Netzwerkstelle für jugendpolitische Bildung
von Melle	Suzanne		Studienleiterin im Ludwig- Windthorst-Haus, Katholisch-Soziale Akademie, Lingen-Holthausen
Wagner	Esther		Fortbildnerin für Krippen, Kindertagesstätten und Grundschulen
Wegener	Hennes		Sozialarbeiter und Jugenddiakon
Wellmann	Frank		Dipl.-Journalist , Redakteur, PR-Sensorberater
Wenzel	Agnes		Jugendamt Monheim
Wiegel	Gabi		kreative Kindertherapeutin (NIK) , Systemische Therapeutin Sulingen
Wiesmann	Utsavo Renate		Trauma-Therapeutin
Willemer	Anke		Heilpädagogin, Systemische Familientherapeutin, Elternberaterin, Unterstützung und Begleitung von Eltern in ihrer Rolle als Eltern eines Pflegekindes
Wolf	Christa		freiberufliche Referentin für Vormundschaft, Pflegschaft, Beistandschaft
Wolff	Mechthild	Prof.Dr.	Studiengangsleiterin BA Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Wontorra	Petra		Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, MS Hannover
Wrede	Mechthild		Dipl.-Rhythmikpädagogin, Nebel/Amrum
Wüst	Beate		Förderschullehrerin für Hör- und Sprachgeschädigte
Zussy	Jens		Trainer für Moderatorinnen und Moderatoren für kinderfreundliches und jugendgerechtes Planen

Für die Fortbildung verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie Fachgruppe Kinder, Jugend und Familie Landesjugendamt Fachbereich I

Carina Barenscheer	☎ 0511 / 89701 - 341
Andrea Berger-Nowak	☎ 0511 / 89701 - 346
Kirsten Birth	☎ 0511 / 89701 - 350
Anke Boes	☎ 0511 / 89701 - 307
Friederike Eilers	☎ 0511 / 89701 - 304
Matthias Gelbke	☎ 0511 / 89701 - 339
Heike Gottschalk	☎ 0511 / 89701 - 325
Jutta Gröne-Carl	☎ 0511 / 89701 - 327
Ines Keller	☎ 0511 / 89701 - 320
Susanne Keuntje	☎ 0511 / 89701 - 344
Ute Konstantin	☎ 0511 / 89701 - 349
Simone Pleyer	☎ 0511 / 89701 - 347
Angelika Stürmer	☎ 0511 / 89701 - 364
Annika Wartenberg	☎ 0511 / 89701 - 348

Regionales Landesamt für Schule und Bildung Hannover Landesjugendamt Fachbereich II – Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder

Anke Bungeroth	☎ 0511 / 106 - 2529
Grit Hartwig	☎ 0531 / 484 - 3007

Verwaltung, organisatorische Abwicklung (für beide Bereiche)

Dagmar Tönjes	☎ 0511 / 89701 - 332
---------------	----------------------

Organisatorische Hinweise und Teilnahmebedingungen

Wenn Sie Folgendes beachten, erleichtern Sie uns die Verwaltungsarbeit und sichern sich eine effektive und zeitnahe Bearbeitung:

Kursgebühren:

Die jeweiligen Kursgebühren finden Sie bei den Ausschreibungstexten. Sofern sich aus der Teilnahmezusage oder dem Programm nichts anderes ergibt, sind diese Gebühren an das Niedersächsische Landesjugendamt zu zahlen. Die Kursgebühr beinhaltet in der Regel den Seminarbeitrag, die Verpflegung und die Unterkunft im Einzelzimmer. (Beachten Sie hierbei die entsprechenden Hinweise in den jeweiligen Ausschreibungstexten)

Keine Kostenreduzierung:

Eine Reduzierung der Kosten und Gebühren ist nicht möglich, auch wenn Sie, aus welchen Gründen auch immer, auf Teile der Leistung – z.B. Unterkunft und Verpflegung – verzichten.

Übernachtung in der Bildungsstätte:

Die Unterbringung erfolgt überwiegend in **Einzelzimmern**. Nachdem Sie eine Zusage erhalten haben, können Sie selbst **nur** mit der **Bildungsstätte** die Unterbringung in eventuell vorhandenen Doppelzimmern vereinbaren.

Anmeldeverfahren:

Mit der Anmeldung (Anmeldevordruck oder Online-Anmeldung über das Online-Verfahren) **erkennen** Sie die **Teilnahmebedingungen** aus diesem Fortbildungsprogramm verbindlich **an**. Für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten benötigen wir Ihre Einwilligung. Den entsprechenden Passus finden Sie im Anmeldevordruck, welcher sich auf Artikel 13 DSGVO bezieht. Bitte benutzen Sie **pro Person für jede Anmeldung zu einer Veranstaltung einen aktuellen Anmeldevordruck** (hinten in diesem Heft). Füllen Sie den am Ende des Programms als Kopiervorlage enthaltenen Anmeldevordruck bitte vollständig aus. Unvollständige oder telefonische Anmeldungen können nicht bearbeitet werden.

Bei der Beteiligung am Online-Verfahren füllen Sie bitte das Online-Formular vollständig aus. Dort erkennen Sie ebenfalls die Teilnahmebedingungen verbindlich an. Zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten gilt das vorstehend Gesagte.

Anmeldungen per E-Mail können wegen der fehlenden Unterschrift nicht berücksichtigt werden.

Anmeldeschluss:

Anmeldeschluss ist, sofern nicht anders vermerkt, **vier Wochen vor Beginn** der jeweiligen Veranstaltung. Für eine Vielzahl von Veranstaltungen gehen mehr Anmeldungen ein als Teilnahmepätze zur Verfügung stehen. Wir empfehlen Ihnen, sich möglichst frühzeitig verbindlich anzumelden, da die Teilnehmenden möglicherweise nach dem Zeitpunkt des Einganges der Anmeldungen ausgewählt werden.

Zusage und Zahlung der Kursgebühr:

Unmittelbar nach der Auswahl der Teilnehmenden, in der Regel vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, erfolgt **die Zusage mit den Angaben, die zur Überweisung der Kursge-**

bühren notwendig sind. Es besteht kein Rechtsanspruch auf den Erhalt einer Zu- oder Absage mit dem genannten zeitlichen Vorlauf zur Veranstaltung. Wir bitten Sie, dies bei Ihrer Terminplanung zu berücksichtigen.

Nichtteilnahme und Abmeldungen:

Sollten Sie an einer Veranstaltung, für die Sie noch **keine Zusage** erhalten haben, nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte sofort schriftlich per Post, Fax oder Mail ab. Maßgeblich ist das Datum des Eingangs der Abmeldung im Niedersächsischen Landesjugendamt. Kursgebühren werden dann nicht erhoben.

Rücktritt von der Teilnahme:

Wenn Sie sich von einer Veranstaltung abmelden, für die Sie bereits eine Zusage erhalten haben, handelt es sich um einen **Rücktritt**. Gleiches gilt, wenn Sie Ihre Einwilligung in die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten widerrufen, soweit es sich um die zur Durchführung des Anmeldeverfahrens und der Abrechnung erforderlichen Pflichtangaben handelt. In diesen Fällen sind Sie **verpflichtet**, entstehende Kosten der Bildungsstätten für Unterkunft und Verpflegung und die Kursgebühr für den für Sie reservierten Teilnahmeplatz **zu bezahlen**. Je eher Sie jedoch schriftlich von der Teilnahme zurücktreten, desto größer ist die Chance, eine Ersatzteilnehmerin oder einen Ersatzteilnehmer zu finden und Sie damit von diesen Kosten zu befreien. Sie erhalten Mitteilung darüber, wenn eine Ersatzteilnehmerin oder ein Ersatzteilnehmer gefunden werden konnte. Nehmen Sie **ohne schriftlichen Rücktritt** nicht teil, sind Sie verpflichtet, die Kursgebühr und ggf. die Kosten für Unterkunft und Verpflegung zu bezahlen. In besonderen Härtefällen, die von Ihnen schriftlich darzulegen sind, kann ausnahmsweise von einer Gebührenerhebung ganz oder teilweise abgesehen werden. Krankheit und dienstliche Verhinderung sind grundsätzlich keine besonderen Härtefälle.

Ausfall von Veranstaltungen:

Das Niedersächsische Landesjugendamt übernimmt keine Garantie für die Durchführung des Fortbildungsprogramms.

Fällt jedoch eine Veranstaltung aus Gründen, die Sie nicht zu vertreten haben (z.B. wegen Verhinderung der Referentin oder des Referenten), aus, werden überwiesene Teilnahmegebühren zurückerstattet. Das Niedersächsische Landesjugendamt bemüht sich im Falle eines Ausfalls oder einer Änderung von Veranstaltungstermin oder -ort um Ihre schnellstmögliche Benachrichtigung. Ein Anspruch auf Kostenersatz insbesondere für vergebliche Anfahrten besteht nur dann, wenn das Niedersächsische Landesjugendamt keinen Benachrichtigungsversuch unternommen und dies zu vertreten hat.

Hannover, Dezember 2020

Anmeldung zu einer Fortbildung im Jahr 2021

Unvollständige Anmeldungen können nicht bearbeitet werden!

Bitte übersenden Sie die Anmeldung deshalb gut lesbar und vollständig ausgefüllt.

**Niedersächsisches Landesamt für Soziales,
Jugend und Familie
Landesjugendamt
Postfach 2 03
30002 Hannover**

Bitte „Aktuelle Seite“
bei den Druckoptionen
auswählen.

Fax: 05 11 / 8 97 01-330

1. Pflichtangaben

Die nachfolgenden Angaben benötigen wir, um Ihre Anmeldung bearbeiten zu können.

Kursnummer:	Thema:	Veranstaltungsdatum:
<input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> Keine Angabe		
Name, Vorname:		
Rechnungsadresse:		
Telefon/E-Mailadresse dienstlich:		

2. Freiwillige Angaben

Diese Angaben müssen Sie nicht machen. Die Angabe Ihrer ausgeübten Tätigkeit erleichtert uns jedoch, die Fortbildungsveranstaltung adressatengerecht auszurichten. Mit der Angabe einer E-Mail und/oder Telefonnummer steigern Sie die Chance, dass wir Sie auch bei kurzfristigen Veranstaltungsausfällen oder -verschiebungen noch rechtzeitig benachrichtigen können.

Ausgeübte Tätigkeit:
Telefon:
Fax:
Anmerkungen:

Hinweis zu den Teilnahmebedingungen des Fortbildungsprogramms

Die Hinweise und allgemeinen Teilnahmebedingungen des Fortbildungsprogramms finden Sie auf den Seiten <?> und <?> dieses Fortbildungsprogramms.

Hinweis zum Datenschutz

Die erhobenen Daten werden elektronisch gespeichert. Ihre Verarbeitung dient der Abwicklung der Fortbildungsanmeldung und der Abrechnung. Die Daten werden für keinen anderen Zweck verwendet. Daten zur Anmeldung werden nicht an Dritte weitergeleitet und nach Abschluss der Fortbildungsveranstaltung gelöscht. Einsicht in die Anmeldungen haben nur für den Aufgabenbereich betraute Bedienstete des Niedersächsischen Landesjugendamtes.

Zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten benötigen wir Ihre Einwilligung. Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Ich erkenne die Teilnahmebedingungen des Fortbildungsprogramms an **und willige hiermit in die Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten ein** (bitte ankreuzen).

Hiermit melde ich mich zu der genannten Fortbildungsveranstaltung **verbindlich** an.

Ort, Datum, Unterschrift

**Anmeldungen per E-Mail können aus
verfahrenstechnischen Gründen nicht bearbeitet werden.**

Anmeldung zu einer Fortbildung im Jahr 2021

Unvollständige Anmeldungen können nicht bearbeitet werden!

Bitte übersenden Sie die Anmeldung deshalb gut lesbar und vollständig ausgefüllt.

**Niedersächsisches Landesamt für Soziales,
Jugend und Familie
Landesjugendamt
Postfach 2 03
30002 Hannover**

Bitte „Aktuelle Seite“
bei den Druckoptionen
auswählen.

Fax: 05 11 / 8 97 01-330

1. Pflichtangaben

Die nachfolgenden Angaben benötigen wir, um Ihre Anmeldung bearbeiten zu können.

Kursnummer:	Thema:	Veranstaltungsdatum:
<input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> Keine Angabe		
Name, Vorname:		
Rechnungsadresse:		
Telefon/E-Mailadresse dienstlich:		

2. Freiwillige Angaben

Diese Angaben müssen Sie nicht machen. Die Angabe Ihrer ausgeübten Tätigkeit erleichtert uns jedoch, die Fortbildungsveranstaltung adressatengerecht auszurichten. Mit der Angabe einer E-Mail und/oder Telefonnummer steigern Sie die Chance, dass wir Sie auch bei kurzfristigen Veranstaltungsausfällen oder -verschiebungen noch rechtzeitig benachrichtigen können.

Ausgeübte Tätigkeit:
Telefon:
Fax:
Anmerkungen:

Hinweis zu den Teilnahmebedingungen des Fortbildungsprogramms

Die Hinweise und allgemeinen Teilnahmebedingungen des Fortbildungsprogramms finden Sie auf den Seiten <?> und <?> dieses Fortbildungsprogramms.

Hinweis zum Datenschutz

Die erhobenen Daten werden elektronisch gespeichert. Ihre Verarbeitung dient der Abwicklung der Fortbildungsanmeldung und der Abrechnung. Die Daten werden für keinen anderen Zweck verwendet. Daten zur Anmeldung werden nicht an Dritte weitergeleitet und nach Abschluss der Fortbildungsveranstaltung gelöscht. Einsicht in die Anmeldungen haben nur für den Aufgabenbereich betraute Bedienstete des Niedersächsischen Landesjugendamtes.

Zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten benötigen wir Ihre Einwilligung. Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Ich erkenne die Teilnahmebedingungen des Fortbildungsprogramms an **und willige hiermit in die Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten ein** (bitte ankreuzen).

Hiermit melde ich mich zu der genannten Fortbildungsveranstaltung **verbindlich** an.

Ort, Datum, Unterschrift

**Anmeldungen per E-Mail können aus
verfahrenstechnischen Gründen nicht bearbeitet werden.**

Impressum: Fortbildungsprogramm 2021
Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie –
Außenstelle Hannover, Fachgruppe Kinder, Jugend und Familie
– Landesjugendamt – Fachbereich I

Redaktion: Jutta Gröne-Carl, Ines Keller
Layout: Rüdiger Schubert
Gesamtherstellung: gutenberg beuys feindruckerei gmbh

Bildnachweis: © Landesjugendamt Niedersachsen
Titelbild und Seiten 41, 49, 127, 151, 163
© fololia.com
Seite 23



Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie
Außenstelle Hannover –
Fachgruppe Kinder, Jugend und Familie
– Landesjugendamt FB I –

Schiffgraben 30 – 32
30175 Hannover

Telefon: 0511/89701-0
Telefax: 0511/89701-330

Dezember 2020